

XII. Katalog II

Hier werden die Fundplätze des Transekts ohne neolithische Funde und zusätzlich alle anderen urgeschichtlichen Fundstellen außerhalb des Transekts genannt. Die Fundplätze 1 bis 184 sind im Katalog I beschrieben. Es gelten die dort genannten Sonderzeichen, Abkürzungen und Vorbemerkungen. Aus Gründen der Platzersparnis wurde die Größe der Schrift hier um 1 Punkt reduziert.

Anders als in Katalog I kommen hier auch Fundstellen aus dem Zuständigkeitsbereich des Westfälischen Museums für Archäologie Münster, Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Olpe (WMfA Olpe) vor, deren Kennziffern (AKZ) aus vier Ziffern, Komma, drei Ziffern bestehen (z.B. 5013,011).

Liegt die Fundstelle im Transekt (TK 4908-4910, 5008-5010), so erscheint wie in Katalog I unter "Topographie:" eine Beschreibung der Lage mit Angaben zur Höhe, nächstliegenden Gewässer, Bodenart und kleinsten naturräumlichen Einheit. Bei Fundstellen außerhalb des Transekts entfallen diese Angaben.

- 185. Heiligenhäuschen** 2279/001
 Stadt Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Kapelle, Ö.
 RAB-Karteikarte: Neolithischen Steinbeil. [Keine weiteren Angaben.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Düsseldorf, Historisches Mus.
 Lit.: n.p.; RAB-Karteikarte.
- 186.** Birken-Wittenkotten** 2279/002
 Stadt Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Schlangenloch, (Flur).
 Katalognr. bei MNU: Ratingen 6
 MNU: Eine durchbohrte Arbeitsaxt mit gerundetem Nacken und Ansatz einer aufgegebenen Durchbohrung neben dem jetzigen Bohrloch, L. 13 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Ratingen, Heimatmus.
 Lit.: MNU,57, Ratingen 6.
- 187. Stadt Ratingen** 2279/003
 Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Im Nordost-Teil der Gemarkung, Ecke Bruchstr. und Noldenkothen.
 BJB 159: Ein 19,2 cm langes, dünn-schmalnackiges, gut geschliffenes Beil aus weißlichem Feuerstein mit braunen Adern und Flecken, gut abgesetzten Schmalseiten und verhältnismäßig stark gewölbten Breitseiten (BJB 159,340,Abb.2,6).
 Fundjahr nicht genannt; Sammelfund.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Ratingen, Heimatmus.
 Lit.: BJB 159 1959,342; 340 Abb.2,6 (V. Uslar).
- 188. Homberg** 2280/001
 Stadt Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Kimpenhaus, Hof, N.
 Trotz des frühen Fundjahres bei MNU nicht genannt. BJB 165: Ein 11,3 cm langes, geschliffenes Steinbeil (BJB 165,412,Abb.1,3). RAB-Kartei: Hier wird grauer Quarzit als Material angegeben.
 Fundjahr 1946; Sammelfund.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: BJB 165 1965,414; 412,Abb.1,3 (Münch).
- 189.** Stadt Ratingen** 2320/001
 Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Hommerich, Hof, Ö.
 Katalognr. bei MNU: Homberg 1
 MNU: Ein spitznackiges, gepicktes, an der Spitze geschliffenes Felsgesteinbeil von 13,3 cm L. In der Nähe wurde angeblich ein gleichartiges Beil von 11 cm L. gefunden.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Ratingen, Heimatmus.
 Lit.: MNU,53, Homberg 1.
- 190. Homberg** 2321/001
 Stadt Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Südhang des Lökens (= T.P. 162,0).
 BJB 157: Ein 3,3 cm langer Kratzer, vermutlich aus Hornstein und magdalénienzeitlichen Alters.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Paläolithikum(?)
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: BJB 157 1957,391. Vgl.: OBENAUER, K. in: Der Aufschluß 6/5,86ff.
- 191. Hofermühle** 2321/002
 Stadt Heiligenhaus, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Am Rande eines frisch gepflügten Ackers.

- BJB 170: Ein Rössener Keil aus Amphibolit, mit einem unvollendetem Bohransatz und vollendeter Bohrung. L. 25 cm, gr. B. 8,4 cm, gr. H. 7,6 cm, Schaftlochdm. 3,2-3,8 cm (BJB 170,345,Abb.8).
 Fundjahr nicht genannt; am Rande eines gepflügten Ackers von Landwirt J. Weidtmann, Oben-Anger.
 Dat.: Neolithikum (mittel)
 Fv. : RLMB, Inv. 68.222
 Lit.: BJB 170 1970,344; 345,Abb.8 (Germes, Münten).
- 192.** Mintarder Berg** 2394/001
 Stadt Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Mintarderberg, SÖ, S Howarth.
 Katalognr. bei MNU: Breitscheid 3
 MNU: Scherben hallstattzeitlicher Gefäße.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv. : Essen, Ruhrländmus.
 Lit.: MNU,45, Breitscheid 3.
- 193. Laupendahler Siedlung** 2395/003
 Stadt Heiligenhaus, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Kanalgraben.
 BJB 181: Ein geschliffenes, spitznackiges Beil aus grauem, nordischen Feuerstein mit spitzovalem Querschnitt, Nacken abgebrochen. L. noch 12,4 cm, gr. B. 6,5 cm, gr. D. 3 cm (BJB 181,513,Abb.3,5). [Beile aus nordischem Feuerstein sind im Arbeitsgebiet bisher nicht bekannt. Die Lage am Nordrand des Bergischen Landes läßt den Rohstoff aber auch nicht außergewöhnlich erscheinen. Die Form ist ein typisch dünnnackiges Flintovalbeil nach BRANDT 1967. Die auffällige Fundlage läßt eine Niederlegung vermuten.]
 Fundjahr nicht genannt; beim Ausbaggern eines Kanalgrabens in 2,3 m Tiefe.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Privatbesitz.
 Lit.: BJB 181 1981,514; 513,Abb.3,5 (Banniza, Rech).
- 194.** Kettwig** 2395/004
 Kreisfr. Stadt Essen. TK 4607
 Fst.: Kettwigerbusch.
 Katalognr. bei MNU: Kettwig 1
 MNU: Ein dünnnackiges Feuersteinbeil, L. 14,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten in 40 cm Tiefe.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Kettwig, Pestalozzischeule.
 Lit.: MNU,53, Kettwig 1.
- 195. Breitscheid** 2428/001
 Stadt Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4607
 Fst.: Mintarder Berg, Acker.
 BJB 168: Ein unfertiges Feuersteinbeil mit leicht geglätteter Oberfläche, geschliffener Schneide und rechteckig bis spitzovalem Querschnitt. L. 20,0 cm, B. der Schneide 6,0 cm, B. des Nackens 3,8 cm.
 Fundjahr nicht genannt; auf einem Acker von Baron v. Fürstenberg gefunden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Privatbesitz Baron v. Fürstenberg.
 Lit.: BJB 168 1968,435 (Binding).
- 196.** Rhodenhaus** 2284/000
 Stadt Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Auf der Brücke, (Flur).
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 6
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 MNU: Ein Feuersteinabspliß.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: MNU,59, Wülfrath 6.
- 197. Erbach-Nord** 2325/001
 Stadt Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Auf der Höhe (Flur).
 BJB 172: Ein Nackenteil eines geschliffenen Beils mit fast spitzovalem Querschnitt aus hellgraubraunem, körnigem Quarzit. L. noch 10,2 cm, gr. B. 6,1 cm, Nackenbreite 4,1 cm, gr. D. 2,7 cm. Ein Nackenteil eines Beils aus mittelgrauem Feuerstein, mit breiten, gut abgesetzten Seiten. L. noch 6,2 cm, gr. B. 5 cm, Nackenbreite 3,2 cm, gr. D. 2,7 cm.
 Fundjahr nicht genannt; beim Kartoffelernten von Frau Kronenberg.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Wülfrath, Niederbergisches Heimatmus.
 Lit.: BJB 172 1972,497 (Münc).
- 198. Neviges** 2326/001
 Stadt Velbert, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Neviges.
 BJB 169: Ein Beil aus grün-bräunlichem Gestein, dessen Nacken abgebrochen ist. L. noch 7,5 cm, Schneidenbreite 5,2 cm, gr. D. 2,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; beim Bäumeplanzen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Privatbesitz, G. Gogolka.
 Lit.: BJB 169 1969,466 (Potreck).
- 199.** Neviges** 2401/001
 Stadt Velbert, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Wallmichrather Höfe, W.
 Katalognr. bei MNU: Neviges 2
 MNU: Ein geschliffenes Beil aus hellem Quarzit mit beschädigtem, ehemals spitzem Nacken, ovalem Querschnitt und leicht gebogener Schneide, L. 7,5 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Langenberg, Privatbesitz Heck.
 Lit.: MNU,48, Hardenberg-Neviges 2.
- 200. Langenhorst** 2433/001
 Stadt Velbert, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Im Langenhorster Wald.
 BJB 174: Eine dicknackige Felsgesteinaxt aus schiefrig graugrünem Material mit Vollbohrung und geschliffenem Schneidenteil, am Nacken Pickspuren. L. 13,2 cm, gr. B. 5,5 cm, D. 3,8 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Velbert, Schloßmus., Inv. 7897.
 Lit.: BJB 174 1974,600 (Schumacher).
- 201.** Langenberg** 2435/001
 Stadt Velbert, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Scherrenberg, Ö.
 Katalognr. bei MNU: Neviges 1
 MNU: Ein Bruchstück einer Feuersteinklinge.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Langenberg, Privatbesitz Heck.
 Lit.: MNU,48, Hardenberg-Neviges 1.
- 202.** Langenberg** 2436/002
 Stadt Velbert, Kreis Mettmann. TK 4608
 Fst.: Meyberg, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Langenberg 2
 MNU: Eine Arbeitsaxt aus Felsgestein von 11 cm L. RAB-Kartei: Angeblich aus Mühlsteinlava, B. 6,0 cm, D. 5,5 cm, Bohrloch Dm. 2,0 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Langenberg, Privatbesitz Heck.
 Lit.: MNU,54, Langenberg 2.
- 203.** Hinsbeck** 2468/002
 Kreisfr. Stadt Essen. TK 4608

Fst.: Hinsbeck.

Katalognr. bei MNU: Essen 3

MNU: Von Gneisplatten umstandener und diese teilweise zur Seite drückender Findling, der wahrscheinlich als Deckstein einer Steinkiste gedient hat.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Am Fundort.

Lit.: KAHRS, E., Aus Essens Vor- und Frühgeschichte (o. J.), 25 f.; Taf.2. BJB 143/144 1938/39,448f. MNU,44, Stadtkreis Essen, südlicher Teil, 3.

204. Kupferdreh**

2469/001

Kreisfr. Stadt Essen.

TK 4608

Fst.: Singscheiderhof, Ö.

Katalognr. bei MNU: Essen 9

MNU: Ein geschliffenes, breitnackiges Beil aus Lousbergfeuerstein von 11 cm L. QUELLENSCHRIFTEN 1982: Dünnnackiges Flint-Ovalbeil mit geschliffenen Kanten aus Lousbergfeuerstein, L. 11,0 cm, Schneidenbr. 5,5 cm, D. 2,5 cm (QUELLENSCHRIFTEN 1982,Abb.5,17). [Es handelt sich in beiden Meldungen um denselben Fund.]

Fundjahr wohl 1951; beim Pflügen von Bauer Zellin, Singscheid gefunden.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Langenberg, Privatbesitz Heck (Altangabe). Heute RLM Essen, Inv. 51:216.

Lit.: MNU,44, Stadtkreis Essen, südlicher Teil, 9. Quellenschriften z. westdeutschen Vor- und Frühgeschichte 10 1982,181; Abb.5,17. HOOFF 1970,186, Nr.239.

205. Hattingen

4608,001

Stadt Hattingen, Ennepe-Ruhr-Kreis.

TK 4608

Fst.: Isenburg, Unterburg.

OA WMfA Olpe: Ein Abschlag aus nordischem Flint, L. 4,4 cm, B. 2 cm; ein Klingenbruchstück von prismatischem Querschnitt aus opakem, grauem, westischem Flint (Spiennes) mit partieller, z.T. ventraler Lateralretusche, L. 4,8 cm, B. 2,7 cm; ein Kratzer an dickem Abschlag aus nordischem Flint mit unilateraler Retusche, L. 2,94 cm.

Fundjahr 1972; Grabung Dr. Eversberg mit Schülern.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz Dr. Eversberg, Hattingen.

Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

206. Unten-Klophausen

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4707

Fst.: Unten-Klophausen, N, nach Westen abfallender lehmiger Acker bei Unten-Klophausen.

BJB 183: ENDPALÄOLITHIKUM: Blauweiß patinierte Klinge, L. 3,8 cm und gleichermaßen patinierter klingenförmiger Abschlag, L. 4,2 cm [Vermutlich ist hier die Patina Grund der zeitlichen Einordnung. Dies ist aber nach ROTTLÄNDER & THOMMA 1975,5 nicht möglich.] MESOLITHIKUM: Unter anderem eine Viereckspitze, fünf einfache Klingen und Lamellen sowie drei kurze Kratzer. NEOLITHIKUM: Nackenfragment eines geschliffenen Beils mit ovalem Querschnitt aus Lousberg Feuerstein, L. 5,5 cm; ein Abschlag eines geschliffenen Beils aus graubeigem Feuerstein, L. 4 cm; ein kernartiges Reststück eines Beils aus Rijckholt Feuerstein, L. 2,5 cm sowie das Nackenfragment eines geschliffenen Beils mit ovalem Querschnitt aus gelbgrauem Quarzit, L. 6,5 cm [Der Schneidenteil dieses Beils ist in BJB 184 gemeldet. Dort ist das Beil vollständig abgebildet, s.u.]. BJB 184: NEOLITHIKUM: Nackenfragment eines geschliffenen Beils mit ovalem Querschnitt aus graugelbem Feuerstein, sekundär als Klopffstein verwendet, L. noch 10,7 cm. [Der Abb. in BJB 184,581,Abb.4,3. zufolge ist es nur etwa 7 cm lang.] Zwei Fragmente eines geschliffenen Beils aus gelbgrauem Quarzit wurden zu verschiedenen Zeiten gefunden [Nackenteil in BJB 183 gemeldet, s.o.]. Das nun zusammengesetzte Beil hat einen ovalen Querschnitt und eine

stark beschädigte Schneide, L. noch 10,7 cm (BJB 184,581,Abb.4,4.).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 183 1983,603,1. (Banniza, Rech). BJB 183 1983,608,5. (Banniza, Rech). BJB 184 1984,580,1.; 581,Abb.4,3-4 (Banniza, Rech).

207. Unterbach**

2054/003

Kreisfr. Stadt Düsseldorf.

TK 4707

Fst.: Unterbach, N, WSW Gut Hochscheid.

Katalognr. bei MNU: Erkrath 3

MNU: Ein gut geschliffenes, schmalnackiges Beil aus hellgrauem Feuerstein, mit ovalem Querschnitt und abgesetzten seitlichen Schliffflächen, am Nacken beschädigt, L. 15,8 cm (MNU,Abb.14,4).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Erkrath-Unterbach, Privatbesitz Bachmann.

Lit.: BJB 146 1941,243. MNU,45, Erkrath 3.; Abb.14,4.

208. Unterbach

2054/004

Kreisfr. Stadt Düsseldorf.

TK 4707

Fst.: Butterhöfgen, auf einem Feld.

BJB 180: Graues Felssteinbeil oberflächlich leicht rau, L. 11,8 cm (BJB 180,657,Abb.2,4).

Fundjahr nicht genannt; Begehung P. Schulenberg, Düsseldorf.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz P. Schulenberg, Düsseldorf.

Lit.: BJB 180,656; 657,Abb.2,4. (Rech).

209. Unterbach**

2055/000

Kreisfr. Stadt Düsseldorf.

TK 4707

Fst.: Unterbach, NW.

Katalognr. bei MNU: Erkrath 5

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

MNU: Eine Feuersteinklinge mit Kratzerende.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Erkrath-Unterbach, Privatbesitz Bachmann.

Lit.: REIN 1934,86. MNU,46, Erkrath 5.

210. Stadt Erkrath**

2055/001

Erkrath, Kreis Mettmann.

TK 4707

Fst.: Gut Hochscheid, NW.

Katalognr. bei MNU: Erkrath 9

MNU: Eine lange Feuersteinklinge mit Randretuschierung. [Spitzklinge?]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Neandertal, Urgeschichtliches Mus.

Lit.: MNU,46, Erkrath 9.

211. Millrath

2057/002

Stadt Erkrath, Kreis Mettmann.

TK 4707

Fst.: Baugelände.

BJB 169: Mehrere, z.T. retuschierte Klingen und Abschlüge aus Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; auf der abgeräumten Fläche eines Baugeländes.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz.

Lit.: BJB 169 1969,525 (Boscheinen).

212. Sandheide

2057/003

Stadt Erkrath, Kreis Mettmann.

TK 4707

Fst.: Sandheide.

BJB 169: Ein Bogenschaber aus Flint und Abspliß.

Fundjahr nicht genannt; in den Deckschichten einer Baugrube.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz.

Lit.: BJB 169 1969,461 (Boscheinen).

- 213. Hochdahl** 2058/001
 Stadt Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Zwischen der Eisenbahn Wuppertal-Hochdahl und dem Gehöft Stolls, auf dem Acker.
 BJB 157: Eine 22 cm lange Arbeitsaxt aus graugrünem Felsgestein mit leicht konischer, 2,9-3,2 cm weiter Durchbohrung, leicht gerundetem, weniger sorgfältig bearbeitetem Nacken und von der Schneide bis zur Mitte des Bohrloches allmählich auslaufenden Schmalseiten (BJB 157,394,Abb.2,4).
 Fundjahr nicht genannt; beim Ackern.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Hilden, Heimatmus.
 Lit.: BJB 157 1957,393,10.; 394,Abb.2,4 (Grosse).
- 214. Elp** 2058/002
 Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Elp, NW, auf einem Acker und in einer Quellmulde.
 BJB 181,514, 4.: Ein Abschlag von einem geschliffenen Beils aus hellgrauem Feuerstein, L.4,5 cm. BJB 181,514, 5.: Eine geflügelte Pfeilspitze aus hellgrauem Feuerstein, L. 2,2 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 181 1981,514,4.; 5. (Banniza, Rech).
- 215. Elp** 2058/004
 Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Westlich der Bauernhöfe in der Elp, auf einem Feld.
 BJB 181: Ein gepicktes Beil aus Felsgestein mit überschlifffenen Schneidenteil, L. 9,4 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 181 1981,514,7. (Banniza, Rech).
- 216. Mahnert** 2058/005
 Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Mahnert, O, höchste Erhebung eines Ackers, etwa 150 m vom Scheidebach.
 BJB 180: Jungsteinzeitliche Feuersteinklingen, kratzer, Lamellen, Kerne und Abschläge. BJB 181: MESOLITHIKUM: Ein Mikrolith; eine einfache Klinge; 11 Feuersteinkerne sowie 57 Abschläge und Absplisse. NEOLITHIKUM: Spitze einer schlanken Pfeilspitze aus weißem Feuerstein. BJB 183: NEOLITHIKUM: 16 Flintkerne, drei einfache Klingen bis 3 cm Länge sowie 23 "atypische" Abschläge.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 G150
 Lit.: BJB 180 1980,658,1. (Banniza). BJB 181 1981,507,2. (Banniza, Rech). BJB 183 1983,608,3. (Banniza, Rech).
- 217. Stadt Haan** 2058/006
 Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Nordwärts des Fahrwegs Mahnert-Brill.
 BJB 180: Eine flächenretuschierte Pfeilspitze aus dunkelbraunem Feuerstein, L. 2,3 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 180 1980,658,2. (Banniza).
- 218. Stadt Haan** 2058/007
 Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: An dem Feldweg, der von Horstmannsmühle nach Oben-Klophausen führt.
 BJB 181: Mehrere Artefakte, so ein Kratzer mit bogenförmiger, teilweise retuschierter Schneide(?) aus grauschwarzem Flint, L. 5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
- Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 181 1981,514,3. (Banniza, Rech).
- 219. Stadt Haan** 2058/008
 Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Auf einem Acker bei Mahnert.
 BJB 181: Ein annähernd kreisrunder Mikrokratzer aus dunkelgrauem Feuerstein, Dm. 1,4 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 181 1981,507,3. (Banniza, Rech).
- 220. Mahnert** 2058/009
 Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Auf einem Acker nordöstlich von Mahnert.
 BJB 181: Ein Schneidenbruchstück eines geschliffenen Beils aus gelbgrauem Feuerstein, L. 4 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 181 1981,514,6. (Banniza, Rech).
- 221. Elp** 2058/013
 Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Elp, auf einem Acker.
 BJB 183: Eine gleichschenkelig dreieckige Pfeilspitze aus hellgrauem Flint, L. 3,7 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 183 1983,608,2. (Banniza, Rech).
- 222. Willbeck** 2058/015
 Stadt Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Mahnertmühle, N.
 MESOLITHIKUM: Vier bis zu 3,7 cm lange Feuersteinklingen; 15 Kerne und etwa 80 Abfallstücke. NEOLITHIKUM: Das Fragment eines geschliffenen Feuersteinbeils.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 185 1985,428 (Banniza, Saggau).
- 223. Stadt Haan** 2058/016
 Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Auf dem zum Scheidebachtal hin abfallenden Südhang eines langgestreckten Geländesporns westlich der Elp.
 BJB 185: Das Mittelstück eines geschliffenen Beils aus hellgrauem Feuerstein mit flachovalem Querschnitt, L. noch 7,0 cm, B. 5,6 cm, D. 2,8 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 185 1985,442 (Banniza, Saggau).
- 224. Stadt Haan** 2058/017
 Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Autobahnbrücke, Ö, an der Flurstraße.
 BJB 185: Sechs bis zu 3,0 cm lange Klingen und Lamellen; fünf Kerne und vier Abschläge. Alle Funde aus Maaseifeuerstein.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 185 1985,428,1. (Banniza, Saggau).
- 225. Mahnert** 2058/018
 Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Mahnert, Ö, auf einem Acker.
 BJB 186: Vier unverzierte hallstattzeitliche Scherben.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 186 1986,590 (Rech).

- 226.** Gerresheim** **2101/001**
 Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Torfbruch.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 9
 MNU: Hallstattzeitliche Gräber, Gefäß, Urnenreste (MNU, Abb.109).
 Fundjahr nicht genannt; bei der Urbarmachung eines Feldes.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
 Lit.: BJB 146 1941,303. MNU,61,Stadtkreis Düsseldorf,rrh. Teil,9.; Abb.109.
- 227.** Gerresheim** **2101/002**
 Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Torfbruch, Schreberweg 6.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 44
 MNU: Ein geschliffenes, spitznackiges Feuersteinbeil mit kräftig gewölbten Breitseiten und niedrigen Schmalseiten. [Im BJB 149 ist die Länge mit 15 cm angegeben.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
 Lit.: BJB 149 1949,325. MNU,66,Stadtkreis Düsseldorf,rrh. Teil, 44.
- 228.** Stadt Erkrath** **2102/001**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Haus Morp, NW.
 Katalognr. bei MNU: Erkrath 1
 MNU: Der Nackenteil einer langrechteckigen Flachhacke.
 Fundjahr nicht genannt; beim Pflügen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
 Lit.: BJB 146 1941,242. MNU,45, Erkrath 1.
- 229.** Gerresheim** **2102/002**
 Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Gerresheim, Sportplatz.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 8
 MNU: Ein gepicktes, auf dem Schneidenteil bis etwa zur Mitte geschliffenes, walzenförmiges Felsgesteinbeil mit ovalem Querschnitt, L. 12,5 cm (MNU,Abb.12,11); Feuersteinstück und Absplisse.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
 Lit.: BJB 146 1941,242. MNU,61,Stadtkreis Düsseldorf,rrh. Teil,8.; Abb.12,11.
- 230.** Stadt Erkrath** **2102/003**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Erkrath, W.
 Katalognr. bei MNU: Erkrath 2
 MNU: Der Schneidenteil einer jütländischen Streitaxt mit gerader Oberseite (MNU,Abb.14,12).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
 Lit.: BJB 146 1941,243. MNU,45, Erkrath 2.; Abb.14,12.
- 231. Stadt Erkrath** **2102/004**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Sandgrube Zingraf.
 VEIL 1978: Zwei Faustkeile aus lokalem Quarzit. Sie sind regelmäßig behauen, im Umriß annähernd breitreieckig und mehr als 10 cm lang.
 Fundjahr 1958; Finder ist H. Schneider.
 Dat.: Paläolithikum (alt oder mittel)
 Fv.: RLMB.
 Lit.: BJB 160 1960,435-437. VEIL 1978,39,2. (Bosinski, Schol).
- 232.** Stadt Erkrath** **2103/001**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Erkrath-Nord, Bahnhof.
 Katalognr. bei MNU: Erkrath 7
 MNU: Ein mittelständiges Lappenbeil mit fast gerade verlaufenden Kanten, L. 16,7 cm (MNU,Abb.19,1).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Bronzezeit
 Fv.: Mettmann, Privatbesitz Wilmering.
 Lit.: MNU,46, Erkrath 7.; Abb.19,1.
- 233.** Stadt Erkrath** **2103/002**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Erkrath, SW der Kirche.
 Katalognr. bei MNU: Erkrath 4
 MNU: Eine zweiteilige Bronze-Gußform eines Tüllenbeils mit seitlicher Öse (MNU,Abb.19,7).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 283.
 Lit.: Jahrb. Düsseldorfer Gesch.ver. 4 1889,3. MNU,46, Erkrath 4.; Abb.19,7.
- 234.** Stadt Erkrath** **2104/001**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Gans, Ö.
 Katalognr. bei MNU: Erkrath 6
 MNU: Eine stark verwitterte und kantengerundete Arbeitsaxt aus dunkelgrauem, körnigem Gestein, L. 8,9 cm.
 Fundjahr nicht genannt; beim Eggen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Wilmering, Mettmann.
 Lit.: MNU,46, Erkrath 6.
- 235.** Stadt Erkrath** **2104/002**
 Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Steinkaule, N.
 Katalognr. bei MNU: Erkrath 8
 MNU: Der Spitzenteil eines dünnen Fäustels aus graublauem, schmutzigweiß patiniertem Feuerstein (MNU,Abb.3,3).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Paläolithikum
 Fv.: Erkrath-Unterbach, Privatbesitz Bachmann.
 Lit.: MNU,46, Erkrath 8.; Abb.3,3.
- 236.** Hochdahl** **2104/003**
 Stadt Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Feldhof, Steinbruch.
 Katalognr. bei MNU: Hochdahl 3
 MNU/VEIL 1978: Ein fast 20 cm langer Faustkeil aus Quarzit; ein großer Abschlag (Cleave) aus Quarzit; ein kleiner Abschlag aus Quarzit (MNU,Abb.1,1-3; VEIL 1978,Abb 8 u. 9). Weiterhin Tierknochen von Ren, Mammut, Wollnashorn und Höhlenbär.
 Fundjahr 1927; in Bachgeröllen unter Löß.
 Dat.: Paläolithikum
 Fv.: Neandertal, Urgeschichtliches Mus. (MNU); nach VEIL 1978 im RLMB.
 Lit.: MNU,53, Hochdahl 3.; Abb.1,1-3.; dort weitere Lit. auf dem Stand von 1954. VEIL 1978,39,1; 40,Abb.8, 41,Abb.9 (Bosinski, Schol). Dort neuere Lit.
- 237.** Neandertal** **2105/001**
 Stadt Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Neandertal, S Bahnhof.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 2
 MNU: Ein dicknackiges Feuersteinbeil mit rechteckigem Querschnitt, L. 10 cm (MNU,Abb.13,2).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz Volkmann, Brühl.
 Lit.: MNU,55, Mettmann 2.; Abb.13,2.
- 238.** Hochdahl** **2105/002**
 Stadt Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Feldhofer Höhle.

- Katalognr. bei MNU: Hochdahl 2
MNU: Die Skelettreste des "Neandertalers" (MNU,Abb.2,1).
[Ausführliche Beschr.en siehe Lit.]
Fundjahr 1856; bei Steinbrucharbeiten, von Wilh. Pieper an J.C. Fuhlrott übergeben.
Dat.: Paläolithikum (mittel)
Fv. : RLMB.
Lit.: FUHLROTT 1859. SCHAAFFHAUSEN 1888. MNU,52, Hochdahl 2.; Abb.2,1.; dort weitere Lit. auf dem Stand von 1954. VEIL 1978,80-81; 82,Abb.31 (Bosinski). BOSINSKI 1985.
- 239. Neandertal** 2105/003
Stadt Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: An der Böschung des rechten Düsseldorfers, dicht W der Straßenbrücke über die Düssel.
BJB 157: Ein 16,5 cm langes Beil aus oberflächlich dunkelgelbem, im Bruch grauem Feuerstein mit rechteckigem Querschnitt, zum Nacken ausdünnend, Breitseiten geschliffen, Nacken und Schmalseiten ungeschliffen (BJB 157,392,Abb.1,3).
Fundjahr nicht genannt; beim Aushub eines Grabens.
Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
Fv. : Hilden, Heimatmus.
Lit.: BJB 157 1957,393,11.; 392,Abb.1,3. (Grosse).
- 240.** Hochdahl** 2105/005
Stadt Erkrath, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Feldhof, SW, N Hochdahler Hof.
Katalognr. bei MNU: Hochdahl 1
MNU: Eine Bronzelenzenspitze (MNU,Abb.19,6); drei Klingenkrazer.
Bronzelenzenspitze 1860, Klingenkrazer "in neuerer Zeit" gefunden; Fundumstände nicht genannt.
Dat.: Steinzeit, Bronzezeit
Fv. : Lipenhöfen, Hannover, Privatbesitz Spiecker (Lanzenspitze). Erkrath-Unterbach, Privatbesitz Bachmann (Krazer).
Lit.: MNU,52, Hochdahl 1.; Abb.19,6.
- 241.** Stadt Mettmann** 2106/001
Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Alte Hufe, W.
Katalognr. bei MNU: Mettmann 7
MNU: Ein dicknackiges Feuersteinbeil, mit rechteckigem Querschnitt, auf den Breitseiten zu etwa zwei Drittel geschliffen, L. 13,7 cm.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
Fv. : Mettmann, Privatbesitz Wilmering, jetzt Stadt Mettmann.
Lit.: MNU,56, Mettmann 7.
- 242. Mettmann** 2106/002
Stadt Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Düsseltal, N-Rand, NÖ Gut Thunis.
BJB 169: Ein Daumennagelschaber aus Feuerstein.
Fundjahr nicht genannt; im Aushub des Loches für eine Telegrafienstange.
Dat.: Mesolithikum
Fv. : Privatbesitz.
Lit.: BJB 169 1969,457 (Boscheinen).
- 243. Gruiten** 2106/003
Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Gruiten, im Ortsteil.
BJB 183: Ein Mittelstück eines allseitig geschliffenen Beils aus beigefarbenem Quarzit, erhaltene L. 8,5 cm (BJB 183,611,Abb.3,1).
Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
Dat.: Neolithikum
Fv. : Privatbesitz H. Banniza, Haan.
Lit.: BJB 183 1983,608,6.; 611,Abb.3,1 (Banniza, Rech).
- 244.** Gerresheim** 2149/002
Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
Fst.: Unter den Eichen (Flur).
Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 5
MNU: Fünf hallstattzeitliche Brandgräber.
Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten in 50 bis 60 cm Tiefe.
Dat.: Hallstattzeit
Fv. : Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
Lit.: BJB 145 1940,280. MNU,60,Stadtkreis Düsseldorf,rrh. Teil,5.
- 245.** Gerresheim** 2150/010
Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
Fst.: Gerresheim, Nordausgang.
Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 53
MNU: Hallstattzeitliche Schale mit Graphitbemalung, Scherben.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Hallstattzeit
Fv. : RLMB, Inv. 18 883.
Lit.: BJB 118 1909,Beilage,131. MNU,68,Stadtkreis Düsseldorf,rrh. Teil,53.
- 246.** Stadt Mettmann** 2152/002
Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Haus Laubach, WSW.
Katalognr. bei MNU: Mettmann 4
MNU: Ein trapezförmiges Schneidenbruchstück eines geschliffenen Beils aus dunkelgrauem Gestein mit leicht gebogener Schneide; eine Arbeitsaxt aus dunkelgrauem Stein, L. 8,8 cm (MNU,Abb.14,17); Randscherbe eines Rauhtopfes mit Fingernageleindrücken unterhalb des Randes und auf dem Rand; weitere Scherben verschollen.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (ältere)
Fv. : Mettmann, Privatbesitz Wilmering, jetzt Stadt Mettmann.
Lit.: MNU,55, Mettmann 4.; Abb.14,17.
- 247. Kreisfr. Stadt Düsseldorf** 2152/003
Düsseldorf. TK 4707
Fst.: Dorperhof, N. [Schreibweise in TK25 4707 Mettmann.]
BJB 190: Ein poliertes, trapezförmiges Steinbeil (ohne Rohmaterialangabe), L. 19,0 cm, B. 7,0 cm, D. 4,0 cm. Offenbar sekundär verlagert.
Fundjahr nicht genannt; Finder ist Schüler A. Nölling, Erkrath.
Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
Fv. : Neandertal-Mus.
Lit.: BJB 190 1990,435 (Beckmann, Bonk).
- 248.** Stadt Mettmann** 2154/001
Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Hornses, dicht Ö.
Katalognr. bei MNU: Mettmann 9
MNU: Zwei flächig retuschierte Feuersteinpfeilspitzen mit breitem Stiel (MNU,Abb.11,9-10) und eine flächig retuschierte Pfeilspitze mit konkaver Basis.
Fundjahr nicht genannt; von der Oberfläche.
Dat.: Neolithikum
Fv. : Wülfrath, Heimatmus. Privatbesitz Wilmering, jetzt Stadt Mettmann.
Lit.: MNU,56, Mettmann 9; Abb.11,9-10.
- 249.** Stadt Mettmann** 2154/002
Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
Fst.: Benninghoven, N.
Katalognr. bei MNU: Mettmann 13
MNU: Ein gut geschliffenes, schmales, spitznackiges Nephritbeil (MNU,Abb.83).
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum
Fv. : RGMK, Inv. 11 552.
Lit.: MNU,56, Mettmann 13.; Abb.83.
- 250.** Stadt Mettmann** 2154/005
Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707

- Fst.: Benninghoven, NW.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 5
 Steingeräte: Schlankes und flaches, stark verwittertes, mandelförmiges Gerät(?) aus von zahlreichen Crinoiden durchsetztem Kalkstein; Bruchstück eines breiten Klängenkratzers; Bruchstücke von Klängen und Kratzern; Absplisse; Arbeitsaxt aus dunklem Felsgestein, L. 12,2 cm; Bruchstück einer wahrscheinlich auch ursprünglich schon kurz-breiten Arbeitsaxt, L. noch 7,8 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Paläolithikum(?), Mesolithikum(?), Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Volkmann, Brühl.
 Lit.: MNU,55, Mettmann 5.
- 251.** Stadt Mettmann** 2154/006
 Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Benninghoven, S.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 10
 MNU: Ein messerartiges Schiefergerät; ein Bruchstück eines ehemals wohl spitznackigen, geschliffenen Feuersteinbeils mit halbrunder Schneide und ovalem Querschnitt, L. noch 9,4 cm.
 Fundjahr nicht genannt; auf den Feldern.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 12 207-08. Abgüsse in Brühl, Privatbesitz Volkmann.
 Lit.: MNU,56, Mettmann 10.
- 252.** Kreisfr. Stadt Düsseldorf** 2195/002
 Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Lemmenhaus, Aaper Wald.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 43
 MNU: Eine Feuersteinpeilspitze mit Oberflächenretuschierung und konvexer Basis, L. 3,6 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
 Lit.: MNU,66, Stadtkreis Düsseldorf, rrh. Teil, 43.
- 253.** Kreisfr. Stadt Düsseldorf** 2195/004
 Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Aaper Wald.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 41
 MNU: Fünf Hallstattzeitliche Grabhügel. [vgl. Kat.259 (2237/002).]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg., z.T. verschollen.
 Lit.: Wie Kat.259 (2237/002). MNU,66, Stadtkreis Düsseldorf, rrh. Teil, 41.
- 254.** Kreisfr. Stadt Düsseldorf** 2195/006
 Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Aaper Wald.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 42
 MNU: Fünf hallstattzeitliche Grabhügel. [Siehe Kat.259 (2237/002).]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg., z.T. verschollen.
 Lit.: Wie Kat.259 (2237/002). MNU,66, Stadtkreis Düsseldorf, rrh. Teil, 42.
- 255.** Hubbelrath** 2196/001
 Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Koppelschhof, NW.
 Katalognr. bei MNU: Hubbelrath 1
 MNU: Ein flaches, trapezoides Beil aus grünlichem Gestein.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Mettmann, Privatbesitz Wilmering.
 Lit.: MNU,53, Hubbelrath 1.
- 256. Schmidtberg** 2198/001
 Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Auf einer lehmig-kiesigen Fläche der Rhein-Höhen-Terrasse.
 BJB 180: Zahlreiche Artefakte, u.a. Mikrolithen, Kratzer und Kerbreste, überwiegend aus Maaseiern, seltener aus baltischem Flint, des Frühmesolithikums (Hambacher Gruppe) des Rheinlandes.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Gruhn.
 Dat.: Mesolithikum (früh)
 Fv.: RLMB, Inv. 78.3411.
 Lit.: BJB 180 1980,653 (Arora).
- 257.** Stadt Mettmann** 2200/001
 Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Untenöztbach, NW.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 12
 MNU: Ein gut geschliffenes, trapezförmiges Nephritbeil mit rechteckigem Querschnitt und dickem Nacken (Führer Mus. Köln 4 1930, Abb.zw. S. 24 u. 25).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 10 850.
 Lit.: Führer Mus. Köln 4 1930, Abb.zw. S. 24 u. 25. MNU,56, Mettmann 12.
- 258.** Stadt Ratingen** 2237/001
 Ratingen, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Ten Eicken, S.
 Katalognr. bei MNU: Ratingen 3
 MNU: Ein bearbeitetes Hirschgeweihstück; ein teilweise, vor allem an der Schneide geschliffenes, spitznackiges Feuersteinbeil, L. 12,3 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Mesolithikum(?), Neolithikum
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg. Ratingen, Heimatmus.
 Lit.: Jahrb. Düsseldorfer Gesch.ver. 4 1889,3. MNU,57, Ratingen 3.
- 259.** Kreisfr. Stadt Düsseldorf** 2237/002
 Düsseldorf. TK 4707
 Fst.: Aaper Wald.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 23
 MNU: Fünf Hallstattzeitliche Grabhügel, größtenteils entleert. [Vgl. Kat.253 (2195/004); 254 (2195/006).]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg., z.T. verschollen.
 Lit.: Zeitschr. Berg. Geschichtsver. 14 1878,187, Nr.3. Jahrb. Düsseldorf Gesch.ver. 4 1889,3. BJB 121 1914, Beilage, 81. BJB 125 1919, Beilage, 115. MNU,64, Stadtkreis Düsseldorf, rrh. Teil, 23.
- 260.** Metzkausen** 2241/001
 Stadt Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Metzkesberg, im Hof.
 Katalognr. bei MNU: Metzkausen 2
 MNU: Eine ovale Scheibenkeule aus Quarzit, L. 6,8 cm, B. 5,2 cm, D. 2,0 cm, mit sehr enger doppelkonischer Durchbohrung, Dm. 2,8 bzw. 0,8 cm (MNU, Abb.12,12).
 Fundjahr nicht genannt; von der Oberfläche.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Mettmann, Privatbesitz Winkels, jetzt Stadt Mettmann.
 Lit.: MNU,56, Metzkausen 2.; Abb.12,12.
- 261.** Stadt Mettmann** 2242/001
 Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4707
 Fst.: Hoferneuhaus, im Hof.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 11
 MNU: Eine Feuersteinklinge von 8,9 cm L.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit

Fv.: Wülfrath, Heimatmus.

Lit.: MNU,56, Mettmann 11.

262. Stadt Ratingen**

2278/000

Ratingen, Kreis Mettmann.

TK 4707

Fst.: Graf-Spee-Straße 5 u. 11.

Katalognr. bei MNU: Ratingen 5

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

MNU: Hallstattzeitliche Gefäße, wohl aus Gräbern stammend.

Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Ratingen, Heimatmus.

Lit.: MNU,57, Ratingen 5.

263. Stadt Ratingen**

2278/004

Ratingen, Kreis Mettmann.

TK 4707

Fst.: Ratingen, S des Stadtkerns.

Katalognr. bei MNU: Ratingen 2

MNU: Lanzen oder Pfeilspitze aus Feuerstein mit Oberflächenretuschierung, breitem Stiel und Andeutung von Flügelchen, L. 8,2 cm (MNU,Abb.11,4).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.

Lit.: Jahrb. Düsseldorfer Gesch.ver. 4 1889,10. MNU,57, Ratingen 2.; Abb.11,4.

264. Obmettmann

Stadt Mettmann, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Zum Löh, NW des Gehöfts.

BJB 159: Ein 12,7 cm langes Nackenbruchstück eines spitznackigen Beiles aus graugrünem Felsgestein mit fast kreisrundem Querschnitt. [Früheste Beil-Form nach BRANDT 1967; Fels-Rundbeil.]

Fundjahr nicht genannt; Sammelfund.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz.

Lit.: BJB 159 1959,341 (Grosse).

265. Stadt Wülfrath

Wülfrath, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Im Garten des Hauses Dr. Broecker, Beethovenstr. 6.

BJB 166: Ein schaberartiges Gerät mit einwandfreien Retuschen, aber mißlungener Herstellung und altem Bruch.

Fundjahr nicht genannt; im Garten.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Wülfrath, Heimatmus.

Lit.: BJB 166 1966,556,1. (Münc, Herrnbrodt).

266. Oberdüssel

Stadt Wülfrath, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Auf dem Acker neben dem Weg zwischen Düsseler Wald und Aprather Teich, etwa in Höhe der Heilstätte.

BJB 166: Ein spitznackiges Quarzbeil mit rundovalem Querschnitt, L. 14,7 cm, Schneidenbreite 6,0 cm. BJB 169: Griffende eines Spandolches aus grauem Feuerstein (BJB 169,463,Abb.1,2).

Fundjahr nicht genannt; auf einem Acker gefunden von H. Oberwinster, Aprath.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Wülfrath, Heimatmus.

Lit.: BJB 166 1966,556,2. (Münc, Herrnbrodt). BJB 169 1969,470; 463,Abb.1,2 (Münc).

267. Elp

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Elp-Ost, nach Süden und Westen abfallender, sandig-lehmiger Acker.

BJB 179: Feuerstein und Kieselschieferartefakte, darunter ein Kern, ein steil retuschierter Stichel von 3,5 cm und eine steil retuschierte Feuersteinklinge von etwa 10 cm Länge. BJB 181: Geflügelte Pfeilspitze aus Rijckholt-Feuerstein mit geschliffenen Breitseiten, ein Flügel abgebrochen. L. 2,2 cm; ein Kratzer, L. 5

cm; ein bilateral retuschiertes Klingensfragment, L. noch 2,5 cm; Rest eines geschliffenen Beils, L. 3,5 cm, alle aus Rijckholt-Feuerstein. Ein Klopstein aus einer mittelgrauen Feuersteinknolle; ein klingenförmiger Abschlag von einem geschliffenen Beil aus hellgrauem Feuerstein, L. 5,9 cm. Außerdem 44 Abschläge und Absplisse sowie drei kleine Feuersteinkerne.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 179 1979,684 (Banniza). BJB 181 1981,512,1. (Banniza, Rech).

268. Gruiten

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Auf einem Ackergelände an der Düssel.

BJB 181: Ein annähernd trapezförmiger Mikrokratzer aus dunkelgrauem Feuerstein, 1,3x1,3 cm. Endmesolithikum

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 181 1981,507,4. (Banniza, Rech).

269. Ellscheid

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Südlich von Ellscheid, auf einem Acker.

BJB 181: Ein Nacken eines geschliffenen Beils aus hellgrauem Feuerstein mit rautenförmigem Querschnitt, L. noch 10 cm.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 181 1981,514,2. (Banniza, Rech).

270. Gruiten

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Hasenhaus, NÖ, auf einem Feld.

BJB 183: Unter anderem zwei einfache Klengen aus Feuerstein, L. bis 5,5 cm; eine einfache Klinge aus Kieselschiefer, L. 4,5 cm; ein Kurzkratzer, L. 2 cm sowie eine einfache Spitze, L. 1,6 cm.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 183 1983,603,2. (Banniza, Rech).

271. Gruiten

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Auf einem nach Süden und Südosten abfallenden Acker.

BJB 183: Eine Lamelle, L. 2,5 cm. acht Kerne sowie 34 Abschläge und Abfallstücke aus Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 183 1983,604,3. (Banniza, Rech).

272. Kamphausen

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

Fst.: Auf einem nach Süden abfallenden Acker.

MESOLITHIKUM: Klengen, ein kurzer Kratzer. NEOLITHIKUM: Axt aus graugrünem Felsgestein, allseitig geschliffen, leicht konisches Bohrloch mit einem mittleren Dm. von 2,45 cm, L. 8,7 cm. Wohl endneolithisch (BJB 183,611,Abb.3,3). [Die Axt ist doppelschneidig und fast symmetrisch, das Bohrloch liegt mittelständig, die Breitseiten sind konvex, die Lochseiten leicht konkav, so daß eine Schneide wenig breiter als der Körper ist. Das Stück erinnert an die E-Äxte der jüngeren Untergrabzeit der Einzelgrabkultur, besonders Typ E4 ohne Nackenwulst (STRUVE 1955,Taf.1), ist jedoch sehr massig und gedrungen.]

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 183 1983,608,7.; 611,Abb.3,3 (Banniza, Rech).

273. Schallbruch

Stadt Haan, Kreis Mettmann.

TK 4708

- Fst.: Schallbruch, W, auf einem Acker.
 BJB 183: Ein Klingenfragment mit Endretusche aus Rijckholt
 Feuerstein, L. noch 4,7 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 183 1983,608,8. (Banniza, Rech).
- 274. Schallbruch** TK 4708
 Stadt Haan, Kreis Mettmann.
 Fst.: Schallbruch, W, auf einem Acker.
 BJB 183: Eine gleichschenkelig dreieckige Pfeilspitze aus mittel-
 grauem Feuerstein, L. 2,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 183 1983,610,9. (Banniza, Rech).
- 275. Vohwinkel** 2108/001
 Kreisfr. Stadt Wuppertal. TK 4708
 Fst.: 70 m von der Quelle des Bolthausener Baches auf einem nach
 Süden abfallenden Acker.
 MESOLITHIKUM: Mehrere Flintartefakte, u.a. vier einfache
 Klingen und Lamellen, L. bis 4,2 cm; eine retuschierte Klinge, L.
 3,2 cm; zwei Kerne; 25 Abschlüge und Abfallstücke. NEO-
 LITHIKUM: U.a. das Schneidenteil eines geschliffenen Beils aus
 hellgrauem Feuerstein mit ovalem Querschnitt, L. noch 6,8 cm;
 ein Bruchstück einer vermutlich neolithischen Klinge aus mit-
 telgrauem Feuerstein, L. noch 5,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv. : Privatbesitz H. Banniza, Haan.
 Lit.: BJB 184 1984,574 [Mesolithikum]; 590 [Neolithikum]
 (Banniza, Rech).
- 276.** Stadt Mettmann** 2201/001
 Mettmann, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Gau, NW.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 8
 Der Schneidenteil eines geschliffenen Feuersteinbeils mit
 flachovalem Querschnitt, schmaler seitlicher Schlißfläche und
 gerundeter Schneide, L. noch 8,2 cm. In der Nähe gefunden:
 Geschliffenes Feuersteinbeil mit fast parallelen Kanten, beschä-
 digter Schneide, ovalem Querschnitt und schmalen seitlichen
 Schlißflächen, L. noch 12,3 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: MNU,56, Mettmann 8.
- 277.** Dornap** 2202/004
 Kreisfr. Stadt Wuppertal. TK 4708
 Fst.: Dornap, bei.
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 5
 MNU: Eine durchbohrte Hirschgeweihaxt.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : RGMK.
 Lit.: C. RADEMACHER & E. RADEMACHER 1922,Taf.5,56.
 MNU,58, Wülfrath 5.
- 278.** Stadt Wülfrath** 2243/001
 Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Wülfrath, in einem Garten.
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 3
 MNU: Ein an der Schneide angeschliffenes, beilartiges Gerät
 aus Grauwacke, L. 14 cm.
 Fundjahr nicht genannt; bei Gartenarbeiten.
 Dat.: unbestimmt
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: BJB 146 1941,249. MNU,58, Wülfrath 3.
- 279.** Stadt Wülfrath** 2243/002
 Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Wülfrath, Kirche.
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 4
 MNU: Ein kleines, geschliffenes, zu dem beschädigten Nacken
 hin schmal zulaufendes, wohl ehemals spitznackiges Feuer-
 steinbeil von 7,2 cm L. mit stumpf-ovalem Querschnitt
 (MNU,Abb.14,3).
 Fundjahr nicht genannt; bei Gartenarbeiten.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: MNU,58, Wülfrath 4.; Abb.14,3.
- 280.** Stadt Wülfrath** 2244/001
 Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Wülfrath, Bahnhof.
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 1
 BJB 142: Hier als durchbohrter Schuhleistenkeil genannt. MNU:
 Eine durchlochte Arbeitsaxt mit konischem Bohrloch aus Am-
 phibolitschiefer, L. 11,5 cm (MNU,Abb.12,10). [Dieser Abb.
 zufolge handelt es sich um eine Arbeitsaxt mit schrägem Nak-
 ken von mittelnolithischem Typ. Zum Material: Amphibolit ist
 wegen des höheren Drucks in seiner Entstehungszone massiv
 und nicht (mehr) geschiefert, deswegen ist der Ausdruck
 "Amphibolitschiefer" unzutreffend. Wenn bei dem Stück noch
 Schieferung zu erkennen war, so handelt es sich vermutlich um
 ein dem Amphibolit ähnliches Material, den Grünschiefer. Vgl.
 Kat.453 (4810,002).]
 Fundjahr nicht genannt; bei Gartenarbeiten.
 Dat.: Neolithikum (mittel)
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: BJB 142 1937,215. MNU,58, Wülfrath 1.; Abb.12,10.
- 281.** Stadt Wülfrath** 2244/004
 Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Flehenberg, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 7 (Karte: Nr.8)
 MNU: Ein stark beschädigtes Feuersteinbeil mit ovalem Quer-
 schnitt und schmalen seitlichen Schlißflächen.
 Fundjahr nicht genannt; bei Gartenarbeiten.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: MNU,59, Wülfrath 7. [Auf MNU-Karte = Fst.Nr.8.]
- 282.** Berg** 2244/006
 Stadt Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Berg, W.
 Katalognr. bei MNU: Wülfrath 2
 MNU: Eine am Nacken beschädigte, durchlochte Arbeitsaxt
 aus Grauwacke, L. noch 17,3 cm.
 Fundjahr nicht genannt; beim Pflügen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: BJB 146,1946, 249. MNU,58, Wülfrath 2.
- 283.** Oberschwarzbach** 2284/001
 Stadt Wülfrath, Kreis Mettmann. TK 4708
 Fst.: Weinbeck, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Mettmann 3
 MNU: Ein grob zugehauenes Steingerät von der Umrißform
 einer Arbeitsaxt, wahrscheinlich ein noch nicht durchbohrtes
 und geschliffenes Rohstück einer solchen, L. 18 cm.
 Fundjahr nicht genannt; im Wegeschutt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Wülfrath, Heimatmus.
 Lit.: MNU,55, Mettmann 3.
- 284. Stadt Wuppertal** TK 4709
 Stadt Wuppertal.
 Fst.: Wuppertal.
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.

BJB 165: Ein bronzenes Randleistenbeil mit angedeutetem Absatz, L. 10,7 cm, Schneidenbreite 5,5 cm (BJB 165,423,Abb.11). Fundjahr nicht genannt; angeblich bei Bauarbeiten von K. Schwarz, Solingen geborgen.
 Dat.: Bronzezeit (Mont. I-II)
 Fv.: Privatbesitz K. Schwarz, Solingen.
 Lit.: BJB 165 1965,422; 423,Abb.11 (Herrnbrodt).

285. Laaken**

Kreisfr. Stadt Wuppertal. TK 4709
 Fst.: Laaken, SW, beim Hof Oberburg. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Wuppertal 2
 MNU: Ein dicknackiges, geschliffenes Quarzbeil mit rechteckigem Querschnitt und fast parallelen, leicht gebogenen Kanten, L. 14,5 cm. Es soll in einer "Urne aus Metall" gelegen haben, die außerdem noch "Schmuckringe" barg. [Die Fundstelle war im RAB nicht nachweisbar. Es kann sich hier um ein metallzeitliches Grab mit Situla gehandelt haben. Zu Steinbeilklingen als metallzeitliche Grabbeigaben siehe z.B. Reitinger 1976, 525-526. Im Arbeitsgebiet ist bisher eine Bronze-Situla bekannt: Kat.820 (0865/008).]
 Fundjahr nicht genannt; beim Fällen eines Baumes, unter den Wurzeln.
 Dat.: Neolithikum(?), Hallstattzeit(?), Eisenzeit(?)
 Fv.: Wuppertal, Naturhistorisches Mus.
 Lit.: MNU,70, Wuppertal 2.

286. Ronsdorf-Blombach

2114/001

Kreisfr. Stadt Wuppertal. TK 4709
 Fst.: Ronsdorf-Blombach.
 BJB 168: Steinbeil aus hartem, milchig-gelblichem Material mit trapezförmigem Umriß und flachovalem Querschnitt. Nur die Breitseiten sind angeschliffen, L. 9,7 cm, Schneidenbreite 5,2 cm. [Ein ähnliches Stück ist in BJB 163 1963,511,Abb.8,1 abgebildet.]
 Fundjahr 1958 oder 1959; bei Feldarbeiten.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz, ohne Angaben.
 Lit.: BJB 168 1968,452 (Löns).

287. Stadt Schwelm

4709,002

Schwelm, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4709
 Fst.: Schwelm, in der Stadt.
 OA WMfA Olpe: Ein spitznackiges Feuersteinbeil mit spitzovalem Querschnitt.
 Fundjahr 1947; in 1,2 m Tiefe bei Bauarbeiten.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Schwelm, Mus.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

288. Stadt Ennepetal

4709,003

Ennepetal, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4709
 Fst.: Dürholt, SÖ.
 Nach Altunterlagen: Mitteldeutsche fazettierte Streitaxt aus graugrünem Gestein mit schmaler Schneide, L. 17 cm, D. 3 cm, Dm. der Bohrung ca. 2,0 cm.
 Fundjahr 1950; Begehung J. Spiegel, Schwerte.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Ennepetal, Mus.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

289. Stadt Schwelm

4709,004

Schwelm, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4709
 Fst.: Möllenkotten, bei, Eiche, NÖ.
 OA WMfA Olpe: Eine nackengebogene Axt aus Basalt. Die Schaftlochverstärkung der nackenständigen, leicht konischen Bohrung ist bogenförmig, der Querschnitt am Schaftloch rundoval, die Schneide leicht asymmetrisch geschwungen; gehört zu den nackengebogenen Steinäxten mit wulstartiger Verstärkung des Schaftlochs der jüngeren Bronze-/frühen Eisenzeit; L. 14,1 cm, B. 5,5 cm, D. 5,8 cm, G. 440 g.
 Fundjahr vor 1958; bei Rohrverlegungsarbeiten.

Dat.: Hallstattzeit (früh), Eisenzeit (ältere; früh)
 Fv.: Altena, Mus., vorm. Slg. Naurath.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

290. Hillringhausen

4709,005

Stadt Ennepetal, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4709
 Fst.: Spreel, NW.
 OA WMfA Olpe: Ein Abschlag, Basalende abgebrochen, aus hellgrauem, leicht patiniertem Feuerstein, L. 2,0 cm, B. 1,8 cm, D. 0,3 cm.
 Fundjahr 1986; Lesefund Schmidt.
 Dat.: Mesolithikum(?)
 Fv.: WMfA.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

291. Im Holte**

Stadt Radevormwald, Oberberg. Kreis. TK 4710
 Fst.: Im Holte, W. [Keine Koordinaten bekannt, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Radevormwald 1
 MNU: Ein kleines, breitnackiges Beil aus Grauwacke.
 Fundjahr nicht genannt; beim Schürfen nach Eisen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,86, Radevormwald 1.

292. Örtchen

4710,001

Stadt Ennepetal, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Örtchen, Ö, auf der W-Seite des Hülsenbecker Tals (Hülsenbecke = Hülsenbach).
 Abschrift aus Legende: Ein Steinbeil aus Diabas; ein Schneidenteil eines großen Walzenbeiles.
 Fundjahr 1931; Fundumstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Verschollen.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

293. Boßel

4710,002

Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Boßel, N.
 Nach Altunterlagen: Walzenbeil aus graublauer, feingebänderter Grauwacke, gepickt, allseitig überschliffen, Nacken und Schneide zeigen Gebrauchsspuren. L. 11,6 cm, gr. B. 5,2 cm, D. 3,2 cm, G. 265 g.
 Fundjahr 1949; von F. Wilhelm, Halverscheid-Boßel, gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Kritzler, Breckerfeld.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

294. Branten

4710,004

Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Branten, Ö, auf dem Branter Kopf.
 Abschrift aus Legende: Mahlstein-Läufer aus Diabas, brotlaibförmig, Oberseite gewölbt, Unterseite flach geschliffen. L. 31 cm, B. 11 cm, D. 6,5 cm.
 Fundjahr 1949; von W. Striewe-Wengeberg beim Roden gefunden.
 Dat.: Neolithikum(?)
 Fv.: Privatbesitz Kritzler, Breckerfeld, Nr.3.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

295. Boßel

4710,005

Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Boßel, Ö, in der Landwehr (Flur).
 Nach Altunterlagen: Walzenbeil aus graubrauner quarzitischer Grauwacke, spitzovaler Querschnitt, asymmetrische Schneide, gepickt, allseitig überschliffen, fast scharfe Schneide, Nacken leicht verstoßen. L. 10,8 cm, G. 188 g.
 Fundjahr 1950; von W. Striewe-Wengeberg beim Roden gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Kritzler, Breckerfeld, Nr.10.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

- 296. Langscheid** 4710,007
 Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Langscheid, N.
 Nach Literaturangaben: Zehn Feuersteinartefakte, darunter ein Feuersteinkratzer und eine bilateral retuschierte Klinge. Außerdem mittelalterliche Keramik und Rennfeuerschlacken.
 Fundjahr 1958; Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Dat.: Steinzeit, Mittelalter
 Fv. : keine Angaben, möglicherweise Privatbesitz M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Lit.: Der Märker 8 1958;5; 168.
- 297. Grünenbaum** 4710,008
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4710
 Fst.: Grünenbaum, WSW, Vahlefelderheide, N.
 Nach Abschrift aus Legende: Bilateral retuschierter Klingendoppelkratzer aus hellgrauem westeuropäischem Flint, L. 5,1 cm, B. 2,1, D. 0,8 cm.
 Fundjahr 1957; von W. Dahlhaus, Hürxthal, gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Halver, Amt.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 298. Sundern** 4710,009
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4710
 Fst.: Sundern, SÖ.
 OA WMfA Olpe: "Eine derbe Spitzklinge mit Schabernute, mesolithisch." [Hier wegen der unklaren Fundbeschreibung als 'Steinzeit' geführt.]
 Fundjahr nicht genannt; von Dahlhaus gefunden.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Privatbesitz M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 299. Rüggebein** 4710,010
 Kreisfr. Stadt Hagen. TK 4710
 Fst.: Rüggebein, NNW.
 Nach Beschreibung: Vier Artefakte aus hellem Feuerstein: eine "Spitzklinge", L. 3,5 cm; ein "Stirnroundschaberchen"; ein "rohes Klingenviereck"; ein "plumper Abschlag".
 Fundjahr 1967; Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Privatbesitz M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 300. Boßel** 4710,015
 Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Boßel, ONÖ.
 Nach Angaben aus dem Meßtischblatt Beck: Ein Klingenschlagstück.
 Fundjahr 1956; Fundumstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Keine Angaben.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 301. Boßel** 4710,016
 Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Boßel, Ö.
 Nach Beschreibung: Ein Steinbeil, nähere Einzelheiten unbekannt. Übernommen aus Meßtischblatt Beck.
 Fundjahr nicht genannt; von Kritzler gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Keine Angaben.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 302. Altenvoerde** 4710,022
 Stadt Ennepetal, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Altenvoerde, SÖ, Kahrweg, NÖ.
 OA WMfA Olpe: Eine dreieckige, beidflächig retuschierte Pfeilspitze aus gelblich-grauem Feuerstein mit einflächig retuschierter konvexer Basis. Kantenlänge 2,65 cm, Basisbreite 2,0 cm, G. 3 g.
 Fundjahr 1956; von Dr. K.H. Spannagel, Voerde, gefunden.
- Dat.: Neolithikum
 Fv. : Hagen, Mus. (wohl Leihgabe von Dr. Peter Spannagel, Voerde).
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 303. Grünenbaum** 4710,023
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4710
 Fst.: Grünenbaum, SW.
 OA WMfA Olpe: Eine Flintklinge.
 Fundjahr 1951; von Hänert gefunden.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Münster, WMfA.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 304. Steherberg** 4710,024
 Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Steherberg, Ö.
 OA WMfA Olpe: Ein Klingenschlagstück.
 Fundjahr 1968; Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Privatbesitz M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 305. Brauck** 4710,025
 Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Brauck, NW.
 Drei Feuersteinartefakte: Ein Abschlag; ein Pseudo-Abschlag durch thermische Einwirkung; eine Klinge mit Kortex, terminal gebrochen, L. 2,5 cm, B. 1,8 cm, D. 0,6 cm.
 Fundjahr 1968 u. 1986; Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid (Abschlag, 1968) und V. Schmidt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Privatbesitz M. Sönnecken, Lüdenscheid (Abschlag). WMfA (Pseudo-Abschlag, Klinge).
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 306. Stadt Breckerfeld** 4710,070
 Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Stadt Breckerfeld, Ö, Epscheid, S.
 OA WMfA Olpe: Ein Nackenteil eines Beiles aus quarzitischer Grauwacke, Querschnitt gerundet rechteckig, Körper gepickt und überschliffen, Ober- und Unterseite zeigen Reste von Kluftflächen, Nacken alt verstoßen, Schneide abgebrochen, L. noch 15 cm.
 Fundjahr 1940; von Fr. Landefeld gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Privatbesitz E. Kritzler, Breckerfeld (vorm. Slg. Ermat).
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 307. Hiöfer** 4710,071
 Stadt Ennepetal, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Hiöfer, NNÖ, Lahmenhäuschen, Ö.
 OA WMfA Olpe: Ein kurzer Kratzer an Abschlag aus weißlich trübem bis dunkelgrauem patinierten Feuerstein, unilateral retuschiert, L. 2,8 cm, B. 2,1 cm, D. 0,7 cm.
 Fundjahr 1986; Begehung V. Schmidt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : WMfA.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 308. Oberfeldhausen** 4710,073
 Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710
 Fst.: Oberfeldhausen, SSW, Schaffland, Ö.
 OA WMfA Olpe: Eine Lamelle mit dreieckigem Querschnitt und punktförmigem Schlagflächenrest aus weißlich trübem patiniertem Feuerstein. L. 2,0 cm, B. 1,0 cm, D. 0,3 cm. Wohl mesolithisch.
 Fundjahr 1986; Begehung V. Schmidt.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv. : WMfA.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 309. Altenvoerde** 4710,076
 Stadt Ennepetal, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710

Fst.: Willringhausen, NNÖ.

OA WMfA Olpe: Ein zerschmolzenes Glasfragment, dunkelkaltblau, modern fragmentiert. Der Farbe nach könnte es sich um latènezeitliches Glas handeln (unsicher).

Fundjahr 1986; Begehung V. Schmidt.

Dat.: Eisenzeit (?; jüngere ?)

Fv.: WMfA.

Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

310. Schaffland 4710,079

Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710

Fst.: Schaffland, S.

OA WMfA Olpe: Zwei kleine Abschlüge aus nordischem Feuerstein.

Fundjahr 1987; Begehung V. Schmidt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: WMfA.

Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

311. Branten 4710,080

Stadt Breckerfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis. TK 4710

Fst.: Branten, Ö.

OA WMfA Olpe: Zwei Abschlüge aus nordischem Feuerstein, davon einer mit Rinde.

Fundjahr 1987 u. 1988; Begehung V. Schmidt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: WMfA.

Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.

312. Stadt Hilden**

Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Bolthaus, Ö.

Katalognr. bei MNU: Hilden 5

MNU: Hallstattzeitliches Gräberfeld von dem vier Urnengräber, drei Brandschüttungsgräber, drei Brandgrabengräber, ein Brandgrabengrab oder Knochenlager, zwei Knochenlager und Einzelfunde bei MNU genannt werden. Unter 'Einzelfunde' werden eine Feuersteinklinge mit Randretuschierung von 12,2 cm L., ein geschliffenes Steinbeil und ein beiderseits angebohrter, unfertiger Spinnwirtel aus Grauwacke erwähnt. [Hier sind Ähnlichkeiten (Beil, Spinnwirtel) zu Kat.329 (1911/005) vorhanden, die aber aufgrund verschiedener Koordinaten nicht als identisch betrachtet werden können.]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum, Hallstattzeit, Eisenzeit (ältere)

Fv.: Hilden, Heimatmus.

Lit.: H. Grosse, Hildener Jahrb. 3 1939/40,3 ff. MNU,49, Hilden 5.

313. Unten-Klophausen

Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Unten-Klophausen, SW.

BJB 183: Endstück einer bilateral retuschierten Klinge aus mittelgrauem Flint, L. 6 cm. BJB 184: Schneidenfragment eines geschliffenen Beils aus hellgrauem Feuerstein, erhaltene L. 6,5 cm (BJB 184,581,Abb.4,5.).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 183 1983,608,4. (Banniza, Rech). BJB 184 1984,580,2.; 581,Abb.4,5 (Banniza, Rech).

314.* Hardt

Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Spürklenberg, auf einem Acker am Fuß des Bergs.

Katalognr. bei MNU: Langenfeld 12

Altfund: Kleines, ganz geschliffenes Schneidenbruchstück eines Beilchens aus schwarz-moosgrünem, hartem Kieselgestein. BJB 183: Ein Schneidenteil eines Beils aus grauem feinkörnigem Quarzit mit Schlißspuren unmittelbar im Schneidenbereich.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.O. Oberkinkhaus.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Hilden, Heimatmus. (Altfund). Privatbesitz, H.O. Oberkinkhaus.

Lit.: MNU,77, Langenfeld 12. BJB 183 1983,612 (Oberkinkhaus, Rech).

315. Garath

Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4807

Fst.: Blockstelle, SW.

BJB 164: Bruchstücke hoher und niedriger Töpfe und Schalen, teilweise mit Schlickbewurf, mit glattgestrichenen und fingergetupften Rändern aus spätlatènezeitlicher Siedlungsgrube.

Fundjahr nicht genannt; bei Trassierung eines Straßenzuges.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)

Fv.: RLMB, Inv. 62,989.

Lit.: BJB 164 1964,514 (Müller).

316. Krüdersheide

Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Krüdersheide, W. [Nach Angaben im BJB grob eingemessen.]

BJB 155/156: Ein 18 cm langes walzenförmiges Felsgesteinbeil mit gut geschliffener Schneide.

Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: BJB 155/156 1955/56,428 (Hinrichs).

317. Ohligs

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4807

Fst.: An der Langhansstraße.

BJB 181: Die obere Hälfte eines mutmaßlichen Felsgesteinbeiles. Die Breitseiten des noch 15 cm langen Gerätes sind geschliffen, die Schmalseiten gepickt. Da das Gerät einen trapezförmigen, unregelmäßigen Querschnitt hat, ist eine sekundäre Verwendung als Wetzstein denkbar (BJB 181,583,Abb.8,1).

Fundjahr nicht genannt; Begehung K. Loos, Solingen.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz K. Loos, Solingen.

Lit.: BJB 181 1981,522; 523,Abb.8,1 (Joachim, Rech).

318. Richrath

1815/001

Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Richrath, W, Wolfhagen, Ö.

BJB 157: Ein 12,8 cm langes, braungelbes, geschliffenes Feuersteinbeil mit mehrfach abgesetzten Schmalseiten (BJB 157,392,Abb.1,5).

Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: BJB 157 1957,393,14.; 392,Abb.1,5 (Hinrichs).

319. Immigrath**

1816/001

Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Immigrath, Bahnhof, NÖ.

Katalognr. bei MNU: Langenfeld 10

MNU: Ein geschliffenes, trapezförmiges Feuersteinbeil von ovalem Querschnitt mit schmalen seitlichen Schlißflächen, L. 10,2 cm (MNU,Abb.14,5).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: BJB 139 1934,207. MNU,77, Langenfeld 10.; Abb.14,5.

320. Immigrath**

1816/002

Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Immigrath, Bahnhof, W.

Katalognr. bei MNU: Langenfeld 6

MNU: Ein dickwandiger Becher in Kalenderbergtechnik (MNU,Abb.29,17); Urnenscherben.

Fundjahr nicht genannt; bei Feldarbeiten.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RLMB, Inv. 21 854-55.

Lit.: MNU,76, Langenfeld 6.; Abb.29,17.

- 321.** Aufderhöhe** 1817/001
 Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4807
 Fst.: Kapelle Rupelrath, SW Aufderhöhe.
 Katalognr. bei MNU: Solingen 6
 MNU: Mittelständiges Lappenbeil aus Bronze mit ziemlich gerade verlaufenden Kanten, L. 16,3 cm (MNU, Abb.19,2).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Bronzezeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: BJB 142 1937,215. MNU,72, Solingen 6.; Abb.19,2.
- 322.** Stadt Langenfeld** 1865/001
 Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Straße Hilden-Langenfeld, Ö. Sandgrube Becker.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 8
 MNU: Hallstattzeitliches Brandgrab. RAB-Kartei: Außerdem ein spitznackiges "jüngeres Rechteckbeil" aus graubraunem Braunkohlenquarzit, L. 13,3 cm, D. 2,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; beim Sandabschachten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Hilden, Heimatmus.
 Lit.: BJB 150 1950,148. MNU,77, Langenfeld 8.
- 323.** Stadt Langenfeld** 1865/002
 Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Straße Richrath-Hilden, SÖ des ehemaligen Hofes Neuenhof.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 9
 MNU: Hallstattzeitliche Urnen.
 Fundjahr nicht genannt; beim Pflügen.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: Monatsschr. Gesch. Westdeutschlands 4 1878,645. MNU,77, Langenfeld 9.
- 324. Feldhausen** 1866/002
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Feldhausen, W.
 BJB 155/156: Ein 18 cm langes Feuersteinmesser.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.
 Lit.: BJB 155/156 1955/56,428 (Hinrichs).
- 325.** Feldhausen** 1866/004
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Feldhausen, SW.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 11
 MNU: Ein dünnes, schlankes Feuersteinbeil mit ziemlich gerader Schneide, retuschierten Kanten und Schliiffpartien auf den Breitflächen, L. 9,3 cm (MNU, Abb.13,6).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,77, Langenfeld 11.; Abb.13,6.
- 326. Feldhausen** 1866/005
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Feldhausen, SÖ.
 BJB 157: Ein 13,3 cm langes Beil, aus grauem Quarzit(?), mit schmalem und dünnem, beschädigtem Nacken, spitzovalem Querschnitt, größtenteils geschliffen und an der Schneide poliert (BJB 157,392, Abb.1,4).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.
 Lit.: BJB 157 1957,393,13.; 392, Abb.1,4 (Hinrichs).
- 327.** Karnap** 1911/001
 Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Karnap, bei.
 Katalognr. bei MNU: Hilden 20
- MNU: Ein stumpfnackiges, geschliffenes Beil aus Grauwacke mit leicht gebogener Schneide, ovalem Querschnitt, fast parallelen Seiten und Schliifffläche an einer Seitenkante, L. etwa 15 cm.
 Fundjahr 1939; Zufallsfund.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Hilden, Heimatmus.
 Lit.: MNU,51, Hilden 20.
- 328.** Erikasiedlung** 1911/003
 Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Erikasiedlung, NW, ehemalige Sandgrube bei Bruchhaus.
 Katalognr. bei MNU: Hilden 22
 Hallstattzeitliches Gräberfeld: Drei Brandschüttungsgräber unter Hügeln, zwei Urnengräber unter Hügeln, davon eines mit Brandschüttung als Nachbestattung. Ausführliche Beschr. bei MNU,51, Hilden 22.
 Fundjahr 1911; wohl beim Abbau der Sandgrube.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Hilden, Heimatmus.
 Lit.: MNU,51, Hilden 22.
- 329.* Bolthaus** 1911/005
 Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Bolthaus, SW.
 Katalognr. bei MNU: (Hilden 5)
 BJB 155/156: Ein 12,5 cm langes, dünnackiges, braunes Quarzitbeil mit ovalem Querschnitt und leicht abgesetzten Schmalseiten. Mittelalterlicher Spinnwirtel und hellgrauer Stein [Quarzit?] mit offenbar künstlich gekanteten Seitenflächen. [Die Funde entsprechen zwar in etwa MNU,49, Hilden 5. zum nordöstlich benachbarten hallstattzeitlichen Gräberfeld, Unterpunkt Einzelfunde, siehe Kat.312 hier, Identität konnte aber nicht festgestellt werden.]
 Fundjahr nicht genannt; auf einem Acker.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit, Mittelalter
 Fv.: Hilden, Heimatmus.
 Lit.: MNU,49, Hilden 5., Einzelfunde. BJB 155/156 1955/56,426 (Grosse).
- 330.** Strauch** 1912/001
 Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Strauch, NW.
 Katalognr. bei MNU: Hilden 19
 MNU: Ein spitznackiges Beil aus hellgrauem Quarzit mit ovalem Querschnitt und gebogener Schneide, L. etwa 12 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Hilden, Heimatmus.
 Lit.: MNU,51, Hilden 19.
- 331.** Benrath** 1957/001
 Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4807
 Fst.: Benrath, Rheinwerft.
 Katalognr. bei MNU: Düsseldorf 52
 Hallstattzeitliche Funde: Zwei Urnen, ein 'Eierbecher', Scherbe mit Fingernageleindrücken.
 Fundjahr nicht genannt; bei Anlage der Werft.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 15013-17.
 Lit.: BJB 113 1905,59. MNU,67, Düsseldorf 52.
- 332.** Kleef** 1960/001
 Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807
 Fst.: Kleef, SW.
 Katalognr. bei MNU: Hilden 10
 MNU: Ein stumpfnackiges, zum Nacken hin sich etwas verschmälerndes, geschliffenes Beil aus Braunkohlenquarzit mit seitlichen Schliiffflächen. Bruchstück eines geschliffenen Beils aus Grauwacke, L. noch 6 cm; Bruchstück eines großen Beils aus Grauwacke mit viereckigem Querschnitt und parallel verlaufenden Kanten, L. noch 12,5 cm.

Fundjahr nicht genannt; von der Oberfläche und bei Feldarbeiten (Bruchstücke).

Dat.: Neolithikum
Fv.: Hilden, Heimatmus.
Lit.: MNU,50, Hilden 10.

333. Stadt Hilden** 1960/002
Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Kirche, NÖ.
Katalognr. bei MNU: Hilden 16
MNU: Ein an der Bohrstelle abgebrochenes Stück einer Arbeitsaxt aus Grauwacke, L. noch 6,5 cm.
Fundjahr nicht genannt; bei einer Brunnenausschachtung.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Hilden, Heimatmus.
Lit.: MNU,51, Hilden 16.

334. Stadt Hilden** 1960/005
Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Hagelkreuz, bei (in Hilden).
Katalognr. bei MNU: Hilden 17 u. 18
MNU,51, Hilden 17: Scherben einer hallstattzeitlichen Urne.
MNU,51, Hilden 18: Hallstattzeitlicher Grabfund: Urne, 'Eierbecher', niedriger Becher, bauchiges Gefäß. In der Nähe gefunden: Geschliffenes, zum Nacken hin sich verschmälerndes, dünnackiges Steinbeil mit ovalem Querschnitt und fast gerader Schneide, L. 13,5 cm. [Heute sind beide Fundstellen unter einer Kennung zusammengefaßt.]
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum, Hallstattzeit
Fv.: RLMB, Inv. 29 841 (Hilden 17). Düsseldorf, Geschichtliche Slg. (Abgüsse in Hilden). Bonn, Rhein. Landesmus., Inv. 15 012 (Beil) (Hilden 18).
Lit.: BJB 113 1905,59. MNU,51, Hilden 17. MNU,51, Hilden 18.

335. Stadt Hilden** 1960/006
Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Bahnhof, im Gelände der Röhrenwerke.
Katalognr. bei MNU: Hilden 14
MNU: Ein geschliffenes spitznackiges Beil aus dunklem Diabas mit ovalem Querschnitt und gebogener Schneide, L. 15,6 cm.
Fundjahr nicht genannt; bei Rohrverlegungsarbeiten.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Hilden, Heimatmus.
Lit.: Hildener Heimatwarte 4 1928,27. MNU,50, Hilden 14.

336. Reisholz** 2006/001
Kreisfr. Stadt Düsseldorf. TK 4807

Fst.: Reisholz, W, im Staatsforst.
Katalognr. bei MNU: Hilden 12
MNU: Zwei hallstattzeitliche Urnen und eine Schale.
Fundjahr nicht genannt; bei Erdarbeiten.
Dat.: Hallstattzeit
Fv.: Düsseldorf, Geschichtliche Slg.
Lit.: MNU,50, Hilden 12.

337. Stadt Hilden** 2008/002
Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Lodenheide, Ö.
Katalognr. bei MNU: Hilden 11
MNU: Ein gut geschliffenes, stumpfnackiges Beil aus Braunkohlenquarzit mit seitlichen Schliffflächen, L. 12 cm.
Fundjahr 1924; bei der Kartoffelernte.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Hilden, Heimatmus.
Lit.: Hildener Heimatwarte 7 1931,86. MNU,50, Hilden 11.

338. Kesselsweiher** 2009/001
Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Kesselsweiher, NNW.
Katalognr. bei MNU: Hilden 6
MNU: Ein geschliffenes Beil aus hellgrauem Quarzit.
Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
Fv.: Ehemals Haan, Heimatmus.
Lit.: MNU,50, Hilden 6.

339. Kleef** 2009/002
Stadt Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Kleef, NÖ.
Katalognr. bei MNU: Hilden 9
MNU: Ein an der Bohrstelle abgebrochener Rest einer Arbeitsaxt aus Quarzit, L. noch 12 cm.
Fundjahr nicht genannt; am Bachufer.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Hilden, Heimatmus.
Lit.: Hildener Heimatwarte 7 1931,42. MNU,50, Hilden 9.

340. Stadt Haan** 2010/001
Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Heidfeld, SW.
Katalognr. bei MNU: Haan 3
Zahlreiche Steingeräte: Zwei Kerne; zwei retuschierte Klingen; dreikantige Klinge; Bruchstück eines Klingenkrazers; Schärfeisen aus Sandstein(?); retuschierte Spitze (MNU,Abb.11,1); Spitzklinge (MNU,Abb.11,2); Splitter geschliffener Feuersteinbeile. Ausführliche Beschr. siehe Lit.
Fundjahr nicht genannt; bei systematischer Begehung aufgesammelt.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Privatbesitz Litsch, Haan.
Lit.: MNU,47, Haan 3.; Abb.11,1-2.

341. Stadt Haan** 2010/002
Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Haan, SW.
Katalognr. bei MNU: Haan 5
MNU: Der Schneideteil eines geschliffenen Felsgesteinbeils von ovalem Querschnitt.
Fundjahr nicht genannt; in geringer Tiefe.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Privatbesitz Litsch, Haan.
Lit.: BJB 148 1948,337. MNU,47, Haan 5.

342. Stadt Haan** 2010/003
Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Haan, W, am Sandbach.
Katalognr. bei MNU: Haan 2
MNU: Ein geschliffenes Feuersteinbeil mit spitzovalem Querschnitt und angeschliffenen Schmalseiten, beschädigtem, wohl ehemals spitzem Nacken, L. 12,3 cm (MNU,Abb.14,2). Nordöstlich davon soll ein kleiner Schuhleistenkeil gefunden worden sein, [der hier unter Kat.343 (2010/004) genannt ist].
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
Fv.: Privatbesitz Litsch, Haan.
Lit.: BJB 142 1937,210. MNU,47, Haan 2.; Abb.14,2 (Beil).

343. Stadt Haan** 2010/004
Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Haan, W, am Sandbach.
Katalognr. bei MNU: Haan 2
MNU: Ein kleiner Schuhleistenkeil. [Südwestlich wurde ein spitznackiges Beil gefunden. Kat.342 (2010/003).]
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum (alt-mittel)
Fv.: Privatbesitz Litsch, Haan.
Lit.: MNU,47, Haan 2.

344. Stadt Hilden** 2010/005
Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Sandsiepen, W.
Katalognr. bei MNU: Hilden 3
MNU: Drei Klingenkrazter, Feuersteinabspisse.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz Litsch, Haan.

Lit.: BJB 142 1937,210. MNU,49, Hilden 3.

345. Stadt Hilden** 2010/007

Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Ja-Berg Ostrand-Sandberg/Gasanstalt Haan, zwischen.

Katalognr. bei MNU: Hilden 2; 7

MNU,48, Hilden 2: Eine größere Anzahl mesolithischer Geräte, Klingen, Absplisse. Ausführliche Beschr. bei MNU (MNU,Abb.4,1-24. MNU,50, Hilden 7: Ein Schuhleistenkeil aus Grauwacke, L. 18,5cm. [Die Fundstellen sind heute unter einer Kennung zusammengefaßt.]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum (alt-mittel)

Fv. : Burg, Bergisches Mus. Wülfrath, Heimatmus. Haan, Privatbesitz Litsch (Hilden 2). Hilden, Heimatmus. (Hilden 7).

Lit.: BJB 129 1924,267. BJB 142 1937,210. BJB 150 1950,5ff. (K. Brandt, Fundortangabe "Haan"). MNU,48,Hilden 2.; Abb.4,1-24; 50,Hilden 7.

346. Stadt Hilden** 2010/008

Hilden, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Ja-Berg, Ö.

Katalognr. bei MNU: Hilden 4

MNU: Eine große Feuersteinklinge mit Randretuschierung.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz Litsch, Haan.

Lit.: MNU,49, Hilden 4.

347. Stadt Haan 2058/010

Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Vogelsang, W.

BJB 180: SPÄTPALÄOLITHIKUM: Wenige Geräte, darunter ein Federmesser der Tjonger Gruppe, das Bruchstück einer Lanzettspitze sowie ein Mehrfachstichel. MESOLITHIKUM: Zahlreiche Artefakte, darunter etwa 50 Mikrolithen (Spitzen, Dreiecke, Segmente); Klingen mit Bucht; retuschierte Spitzklingen; Bohrer; Klingenkratzer; Rund bzw. Daumnagelkratzer; klingenförmige Abschlüge in größerer Zahl; mehr als 300 Kerne und Kernreste sowie weit über 3000 Abfallstücke und Absplisse. NEOLITHIKUM: Relativ wenig Funde, darunter eine Spitzklinge; ein typischer Kratzer; zwei flächenretuschierte Pfeilspitzen sowie Fragmente von zwei geschliffenen Flintbeilen. Ein Pfeilschaftglätter aus Sandstein kann auch in mesolithischen Zusammenhang gehören. Als Rohmaterial wurden fast ausschließlich abgerollte Flintknollen, sog. "Maaseier", verwendet. Daneben gibt es auch Flint vom Vetschauer Berg bei Aachen (etwa 100 Stücke), mehr als ein Dutzend Kerne aus baltischem Feuerstein sowie zwei neolithische Geräte aus Rijckholt-Feuerstein. Sporadisch ist die Verwendung von Chalzedon, Quarzit, und Kieselschiefer nachweisbar. BJB 181: ENDPALÄOLITHIKUM: Eine Klinge aus blauweiß patiniertem Feuerstein und ein gleichermaßen patinierter Kratzer mit bogenförmiger Arbeitskante [Sollte sich die chronologische Einordnung auf die Patina der Stücke stützen, so ist das nach Rottländer u. Thomma 1975, 5 abzulehnen.] MESOLITHIKUM: 12 Mikrolithen; ein fragmentarischer Klingenkratzer; 33 einfache Klingen und Lamellen; drei Kurzkratzer; 115 Feuersteinkerne sowie über 1000 Abschlüge, Absplisse und Knollenreste. NEOLITHIKUM: Ein Kratzer aus graubraunem Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum

Fv. : Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 180 1980,653 (Banniza, Arora, Jürgens). BJB 181 1981,507,1. (Banniza, Rech). Vgl. MNU,46-47, Haan 1. Bis 6. [benachbarte Fundstellen].

348. Heidfeld 2058/012

Stadt Haan, Kreis Mettmann. TK 4807

Fst.: Vogelsang, SÖ.

BJB 183: MESOLITHIKUM: U.a. Mikrolithen; Kratzer; Kerne und Klingen. NEOLITHIKUM: U.a. Nackenfragment eines geschliffenen Beils aus Rijckholt-Feuerstein, L. noch 3,7 cm; ein klingenförmiger Abschlag von einem geschliffenen Beil aus hellgrauem Feuerstein, L. 3,9 cm; ein Kratzer aus schwarzgrauem, glänzendem Feuerstein, L. 4,7 cm sowie eine Klinge mit Endretusche aus gelbgrauem Feuerstein, L. 7,1 cm. BJB 188: MESOLITHIKUM: U.a. zwei unretuschierte Lamellen; sieben Kerne; 14 Absplisse; 18 Abschlüge; 19 Maasei-Bruchstücke; fünf Absplisse mit Feuerspuren.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum

Fv. : Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 183 1983,604, 4. [Mesolithikum], 608,1. [Neolithikum] (Banniza, Rech). BJB 188 1988,367 (Bonk, Rech).

349. Müllerhof

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Müllerhof, S, auf einem Lesesteinhaufen. [Nach Angaben im BJB grob eingemessen.]

BJB 155/156: Eine 12 cm lange Arbeitsaxt mit Pickspuren am Ansatz der Durchbohrung und stark abgenutzter Schneide.

Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum

Fv. : Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: BJB 155/156 1955/56,429 (Hinrichs).

350. Stadt Leichlingen

Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Genaue Fundstelle unbekannt.

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

M.S.,Leichlingen 18: Geschliffenes Beil aus graugrünem, gebändertem, feinkörnigem Felsgestein mit breiten (1,5 cm) Schmalseiten und "kastenförmigem" Querschnitt. L. 9,3 cm, B. 4,8 cm, D. 2,6 cm. Das Stück ist nicht kartiert, weil außer der Ortsangabe "Leichlingen" keine Angaben über die Lage der Fundstelle vorliegen.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : Burg, Bergisches Mus., Inv. V 49 I 36.

Lit.: n.p.; M.S.,Leichlingen 18.

351. Leie

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Leie

M.S.,Burscheid 3: Ein Abschlag aus nordischem Feuerstein.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Keine Angaben.

Lit.: n.p.; M.S.,Burscheid 3.

352. Stadt Leichlingen** 1763/001

Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Büscherhof.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 11

MNU: Zwei Bronzearmringe mit Endstollen und Kreisbogenverzierungen.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit (Ha B)

Fv. : RLMB, Inv. 35, 83-84.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 11.

353. Hüschelrath** 1763/003

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Büscherhöfen, bei Hüschelrath.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 5

MNU: Das Schneidenbruchstück eines wohl spitznackigen, geschliffenen Quarzitbeils.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen; vorm. Privatbesitz Wichelhaus, Birkendahl.

Lit.: MNU,78, Leichlingen 5. BJB 155/156 1955/56,429 (Hinrichs). (Zweitmeldung mit Anzeige des Besitzerwechsels).

354. Stadt Leichlingen 1763/008

Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Hückelrathberg, SW-Spitze.

Zwei Feuersteinklingen. Im RAB als Neolithikum geführt. M.S., Leichlingen 14, Koordinaten 25 m weiter östlich und 25 m weiter südlich: "Ca. 200 Artefakte (Kernsteine, Lamellen, Abschläge und Absplisse), überwiegend aus Maaseifeuerstein, sehr wenig Quarzit, etwas Chalzedon." Als Geräte nennt M.S., nur einen Kratzer und eine einfache Spitze (Mikrolith).

Fundjahr nicht genannt; "in einer nur ca. 5x5 m umfassenden Fläche im Garten seines Hauses." (M.S.)

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum(?)

Fv.: Privatbesitz P. Klumpen, Leichlingen.

Lit.: n.p.; OA 000, Dr. Klumpen. M.S., Leichlingen 14.

355. Junkersholtz 1764/001**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Roderbirken, bei der Anstalt.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 19

MNU: Doppelgesichtskopf aus Basalt, H. 18 cm. RAB-Kartei: Steinskulptur mit zwei Köpfen, spätlatènezeitlich. [Januskopf oder Doppelkopf?]

Fundjahr nicht genannt; beim Roden.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)

Fv.: RLMB, Inv. D 83.

Lit.: MNU,80, Leichlingen 19.

356. Blasberg 1766/005

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Blasberg, N.

RAB-Kartei: Das Bruchstück eines Feuersteinbeils; ein Feuersteinartefakt. M.S., Burscheid 9: Drei Feuersteinartefakte. Eine Lamelle und ein Abschlag aus nordischem Feuerstein sowie ein "aufgeschlagenes Maasei".

Fundjahr 1979; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung (00.00.1979). M.S., Burscheid 9.

357. Paffenlöh 1766/006

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Paffenlöh, NW.

RAB: Ein Feuersteinartefakt. M.S., Burscheid 10: Ein Abschlag und ein unilateral retuschiertes Klingenfragment aus westeuropäischem Feuerstein; eine bifazial retuschierte "Spandolchspitze" aus nordischem Feuerstein, L. noch 3,4 cm, B. 2,0 cm, D. 1,2 cm. Das letzte Stück ist wohl neolithisch bis bronzezeitlich einzuordnen, aber m.E. nicht als Spandolchspitze interpretierbar, weil diese nicht beidflächig sondern nur randlich retuschiert sind. Als Spitze eines Flintdolches, wie wir sie aus dem norddeutsch-skandinavischen Raum aber auch aus der Glockenbecher Stufe D (HEIN 1985, Abb.2.) des Niederrheins kennen, kann das Stück akzeptiert werden. Für eine Pfeilspitze erscheint es, abgesehen von der deutlichen Bruchstelle, jedenfalls zu plump und zu dick.

Fundjahr 1981; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit, Neolithikum (end) bis Bronzezeit (früh)

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung (00.00.1981). M.S., Burscheid 10.

358. Benninghausen 1767/003

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Benninghausen, N, zwischen Berringhausen und Kippkafen.

RAB-Kartei: Zwei Feuersteinartefakte.

Fundjahr 1986; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung (01.09.1986).

359. Benninghausen 1767/005

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Benninghausen.

BJB 188: Ein allseits geschliffenes Beil aus grünem quarzitischem Sandstein. Ausgeprägte Schmalseiten, verjüngter Naken, Schneide nach Beschädigung gestumpft(?). L. 11 cm, gr. B. 6,2 cm (BJB 188,375, Abb.5,1). [Weitere Beile mit gestumpfter Schneide unter Kat.44 (1709/010); 807 (0860/005).]

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: BJB 188 1988,374,7.; 375, Abb.5,1 (Farnung, Rech).

360. Großösinghausen 1768/001

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Großösinghausen, NÖ, Ö Autobahn.

Eine Feuersteinklinge. M.S., Burscheid 6: Dort wird das Stück als Lamelle aus Rijckholtfeuerstein beschrieben, L. 2,8 cm.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 007. M.S., Burscheid 6.

361. Ziegwebersberg 1818/002**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Ziegwebersberg.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 7

Altfund, bei MNU gemeldet, im BJB 155/156 erneut gemeldet und im BJB 162 abgebildet: Das "Schneidenbruchstück einer ziemlich schmalen Axt aus Felsgestein" (MNU,79, Leichlingen 9) wurde auch in der Zweitmeldung als "Schneidenbruchstück einer Felsgesteinaxt" (BJB 155/156,428) beschrieben, und erst im Vergleich zu einem ähnlichen Fund [Kat.169 (1180/019)] als durchbohrter Schuhleistenkeil interpretiert und abgebildet (BJB 162,538, Abb.6,3). [Die fragmentarische Erhaltung, die vor allem keine unmittelbar sichtbaren Rückschlüsse auf die Bohrung zuläßt, läßt zumindest an der Interpretation als durchbohrter Schuhleistenkeil zweifeln.] "Durchbohrte Schuhleistenkeile mit stark zum Nacken hin versetztem Schaffloch und geradem Nacken sind der LBK zuzuweisen" (BJB 162 1962,550). Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum (alt)

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 7. BJB 155/156 1955/56,428 (Hinrichs). BJB 162 1962,550; 538, Abb.6,3 (Heibach, Hoof, Herrbrodt).

362. Ziegwebersberg 1818/003**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Ziegwebersberg.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 10

MNU: Das Schneidenbruchstück eines geschliffenen Steinbeils.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz Wichelhaus, Birkendahl.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 10.

363. Ziegwebersberg 1818/005**

Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4808

Fst.: Ziegwebersberg, SÖ.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 8

Altfund, im BJB 155/156 erneut gemeldet: Das Bruchstück eines Steinbeils aus Taunusquarzit mit schmalen seitlichen Schliffflächen und einer Art Mittelgrat auf den Breitseiten, L. noch 7,8 cm. M.S., Leichlingen 7: M.S., merkt an, daß westeuropäischer Feuerstein mit seiner häufig leicht körnigen Struktur von Marschall "in Unkenntnis der neolithischen Rohmaterialien" oft als Quarzit angesprochen wurde, "der als Rohmaterial für Beile im Untersuchungsgebiet nie beobachtet wurde,." Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 8. BJB 155/156 1955/56,428 (Hinrichs).

364. Hohlenweg 1819/001**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808
Fst.: Hohlenweg, bei.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 6

Altfund, im BJB 155/156 erneut gemeldet: Das Schneidenbruchstück eines geschliffenen Steinbeils. M.S., Leichlingen 5: Dort als geschliffenes Axtbruchstück mit einzelnen Pickspuren, aus dunkelgraugrünem, sehr feinkörnigem quarzitischem Felsgestein (Grauwacke?) bezeichnet. "Querschnitt oval-kastenförmig." L. 10,7 cm, B. 6,3 cm, D. 4,2 cm. Der Zeichnung nach sind keine Spuren eines Schaftloches zu sehen, das von M.S., in Höhe der Bruchstelle angenommen wird. Es kann sich ebenso um ein Beil handeln.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Burg, Bergisches Mus., Inv. V 40 I 29.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 6. BJB 155/156 1955/56,428 (Hinrichs).

365. Kempen 1819/002**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808
Fst.: Kempen, OSÖ.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 3

MNU: Ein gut geschliffenes Steinbeil. M.S., Leichlingen 10: Spitznackiges Beil mit ovalem Querschnitt und abgesetzten Schmalseiten aus westeuropäischem Feuerstein. L. 13 cm, B. 6,2 cm, D. 3,1 cm.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Remscheid, Heimatmus., Inv. 1400 85/W.

Lit.: MNU,78, Leichlingen 3.

366. Roderhof 1819/003**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808
Fst.: Roderhof, am.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 9

Altfund, im BJB 155/156 erneut gemeldet: Ein Steinbeil. [Keine weiteren Angaben.]

Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 9. BJB 155/156 1955/56,428 (Hinrichs).

367. Neuland 1819/004

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808
Fst.: Baugrube.

BJB 155/156: Ein spitznackiges Quarzitsteinbeil mit rundovalem Querschnitt, Schneidenteil geschliffen, Körper gepickt, L. 15,2 cm, Schneidenbreite 5,1 cm (BJB 155/156,428, Abb.3,4).

Fundjahr nicht genannt; beim Ausheben einer Baugrube.

Dat.: Neolithikum

Fv.: "vorerst Volksschule Leichlingen", später Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen (BJB 155/156,428, 429).

Lit.: BJB 155/156 1955/56,428, 429 (Anzeige des Besitzerwechsels von Volksschule Leichlingen zu Hinrichs); 428, Abb.3,4 (Hinrichs).

368. Metzholz 1820/001

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808
Fst.: Metzholz, NW.

RAB-Kartei: Ein Feuersteinartefakt.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 023.

369. Herscheid 1821/001

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Herscheid, im Ort.

BJB 159: Ein 10,5 cm langes, aus einem kleinem Gesteinsstück entsprechend schlecht herausgearbeitetes, doch größtenteils geschliffenes Beil aus grauem Feuerstein mit braunen Flecken. Querschnitt oval, Nacken gerundet, Schmalseiten leicht abgesetzt. [Lousberg Feuerstein?]

Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: BJB 159 1959,342 (Hinrichs).

370. Krähwinkel 1821/003**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Holzerhof, W Krähwinkel.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 4

MNU: Eine "Keltische Goldmünze". Die Fundstelle gilt im Volksmund als alte heidnische Kultstätte.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: BJB 53/54 1873,298. MNU,78, Leichlingen 4.

371. Großbruch 1823/001

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Großbruch, W.

Eine Klinge; ein Kratzer. M.S., Burscheid 4: Drei Artefakte. Ein großer Abschlag aus Rijckholtfeuerstein, L. 9 cm, ein Kern und ein Stichel, L. 3,2 cm, B. 1,7 cm, D. 0,4 cm aus nordischem Feuerstein.

Fundjahr 1979; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 009, Farnung 1979. M.S., Burscheid 4.

372. Heide 1823/002

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Heide, Ö.

Zwei patinierte Feuersteinartefakte. M.S., Burscheid 5: 19 Feuersteinartefakte aus nordischem, Maasei und Rijckholtfeuerstein sowie Quarzit und Kieselschiefer. Darunter ein Kratzer aus nordischem Feuerstein, L. 2,8 cm, B. 1,8 cm, D. 9,1 cm und ein Maaseikern.

Fundjahr 1979; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 008, Farnung 1979. M.S., Burscheid 5.

373. Hilgen 1823/003

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Hilgen, N.

RAB-Kartei: Ein Kratzer.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 010.

374. Leie 1823/004

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Leie, Ö.

RAB-Kartei: Steinzeitliche Artefakte. [50 m westlich und 80 m nördlich liegt die Fundstelle Kat.377 (1823/007). Dort sind sechs Artefakte gemeldet, die teilweise vielleicht auch hierhin gehören.]

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 027, Farnung.

375. Leie 1823/005

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Leie, N, Steinrutsche.

Ein graues Steinbeil. Im RAB unter 'Steinzeit', hier unter 'Neolithikum' geführt. M.S., Burscheid 1: Acht Feuersteinabschläge, darunter ein Abschlag aus Lousbergfeuerstein mit Cortex, ein Beilschneidenabschlag aus westeuropäischem Feuerstein (Rijckholt?).

Fundjahr nicht genannt; Die Beilklinge "wurde beim Roden(?) des Ackers" gefunden (M.S.).

Dat.: Neolithikum

Fv.: Vermutlich Privatbesitz W. Farnung, Burscheid. Beilklinge in der Eifel (M.S.).

Lit.: n.p.; OA 000, H. Siebel, Farnung B19. M.S., Burscheid 1.

376. Leie **1823/006**

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Leie, N.

BJB 185: Ein Abschlag und ein Stück einer geschliffenen Beilschneide aus dunkelgrauem Flint. Im selben Bereich wurde die Hälfte eines Spinnwirtels gefunden.

Fundjahr 1982; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 185 1985,439 (Volkmann, Bonk).

377. Kleinbruch **1823/007**

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Kleinbruch, NÖ, auf einem Höhenrücken.

BJB 184: Ein Kratzer aus Rijckholtfeuerstein, 7,5 cm lang und 1,3 cm dick, mit Rindenrest. Neolithisch, möglicherweise michelsbergzeitlich. M.S., Burscheid 2: neben o.g. Kratzer fünf weitere Artefakte, darunter ein Kern aus nordischem Feuerstein, und eine Klinge aus nordischem oder Schotterfeuerstein, L. 3,4 cm, B. 1,4 cm, D. 0,7 cm.

Fundjahr nicht genannt; von einem Landwirt aufgelesen.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz des Landwirts.

Lit.: BJB 184 1984,576 (Volkmann, Rech).

378. Aufderhöhe** **1867/002**

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4808

Fst.: Birkendahl, N und NÖ.

Katalognr. bei MNU: Solingen 3 und 4

MNU: Ein geschliffenes Steinbeil. Ein trapezoides, geschliffenes Beil aus Grauwacke.

Fundjahr nicht genannt; beim Pflügen.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz Wichelhaus, Birkendahl (Steinbeil); Ehemals Ittertall, Schleifermus. (trapezoides Beil).

Lit.: MNU,72, Solingen 3. und 4.

379. Aufderhöhe **1867/003**

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4808

Fst.: Aufderhöhe, SÖ, auf einem Bergsporn hoch über der Wupper.

BJB 185: Ein tönernes Webgewicht, am Nacken leicht beschädigt, mit zylindrischer Bohrung von 1,2 cm Dm. Erhaltene Höhe 11,7 cm. Vermutlich eisenzeitlich.

Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Schmidt, Solingen.

Dat.: Eisenzeit(?)

Fv.: Privatbesitz E. Schmidt, Solingen.

Lit.: BJB 185 1985,463 (Rech).

380. Aufderhöhe **1867/004**

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4808

Fst.: Birkendahl, Ö, sandiger Hang nordwestlich oberhalb des Wuppertals.

BJB 170: Mesolithischer Wohnplatz: Zahlreiche kleine, z.T. retuschierte Klingen aus Feuerstein. Kaum klare Gerätetypen, doch unzweifelhaft mesolithischer Charakter. BJB 175: Zahlreiche Artefakte, darunter u.a. folgende Mikrolithen: 11 einfache Spitzen; ein Segment; ein Dreieck; eine dorsal-basis-retuschierte Spitzbogenspitze; ein Kerbrest. BJB 180: Seit 1971 Tausende von Artefakten, zumeist aus Maaseiern, seltener aus baltischem

Flint. Die meisten Artefakte gehören dem Frühmesolithikum des Rheinlandes an (Hambacher Gruppe).

Fundjahr nicht genannt; Begehung K. Tettinger, W. Pöppel, F. Voos, Birkendahl.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz K. Tettinger, W. Pöppel; F. Voos, Birkendahl. RLMB, Inv. 78.3412 (BJB 180).

Lit.: BJB 170 1970,334 (Hinrichs, Münten). BJB 175 1975,313,2. (Arora). BJB 180 1980,654 (Arora).

381. Kohlsberg **1868/001**

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4808

Fst.: Kohlsberg-Höhscheid, S der Straße.

BJB 164: Ein gepicktes, spitznackiges Walzenbeil mit ovalem Querschnitt und angeschliffener Schneide. L. 21,4 cm. Material Grauwacke, in der Mitte zerbrochen (BJB 164,511, Abb.10,10).

Fundjahr nicht genannt; bei Feldarbeiten von Bauer H. Hensen, Irlerhof gefunden.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Hensen, Irlerhof.

Lit.: BJB 164 1964,512; 511, Abb.10,10 (Herrnbrodt).

382. Wolfsstall** **1869/001**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Herzbachtal O-Hang, Denkmal.

Katalognr. bei MNU: Witzhelden 3

MNU: Ein "Quarzitbeil mit geschlagenen Kanten, leicht gebogener Schneide, ovalem Querschnitt und größtenteils geschliffenen Breitseiten, L. 12,3 cm." (MNU, Abb.13,8) M.S., Leichlingen 4: Beil mit spitzovalem Querschnitt aus stark beigegrau patiniertem grauem westeuropäischem Feuerstein mit "kleinen punktförmigen, schwarzen Einschlüssen (Rijckholtfeuerstein)". L. 11,9 cm, B. 5,1 cm, D. 2,6 cm. Die Zeichnung von M.S. deckt sich mit der bei MNU publizierten Abb.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Burg, Bergisches Mus., Inv. V 50 I 37.

Lit.: MNU,87, Witzhelden 3.; Abb.13,8.

383. Wupperhof** **1869/002**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Wupperhof, S.

Katalognr. bei MNU: Witzhelden 2

MNU: Der Schneidenteil eines geschliffenen Steinbeils.

Fundjahr nicht genannt; aus einem Lesesteinhaufen.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Remscheid, Heimatmus. (nach MNU; Prüfung durch M.S.ergab keinen Nachweis).

Lit.: MNU,87, Witzhelden 2.

384. Wupperhof** **1870/002**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Wupperhof, SÖ.

Katalognr. bei MNU: Witzhelden 4

MNU: Der Nackenteil eines dünnackigen Feuersteinbeils mit geschlagenen Kanten, rechteckigem Querschnitt und Schliffpartien auf den Breitflächen.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Burg, Bergisches Mus. (nach MNU; Prüfung durch M.S.ergab keinen Nachweis).

Lit.: MNU,87, Witzhelden 4.

385. Raderhof **1870/003**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4808

Fst.: Raderhof, WNW, am Feldrand vor dem Hang eines von der Wupper nach S eingeschnittenen Siefens.

BJB 166: Ein Dreiviertelrundschaaber aus dunkelgeflecktem, grauem Feuerstein, Dm 4,2 cm.

Fundjahr nicht genannt; von W. Pöppel, Solingen, gefunden.

Dat.: Neolithikum(?)

Fv.: Privatbesitz W. Pöppel, Solingen.

Lit.: BJB 166 1966,556 (Herrnbrödt).

386. Strohn

1871/001

Kreisfr. Stadt Solingen.

TK 4808

Fst.: In einem Gemüsegarten.

BJB 175: Mehrere mesolithische Klingen, ein Kern und Abschläge.

Fundjahr nicht genannt; von I. Bröll in einem Gemüsegarten gefunden.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: BJB 175 1975,313,1. (Jeremias).

387. Burg

1871/003

Kreisfr. Stadt Solingen.

TK 4808

Fst.: Burg, SW, unmittelbar an der Wupper.

RAB-Karte: Sechs Feuersteinartefakte.

Fundjahr 1975; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; OA 003, M. Jeremias (05.10.1975).

388. Höhscheid**

1915/001

Kreisfr. Stadt Solingen.

TK 4808

Fst.: Michelhäuschen, Pilghauser Tal, Nordhang.

Katalognr. bei MNU: Solingen 2

MNU: Der Schneidenteil eines geschliffenen, dicken, rechteckigen Beiles aus Diabas mit rechteckigem Querschnitt, L. noch 6,5 cm. M.S., Mus. Schloß Burg, Katalog Wermelskirchen 30: Ein Felssteinbeil von rechteckiger Form mit rechteckig-ovalem Querschnitt und ca. 1,2 cm breiten, abgesetzten Schmalseiten. Es besteht aus einem "feintexturiertem Konglomeratgestein aus lagig angeordneten, dunkelgrünen, grünlich-weißen und orange-beigen Partikeln. Amphibolgestein". L. 6,3 cm, B. 4,2 cm, D. 2,2 cm. [Das Beil ist nach Auffassung des Verf. vollständig, und nicht nur der Schneidenteil eines solchen. Anmerkungen zur Fundstelle: M.S., hat diese und eine weitere (s.u.) Beilklinge im Mus. Burg aufgenommen, sie aber nicht dem richtigen Ort zuweisen können. Die den Beilen zugehörigen Karteikarten im Mus. Burg geben "Pilghauser Tal" als Fundstelle an, das auch im RAB mit dem Zusatz "Nordhang" für das o.g. Beil genannt wird. Bei MNU wird für denselben Fund als Fundstelle "beim Michelhäuschen bei Höhscheid" angegeben, und er ist im Stadtkreis Solingen geführt. Weil M.S., aber nur den Rheinisch-Bergischen Kreis bearbeitet hat, konnte er die Stücke bei MNU nicht auffinden und hielt sie für unpubliziert. Er orientierte sich dann an "Müllers Ortsnamenbuch", das für das Rheinland angeblich nur ein (Ober- und Unter-) Pilghausen kennt, nämlich südlich Dhünn und östlich Dabringhsn., beiderseits der kleinen Dhünn. Dieses Tal hielt M.S., nun für das Gesuchte und führt die Funde folgerichtig unter der Stadt Wermelskirchen. Das Pilghauser Tal befindet sich aber südwestlich von Solingen, wo nördlich Höhscheid die Orte Unten-, Mittel- und Obenpilghausen liegen. Bei letzterem entspringt der Pilghauser Bach (Orthographie nach TK 4808), der südwestlich fließend über den Nacker Bach in die Wupper entwässert. Unter seiner Katalognummer Wermelskirchen 31 nennt M.S., ein großes Feuersteinbeil, das laut Karteikarte des Mus.s Burg ebenfalls aus dem Pilghauser Tal stammen soll. Dieser Fund ist aber bei MNU weder kartiert (er müßte in der Nähe von Solingen 2 liegen) noch im Katalog oder im Abbildungsteil erwähnt. Wenn er denn aus dem Pilghauser Tal stammt, so wird es wohl das Tal südwestlich von Solingen sein, weshalb der Fund hier nur erwähnt, aber aus verständlichen Gründen nicht gewertet wird. Diese Fundstelle gilt also als Einzelfundstelle der oben beschriebenen Beilklinge. Im folgenden die zweite, angeblich aus dem Pilghauser Tal stammende Beilklinge. Es handelt sich um ein dünnackiges Feuersteinbeil mit oval-spitzovalem Querschnitt, etwa 0,6 cm breiten abgesetzten Schmalseiten und alten Beschädigungen an Nacken und Schneide. Das Stück ist mit

einer dicken dunkelbeige-grauen bis olivgrauen Patina überzogen. An einer modernen Beschädigung des Nackens läßt sich ein grobkörniger graugelblicher westeuropäischer Feuerstein mit stellenweise sehr vielen nadelfeinen schwarzen Punkten erkennen, der von M.S., als Valkenburg Feuerstein angesprochen wird. L. 24,5 cm, B. 7,8 cm, D. 5,2 cm.

Fundjahr vor 1937; Fundumstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Burg, Bergisches Mus., Inv. V 9 I 20 (Felssteinbeil), V 52 I 39 (Feuersteinbeil), [laut M.S.,30-31].

Lit.: MNU,72, Solingen 2.

389. Höhscheid**

1916/001

Kreisfr. Stadt Solingen.

TK 4808

Fst.: Unnersberg.

Katalognr. bei MNU: Solingen 1

MNU: Ein dicknackiges, geschliffenes Beil aus Grauwacke mit abgesetzten seitlichen Schliffflächen, L. 24,5 cm (MNU, Abb.13,13). [Wegen der Fundlage als verschleppter Bodenfund = "Donnerkeil" zu werten.]

Fundjahr nicht genannt; beim Abbruch eines Hauses, zw. Keller und Fußboden (verschleppter Fund).

Dat.: Neolithikum

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: BJB 145 1940,216. MNU,71, Solingen 1.; Abb.13,13.

390. Hästen

1917/001

Kreisfr. Stadt Solingen.

TK 4808

Fst.: Auf einem Acker.

BJB 184: Das Fragment eines Beils aus Rijckholt-Feuerstein. Der spitze Nacken ist beschädigt, das Beil in der Mitte durchgebrochen, die Oberfläche beidseitig überschliffen, L. 12 cm (BJB 184,587, Abb.7,4).

Fundjahr nicht genannt; von H. Zimmermann, Solingen, gefunden.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: RLMB, Inv. 82.0139.

Lit.: BJB 184 1984,586; 587, Abb.7,4 (Joachim).

391. Krahenhöhe**

1966/001

Kreisfr. Stadt Solingen.

TK 4808

Fst.: Grundstück Klingestraße 184, am Rande eines Bombentrichters.

Katalognr. bei MNU: Solingen 9

Altfund, in BJB 155/156 erneut publiziert: Eine 10 cm lange, verwaschen fünfeckige Axt aus Grauwacke mit konischem Bohrloch (MNU, Abb.19,3).

Fundjahr nicht genannt; von Michels, Solingen, aus dem Auswurf eines Bombentrichters aufgelesen.

Dat.: Bronzezeit

Fv.: Privatbesitz Michels, Solingen.

Lit.: MNU,72, Solingen 9.; Abb 19,3. BJB 155/156 1955/56,438 (Marschall).

392. Oberreinshagen**

1968/001

Kreisfr. Stadt Remscheid.

TK 4808

Fst.: Oberreinshagen, S Wasserturm.

Katalognr. bei MNU: Remscheid 1

MNU: Ein Quarzitgerät von der Art einer groben, blattförmigen Spitze, L. 15,8 cm (MNU, Abb.3,4).

Fundjahr nicht genannt; sekundäre Fundstelle, aus Rheinkies stammend?

Dat.: Paläolithikum

Fv.: RLMB, Inv. 42, 2.

Lit.: BJB 148 1948,321. MNU,71, Remscheid 1.; Abb.3,4.

393. Reinshagen

1968/002

Kreisfr. Stadt Remscheid.

TK 4808

Fst.: Reinshagen, im Ort.

RAB-Karte: Ein neolithischer Schaber. [Das Stück besitzt zwar eine Marschall Fundnr. 19, und ist somit ein Altfund, wird aber bei MNU nicht aufgeführt.]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 007, Marschall, Nr.19.

394. Stadt Haan** 2011/001

Haan, Kreis Mettmann. TK 4808

Fst.: Evangelischer Friedhof.

Katalognr. bei MNU: Haan 6

Ein angeblich geschlossener Fund aus 1 m Tiefe: Zwei Feuersteinbeile; eine Streitaxt (MNU,Abb.14,9); eine große Feuersteinklinge; eine gestielte Feuersteinfeilspitze; eine graue Scherbe; ein Pyritstück [Grabfund?]. Etwas später wurde in 200 m Entfernung ein bronzenes Griffzungenschwert gefunden, L. 47 cm, B. 2,75 cm (MNU,Abb.21). Ausführliche Beschr. siehe Lit.

Fundjahr 1877; Fundumstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum, Hallstattzeit (Ha B)

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: Korr. Bl. Westdeutsch. Zeitschr. 9 1890,52 ff. SPROCKHOFF 1931,11,Anm.1. MNU,47, Haan 6; Abb.14,9 (Streitaxt); Abb.21 (Griffzungenschwert).

395. Stadt Haan** 2011/003

Haan, Kreis Mettmann. TK 4808

Fst.: Brucher Mühle, NÖ.

Katalognr. bei MNU: Haan 1

MNU: Ein flacher Mahlstein aus Grauwacke; ein geschliffenes Beil aus grauem Feuerstein, L. 10,2 cm (MNU,Abb.13,9).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum, unbestimmt

Fv.: Privatbesitz Litsch, Haan.

Lit.: BJB 142 1937,230. MNU,46, Haan 1.; Abb.13,9.

396. Stadt Haan 2011/004

Haan, Kreis Mettmann. TK 4808

Fst.: Zwengenberger Straße, S.

BJB 185: Eine Flintklinge, L. 5,0 cm; ein Klingenbruchstück, L. 1,5 cm; 12 Abschlüge und Abfallstücke aus Flint.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 185 1985,428,2. (Banniza, Saggau).

397. Kneteisen 2012/001

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4808

Fst.: Kneteisen, S, auf einem Acker am N-Rand des Ittertals.

BJB 185: Eine retuschierte Flintklinge, L. 2,9 cm; ein Klingenbruchstück, L. 2,0 cm; 17 Abschlüge und Abfallstücke aus Flint.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Banniza, Haan.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Banniza, Haan.

Lit.: BJB 185 1985,430 (Banniza, Saggau).

398. Ketzberg** 2014/001

Kreisfr. Stadt Solingen. TK 4808

Fst.: Ketzberg, S, S des Weges Rathland-Schafenhaus.

Katalognr. bei MNU: Solingen 7

Altfund, im BJB 155/156 erneut gemeldet und erstmalig abgebildet: Ein geschliffenes, graues Feuersteinbeil mit ovalem Querschnitt von 15,1 cm Länge (BJB 155/156,427,Abb.3,6).

Fundjahr nicht genannt; beim Umgraben von F. Wegener gefunden.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz A. Marschall, Solingen.

Lit.: MNU,72, Solingen 7. BJB 155/156 1955/56,436; 427,Abb.3,6 (Marschall).

399. Stadt Haan** 2059/003

Haan, Kreis Mettmann. TK 4808

Fst.: Haus Haan.

Katalognr. bei MNU: Haan 4

MNU: Das Bruchstück eines Feuersteinbeils mit rechteckigem Querschnitt, L. noch 9 cm.

Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz Litsch, Haan.

Lit.: BJB 148 1948,337. MNU,47, Haan 4.

400. Well

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Well, NW.

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Großer Abschlagkratzer aus hellgrauem Feuerstein, wohl Rijckholt, L. 5,0 cm, B. 4,8 cm, D. 1,0 cm (Taf.15,6) und ein großer Abschlag mit Rinde aus Valkenburg Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

401. Kurzfeld

Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis. TK 4809

Fst.: Kurzfeld, NÖ.

Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Kern aus westischem Feuerstein, sekundär als Schlagstein verwendet (Taf.21,1). In der Nähe neolithische Fundstelle mit Beilfunden (Angaben Volkmann).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

402. Grünestraße

Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis. TK 4809

Fst.: Grünestraße, NW.

Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Drei Abschlüge aus westischem Feuerstein.

Fundjahr 1986; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

403. Unterdurholzen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Unterdurholzen, SW, Hang Richtung Well.

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Abschlag aus nordischem Flint mit Rinde und bläulich-weißer Patina, sekundäre Kantenretusche kappt die Patina. Eine weißlich patinierte Kernkantenklinge mit Rinde und ein großer Trümmer aus grauem Quarzit mit brauner "Rinde", durch Gewässertransport geglättet.

Fundjahr 1982; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

404. Oberrautenbach

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Oberrautenbach, N, W der Straße von Oberhebbinghausen nach Unterhebbinghausen.

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Ein basales Klingeneende aus westischem Feuerstein (Rullen?), L. 4,0 cm, B. 2,6 cm, D. 0,8 cm. Fundjahr 1979; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

405. Scheideweg

Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis. TK 4809

Fst.: Westhofen, WSW.

Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Ein Kern und drei Klingen aus nordischem Feuerstein; eine Klinge aus mittelgrauem westischem Feuerstein. Vermutlich neolithische Funde.

Fundjahr 1981; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

406. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Asmannskotten, N.
 M.S., Wermelskirchen 13: Eine bilateral retuschierte Klinge aus westeuropäischem Feuerstein, L. 8,3 cm, B. 3,2 cm, D. 7,9 cm. [Nach Abb.Sanke möglicherweise auch eine Spitzklinge.]
 Fundjahr 1969; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 13.

407. Stöcken

Kreisfr. Stadt Remscheid. TK 4809
 Fst.: Stöcken, Haus Nr.5.
 BJB 159: Ein bronzenes Absatzbeil mit rundem, scharf profiliertem Absatz, Schneide stark abgenutzt, Guß grob, Oberfläche z. T. kräftig patiniert. Wahrscheinlich Einzelfund. Mont. Per. II (BJB 159,357, Abb.9,2).
 Fundjahr nicht genannt; bei einer Bauausschachtung von Neveling, Remscheid-Stöcken gefunden.
 Dat.: Bronzezeit (Mont. II)
 Fv.: Remscheid, Heimatmus. (über Rektor Bocks, Hückeswagen u. Dr. Stegen, Remscheid).
 Lit.: BJB 159 1959,357; 357, Abb.9,2 (Herrnbrödt).

408. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Rausmühle.
 M.S., Wermelskirchen 32: Mittelneolithische geschliffene Arbeitsaxt (Breitkeil) mit mittelständigem konischem Bohrloch von 2,4 bis 2,8 cm Dm. und abgeschrägtem Nacken. Als Material wird ein grünes, gebändertes Konglomeratgestein mit beigen, dunkelgrünen und schwarzen Partikeln von max. 1 mm Dm. angegeben, das als Amphibolit bezeichnet wird. L. 14,1 cm, B. 5,8 cm, Nackenbreite 4,0 cm, D. 3,5 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum (mittel)
 Fv.: Privatbesitz, ohne Angaben.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 32.

409. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Emminghausen, SW [Vorder Emminghausen].
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn.: 16 Silexartefakte, zumeist Abschlüge (12) und Lamellen (4), aus nordischem (6), Maasei (2), verbranntem (2) und westeuropäischem (6) Feuerstein. Unter letztgenannten befindet sich ein Beilabschlag "von der Kante eines Beilnackens" aus grauem, westeuropäischem Feuerstein.
 Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit, Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 33.

410. Stumpf

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Stumpfer Höhe, S Stumpf.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 38: 42 Silexartefakte, überwiegend Abschlüge (29), auch Lamellen (8), Kerne (3), ein Abspliss und ein Stück Schotterfeuerstein. Zumeist handelt es sich um nordischen Feuerstein (28), aber auch Quarzit (5), westeuropäischer Feuerstein (2) und Kieselschiefer (1) kommen neben verbranntem Feuerstein (5) vor. Es kann sich angesichts des bunten Rohmaterialspektrums um eine mesolithische Fundstelle handeln, allerdings fehlen typische Formen.
 Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 38.

411. Pohlhausen**

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Pohlhausen, bei. [Keine Koordinaten, grob eingemessen.]
 Katalognr. bei MNU: Wermelskirchen 1
 MNU: Ein Steinbeil. [Nach frdl. Mitt. von M. Jeremias, Dabringhsn., soll vom selben Finder unbekanntem Namens nach dem zweiten Weltkrieg an gleicher Stelle ein weiteres Beil gefunden worden sein. Die Verhältnisse sind aber kaum noch zu klären, da der Neffe des Finders, Herr Schuhmacher aus Bechhausen, Wermelskirchen, heute in Spanien lebt. Der Finder selbst ist längst verstorben, der Fund verschollen.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus. (dort kein Nachweis laut M.S.)
 Lit.: BJB 142 1937,284. MNU,87, Wermelskirchen 1.

412. Eipringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Eipringhausen, W.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 9: Ein Abschlag aus nordischem Feuerstein.
 Fundjahr 1974; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 9.

413. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Asmannskotten, S.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 17: Ein Abschlag aus nordischem Feuerstein.
 Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 17.

414. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Emminghausen, NÖ [Hinter Emminghausen].
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 23: Ein Abschlag aus nordischem Feuerstein.
 Fundjahr 1974; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 23.

415. Kreckersweg

1770/001
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Kreckersweg, S, Nähe Böttingerheim.
 BJB 181: Mittelalterliche Keramik. BJB 184: Ein Klängenbruchstück, ein Kernkantenabschlag und zwei Trümmer, alle aus baltischem Flint sowie ein Beilabschlag aus Schotterflint (neolithisch). Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Der Kernkantenabschlag hat die Maße L. 3,1 cm, B. 2,0 cm, D. 0,4 cm. Der Beilabschlag ist klein, L. 1,5 cm, B. 1,1 cm, D. 0,3 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit, Neolithikum, Mittelalter
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 181 1981,590 (Volkmann, Rech). BJB 184 1984,588,1. (Arora, Rech).

416. Dabringhausen

1770/002
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Mittelfeld, auf einem Acker.
 BJB 183: Der Schneidenteil eines Feuersteinbeils mit spitzovalem Querschnitt aus hellgrauem, dunkelgrau gemasertem Feuerstein. Eine Seite vollständig, die andere partiell geschliffen. [Der Abb. nach handelt es sich um eine Entfernung des Schliffs durch Retuschierung.] Die Schneide ist fast vollständig ausgebrochen, L. noch 5,8 cm (BJB 183,613, Abb.4,1). M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 34: M.S., nennt noch zwei Abschlüge aus nordischem Feuerstein und gibt die Breite der Beilschneide mit 6,3 cm, die Dicke mit 2,4 cm an und bezeichnet das Material als grauen westeuropäischen Feuerstein.
 Fundjahr 1981; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: BJB 183 1983,616,3.; 613,Abb.4.1 (Jeremias, Rech).

417. Dabringhausen 1770/003

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Emminghausen/Schürholz, zwischen.

BJB 181: Neben steinzeitlichen Artefakten auch mittelalterliche Keramik (Hafnerware, Siegburger Steinzeug, Kugelpfandware). Slg. Volkmann, Dabringhsn.: 22 Artefakte, Kerne, Klingen, Abschläge, Trümmer aus nordischem und westischem Feuerstein. Mittelalterliche Keramik.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 181 1981,589 (Volkmann, Rech).

418. Dabringhausen 1771/001

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Heiligenborn.

BJB 174: Ein Feuersteinbeil, das offenbar durch Umarbeitung aus einem größeren Beil entstanden ist, wobei die ursprüngliche Schneide weiter benutzt wurde. L. 7,6 cm, B. 5,0 cm, D. 2,6 cm. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn.: Das Beil ist "längs durchgebrochen" und "durch Zweitverwendung als Schlagstein völlig abgenutzt und verrundet.". Als Material gibt M.S. gelblich-grau patinierten, innen graublauen Rijckholt Feuerstein an. Fundjahr nicht genannt; von R. Betzel gefunden.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: BJB 174 1974,587 (Jeremias).

419. Dabringhausen 1825/001

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Finkenholl, N.

BJB 174: Das Bruchstück eines Beils aus hell bis mittelgrauem Feuerstein, sekundär zu einem Schlagstein von fast quadratischem Umriß umgearbeitet. 4,3x4,5 cm, gr. D. 2,4 cm.

Fundjahr 1972; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 174 1974,604 (Müntens).

420. Kreckersweg 1825/002

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Kreckersweg, W.

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Das Basalende einer Klinge aus Quarzit mit lateral retuschierter Bucht. L. 5,3 cm, B. 3,0 cm, D. 0,7 cm.

Fundjahr 1973; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; OA 007, H.J. Volkmann (11.01.1973).

421. Kreckersweg 1825/003

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Kreckersweg, bei.

BJB 159: Ein geschliffenes, teilweise nur überschiffenes, am Nacken zugeschlagenes Feuersteinbeil mit ovalem Querschnitt, abgesetzten Schmalseiten und besonders geschliffener Schneidenpartie aus graugelblichem Material. L. 13,5 cm. BJB 176: Abb. des oben beschriebenen Beils auf Seite 388,Abb.4.2. Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Bemerkungen zu o.g. Beil: Die Form des Beils ist trapezförmig. Aufgrund der alten Negative am Beilnackens ist zu vermuten, daß es ehemals länger und spitznackig war. Die graugelbe Patina ist nur an einer modern beschädigten Stelle abgedeckt, wo sich ein hellgrau-beiger, leicht körniger westeuropäischer (Valkenburg ?) Feuerstein zu erkennen gibt. L. 13,5 cm, B. 6,4 cm, D. 3,0 cm.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 159 1959,339 (V. Uslar). BJB 176 1976,390; 388,Abb.4.2.

422. Kreckersweg 1825/004

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Kreckersweg, SW.

BJB 159 (Altfund): Eine 8,9 cm lange, fünfeckige Axt aus dichtem, feinem, graubraunem Felsgestein mit geradem Nacken und Schmalseiten, nur leicht gebogenen Breitseiten und gratartiger Verdickung in Höhe des 1,9 bis 2,1 cm weiten Bohrloches (BJB 159,357,Abb.9,1). Der Fund wird im RAB als bronzezeitlich geführt. n.p.; M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn.: 204 unretuschierte Silexartefakte aus nordischem (153), Maasei (26) und westeuropäischem Feuerstein (8), sowie Quarzit (17) und Kiesschiefer (3). Zumeist Abschläge (154), aber auch Lamellen (16), Kerne (9) und Absplisse (14). Insgesamt 16 retuschierte Artefakte, darunter zu Hälfte Mikrolithen aus nordischem Feuerstein (8) [zumeist einfache Spitzen mit vollständig retuschierter Kante]. Zwei Kerbreste runden diesen mesolithischen Teil ab. Zwei Beilabschläge, ein Daumnagelkratzer, L. 1,6 cm, B. 1,6 cm, D. 0,5 cm und ein unilateral retuschiertes (Spitz-?) Klingenfragment, L. 5,4 cm, B. 2,1 cm, D. 0,6 cm, bestehen alle aus westeuropäischem Feuerstein. Ein Klingenbohrer und ein retuschiertes Medialfragment einer regelmäßigen Klinge [Pfeilschneide?] sind aus nordischem Feuerstein. Diese Funde können wegen Material und Formgebung neolithisch sein.

Fundjahr nicht genannt; Sammelfund (Axt). Fundjahr 1970; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum, Bronzezeit

Fv.: RLMB, Inv. 58,652 (BJB 159,Axt). Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: BJB 159 1959,357; 357,Abb.9,1 (V. Uslar).

423. Dabringhausen 1825/005

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Emminghausen, bei.

BJB 188: Ein Beil aus Grünstein. L. 10,7 cm, B. 4,5 cm, abgesetzte Schmalseiten, Schneide überschiffen, Schmalseiten und Nacken gepickt (BJB 188,383,Abb.7,7). Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Außer diesem Beileinzelfund keine weiteren Funde. Es handelt sich um ein Felsgesteinbeil aus grünlichem, massigem und sehr dichtem Gestein [Serpentin?], das durch Pickung zugerichtet und mit Ausnahme der Schmalseiten überschiffen wurde. Die Schneide ist besonders gut geschliffen. Der Querschnitt ist rundoval, die Schneide symmetrisch, der Nacken leicht abgeschragt, L. 10,7 cm, B. 5,1 cm, D. 3,0 cm (Taf.1). Fels-Ovalbeil nach BRANDT 1967.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 188 1988,384,3.; 383,Abb.7,7 (Brühl, Bonk).

424. Wickhausen 1826/003

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Wickhausen, W.

BJB 175: Der Schneidenteil eines walzenförmigen Beils aus graugrünem, quarzitischem Felsgestein mit geschliffener Schneide und gepicktem Körper, L. noch 10,5 cm, gr. Dm. 5,5 cm.

Fundjahr 1972; beim Pflügen von W. Geißler gefunden.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz W. Geißler, Dabringhsn.

Lit.: BJB 175 1975,313 (Jeremias).

425. Dhünn 1826/005

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Dhünn, W, auf einem Acker.

BJB 186: Ein Abspliss eines polierten Beils aus hellgrauem, dunkel gesprenkeltem Flint, L. 3,5 cm; zwei Abschläge aus nordischem Flint. Slg. Volkmann, Dabringhsn.: keine weiteren Artefakte zu dieser Fundstelle. Der o.g. Beilabschlag ist aus westeuropäischem (wohl Rijckholt) Feuerstein, L. 3,7 cm, B. 2,8 cm, D. 0,5 cm (Taf.13,5.).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 186 1986,586,1. (Saggau, Volkmann).

426. Dhünn

1827/001

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Dhünn, NÖ, S Knochenmühle.

BJB 173: Das Schneidenbruchstück eines hellgrauen Feuersteinbeils, L. noch 7 cm. M.S., Wermelskirchen 16: 14 Feuersteinartefakte, überwiegend Abschlüge aus nordischem (8), westeuropäischem (1) und Maaseifeuerstein (3, davon ein Kern). Der Schneideteil eines geschliffenen Beils aus Rijckholtfeuerstein wurde sekundär zu einem groben Kratzer umgearbeitet (= BJB 173). Ein Klingenbasalende aus westeuropäischem Feuerstein mit retuschierter Bucht, L. 3,3 cm, B. 1,7 cm, D. 0,7 cm.

Fundjahr nicht genannt; Finder ist J. vom Stein.

Dat.: Mesolithikum(?), Neolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: BJB 173 1973,379 (Jeremias).

427. Dhünn

1827/002

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Dhünn, N-Teil, auf einem lehmig-steinigen Boden.

BJB 185: Mehrere neolithische Artefakte (u.a. Beilabschlag), darunter ein Axtbruchstück, das sekundär als Beil zugerichtet wurde (BJB 185,453, Abb.19,6). Ein an selber Stelle gefundener "Anhängler" sieht wie ein Webgewicht aus, wurde aber von Dr. Zidelius, Bonn als Münzprüfstein deklariert (frdl. Mitt. H.J. Volkmann, Dabringhsn.). Axtfragment, "Anhängler" und auch die anderen Artefakte, gingen auf dem Postweg zum Finder durch schlechte Verpackung verloren. Erhalten sind in der Slg. Volkmann, Dabringhsn., vom Hang zur Stählmühle mit verschiedenen, eng benachbarten Koordinaten folgende unpublizierte Funde: Ein großer Abschlag mit partieller ventraler Kantenretusche aus teilweise weißlich patiniertem nordischen Feuerstein; ein terminales Klingenfragment mit lateraler retuschierter Bucht aus Rijckholt Feuerstein; ein unilateraler retuschierter Abschlagkratzer aus Rijckholt-Feuerstein; Basalende einer (Spitz-?) Klinge aus westischem Feuerstein, deren Terminalende bei dorsaler Aufsicht seitlich rechts abgebrochen ist. Das Stück ist unilateral bis zur Spitze retuschiert, über die andere Seite kann wegen der Beschädigung nichts gesagt werden. L. 6,4 cm, B. 2,9 cm, D. 0,8 cm (Taf.16,1).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum, unbestimmt

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 185 1985,454,2.; 453, Abb.19,6. (Arora).

428. Dhünn

1827/003

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Dhünn, NÖ, Hang zur Stählmühle.

BJB 185,454: Eine beidseitig retuschierte Pfeilspitze aus dunkelgrauem Feuerstein mit mandelförmigem Umriß und leicht konkaver Basis. Die Spitze ist abgebrochen, erhaltene L. 3,2 cm. B. an der Basis 1,8 cm. In unmittelbarer Nähe: Kerne, Klingen sowie das Schneidenbruchstück eines geschliffenen Feuersteinbeils. 508: Ein an selber Stelle gefundener "Anhängler" aus Ton-schiefer hat Trapezform und eine offensichtlich zum Tragen an einer Schnur benutzte Bohrung am Schmalende. Er sieht wie ein kleines Webgewicht oder eine als Amulett getragene Zieraxt ohne Schneide aus, L. 4,4 cm, gr. B. 2,5 cm (BJB 185,507, Abb.42,3). Goldabrieb konnte nicht festgestellt werden, doch wurde das Stück von Dr. Zedelius, Bonn als Proberstein deklariert. Der "Anhängler" ging auf dem Postweg zum Finder durch schlechte Verpackung verloren. Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Die im BJB 185 gemeldete Pfeilspitze mit mandelförmigem Umriß aus dunkelgrauem (nordischem?) Feuerstein, L. noch 3,1 cm, B. 1,7 cm, D. 0,5 cm (Taf.17,6). 15 Artefakte: Je zwei Kerne, Klingen, Abschlüge, Trümmer aus nordischem, Schotter und Maasei-Feuerstein. Ein Abschlag mit Rinde und partieller Kantenretusche aus dunkelgrauem westi-

schem Feuerstein mit weißlichen Flecken; ein Abschlag von einem geschliffenen Beil aus hellgrauem westischem Feuerstein, L. 4,4 cm, B. 2,6 cm, D. 1,1 cm (Taf.13,6.). Ein Abschlag aus westischem Feuerstein, bei Volkmann als "Kratzer" bezeichnet. Ein Abschlagkratzer aus nordischem Feuerstein mit Rinde und lateraler Retusche. Je ein Kerntrümmer, Abschlag, Trümmer, alle mit Rinde und aus nordischem Feuerstein. n.p., Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Nackenbruchstück eines geschliffenen Steinbeils aus Rijckholt-Feuerstein, als Kern weiter verwendet. L. 9,0 cm, B. 6,1 cm, D. 3,0 cm (Taf.9).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 185 1985,454,3. (Rech) [fälschlich unter Kennung 1827/004 gemeldet]; 508; 507, Abb.42,3 (Arora, Rech, Zedelius).

429. Stadt Wermelskirchen

1874/001

Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Wermelskirchen, SW-Teil, Ö Böllinghausen.

RAB-Kartei: Zwei Feuersteinartefakte.

Fundjahr nicht genannt; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; OA 001, Jeremias.

430. Maisdörpe

1876/001

Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Maisdörpe, SW.

RAB-Kartei: Ein Feuersteinartefakt.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 010.

431. Oberdurholzen

1876/002

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Oberdurholzen, N, Richtung Rattenberg, auf einem Acker.

BJB 177: Fragment einer hellgrauen Feuersteinklinge; drei Abschlüge; ein Trümmer. Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Medialfragment einer sehr großen unretuschierten Klinge aus Rijckholt-Feuerstein, L. noch 6,1 cm, B. 4,4 cm, D. 1,1 cm (Taf.21,3.); wohl das in BJB 177 gemeldete Stück. Medialfragment einer bilateral retuschierten Spitzklinge aus Rijckholt-Feuerstein mit Rindenrest, L. noch 7,7 cm, B. 2,7 cm, D. 2,6 cm (Taf.16,5). Ein Kerbrest aus nordischem Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 177 1977,686,5. (Volkmann).

432. Oberdurholzen

1876/003

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Oberdurholzen, W.

RAB-Kartei: Ein Feuersteinartefakt.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 009.

433. Kurzfeld

1876/004

Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis.

TK 4809

Fst.: Kurzfeld, N.

BJB 179: Neolithische Feuersteinartefakte, u. a. Klingen. Neun Klingenfragmente, u.a. ein weiß patiniertes Terminalende mit end und bilateraler Retusche; Abschlüge aus westischem und nordischem Feuerstein. n.p. in Slg. Volkmann: Laut Volkmann eine altbekannte neolithische Fundstelle: von dieser eine Kernkantenklinge aus nordischem Feuerstein. Beile sollen hier auch sein. Verf. hat sie allerdings nicht gesehen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.

Lit.: BJB 179 1979,684 (Volkmann).

- 434. Dreibäumen** 1876/005
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Dreibäumen, NW, am Südhang einer Geländekuppe.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 6: Ein Abschlag aus westeuropäischem Feuerstein (vermutlich Rijckholt), von einem geschliffenen Feuersteinbeil, L. 3,7 cm, B. 3,3 cm, D. 0,8 cm.
 Fundjahr 1976; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 007. M.S., Wermelskirchen 6.
- 435. Oberrautenbach** 1876/006
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Oberrautenbach, NÖ.
 Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Ein Abschlag von der Schneide eines geschliffenen Beils aus westischem Feuerstein (Taf.13,1.); ein Abschlag von einem geschliffenen Beil aus Lousberg-Feuerstein (Taf.13,7.); zwei kleine unretuschierte Klingen, aus nordischem Feuerstein und Quarzit.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 180 1980,662,2. (Volkmann).
- 436. Stadt Wermelskirchen** 1920/001
 Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Mitten im Eschbach, an seinem Zusammenfluß mit dem Altenhammertei.
 BJB 155/156: Ein Feuersteinabschlag.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Remscheid, Heimatmus.
 Lit.: BJB 155/156 1955/56,432 (Stegen).
- 437. Stadt Wermelskirchen** 1923/003
 Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Im Rattenberg, (Flur), S Bergisch-Born.
 Großer Fundplatz mit mehreren eng benachbarten Fundstellen, insgesamt mehrere hundert Artefakte. BJB 169: NEOLITHIKUM: Ein Beil aus hellgrauem Feuerstein mit fast rundovalem Querschnitt und einseitigem Kantenschliff. Nacken halbbrund abgeschlagen, ansonsten allseits geschliffen. (BJB 169,463,Abb.1,3). BJB 178: VERMUTLICH NEOLITHIKUM: Einige Flintartefakte: Abschlüge, Absplisse, Kernreste. Wegen mangelnder Werkzeugformen vorerst keine genauere zeitliche Einordnung möglich. In der näheren Umgebung nördlich und südöstlich des Fundplatzes wurden u.a. jungsteinzeitliche Beile sowie weitere Flintartefakte gefunden. [Vgl. Kat.440 (1923/006).] BJB 183: MESOLITHIKUM: Wiederum mesolithische Artefakte, u.a. drei Klingen und vier Kerne. Wegen des häufigen Vorkommens von "baltischem" Flint auf der Fundstelle wird angenommen, daß dieser aus der Nähe stammt. BJB 184: MESOLITHIKUM: Artefakte aus baltischem Flint: 22 Abschlüge, L. bis zu 2,9 cm; vier Klingen bzw. bruchstücke, L. bis zu 2,6 cm; ein Mikrolith (einfache Spitze mit partiell retuschierter Kante), L. 1,5 cm; ein Dreiecksmikrolith und zwei Kerne. Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Funde aus jeweils einer Konzentration sind in einem Absatz zusammengefaßt und durch "*" getrennt. Klingenbruchstück mit Gebrauchsglanz (Taf.14,2.); großer Schlagstein aus Geröll. Beilbruchstücke.* 53 Stücke. Kerne, Abschlüge, Klingen, Trümmer und auch Mikrolithen (Funde entsprechen in etwa der Meldung im BJB 184).* Acht Klingen bis zu 8,0 cm L. aus Rijckholt-Feuerstein, die neolithisch einzuordnen sind.* Fünf Klingen u. Abschlüge und jeweils ein Handstück aus nordischem und westischem Feuerstein.* Ein Basalende einer Klinge aus nordischem Feuerstein. Eine kleine Klinge aus westischem und zwei Trümmer aus nordischem Feuerstein.* Ein (Spitz-) Klingenfragment mit bilateraler Retusche aus westischem Feuerstein, L. 3,6 cm, B. 2,6 cm, D. 0,7 cm (Taf.14,1.); ein "Daumnagelkratzer" aus westischem und 10 Stücke (Kern, Klingen, Abschlüge, Trümmer) aus Schotter, nordischem und westischem Feuerstein.* 13 Abschlüge, Trümmer aus nordischem und westischem Feuerstein.* Ein Mikrolith mit partieller Kantenretusche und acht Klingen, Abschlüge, Trümmer aus nordischem und westischem Feuerstein.* 26 Klingen, Abschlüge, Trümmer aus nordischem und westischem Feuerstein, auch Chalzedon(?), darunter zwei verbrannte Stücke sowie ein großer einseitiger Kieselschieferkern 78x67x32 mm.* Ohne Koordinaten vom Rattenberg: Ein großes Stück westischer Feuerstein mit einem Negativ und Rinde (verworfenen Kern?) und ein zweiseitiger, linsenförmiger Kern aus Süßwasserquarzit.
 Fundjahr nicht genannt; Feldarbeiten (O. Höhfeld, BJB 169), Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Hückeswagen, Heimatmus. (Beil, BJB 169). Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 169 1969,462; 463,Abb.1,3 (Berg, Herrnbrodt). BJB 178 1978,695 (Volkmann, Jürgens). BJB 183 1983,604 (Arora, Rech). BJB 184 1984,574,1. (Arora, Rech).
- 438. Stadt Wermelskirchen** 1923/004
 Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Rattenberg.
 Artefakte aus baltischem Flint: Sieben Abschlüge bzw. Bruchstücke, L. bis zu 3,7 cm; drei Klingen bzw. bruchstücke, L. bis zu 4,1 cm; ein Mikrolith (einfache Spitze mit partiell retuschierten Kanten), L. 2,1 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 184 1984,574,2. (Arora, Rech).
- 439. Stadt Wermelskirchen** 1923/005
 Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Im Rattenberg, (Flur), Nähe.
 Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Kerne, Abschlüge und Trümmer aus nordischem, westischem, Maasei Feuerstein und Quarzit. Keine retuschierten Artefakte darunter.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 181 1981,524,5. (Volkmann).
- 440. Maisdörpe** 1923/006
 Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis. TK 4809
 Fst.: Rattenberg (Berg, 345,1 m ü. NN), NÖ und nähere Umgebung im Bereich des Rattenbergs.
 BJB 168: Ein spitznackiges Beil mit ovalem Querschnitt aus Grauwackegeröll. Zwei weitere bearbeitete Steine und zwei mittelalterliche Spinnwirtel. BJB 184: PALÄOLITHIKUM, MESOLITHIKUM: Artefakte aus baltischem Flint. Zwei Kerne, Dm. bis zu 2,1 cm; acht Abschlüge, L. bis zu 2,6 cm; sechs Klingen bzw. bruchstücke, L. bis zu 3,5 cm; das Bruchstück einer wohl paläolithischen Rückenspitze, leicht bläulich-weiß patiniert, L. 5,0 cm. Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Neben Kernen, Abschlügen und Klingen aus überwiegend nordischem Feuerstein, aber auch westischer und Maasei-Feuerstein sowie Kieselschiefer sind kaum retuschierte Artefakte unter den Funden. Eine große Klinge, deren Basis abgebrochen ist, aus westischem (Lousberg?) Feuerstein mit Rinde. Fast vollständig bilateral retuschiert, in einer leicht gerundeten Spitze endend, so daß es schwerfällt zu entscheiden, ob es sich um eine Spitzklinge oder einen (spitzen) Kratzer handelt. Unter der Rinde ist der Feuerstein rötlichbraun gefärbt, wie es für den "klassischen" Lousberg Feuerstein typisch ist. L. noch 10,1 cm, B. 3,7 cm, D. 0,8 cm (Taf.16,6.). Die Fundstelle ist wohl meso- und neolithisch zu datieren (Rohmaterialien, überwiegend kleine Abschlüge und Klingen).
 Fundjahr nicht genannt; b. Feldbestellung v. F. Streppel gefunden (BJB 168), Begehung H.J. Volkmann.

Dat.: Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum, Mittelalter
 Fv.: Hückeswagen, Heimatmus. (Beil, BJB 168, als Leihgabe F. Streppels). Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 168 1968,441 (Hinrichs, Herrmbrodt). BJB 184 1984,574,3. (Arora, Rech).

441. Bergisch-Born 1923/007
 Kreisfr. Stadt Remscheid. TK 4809

Fst.: Bergisch-Born, Nähe und unfern des Rattenberges.
 BJB 186: Der Nackenteil eines Beiles aus grauem, marmoriertem Feuerstein. Der Nacken ist spitz mit spitzovalem Querschnitt, L. noch 6 cm. Schlagspuren an der Bruchkante lassen auf eine Zweitverwendung schließen. Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: O.g. Beilklingenfragment aus Rijckholt-Feuerstein, L. 6,0 cm, B. 5,0 cm, D. 2,6 cm (Taf.5,2). [Trotz mehrfacher Begehung fand Herr Volkmann hier nur dieses eine Stück, so daß es sich mit ziemlicher Sicherheit um eine Einzelfundstelle handelt.]

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 186 1986,580 (Rech).

442. Oberdurholzen 1923/008
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4809

Fst.: Oberdurholzen, N, umgepflügte Weide in Nähe der Straße Dreibäumen-Bergisch Born.

Ein geschliffenes Beil mit flachovalem Querschnitt aus hellgrauem westeuropäischem Feuerstein, L. 12,5 cm, B. 5,1 cm, D. 2,7 cm (Taf.11 und BJB 186,586,Abb.19,1). Ein umlaufend retuschierter, weißbrauner Kratzer (westischer Feuerstein), L. 3,3 cm (Taf.15,2) und ein blaugraues Klingenbruchstück mit Rinde aus nordischem Feuerstein, L. 4,5 cm. n.p., Slg. Volkmann: Ein Kern und ein Abschlag aus westischem Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: BJB 186 1986,586,2.; 586,Abb.19,1 (Rech, Saggau).

443. Höhsiepen** 1924/001
 Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis. TK 4809

Fst.: Höhsiepen.
 Katalognr. bei MNU: Hückeswagen 3
 MNU: Eine gut geschliffene und sauber konisch durchbohrte Arbeitsaxt; mehrere Läufersteine.

Fundjahr nicht genannt; beim Roden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: BJB 138 1933,174. BJB 142 1937,279. MNU,75,Hückeswagen 3.

444. Baisiepen 1971/001
 Kreisfr. Stadt Remscheid. TK 4809

Fst.: Baisiepen, Ö.
 BJB 155/156: Eine an der Spitze abgebrochene, graue Feuersteinklinge mit partiell retuschierten Kanten. L. noch 15,1 cm.

Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Remscheid, Heimatmus.
 Lit.: BJB 155/156 1955/56,432 (Stegen).

445. Tefental** 1972/002
 Kreisfr. Stadt Remscheid. TK 4809

Fst.: Tefental.
 Katalognr. bei MNU: Hückeswagen 4
 MNU: Ein stark zerstörtes kleines Steinbeil; ein gut geschliffenes, spitznackiges Feuersteinbeil mit beschädigtem Nacken, ovalem Querschnitt und schmalen seitlichen Schlißflächen, L. 12,8 cm (MNU,Abb.14,7); ein Mahlstein von annähernd rechteckiger Form mit abgerundeten Kanten und ein Läufer, beide aus Basaltlava.

Fundjahr nicht genannt; beim Roden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit, unbestimmt

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: BJB 138 1933,174. BJB 142 1937,279. MNU,75, Hückeswagen 4; Abb.14,7.

446. Birgden** 2019/001
 Kreisfr. Stadt Remscheid. TK 4809

Fst.: Birgden, S.
 Katalognr. bei MNU: Remscheid 2

Altfund, im BJB 155/156 erneut gemeldet und erstmalig abgebildet: Ein am Nacken beschädigtes Quarzitbeil, L. noch 14,3 cm (BJB 155/156,427,Abb.3,5).

Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Remscheid, Heimatmus.
 Lit.: MNU,71, Remscheid 2. BJB 155/156 1955/56,432; 427, Abb.3,5 (Stegen).

447. Lennep 2021/004
 Kreisfr. Stadt Remscheid. TK 4809

Fst.: Lennep, im Ortsteil, auf einem Südhang.
 BJB 184: Sieben Mikrolithen; Klingenbruchstücke; Kernstücke; Absplisse und Abschläge überwiegend aus Maaseiflint. Ein Beilabschlag aus "westischem" Flint.

Fundjahr nicht genannt; von P.A. Heuser, Remscheid, gefunden.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz P.A. Heuser, Remscheid.
 Lit.: BJB 184 1984,573 (Heuser, Rech).

448. Wipperhof 1831/002
 Stadt Wipperfürth, Oberberg. Kreis. TK 4810

Fst.: Wipperhof, SW.
 BJB 159: Ein 13,2 cm langer, hoher Schuhleistenkeil aus grünbraunem, dunkel geflecktem Feuerstein (BJB 159,340 Abb.2,1).

Fundjahr nicht genannt; Sammelfund.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Wipperfürth, Slg. des Heimatvereins.
 Lit.: BJB 159 1959,342; 340,Abb.2,1 (Herrnbrodt).

449. Stahlschmidtsbrücke** 1879/001
 Stadt Hückeswagen, Oberberg. Kreis. TK 4810

Fst.: Stahlschmidtsbrücke.
 Katalognr. bei MNU: Hückeswagen 6
 MNU: Ein ovales Felsgesteinbeil, mit rechteckigem Querschnitt, L. 22,5 cm. [In RAB-Kartei als Walzenbeil bezeichnet.]

Fundjahr nicht genannt; beim Roden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Blankertz, Hückeswagen.
 Lit.: BJB 145 1940,211. MNU,76, Hückeswagen 6.

450. Wipperfürth 1880/001
 Stadt Wipperfürth, Oberberg. Kreis. TK 4810

Fst.: Hof Sonnenschein, NW.
 BJB 162: Ein spitznackiges Silexbeil aus dunkelgrauem, hell geflecktem Gestein, L. 18,6 cm (BJB 162,541,Abb.8,2).

Fundjahr nicht genannt; von J. Grüterich, Hof Sonnenschein, gefunden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Wipperfürth, Heimatverein.
 Lit.: BJB 162 1962,551; 541,Abb.8,2 (Kraus).

451. Neyetalsperre** 1927/001
 Stadt Wipperfürth, Oberberg. Kreis. TK 4810

Fst.: Neyetalsperre, W Staumauer.
 Katalognr. bei MNU: Wipperfürth 1
 MNU: Ein zum Nacken hin sich verjüngendes Feuersteinbeil mit zur Mitte spitz auslaufendem Schneidenschliß, L. 9 cm (MNU,Abb.13,4).

Fundjahr nicht genannt; beim Wegebau in etwa 0,6 m Tiefe in verwittertem Tonschiefer (Lehm).
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Remscheid, Heimatmus.
 Lit.: MNU,107, Wipperfürth 1.; Abb.13,4.

- 452. Halver** **4810,001**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Oberhövel, Ö.
 OA WMfA Olpe: Ein stumpfnackiges Walzenbeil mit gepicktem Körper und überschläffener Schneide, L. 18 cm.
 Fundjahr 1937; von Bauer Wagner, Altemühle, gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Halver, Amt.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 453. Halver** **4810,002**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Gesenberg, W, auf Geländekuppe 378,1 m ü. NN.
 Ein geschliffenes Rechteckbeil aus braunrotem Flint, L. 9,7 cm.
 Eine allseitig geschliffene Arbeitsaxt mit schiefer gerundetem Nacken aus grau-grünem Amphibolit: Umriß und Querschnitt asymmetrisch, schief, Bohrung zylindrisch, etwas exzentrisch, Schneide leicht gekrümmt und alt beschädigt, Ober- und Unterseite konvex gekrümmt, an der Oberseite ist eine große Partie in der Schieferungsebene alt abgeplatzt, L. 12,6 cm, mittelneolithisch (Rössen). [Amphibolit gehört nach Kenntnis d. Verf. zu den Felsen, die keine Schieferung aufweisen, sondern massiv sind. Vermutlich handelt es sich um Grünschiefer, der aus dem selben Ausgangsmaterial (Gabbro, Periodit) besteht wie der Amphibolit, und ebenfalls durch Regionalmetamorphose, aber in der Epizone unter geringerem Druck entstand. Der Amphibolit dagegen ist in der Mesozone unter vergleichsweise höherem Druck entstanden.]
 Fundjahr nicht genannt; Feld W. Schürfeld, Gesenberg, durch D. Pälmer, Halver, 1943 u. '53 gemeldet.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Halver, Amt.
 Lit.: BAW 7 1950, Nr.1068.
- 454. Halver** **4810,003**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Halver, N.
 OA WMfA Olpe: Eine Feuersteinklinge, terminal gebrochen, L. 3,3 cm; ein Feuersteinstück; ein Steinbeil aus hellem, fossilienreichen, paläozoischen Kalk (!), Umriß symmetrisch trapezförmig, Längsschnitt symmetrisch keilförmig, Querschnitt verrundet viereckig mit ziemlich ebenen Breit- und Schmalseiten, Schneide gerade und stumpf, Nacken schmal, dick und stumpf, Oberfläche bucklig und narbig, stark verwittert, ursprünglich sicher glatt. L. 10,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Beilfund W. Dahlhaus, Hürxthal. Klinge Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Dat.: Steinzeit, Neolithikum
 Fv.: Halver, Amt.
 Lit.: BAW 7 1950, Nr.1069 (Steinbeil).
- 455. Schwenke** **4810,004**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Schwenke, NW.
 OA WMfA Olpe: Ein Feuersteinkern.
 Fundjahr nicht genannt; von Lehrer Schickhaus gefunden.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Schwenke, Slg. Schickhaus.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 456. Halver** **4810,005**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Weißenpferd, NW, auf dem Schafsfelde.
 OA WMfA Olpe: "2 Stück Werkabfall aus Flint."
 Fundjahr nicht genannt; von F. Dahlhaus, Hürxthal, gefunden.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz F. Dahlhaus, Hürxthal.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 457. Halver** **4810,008**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Weißenpferd, N.
- OA WMfA Olpe: Artefakte, Kern und Abschlüge aus Feuerstein und Kieselschiefer.
 Fundjahr nicht genannt; von F. Dahlhaus, Hürxthal, gefunden.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Lüdenscheid, Mus. Privatbesitz Slg. Sönnecken(?).
 Lit.: Der Reidemeister 32 1965,7.
- 458. Schlachtenrade** **4810,009**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Schlachtenrade, NNW.
 OA WMfA Olpe: Ein dünnackiges, geschliffenes Feuersteinbeil mit ovalem Querschnitt, Nacken und Schneide beschädigt. Fazettenschliff, besonders an den Schmalseiten, L. 13,2 cm, gr. B. 6,8 cm, D. 3,2 cm, G. 360 g.
 Fundjahr 1971; beim Kartoffelroden durch Eheleute Apelt-Wiebusch.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz A. Jung, Halver.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 459. Schlachtenrade** **4810,010**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Schlachtenrade, NNÖ.
 OA WMfA Olpe: Ein Klingensteinstück, Silex.
 Fundjahr 1965; Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Lüdenscheid, Mus.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 460. Schwenke** **4810,011**
 Stadt Halver, Märkischer Kreis. TK 4810
 Fst.: Schwenke, NÖ.
 OA WMfA Olpe: Eine Klinge und ein Abschlag aus Feuerstein.
 Fundjahr 1975; Begehung M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Sönnecken, Lüdenscheid.
 Lit.: n.p.; OA WMfA Olpe.
- 461. Hitdorf** TK 4907
 Kreisfr. Stadt Leverkusen.
 Fst.: Hitdorf, NW. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach Ortsangaben grob eingemessen.]
 BJB 159: Eine 17 cm lange Arbeitsaxt aus graugrünem Felsgestein mit leicht gerundetem Nacken und nur auf einer Seite gerade begonnener Durchbohrung.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Hinrichs, Leichlingen.
 Lit.: BJB 159 1959,340 (Hinrichs).
- 462. Stadt Langenfeld** TK 4907
 Langenfeld, Kreis Mettmann.
 Fst.: Östlich der Straße Langenfeld-Hitdorf. [Nach Angaben im BJB grob eingemessen.]
 BJB 157: Ein Bruchstück eines Quarzitbeiles.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.
 Lit.: BJB 157 1957,393,15. (Hinrichs).
- 463.** Rheindorf** TK 4907
 Kreisfr. Stadt Leverkusen.
 Fst.: Rheindorf, NÖ, Hs. Wambach. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach Ortsangabe grob eingemessen.]
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 10
 MNU: Ein beschädigtes, dünnackiges, geschliffenes Beil, L. 12,8 cm (MNU, Abb.84). [Im RAB nicht nachweisbar.]
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Frau E. Dick, Langenfeld.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz Dick, Langenfeld.
 Lit.: BJB 150 1950,171. MNU,83, Leverkusen 10.; Abb.84.
- 464.** Bürrig** TK 4907
 Kreisfr. Stadt Leverkusen.

- Fst.: Bürrig, N.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 23
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 MNU: Ein Feuersteinbeil und acht Mikrolithen.
 Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: RGMK.
 Lit.: MNU,85, Leverkusen 23.
- 465.** Rothenberg** TK 4907
 Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis.
 Fst.: Rothenberg, N. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Leichlingen 15
 MNU/Gatermann: Zwei Scherben mit Schnurverzierung; Pfeilspitze; Klinge; Schaber; vier Kratzer. Es ist nicht feststellbar, ob die sieben Steingerätefunde mit den Scherben in Zusammenhang gebracht werden können (GATERMANN 1942,104-105).
 Scherben 1912 bei der Ausgrabung eines kaiserzeitlichen Gräberfeldes von F. Springensguth gefunden.
 Dat.: Neolithikum (spät)
 Fv.: RGMK, Inv. 10 971.
 Lit.: GATERMANN 1942,104-105. MNU,79, Leichlingen 15.
- 466.** Sandberg** TK 4907
 Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis.
 Fst.: Sandberg, SW.
 Katalognr. bei MNU: Leichlingen 18
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 MNU: Hier sollen angeblich hallstattzeitliche Urnen und Deckschalen gefunden worden sein. [Im RAB nicht nachweisbar.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: MNU,80, Leichlingen 18.
- 467.** Kreisfr. Stadt Leverkusen** 1455/001
 Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Farbenfabrik, Südteil.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 32
 MNU: Eine Hallstatturne.
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,86, Leverkusen 32.
- 468.** Kreisfr. Stadt Leverkusen** 1515/001
 Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Farbenfabrik, am Rhein.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 25
 MNU: Ein spitznackiges, geschliffenes Feuersteinbeil.
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten am Rhein.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: RGMK.
 Lit.: MNU,85, Leverkusen 25.
- 469.** Bürrig** 1579/005
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Bürrig, Westrand.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 30
 MNU: Ein Quarzitbeil.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: BJB 143/144 1938/39,355. MNU,85, Leverkusen 30.
- 470.** Bürrig** 1579/007
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Bürrig, Südrand.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 31
 MNU: Ein Quarzitbeil.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
- Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,85, Leverkusen 31.
- 471.** Hitdorf** 1640/003
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Hitdorf, Ostteil.
 Katalognr. bei MNU: Hitdorf 1
 MNU: Sechs hallstattzeitliche Gräber.
 Fundjahr nicht genannt; bei Kanalisationsarbeiten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,75, Hitdorf 1.
- 472.** Kreisfr. Stadt Leverkusen** 1641/001
 Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Leverkusen.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 9
 MNU: Das Bruchstück eines dünnackigen Beiles, L. noch 6 cm; nördlich davon mehrere Kerne und Absplisse.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Frau E. Dick, Langenfeld.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Dick, Langenfeld.
 Lit.: BJB 150 1950,170f. MNU,83, Leverkusen 9.
- 473.** Rheindorf** 1641/003
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Rheindorf, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 11
 MNU: Spätlatènezeitliche Siedlungsgrube mit vielen Holzkohleresten, daraus flaschenförmige, bauchige, und Gefäße mit eingezogenem Rand, steilwandiges Gefäß (MNU,Abb.62,1-22). [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Frau E. Dick, Langenfeld.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
 Fv.: Privatbesitz Dick, Langenfeld.
 Lit.: BJB 150 1950,172. MNU,83, Leverkusen 11.; Abb.62,1-22.
- 474.* Mehlbruch** 1642/001
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4907
 Fst.: Mehlbruch, im Bereich des bekannten Gräberfeldes.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 2
 MNU: Vier Grabhügel des Neolithikums/Bronzezeit. Hügel 1: Kleines geschliffenes Steinbeil vom "nordischen Typ". Hügel 2: Knochenrest. Hügel 3: Dolch und geschweiftes Randleistenbeil aus Bronze. Hügel 4: fundleer. BJB 174: Bronzezeitliche Scherbenfragmente.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Halm, Lohmar.
 Dat.: Neolithikum, Bronzezeit
 Fv.: RGMK, Inv. 11 379-81 (Altfunde). RLMB, Inv. 72.0092.
 Lit.: MNU,76, Langenfeld 2. BJB 174 1974,605 (Joachim).
- 475.* Opladen** 1642/002
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Neuburger Hof, Umgebung des Hofes.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 3-5; Leverkusen 5-6; 8
 Wegen des räumlichen und chronologischen Umfangs des Fundplatzes werden die bei MNU genannten Altfunde hier erneut erwähnt. MNU,76, Langenfeld 3: Bronzelanzenspitze, L. 14,5 cm. MNU,76, Langenfeld 4: Römische Bronzeglocke mit Weiheinschrift (MNU,Abb.67). MNU,76, Langenfeld 5: Vorder- teil einer jütländischen Streitaxt (MNU,Abb.14,10). MNU,78, Langenfeld/Leverkusen a-c: a: eine bilaterale retuschierte Klinge und Abschlag aus dick weißlich patiniertem Feuerstein, vermutlich paläolithisch (MNU,Abb.6,1-2). b: Zwei Daumen- nagelkratzer (MNU,Abb.6,3-4); eine kleine Spitze (MNU,Abb.6,5); ein Kern (MNU,Abb.6,6); zwei kleine bilaterale retuschierte Klingen (MNU,Abb.6,8-9); je ein Abschlag und ein Klingensplinter (MNU,Abb.6,7 u. 10); eine Pfeilspitze (einfache Spitze, MNU,Abb.6,15); Absplisse (MNU,Abb.6,11;13-14;16). Nach Größe und Art der Retuschen wohl mesolithische Funde. c: Drei unretuschierte Klingen (MNU,Abb.9,1-3); 10 Klingenkratzer verschiedener Form, z.T. bilateral oder umlaufend retuschiert (MNU,Abb.9,4-13); ein Schaber (MNU,Abb.9,

15); zwei Spitzen (Spitzklingen, MNU, Abb. 9,17 u. 21); 11 Pfeilspitzen, vier breittreieckig mit gerader Basis, vier schlanke Formen, ein Fragment, eine mit konkaver Basis und Flügeln, ein Fragment einer vermutlich gleichartigen Pfeilspitze (MNU, Abb. 10,1-11); eine bilateral retuschierte Klinge mit schmalen Kratzerende kann aus Umarbeitung einer Spitzklinge entstanden sein (MNU, Abb. 9,18); zwei bilateral retuschierte (Spitz-) Klingensfragmente (MNU, Abb. 9,19-20); drei sonstig retuschierte Stücke (MNU, Abb. 9,16,22,24); zwei Kerne (MNU, Abb. 9,23,25); drei Feuersteinbeile (MNU, Abb. 84), ein ungeschliffenes mit ovalem Querschnitt und dünn-schmalen Nacken, L. 20,5 cm, ein geschliffenes, nach Beschädigung grob spitznackig zugeschlagen, L. 6,2 cm (vgl. BJB 155/156,390, Abb. 2,2), ein geschliffenes, dünnackiges, L. 10,9 cm (vgl. BJB 155/156, Abb. 2,1); ein Bruchstück eines größtenteils geschliffenen Beils, L. noch 8,5 cm; ein Schneideteil einer Flachhacke (durchbohrter Keil, ohne Materialangabe), L. noch 7,1 cm (MNU, Abb. 17,3); ein Schneideteil einer Streitaxt aus Serpentin (MNU, Abb. 17,2); ein Rössener Scherben (MNU, Abb. 17,4); zwei Scherben mit imitierter Wickelschnurverzierung (MNU, Abb. 17,5 u. 7); eine Scherbe mit Tannenzweigmuster (MNU, Abb. 17, 6); eine Randscherbe mit Schnureindrücken (MNU, Abb. 17,8). Im Mus. Köln (heute RGMK) befinden sich nach Angabe von MNU noch Scherben mit echter Schnurverzierung, Klingenkratzer und Kratzer, Inv. 10 971-72 (vom Verf. nicht geprüft). Diese Funde sind mittel bis spätneolithisch einzuordnen, wobei die Datierung der Beile wegen der auf dem Platz stark vertretenen Metallzeiten unsicher sein kann. Die neolithische Keramik stützt allerdings die jungsteinzeitliche Zuordnung. MNU, 82, Leverkusen 5: Hallstattzeitlicher Hügel, Dm. 20 m, mit spätlatènezeitlicher Nachbestattung. Daraus ein kumpfartiges Gefäß, ein eisernes Fibelfragment, vermutlich Mittellatèneschema, ein eiserner, scheibenförmiger Nadelkopf (MNU, Abb. 59, Gefäß und Fibel). Einzelfund eines Bronzeabsatzbeils mit rechteckigem Absatz (MNU, Abb. 17,1). MNU, 82, Leverkusen 6: Großes kaiserzeitliches Gräberfeld mit 267 Brandschüttungen und Brandgrubengräbern, germanischen und römischen Gefäßen. Ausführliche Beschr. siehe MNU, VON USLAR 1938, 224ff. und BJB 150 1950, 174ff. MNU, 83, Leverkusen 8: Ausgrabung mehrerer hallstattzeitlicher Grabhügel, darunter ein Grabfund der jüngeren Urnenfelderkultur. Ausführliche Beschr. siehe MNU, BJB 148 1948, 12 und BJB 150 1950, 172. Die im BJB 155/156 beschriebenen und abgebildeten steinzeitlichen Funde sind nur in zwei Fällen eine Wiederholung der bei MNU genannten Stücke, so daß man hier durchaus von Neufunden sprechen kann. BJB 155/156: JUNGPALÄOLITHIKUM: Auf der Düne: Spitzdreieckiger, langgestreckter Klingenschaber aus dunkelgrauem Feuerstein (389, Abb. 1,1). Vermutliche Einordnung nach Form, Patina und Bearbeitung. MESOLITHIKUM: Am Rand der Mittelterrasse: Eine einfache Spitze [Im BJB als einseitig retuschiertes Dreieck bezeichnet.] (Abb. 3,1); ein kleiner Daumennagelschaber (Abb. 3,2); vielleicht ein Klingenbruchstück (Abb. 3,3). Weiterhin vielleicht als Geräte verwendete Absplisse mit feinen Gebrauchsretuschen (Abb. 3,4-8). NEOLITHIKUM: Auf der Düne: Ein Messer mit umlaufender Randretusche (389, Abb. 1,3); partiell retuschierte Klingen und fragmente (389, Abb. 1,4-6); ein Klingenkratzer und fragmente (389, Abb. 1,7-9); ein Rundscharer (389, Abb. 1,11); ein Daumennagelschaber (389, Abb. 1,10); ein Schaber (389, Abb. 1,18); eine kleine Spitze mit partieller Retusche (389, Abb. 1,2). Eine geflügelte Pfeilspitze mit Schaftdorn (389, Abb. 1,14); eine breittreieckige, gleichschenklige Pfeilspitze (389, Abb. 1,13); zwei herzförmige Pfeilspitzen (389, Abb. 1,12;15). In Zusammenhang mit diesen Feuersteingeräten lagen Scherben der Rheinischen Becherkultur, zumeist mit falscher Schnur oder mit Fischgrätenmuster verziert (389, Abb. 1,16-17). Nordwestlich vom Neuburger Hof: Wandscherbe eines rheinischen Bechers mit waagerechten Linien in falscher Schnurzier und kleinen Kreuzmustern in den Zonen dazwischen (389, Abb. 1,19); ein

kleines spitzartiges Gerät (389, Abb. 1,20) und ein Abspliß aus Feuerstein. Am Westrand des germanischen Gräberfeldes: Drei schmalnackige Steinbeile mit rundovalem Querschnitt. Zwei aus graugeflecktem Feuerstein geschliffen und poliert, eins aus grauschwarzem Feuerstein, nur an der Schneidpartie geschliffen (390, Abb. 2,1-3; Die Zeichnungen im BJB stimmen in zwei Fällen grob mit der Fotografie bei MNU, Abb. 84 überein, so daß man Identität annehmen kann. Siehe oben, MNU, 78, Langenfeld c. Es sind dies die Beile in Abb. 2,1-2). Am Rand der Mittelterrasse: Eine feine, dreieckige, flächig retuschierte Pfeilspitze (Abb. 3,10); eine herzförmige, randretuschierte Pfeilspitze (Abb. 3,11); Bruchstücke von Klingenkratzern (Abb. 3,12-14) und Klingen (Abb. 3,9). In oder bei Brandgräbern der jüngeren Latènezeit im Bereich des großen germanischen Gräberfeldes: Nach Machart und Form neolithische Scherben und eine sauber gearbeitete (Pfeil-) Spitze aus Feuerstein. GRÄBER DER URNENFELDERZEIT, DER ÄLTEREN EISENZEIT, DER JÜNGEREN EISENZEIT UND DER RÖMISCHEN KAISERZEIT: Siehe BJB 155/156,390-394 für Ausführliche Beschr. und Abb. Die dort erwähnten 20 spätlatènezeitlichen Brandgräber sind bei VON USLAR 1964 gesondert beschrieben. RLMB, E 156/88 (Nachlass C. EMONS), aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: 30 Steinartefakte neolithisch bis bronzzeitlich. Davon publiziert in BJB 190: Ein geschliffenes dünnackiges Beil mit rundovalem Querschnitt, Schmalseiten im Schneidenbereich abgesetzt, aus Rijckholt-Feuerstein. L. 11,4 cm, B. 2,9 cm, D. 2,5 cm (Taf. 12. BJB 190,443, Abb. 8,1). Eine beidflächig retuschierte gestielte Pfeilspitze aus grauem Feuerstein, L. 3,4 cm (Taf. 19,7. und BJB 190,443, Abb. 8,2). Drei Spitzklingen, z.T. lateral retuschiert (BJB 190,443, Abb. 8,3-5). Ein weiß patinierter Klingenkratzer (BJB 190,443, Abb. 8,6). Es handelt sich um einen sehr großen Fundplatz, auf dem Siedlungs und Grabfunde vom Mesolithikum bis zur Römischen Kaiserzeit gefunden wurden. Fundjahr nicht genannt; Begehungen durch F. Springensguth, E. Dick, C. Emons.

Dat.: Paläolithikum (jung), Mesolithikum, Neolithikum (mittel; spät), Bronzezeit, Eisenzeit (ältere; jüngere), Römische Kaiserzeit

Fv.: Verbleib der Altfunde: RGMK, RLMB und Privatbesitz. Genaue Angaben siehe ältere Lit.; RLMB, RLMB, E 156/88 (Nachlass C. Emons).

Lit.: VON USLAR 1938, 224ff; Taf. 30-36. BJB 140/141 1936, 485. BJB 146 1941, 246. BJB 148 1948, 12. BJB 150 1950, 167ff.; 171f.; 172; 174ff.; 185ff. MNU, 76, Langenfeld 3-5; Abb. 67; Abb. 14,10. MNU, 78, Langenfeld/Leverkusen a-c; Abb. 6,1-16; Abb. 9,1-25; Abb. 10,1-11; Abb. 84; Abb. 17,2-8. Siehe auch MNU, 82, Leverkusen 5-6; Abb. 59; Abb. 17,1; Abb. 65,1-36. MNU, 83, Leverkusen 8; Abb. 92. BJB 155/156 1955/56, 388-394; Abb. 1-5 (Herrnbrödt, V. Petrikovits, V. Uslar). VON USLAR 1964, 36-54. BJB 190 1990, 444; 443, Abb. 8,1-6 (Joachim).

476. Bürrig**

1642/002?

Kreisfr. Stadt Leverkusen.

TK 4907

Fst.: Bürrig, N.

Katalognr. bei MNU: Leverkusen 7

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

MNU: Eine fazettierte Steinaxt. [Wahrscheinlich zu den Funden aus der Umgebung des Neuburger Hofes gehörig. Siehe Kat. 475 (1642/002).]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: RGMK.

Lit.: MNU, 83, Leverkusen 7.

477. Bürrig**

1642/004

Kreisfr. Stadt Leverkusen.

TK 4907

Fst.: Rosenberg, Osthang.

Katalognr. bei MNU: Leverkusen 22

MNU: Randscherben mit Fingernagelverzierung; sonstige Scherben.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

- Dat.: Eisenzeit(?)
 Fv.: RGMK.
 Lit.: MNU,85, Leverkusen 22.
- 478.** Bürrig** 1642/004?
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Bürrig, N.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 21
 MNU: Am Südrand des kaiserzeitlichen Gräberfeldes Rosendahlsberg [Rosenberg]: Schnurverzierte Scherben, Feuersteinar-
 tafakte. [Wohl zu MNU,82, Leverkusen 6. (1642/004) gehörig.
 Diese umfangreiche Fundstelle mit 267 Gräbern ist wegen der
 kaiserzeitlichen Datierung nicht im vorliegenden Katalog ent-
 halten.]
 Fundjahr nicht genannt; Geländebegehung.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 10 971-72.
 Lit.: MNU,85, Leverkusen 21. [Vgl. MNU,82, Leverkusen 6.]
- 479. Kreisfr. Stadt Leverkusen** 1642/006
 Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Reuschenberg, Waldfriedhof, NW einer hallstattzeitlichen
 Fundstelle (siehe Vergleichsliteratur).
 Reste vorgeschichtlicher Gefäße: Bauchige Urne und schüssel-
 förmiges Gefäß sowie ein Schälchen von gelbbrauner Farbe und
 gut geglätteter Oberfläche. Sichere Grabfunde der Stufe Ha
 C/D (BJB 172,500,Abb.23).
 Fundjahr 1968; beim Anlegen von Gräbern von Schaffner,
 Leverkusen geborgen.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
 Fv.: Leverkusen, Stadtarchiv.
 Lit.: BJB 172 1972,499; 500,Abb.23 (Tholen). Vgl.: BJB 142
 1937,193.
- 480.** Bürrig** 1642/009
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Bürrig, N.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 24
 MNU: Hallstattzeitliche Urnenreste aus einem Brandgrab.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: BJB 138 1933,179. MNU,85, Leverkusen 24.
- 481.* Küppersteg** 1642/013
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4907
 Fst.: Bürrigerheide, am S-Rand des Mühlenweges, W der Auto-
 bahn Köln-Düsseldorf.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 2
 Altfunde aus der Nähe: Hallstattzeitliche Grabfunde; insgesamt
 32 Urnen. Ausführliche Beschr. siehe Vergleichsliteratur. BJB
 155/156: Ein hallstattzeitliches Brandgrab (BJB
 155/156,446,Abb.16). Beschreibung siehe Lit.
 Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 35,506; 35,509-14. RGMK. Burg, Bergisches
 Mus. (Altfunde). RLMB, Inv. 51,239 (BJB 155/156).
 Lit.: BJB 155/156 1955/56,446; 446,Abb.16 (Boldemann, Herrn-
 brodt). Vgl.: BJB 140/141 1936,476. BJB 142 1937,193; 226.
 MNU,81, Leverkusen 2.
- 482. Mehlbruch** 1704/002
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4907
 Fst.: Neuburgerhof, NÖ und S von Reusrath.
 BJB 175: Ein bronzenes Randleistenbeil, ziemlich korrodiert, mit
 hohen Randleisten und schwacher Rast. Der Schneidenteil ist
 verbreitert. L. 9 cm, Schneidenbreite 4,4 cm, Nackenbreite 1,7
 cm. Typ der älteren Bronzezeit (Mont. Ic-IIa), vor allem in
 Norddeutschland verbreitet (BJB 175,319,Abb.2).
 Fundjahr nicht genannt; beim Pflügen von H. Weitz, Langen-
 feld gefunden.
 Dat.: Bronzezeit (Mont. Ic-IIa).
 Fv.: Schloß Burg, Bergisches Mus., Inv. 73.13.
- Lit.: BJB 175 1975,319; 319,Abb.2 (Jeremias, Joachim, Wirths).
 Vgl.: BJB 139 1934,485. BJB 150 1950,171 ff. (Bronzezeitliche
 Gräber).
- 483.** Stadt Langenfeld** 1761/001
 Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4907
 Fst.: Straße Langenfeld-Mehlbruch, W.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 7
 MNU: Hallstattgefäße.
 Fundjahr nicht genannt; in 1,5 m Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Verschollen ?
 Lit.: MNU,77, Langenfeld 7.
- 484.** Reusrath** 1761/004
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4907
 Fst.: Neustraße, Reusrath.
 Katalognr. bei MNU: Langenfeld 1
 Hallstattzeitliches Grab: Urne; Reste einer Schale.
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten in 1,5 m Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 34, 263.
 Lit.: BJB 140/141 1936,447, 479. MNU,76, Langenfeld 1.
- 485.** Rothenberg** 1762/003
 Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4907
 Fst.: Rothenberg, N.
 Katalognr. bei MNU: Leichlingen 17
 MNU: Spitzbodiges Gefäß und sonstige Urnen. RAB-Karte: TS
 und kaiserzeitlich-germanische Scherben.
 Fundjahr nicht genannt; beim Sandabbau.
 Dat.: Hallstattzeit(?), Römische Kaiserzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: Monatsschrift f. rheinisch-westfälische Geschichtsfor-
 schung u. Altertumskunde 3 1877,330. MNU,80, Leichlingen 17.
- 486.** Rothenberg** 1762/004
 Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4907
 Fst.: Rothenberg, N.
 Katalognr. bei MNU: Leichlingen 16
 Altfunde: Zwei Feuersteinbeile, davon eins mit halbrunder
 Schneide, beschädigtem, wahrscheinlich ehemals spitzem Nak-
 ken, gut geschliffen.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Burg, Bergisches Mus. Inv. V 43 (letzten genanntes Beil).
 Elberfeld, Deutsches Jagdmus. Beide Beilklingen sind nach M.S.
 nicht nachweisbar.
 Lit.: MNU,79, Leichlingen 16.
- 487. Reusrath** 1762/005
 Stadt Langenfeld, Kreis Mettmann. TK 4907
 Fst.: Auf einem Acker.
 BJB 159: Ein 10 cm langes, walzenförmiges, an der Schneide
 geschliffenes, sonst gepicktes Felsgesteinbeil. Ein Bruchstück
 eines Feuersteinbeils und ein vielleicht als Schleifstein anzu-
 sprechendes Felsgesteingerät.
 Fundjahr nicht genannt; Sammelfund.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Stadt Langenfeld, Kulturamt.
 Lit.: BJB 159 1959,341 (Hinrichs).
- 488.** Dünnwald** TK 4908
 Kreisfr. Stadt Köln.
 Fst.: Hardt, W. [Keine Koordinaten, grob eingemessen.]
 Katalognr. bei MNU: Köln 7
 MNU: Hallstattzeitliches Grabhügelfeld. Wahrscheinlich ein
 großes zusammenhängendes Grabhügelfeld mit den Kat.1; 490.
 [Ausführliche Beschr.en bei MNU und LUNG 1956.]
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in sanft nach
 Osten ansteigendem Waldgelände auf Braunerde (B71). Der
 Mutzbach verläuft etwa 340 m nördlich. 550.04 Wahner Heide-
 terrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv. : Berlin, Staatl. Mus. f. Vorgesch. RLMB, Inv. 36,475 u. 49,59-63. RGMK, u.a. Inv. 8016. München-Gladbach, Haus der Heimat.

Lit.: MNU,111,Köln 7; 112-113,Köln 7-9 LUNG 1956,82-87 (Nr.8); bes. 84-85 (Grabhügelgruppe 1).

489. Nußbaum

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Nußbaum, N.

RLMB, E 129/84, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Paläolithischer oder mesolithischer, behauener Quarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 110 m ü. NN am Südosthang Nußbaums, auf Braunerde-Pseudogley Boden (bS3). Ein Bach verläuft 400 m südwestlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt;

Dat.: Mesolithikum

Fv. : RLMB, E 129/84.

Lit.: n.p.

490.** Dünnwald

Kreisfr. Stadt Köln. TK 4908

Fst.: Dünnwald, N. [Keine Koordinaten, grob eingemessen.]

Katalognr. bei MNU: Köln 8

MNU: Sechs hallstattzeitliche Grabhügel mit je einer Urne. Wahrscheinlich ein großes zusammenhängendes Grabhügelfeld mit den Kat.1; 488. LUNG 1956: Trotz mehrfacher Begehung war die Grabhügelgruppe 3 nicht mehr auffindbar

Topographie: Die Fundstelle liegt um 57 m ü. NN in sanft nach Nordosten ansteigendem Waldgelände. Der Boden ist eine sandige Braunerde (B71) und der heute teilweise kanalisierte Mutzbach verlief etwa 800 m südlich. 550.04 Wahner Heideterasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv. : Berlin, Staatl. Mus. f. Vorgesch. RLMB, Inv. 36,475; 49,59-63. RGMK, u.a. Inv. 8016. München-Gladbach, Haus der Heimat.

Lit.: MNU,111,Köln 8; 112-113,Köln 7-9 LUNG 1956,82-87 (Nr.8); bes. 82 u. 84 (Grabhügelgruppe 3).

491.** Dünnwald

Kreisfr. Stadt Köln. TK 4908

Fst.: Dünnwald, NÖ. [Keine Koordinaten, grob eingemessen.]

Katalognr. bei MNU: Köln 11

MNU: Weitere hallstattzeitliche Grabhügel, von denen neun ausgegraben worden sind. Ausführliche Beschr. der Funde siehe MNU und LUNG 1956.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 55 m ü. NN in sanft nach Osten ansteigendem Waldgelände auf Podsol-Braunerde (pB81). Der heute teilweise kanalisierte Mutzbach verlief etwa 200 m südlich. Laut BK handelt es sich um eine Podsol-Braunerde Insel, die von einem Gleyband (G7) gegen die umliegende Braunerde (B71) abgegrenzt wird. Das Gleyband kommt von Nordosten in südwestlicher Richtung und knickt etwa in Höhe der Fundstelle im spitzen Winkel nach Osten/Ostnordosten ab, wo es dem Verlauf des Mutzbaches folgt. 550.04 Wahner Heideterasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv. : RLMB, Inv. A 1003; 13 690-96; 35, 475.

Lit.: MNU,113, Köln 11. LUNG 1956,82, 85.

492. Sträßchen

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Haus am Eifgen.

Slg. Urbahn, Burscheid: Etwa 40 Scherben, darunter auch Randscherben und eine verzierte Scherbe. Zeitstellung Ha C/D (nach frdl. Auskunft von H.E. Joachim, RLMB).

Topographie: Laut J. Urbahn heißt die Fundstelle "Haus am Eifgen" (der Eifgen ist ein Bach weiter südlich), die Koordinaten ergeben jedoch eine Fundstelle an der Straße von Sträßchen nach Oberlandscheid, unmittelbar westlich Sträßchen. Das Gelände ist hier kuppenartig bei einer Höhe von etwa 200 m ü. NN und der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). 400 m südwestlich und südöstlich entspringen Siefen, die in den Wiembach und den Eifgenbach entwässern. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr 1989; Begehung J. Urbahn, Burscheid.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv. : Privatbesitz J. Urbahn, Burscheid.

Lit.: n.p.

493. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Luchtenberg, West.

Slg. Jeremias, Dabringhsn.: Fünf Silexartefakte. Ein unpatinierter Abschlag aus nordischem Feuerstein mit ventral retuschierter Kante; ein Abschlag und zwei Trümmerstücke aus Geschiefbefeuertein, patiniert, z.T. mit Rinde; ein patinierter Abspliß aus nordischem Feuerstein. Vermutlich mesolithisch, wegen fehlender Typen hier als "Steinzeit" eingeordnet.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 180-200 m ü. NN am Westhang der Geländekuppe von Luchtenberg im Grenzbereich zwischen Braunerde (B32) und Pseudogley-Braunerde (sB31). Diese Kuppe liegt im Zwickel zwischen dem Eifgenbach im Westen und der Dhünn im Osten. Das Eifgen verläuft etwa 250 m westlich. Siehe auch Kat.46-50 (1710/002-005; /010); 555 (1710/009). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1988; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

494. Limmringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Limmringhausen, W.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 88: Zwei Abschläge aus nordischem und ein Abspliß aus verbranntem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt in leichter Ost-Hanglage um 220 m ü. NN am äußersten Ostrand der Kuppe von Luchtenberg auf Pseudogley-Braunerde (sB31). Ein Siefen zur Dhünn fließt etwa 200 m südlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1986; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 88.

495. Dürscheid

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Dürscheid, S, Hahnensiefen.

M.S., Burscheid 32: Eine Klinge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 155 m ü. NN auf einer sanft nach Westen geneigten Hochfläche, die sich in Ost-West Richtung zwischen den nördlich und südlich verlaufenden Quellbächen des Wiembaches erstreckt. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). Ein Siefen zum südlichen Quellbach des Wiembaches entspringt etwa 260 m südwestlich. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Keine Angaben.

Lit.: n.p.; M.S., Burscheid 32.

496. Dünnwald

Kreisfr. Stadt Köln. TK 4908

Fst.: Kiesgrube Diergardt, Westrand, SW Haidweg.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein Klingenterminalende aus patiniertem nordischem Geschiefbefeuertein mit Rinde und ein Abschlag aus beige patiniertem, unbestimmbarem Silex (Inv.

74,233). Acht eisenzeitliche Randscherben, sandgemagert (Inv. 74,234). Drei eisenzeitliche Wandscherben, davon eine mit Kammstrich, eine mit sechs Dellen verziert, sandgemagert (Inv. 74,235). Fünf eisenzeitliche Bodenscherben mit Standböden, z.T. sand z.T. grob quarzgemagert (Inv. 74,236). 61 eisenzeitliche unverzierte Wandscherben, überwiegend sandgemagert, z.T. grob quarzgemagert (Inv. 74,237).

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN auf sandiger Braunerde ((p)B8), im Bereich einer Kiesgrube. Der Mutzbach verläuft etwa 250 m südwestlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1966; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit (ältere; früh)

Fv.: RGMK, Inv. 74,233-237.

Lit.: n.p.

497. Rath

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 4908

Fst.: Alte Kiesgrube.

Aufnahme prähist. Stud.Slg. RGMK: Der Fund war in der prähist. Stud.Slg. des RGMK nicht auffindbar. Die Beschreibung erfolgt nach den Angaben im Inventarbuch. "Feuersteinabschlag aus dunkelgrünem Feuerstein".

Topographie: Die Fundstelle liegt um 65 m ü. NN am Südwestfuß der Kuppe von Schildgen (92 m ü. NN). Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB81), die auch die Bodenaufgabe der Schildgener Kuppe bildet. Ein Bach zum Mutzbach fließt etwa 20 m südlich der Fundstelle. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr vermutlich 1965, Ankauf 1988; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK, Inv. 88,114 (nicht auffindbar).

Lit.: n.p.

498. Dünnwald

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 4908

Fst.: Sportplatz, Nähe, W der Grabhügelfelder. [Keine Koordinaten bekannt, nach MNU-Angaben kartiert.]

LUNG 1956: Früheisenzeitlicher Reibstein aus Basaltlava (Napoleonshut), westlich des Grabfeldes in Distrikt 3 des Waldes gefunden.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 55 m ü. NN in sanft nach Osten ansteigendem Waldgelände auf Braunerde (B71). Der heute kanalisierte Mutzbach verläuft schätzungsweise 500 m südlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1934; Begehung F. Springensguth.

Dat.: Eisenzeit

Fv.: RGMK, Inv. 14 163 a,b (nicht auffindbar).

Lit.: LUNG 1956,86; 100,Anm.26.

499. Schildgen

1456/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4908

Fst.: Schildgen, Sandgrube.

RAB-Karte: Hallstattzeitliche Urnen und mittelalterliche Kugeltöpfe.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 105 m ü. NN auf der Geländekuppe von Schildgen auf Podsol-Braunerde (pB81), in einer ehemaligen Sandgrube. Ein Bach zum Mutzbach entspringt 450 m südöstlich. 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr 1900; Fundumstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit, Mittelalter

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; bei MNU nicht aufgeführt; OA 016, Marschall, Nr.44 (1900-1920).

500.** Selsheide

1456/003

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4908

Fst.: Sandgrube.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach c

MNU: Graburnen der Hallstattzeit.

Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem Gelände um 90 m ü. NN auf Podsol-Braunerde (pB81). Der Mutzbach verläuft 300

m südöstlich, ein zum Mutzbach entwässernder Siefen etwa 400 m nordwestlich. 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: MNU,92, Bergisch Gladbach c.

501. Katterbach

1456/007

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4908

Fst.: Im Gänschen, (Flur).

BJB 169: Durch einen Neubau wurde ein Rennofen zerstört. Stücke von gebranntem Lehm, Raseneisenerz und Eisenschlacke wurden geborgen. Auf demselben Gelände wurden Absplisse und eine Klinge aus Feuerstein aufgefunden.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 80 m ü. NN auf leicht nach Südwesten abfallendem Gelände. Der Boden ist eine Braunerde ((s)B6), der Mutzbach verläuft 350 m nordwestlich. 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.

Dat.: Steinzeit, unbestimmt

Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.

Lit.: BJB 169 1969,524 (Schloßnagel).

502.** Buschhorn

1457/002

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4908

Fst.: Buschhorn, Kiesgrube.

Katalognr. bei MNU: Odenthal a

MNU: Hallstattzeitliche Urnen.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 120 m ü. NN auf einer nordöstlich ausgerichteten Geländeerhebung. Der Boden ist ein Podsol ((g)P8). 400 m nordöstlich fließt derselbe Siefen wie in Kat.14 (1457/001). 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: MNU,95, Odenthal a.

503.** Katterbach

1457/003

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4908

Fst.: Katterbach, N Strandbad.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 4

MNU: Ein hallstattzeitlicher Grabfund mit Urne und Schale. An gleicher Stelle soll schon früher ein Urnengrab festgestellt worden sein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 95 m ü. NN in ebenem Gelände. Ein Zufluß zum Mutzbach verläuft 40 m östlich, der Mutzbach selbst 60 m südlich. Der Wassernähe entsprechend ist der Boden ein Gley/Naßgley (G7). 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 143/144 1938/39,377. MNU,91, Bergisch Gladbach 4.

504. Nußbaum

1457/010

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4908

Fst.: Nußbaum, Ö.

BJB 171: Sechs Mikrosplitzen, meist dreieckiger Form, eine Tardenois-Spitze, L. 2 cm, B. 0,7 cm, einige Messerchen, ein Klingendoppelschaber 2x2 cm, mehrere Kerne und Abfallmaterial. Außerdem ein 6,5 cm langes und 3,5 cm breites Artefakt mit seitlichen Gebrauchsspuren und sehr dicker Patina, das früher als die anderen Funde datiert wird.

Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem Gelände um 100 m ü. NN auf Braunerde-Pseudogleyboden (bS3). Etwa 450 m südwestlich entspringt ein Siefen. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.

Dat.: Paläolithikum(?), Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.

Lit.: BJB 171 1971,479,2. (Schloßnagel).

- 505. Schildgen** **1457/018**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Neubaugebiet.
 BJB 188: Ein hallstattzeitliches Urnengräberfeld mit Spitzgräbchen (BJB 188,387,Abb.9,2-5).
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 90 m ü. NN in ebenem Gelände auf Podsol-Braunerde (pB81). Ein Quellsiefen des Mutzbaches fließt 250 m südöstlich. 550.032 Schildgener Terrasse.
 Fundjahr nicht genannt; in Kanalisationsgräben e. Neubaugebietes v. H. Brühl u. E. Dirks entdeckt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
 Fv.: RLMB.
 Lit.: BJB 188 1988,388; 387,Abb.9,2-5 (Bonk, Klaus, Rech).
- 506. Voiswinkel** **1458/002**
 Gde. Odenthal, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Voiswinkel, SÖ, am SW-Fuß des Sonnenbergs.
 BJB 165: Zwei aus rotem Gestein angefertigte Geräte, von denen eines als mittelpaläolithische Handspitze anzusprechen ist. L. 8 cm, gr. B. 6 cm.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 150 m ü. NN am Südwestausläufer des Sonnenbergs, auf Braunerde (B31). Der Mutzbach verläuft etwa 200 m südlich, der Scherfbach 1000 m nördlich. An der Grenze von den Bergischen Heideterrassen zu den Bergischen Hochflächen. 338.021 Bechener Hochfläche.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.
 Dat.: Paläolithikum
 Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.
 Lit.: BJB 165 1965,411 (Schloßnagel).
- 507. Mutzerfeld** **1458/004**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Mutzerfeld, NW.
 BJB 172: Zerbrochene Klingen, zahlreiche Kerne, teils mit Rinde, und viele Absplisse.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 112 m ü. NN in relativ ebener Situation zwischen zwei Höhenlinien um 120 m ü. NN. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB81). Ein Siefen verläuft 700 m nordwestlich. Der Mutzbach muß nach der BK nur etwa 150 m südlich fließen, ist aber auf der TK nicht kartiert. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.
 Lit.: BJB 172 1972,455,1. (Schloßnagel).
- 508. Mutzerfeld** **1458/006**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Mutzerfeld, NÖ.
 BJB 167: Ein fünf cm langes Bruchstück eines Bronzehalsringes mit gegossener Tordierung, Dicke 0,7 cm, ursprünglicher Dm. etwa 22 cm. Ganz in der Nähe konnten vor Jahren Reste hallstattzeitlicher Brandgräber, Scherben von Urnen und Leichenbrand geborgen werden, siehe dazu die Lit.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 108 m ü. NN am unteren Nordwesthang einer Kuppe (etwa 135 m ü. NN) auf Rendzina-Braunerde (rB2). Der nur auf der BK kartierte Mutzbach verläuft etwa 400 m nordwestlich, der Scherfbach 1600 m nördlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.
 Dat.: Bronzezeit, Hallstattzeit
 Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.
 Lit.: BJB 167 1967,421 (Schloßnagel). Vgl. BJB 142 1934,223. BJB 146 1941,239; 300; 314. BJB 148 1948,364. BJB 162 1962,552 (= 1458/012).
- 509. Mutzerfeld** **1458/007**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Mutzerfeld, NNW.
 BJB 172: Ein Halbrundscharer; kleine Messer; Kerne und zahlreiche Absplisse. BJB 175: 105 Artefakte, u.a. Mikrolithen; Mes-
- serchen; Kratzer. n.p.; OA 000, A. Ohlert: Kratzer; Kern; Abschläge aus Quarzit und Maaseiern.
 Topographie: Die Fundstelle liegt auf einer Geländekuppe um 125 m ü. NN, etwa 100 m südöstlich oberhalb des in der BK kartierten Mutzbaches. Der Boden ist eine Braunerde (B72). 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.
 Lit.: BJB 172 1972,455,2. (Schloßnagel). BJB 175 1975,311,2. (Schloßnagel).
- 510.** Nußbaum** **1458/008**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Nußbaum, NÖ, NW Mutzerfeld.
 Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 9
 MNU: Scherben, vermutlich eisenzeitlich.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 120 m ü. NN am Westrand der Geländekuppe von Mutzerfeld (135 m ü. NN) auf Braunerde (B72). Nach der BK fließt der Mutzbach etwa 100 m nordwestlich der Fundstelle, am Fuß der Kuppe. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit(?)
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 146 1941,301. MNU,91, Bergisch Gladbach 9.
- 511.* Mutzerfeld** **1458/010**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Mutzerfeld, Ö, 'Am Heidedor' (Straßenbezeichnung).
 Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 2
 Altfunde: siehe Kat.19 (1458/009). BJB 169: Leichenbrand (wohl in Zusammenhang mit dem hallstattzeitlichen Friedhof zu sehen); je eine Klinge mit konkaver und gerader Endretusche sowie zwei Kerbbruchklingen ("Mikrostichel"). Paläo und mesolithische Funde sind von dieser Stelle schon länger bekannt, vgl. MNU,90, Bergisch Gladbach 2. BJB 175: PALÄOLITHIKUM, MESOLITHIKUM: Drei Mikrosplitzen, ein Federmesserschalen, Kratzer, Klingen und Kerne.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 120 m ü. NN in relativ ebenem Gelände am westlichen Fuß der Geländekuppe östlich Mutzerfeld. Der in der BK kartierte Mutzbach fließt etwa 400 m nordwestlich. Der Boden ist eine Braunerde (B72). 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.
 Dat.: Paläolithikum, Mesolithikum, Hallstattzeit
 Fv.: Altfunde: Siehe Kat.19 (1458/009). Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.
 Lit.: MNU,90, Bergisch Gladbach 2. BJB 169 1969,470 (Schloßnagel). BJB 175 1975,311,1. (Schloßnagel).
- 512.* Mutzerfeld** **1458/012**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Mutzerfeld, W, am Westrand der als Fundstelle bekannten Sandgrube.
 Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 3
 Altfund: Ein Feuersteinklingenkratzer von 9 cm L. BJB 162: Reste zweier hallstattzeitlicher Brandgräber: Neben Leichenbrand einige Scherben von zwei Schalen und zwei größeren Gefäßen mit Besenstrichverzierung.
 Topographie: Die Fundstelle liegt in relativ ebenem Gelände um 110 m ü. NN auf Braunerde (B72). Der nächste Bach fließt 600 m südwestlich. Der laut BK in kurzer Entfernung nördlich fließende Mutzbach ist in der TK nicht kartiert. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.
 Dat.: Steinzeit, Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK (Altfund). Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.
 Lit.: BJB 142 1937,207. MNU,90, Bergisch Gladbach 3. BJB 162 1962,552 (Herrnbrodt).

- 513.** Manfort** **1516/001**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Manfort, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 27
 MNU: Zwei hallstattzeitliche Brandgräber mit Urnen, Schalen und Fehlbrand eines Bechers. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde (B5). Der kanalisierte Mutzbach ist erst 250 m südlich der Fundstelle festzustellen, lief aber zuvor wohl dicht an der Fundstelle vorbei. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; bei Autobahnarbeiten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 35,758; 36,358.
 Lit.: BJB 142 1937,192. MNU,85, Leverkusen 27.
- 514. Manfort** **1516/003**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Manfort, Nähe Autobahn.
 RAB-Kartei: Eine bronzene Lanzenspitze.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 40 m ü. NN auf Parabraunerde (L4) in ebenem, heute bebautem Gelände. Der Mutzbach verläuft 150 m westlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Bronzezeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: n.p.; OA 034, Marschall Nr.26.
- 515. Schlebusch** **1516/004**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, SW, Dynamitfabrik.
 RAB-Kartei: Ein Schaber. Trotz Marschall Nr.28 bei MNU nicht gemeldet.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem Waldgelände auf Braunerde ((p)B8). Der Mutzbach fließt 1100 m westlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: n.p.; OA 035, Marschall Nr.28.
- 516.** Schlebusch** **1517/001**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, W, Robert-Koch-Str.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 18
 MNU: Vier Hallstattgefäße, wohl aus Gräbern stammend.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 55 m ü. NN auf Braunerde ((p)B8) in heute bebautem Gelände am Westrand einer kleinen Geländeerhebung südlich der Dhünn, die etwa 250 m nordöstlich der Fundstelle verläuft. 550.05 Unteres Dhünnthal.
 Fundjahr nicht genannt; beim Sandabbau.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RGMK.
 Lit.: MNU,84, Leverkusen 18.
- 517.* Schlebusch** **1517/003**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Bensberger Str. 41.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 3
 Altfunde: Hallstattzeitliches Gräberfeld mit spätlatène und kaiserzeitlichen Nachbestattungen. Ausführliche Beschr. und Abb. siehe ältere Lit. bis MNU. BJB 159: Eine 11,7 cm hohe schalenförmige Urne aus stark gemagertem, mürbem Ton mit drei umlaufenden Reihen von Fingernagelgruben auf dem Unterteil (BJB 159,Taf.51,1).
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 65 m ü. NN auf einer Kuppe. Das Gelände ist heute bebaut, der Boden eine Braunerde ((p)B8). Die Dhünn fließt etwa 300 m nördlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten in 60 cm Tiefe.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
- Fv.: Burg, Bergisches Mus. (Altfunde). Leverkusen, Stadtverwaltung (BJB 159).
 Lit.: BJB 138 1933,178. BJB 140/141 1936,477. MNU,81, Leverkusen 3.; Abb.60,1-3; Abb.63,1. BJB 159 1959,361; Taf.51,1 (Geschwendt).
- 518.** Schlebusch** **1517/003?**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 20
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 MNU: Hallstattzeitliche Urnenreste mit steilem Rand. Vielleicht ein Gräberfeld mit MNU Leverkusen 3, Kat.517 (1517/003); 520 (1517/007).
 Topographie: Keine topographische Beschreibung möglich, weil die Koordinaten fehlen.
 Fundjahr nicht genannt; bei Erdarbeiten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,84, Leverkusen 20.
- 519.** Schlebusch** **1517/006**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, SW, Ostring, Nähe Südring.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 19
 MNU: Ein Rauhtopf vom Harpstätter Typ (bei MNU "Rauhtopf mit schlichtem Rand"); Reste einer zugehörigen Schale; weitere hallstattzeitliche Gefäße.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde ((p)B8). Die Dhünn fließt 500 m nordnordöstlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,84, Leverkusen 19.
- 520.** Schlebusch** **1517/007**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, SÖ, Am Mährchen (Flur).
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 3
 MNU: Hallstattzeitliche Grabfunde; Wahrscheinlich spätlatènezeitliche und kaiserzeitliche Nachbestattungen. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit. Vgl. Kat.517 (1517/003).]
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 65 m ü. NN auf einer Geländekuppe auf Braunerde ((p)B8). Das Gelände ist heute bebaut, die Dhünn fließt 450 m nordwestlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere; Spät-Lt), Römische Kaiserzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: BJB 138 1933,178. BJB 140/141 1936,477. MNU,81, Leverkusen 3.; Abb.60,1-3; Abb.63,1.
- 521.** Schlebusch** **1517/008**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, S.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 29
 MNU: Feuersteinabsplisse [Mesolithische Artefakte. Hinter MNU,85, Leverkusen 29 stehen heute zwei Fundstellen: Kat.521 (1517/008); 522 (1517/009), die bei MNU noch als ein Areal genannt werden: "Gelände etwa 500 bis 600 m ostnordöstl. H. 59,0 (Mbl. 4908 Burscheid)".]
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 65 m ü. NN in relativ ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde ((p)B8). Die Dhünn verläuft 750 m nördlich. 550.05 Unteres Dhünnthal.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: MNU,85, Leverkusen 29.
- 522.** Schlebusch** **1517/009**
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908

Fst.: Schlebusch, S.

Katalognr. bei MNU: Leverkusen 29

MNU: Zwei Urnen der Hallstattzeit mit Kerbschnittverzierung (MNU, Abb. 93, ein Kerbschnittgefäß); Urne mit Beigefäß; Urne mit Schale; sonstige Urnen; gr. rauhes Vorratsgefäß, H. 60 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde ((p)B8). Die Dhünn verläuft etwa 850 m nördlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Mesolithikum, Hallstattzeit (Ha B)

Fv.: RGMK, Inv. 6977; 13628; 13714 (Kerbschnittgefäße). Burg, Berg. Mus.

Lit.: BJB 138 1933, 178. MNU, 85, Leverkusen 29.; Abb. 93.

523. Schlebusch 1518/002

Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908

Fst.: Nittum/Scherfenbrandt, zwischen.

RAB-Karte: Eine vorgeschichtliche Scherbe.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 85 m ü. NN auf einer Terrasse südlich der Dhünn, die 300 m nordöstlich verläuft. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB81). 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr 1934; Begehung F. Springensguth.

Dat.: unbestimmt

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 021, Springensguth, 1934.

524. Schildgen 1518/004

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Schildgen, im Ort.

BJB 177: Ein Klingenkratzer; ein Feuersteinabschlag; Hallstattscherben; Siegburger sowie Paffrather Scherben.

Topographie: Die Fundstelle liegt auf einer Terrasse um 80 m ü. NN auf Braunerde ((s)B6). Das Gelände ist heute bebaut, die Dhünn fließt 500 m nördlich. 550.032 Schildgener Terrasse.

Fundjahr nicht genannt; Begehung A. und Ch. Schloßnagel, Paffrath und Schildgen.

Dat.: Mesolithikum, Eisenzeit (ältere), Mittelalter

Fv.: Privatbesitz A. u. Ch. Schloßnagel, Paffrath u. Schildgen.

Lit.: BJB 177 1977, 671, 2. (Schloßnagel).

525.* Voiswinkel 1520/003

Gde. Odenthal, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Sonnenberg.

Katalognr. bei MNU: Odenthal 2

Zu den Altfinden siehe Kat. 18 (1458/001). RAB-Karte: Mesolithische Geräte.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 180 m ü. NN im oberen Bereich der Südseite des Sonnenbergs (180 m ü. NN) auf Braunerde (B31). Nach der BK fließt der Mutzbach etwa 350 m südlich, auf der TK ist nur der Scherfbach 700 m nördlich ausgewiesen. Siehe auch Kat. 18 (1458/001). Das Gelände liegt an der Grenze von den Bergischen Heideterrassen zu den Bergischen Hochflächen. 338.21 Bechener Hochfläche.

Fundjahr 1959; Begehung A. Schloßnagel, Paffrath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz A. Schloßnagel, Paffrath.

Lit.: n.p.; vgl. MNU, 94, Odenthal 2.

526.* Voiswinkel 1521/002

Gde. Odenthal, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Oberborsbach, W.

Katalognr. bei MNU: Odenthal 1

MNU: Steingeräte aus Feuerstein, Quarzit, Kieselschiefer. M.S., Slg. Simon, Bergisch Gladbach, Odenthal 13: 29 Silexartefakte aus nordischem (13), Maasei (10) und verbrannten Feuerstein (3) sowie Kieselschiefer (3). Überwiegend Abschlüge; zwei Kerne aus nordischem Feuerstein; eine sekundäre Klinge mit unilateraler partieller Retusche aus nordischem Feuerstein, L. 4,0 cm, B. 1,8 cm, D. 0,9 cm; ein Mikrolith aus nordischem Feuerstein, Spitze abgebrochen [einfache Spitze mit vollständiger Kantenretusche].

Topographie: Die Fundstelle liegt um 190 m ü. NN auf der Geländekuppe von Oberborsbach, östlich des Sonnenbergs [Kat. 18 (1458/001); 525 (1520/003)]. Der Boden ist hier eine Braunerde ((s)B51). Nach der BK liegt das Quellgebiet des Mutzbaches nur etwa 250 m südlich, die TK weist nur den Scherfbach 700 m nördlich aus. 338.21 Bechener Hochfläche.

Fundjahr und umstände der Altfinden nicht genannt. Neufunde Begehung P. Simon, Bergisch Gladbach.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: RGMK (Altfinden). Privatbesitz P. Simon, Bergisch Gladbach (Neufunde).

Lit.: MNU, 94, Odenthal 1.

527. Kreisfr. Stadt Leverkusen 1580/001**

Leverkusen. TK 4908

Fst.: Fixheide, NW.

Katalognr. bei MNU: Opladen 3

MNU: Aus einem Hügelgrab stammen hallstattzeitliche Urnen und Scherben. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde ((p)B8). Ein Bach zur Dhünn fließt 350 m südöstlich. 550.10 Bürriger Heide.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RLMB, Inv. 7870. RGMK, Inv. 8001-05.

Lit.: MNU, 86, Opladen 3.

528. Kreisfr. Stadt Leverkusen 1580/002

Leverkusen. TK 4908

Fst.: Eisholz, NW.

RAB-Karte: Ein hallstattzeitlicher Grabfund.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde ((p)B8). Ehemalige Bäche sind heute kanalisiert. Die Dhünn fließt etwa 1500 m südlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; bei MNU nicht aufgeführt; OA 023, Marschall, Nr. 04.

529. Kreisfr. Stadt Leverkusen 1580/004**

Leverkusen. TK 4908

Fst.: Eisholz, N, SÖ Bürrigerheide.

Katalognr. bei MNU: Leverkusen 26

MNU: Rest einer flachen hallstattzeitlichen Schale.

Topographie: Die Geländesituation ist nicht mehr feststellbar, weil die Fundstelle heute mitten in einer wassergefüllten Kiesgrube liegt. Es kann aber nach der Umgebung zu urteilen eine ebene Lage angenommen werden. Die Höhe beträgt hier 50 m ü. NN, die BK weist eine Braunerde ((p)B8) aus. Ein Bach zur Dhünn verläuft etwa 700 m östlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: MNU, 85, Leverkusen 26.

530. Kreisfr. Stadt Leverkusen 1580/013**

Leverkusen. TK 4908

Fst.: Manfort, Eisholzweg, NW Leverkusener Autobahnkreuz.

Katalognr. bei MNU: Leverkusen 28

MNU: Eine Hallstatturne.

Topographie: Die Fundstelle liegt auf einer Geländekuppe um 50 m ü. NN auf Braunerde ((p)B8) in heute bebautem Gelände. Ein Bachlauf zur Dhünn befindet sich 500 m westlich, die Dhünn 650 m südlich. An der Grenze von der Mülheim-Porzer Niederterrasse zur Bürriger Heide. 550.10 Bürriger Heide.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Privatbesitz Illenberg, Wiesdorf.

Lit.: MNU, 85, Leverkusen 28.

- 531.** Manfort** 1580/016
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Manfort, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 15
 Wahrscheinlich Bestandteile eines hallstattzeitlichen Hortfundes: Nierenarmring aus dünnem Bronzeblech; Tüllenbeil mit seitlicher Öse, L. 10,8 cm; Tüllenbeil mit ausschwingenden Schneidenden, L. 9 cm; Gußkuchenreste. (MNU, Abb. 96)
 Topographie: Die Beschreibung der topographischen Situation geschieht unter Vorbehalt: Die im RAB festgestellten Koordinaten ergeben einen Fundpunkt auf der TK 4907, der mit der Ortsbeschreibung bei MNU nicht übereinstimmt. Vergleiche mit der Kartierung und der Ortsbeschreibung bei MNU einerseits und einem Falk-Stadtplan Köln (38. Auflage 1978/79) kamen zu einem zufriedenstellenden Ergebnis mit der Einschränkung, daß die MNU Ortsangabe "südl. d. Hemmelrather Wegs (Alte Heide-Leverkusen), hart westl. der Autobahn." ein Widerspruch in sich ist. Der Hemmelrather Weg liegt östlich der Autobahn. Die so festgestellte Fundstelle liegt auf einer Höhe von etwa 50 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde (B5). Die Dhünn fließt etwa 400 m nordöstlich. An der Grenze von der Mülheim-Porzer Niederterrasse zur Wahner Heideterrasse. 550.04 Wahner Heideterrasse.
 Fundjahr nicht genannt; bei Ziegeleiarbeiten in 1 m Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus.
 Lit.: BJB 138 1933,178. KERSTEN & NEUFFER 1937, Taf. 51. MNU, 84, Leverkusen 15.; Abb. 96.
- 532.* Schlebusch** 1580/018
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Rosenberg.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 1
 Auf dem bereits bei MNU genannten, mehr periodigem Fundplatz Rosenberg [Kat. 28 (1580/007), dort weitere Lit. und Beschr. der Altfunde] von W. Farnung geborgen: Abschlag, Klinge, Kern.
 Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem, heute bebautem Gelände um 60 m ü. NN auf Braunerde ((p)B8). Ein Bachlauf zur Dhünn fließt 150 m südöstlich. 550.10 Bürriiger Heide.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.
 Lit.: MNU, 80, Leverkusen 1.
- 533.** Schlebusch** 1581/002
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch, Försterei Neuendriesch, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Opladen 1
 MNU: Fünf Grabhügel, die um die Jahrhundertwende bereits entleert waren. [Bei MNU als 'unbestimmt' datiert, im RAB als 'Eisenzeit (allgemein)' geführt.]
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 80 m ü. NN am Ostrand einer Geländeerhebung im Bürgerbusch (81,1 m ü. NN) auf Braunerde ((s)B6). Ein Bach zur Dhünn fließt 250 m südöstlich. 550.10 Bürriiger Heide.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: MNU, 86, Opladen 1.
- 534.** Schlebusch** 1581/003
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Bürgerbusch, NW Schlebusch.
 Katalognr. bei MNU: Leverkusen 14
 MNU: 15 kleine, bereits zerstörte Grabhügel, aus denen wahrscheinlich ein kleines hallstattzeitliches Gefäß stammt. Zwei Feuerstein(pfeil?)spitzen, sollen aus der Aufschüttung eines Hügels stammen.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 65 m ü. NN in mäßig nach Nordosten ansteigendem Gelände auf Pseudogley ((p)S7). Ein Bachlauf befindet sich 200 m südlich. 550.10 Bürriiger Heide.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: RGMK, Inv. 6254.
 Lit.: BJB 105 1900,16. BJB 142 1937,226. MNU, 84, Leverkusen 14.
- 535. Schlebusch** 1581/004
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Schlebusch-Kreuzbruch, Grundstück Farnweg 4.
 BJB 159: Im Feuer geschwärzte Steine und darunter eisenzeitliche Scherben.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 75 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde ((s)B6). Ein Bachlauf zur Dhünn befindet sich 500 m nordwestlich. 550.10 Bürriiger Heide.
 Fundjahr nicht genannt; bei einer Ausschachtung.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 58, 668
 Lit.: BJB 159 1959,361 (Geschwendt).
- 536. Fette Henne** 1582/001
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Halfenleimbach, Höfer Mühle.
 BJB 159: Bei einer Ausschachtung am Halfenleimbach wurde ein Profil beobachtet, das sich von oben nach unten folgendermaßen zusammensetzt: 45 cm humoser Boden; 20 cm Torf; 45 cm graue Lette; 15 cm humoses Band, darunter graue Lette; 15 cm humose Schicht; 40 cm graue Lette in gelbe Lette übergehend. In der grauen Lette fanden sich Scherben des 13. 14. Jh. Das Niveau des Talbodens hat sich seitdem in ganz verschiedenem Tempo also um 1,70 gehoben. Die humosen Bänder und die Torfschicht haben sich in Stillstandszeiten gebildet. Ein vorgeschichtlicher Scherben soll aus noch größerer Tiefe stammen. In der RAB-Kartei wird noch ein Feuersteinabschlag erwähnt.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 105 m ü. NN am Fuß eines Südosthanges zum Leimbach, der 100 m südöstlich entfernt verläuft. Der Hangfußlage entsprechend wird der Boden durch ein Kolluvium (K3) gebildet. Die daraus geborgenen Funde werden verlagert sein. 338.00 Burscheider Lößterrassen.
 Fundjahr nicht genannt; bei einer Ausschachtung am Halfenleimbach.
 Dat.: Mittelalter, unbestimmt
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: BJB 159 1959,448 (Geschwendt).
- 537.** Opladen** 1643/001
 Kreisfr. Stadt Leverkusen. TK 4908
 Fst.: Marianum, (Schule).
 Katalognr. bei MNU: Opladen 2
 MNU: Eine kerbschnittverzierte Urne mit steilem Hals; weitere Urne; Urnenscherben.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf einem braunen Auenboden (A7). Der Ölbach fließt 300 m nordöstlich. 550.11 Wuppertalmündung.
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Burg, Bergisches Mus. Opladen, Marianum (Kerbschnittgefäß).
 Lit.: BJB 138 1933,179. MNU, 86, Opladen 2.
- 538. Gut Höfchen** 1647/004
 Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908
 Fst.: Gut Höfchen, Nähe.
 BJB 188: Acht vorgeschichtliche Scherben, zwei mesolithische Kratzer. Eine der Scherben mit nach außen gestauchter Randlippe wird wohl der älteren Eisenzeit angehören.

Topographie: Ein Südwest-Nordost ausgerichteter Geländerrücken auf dessen Südwestende die Fundstelle um 200 m ü. NN auf Pseudogley-Braunerde (sB32) liegt. Etwa 250 m nordwestlich verläuft ein zum Wiembach entwässernder Bach. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Urbahn, Burscheid.

Dat.: Mesolithikum, Eisenzeit (ältere), unbestimmt

Fv.: Privatbesitz J. Urbahn, Burscheid.

Lit.: BJB 188 1988,396,2. (Rech).

539. Lützenkirchen 1707/002

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Lützenkirchen, NÖ.

RAB-Kartei: Vier Abschlüge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 120 m ü. NN an einem Südost gerichteten Steilhang zum Wiembach, der etwa 150 m südlich verläuft. Der Boden ist eine Parabraunerde (L31). 100 m oberhalb befindet sich ein großer (1200x150 m), südwest-nordost gerichteter Geländerrücken zwischen dem Bornheimer Bach im Südwesten und dem Wiembach im Südosten, der im Südwestteil spornartig oberhalb des Zusammenflusses beider Bäche ausläuft. Es handelt sich um eine typische Lage zwischen zwei Bächen und es darf vermutet werden, daß die Funde vom Geländerrücken verlagert wurden. Heutzutage befinden sich der Siefertof im Nordostteil und der Neusiefertof im Mittelteil des Rückens, und der Nordostteil Lützenkirchens liegt am Südwesthang, genau im Zwickel zwischen den genannten Bächen. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 021, W. Farnung 1981.

540. Handerfeld 1707/003

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Handerfeld, SW.

Vier Feuersteine, patiniert. M.S., Burscheid 23: Vier Artefakte, ein Abschlag aus nordischem, zwei "Kappen" aus Maasei und ein Kern aus Maasfeuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 130 m ü. NN am Südosthang einer Hochfläche südwestlich Handerfeld (140 m ü. NN), kurz über einem Nordwest-Südost verlaufenden Tälchen in dem ein etwa 150 m von der Fundstelle entfernter Bach zum Bornheimer Bach entspringt. Der Boden ist eine Parabraunerde (L31). 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung, B14, Koordinaten. M.S., Burscheid 23.

541. Kämersheide 1708/004

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Kämersheide.

RAB-Kartei: Ein bläulich patinierter Kern, ein Abspliß, sechs kleine urgeschichtliche Scherben.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 170 m ü. NN am Nordwesthang des kleinen Plateaus (180 m ü. NN) von Kämersheide auf Pseudogley-Braunerde (sB32). Der Bornheimer Bach fließt 300 m nördlich, Wiembach 650 m südlich. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit, unbestimmt

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung, B 15, 1979.

542. Drauberg 1708/005

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Drauberg.

RAB-Kartei: Ein kleiner Abschlag aus weißlich-grauem Flint mit kleinen Retuschen, L. 2,2 cm, B. 1,7 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 180 m ü. NN am Nordwesthang eines Südwest-Nordost gerichteten Geländerrückens, der am Südwestende in den Drauberg (190 m ü. NN) übergeht und von zwei Bächen gerahmt wird, die am Fuß des Rückens den Wiembach bilden. Einer der Quellbäche verläuft 150 m nordwestlich, der andere 350 m südwestlich der Fundstelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). Die Funde können vom ackerbaulich genutzten Geländerrücken in den Hangbereich verlagert sein. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung, B 1 (03.06.1979).

543. Heddinghofen 1708/007

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Str. Heddinghofen-Drauberg.

RAB: Ein hellblau patiniertes Flintstückchen und ein kleiner Bohrer aus Feuerstein, L. 2,5 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 190 m ü. NN auf einer ebenen Ackerfläche oberhalb des nördlichen Quellbaches des Wiembaches, der 150 m südöstlich verläuft. 650 m nordöstlich entspringt der Bornheimer Bach. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung.

544. Kämersheide 1708/008

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Krämersheide, SW.

RAB-Kartei: Ein Abschlag.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 170 m ü. NN am Südwesthang des kleinen Plateaus (180 m ü. NN) von Kämersheide auf Pseudogley-Braunerde (sB32). Der Wiembach fließt 450 m südlich, der Bornheimer Bach 500 m nördlich. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung.

545. Rötzinghofen 1708/009

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Rötzinghofen, N.

RAB-Kartei: Ein "atypischer Abschlag" von Maasei ?

Topographie: Die Fundstelle liegt um 170 m ü. NN am Nordostende des Südwest-Nordost gerichteten Geländerrückens von Rötzinghofen auf Pseudogley-Braunerde (sB32). Das Gelände steigt nach Südwesten, Richtung Rötzinghofen, noch um etwa 10 m bis auf 180 m ü. NN an. Die Quelle des Bornheimer Baches liegt etwa 280 m südöstlich. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung 1979.

546. Kamp 1709/003

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Kamp, Ö.

RAB-Kartei: Ein blaugrauer, feiner Flintabschlag.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 210 m ü. NN in der Ebene eines Südost-Nordwest gerichteten Geländerrückens, der von zwei Bächen zum Eifgenbach begrenzt wird. Einer der Bäche

entspringt 350 m nordöstlich, der andere 400 m südöstlich, der Eifgenbach selbst ist etwa 1050 m südöstlich von der Fundstelle entfernt. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). An der Grenze von den Burscheider Lößterrassen zur Dhünnhochfläche. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung B 13, 1979.

547. Sträßchen 1709/004

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: S des Wegs von Sträßchen nach Maxhan.

RAB-Karte: Ein "dicker Abschlag".

Topographie: Die Fundstelle liegt um 192 m ü. NN in der Ebene eines Südost-Nordwest gerichteten Geländerrückens (200 m ü. NN), der von zwei Zuflüssen zum Eifgenbach begrenzt wird. Einer der Bäche entspringt 250 m ostnordöstlich, der andere 400 m südwestlich und der Eifgenbach selbst fließt etwa 950 m südöstlich von der Fundstelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). An der Grenze von den Burscheider Lößterrassen zur Dhünnhochfläche. 338.00 Burscheider Lößterrassen. Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung (01.09.1985).

548. Oberlandscheid 1709/006

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Oberlandscheid, SW.

RAB: Karte: Steinzeitliche Artefakte und neuzeitlicher Wetzstein, 1979/80 von Farnung und Bienert geborgen. M.S., Slg. Farnung, Burscheid 37: 13 Silexartefakte aus nordischem (11) und Maasei Feuerstein (1) sowie Chalzedon (1). Neun Abschläge, eine Maaseikappe, drei Lamellen.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 180 m ü. NN am Südhang eines Südwest-Nordost gerichteten Geländerrückens, der am Südwestende in den Drauberg (190 m ü. NN) übergeht und von zwei Bächen gerahmt wird, die am Fuß des Rückens im Westen den Wiembach bilden. Einer der Quellbäche fließt nur 100 m südlich der Fundstelle, der andere 500 m nördlich. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). Eine Fundverlagerung vom ackerbaulich genutzten Geländerrücken in den Hangbereich ist möglich. An der Grenze von den Burscheider Lößterrassen zur Dhünnhochfläche. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath u. H. Bienert, Leverkusen.

Dat.: Steinzeit, Neuzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath; H. Bienert, Leverkusen.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung 1979/80.

549. Drauberg 1709/012

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Auf einer nach Süden gerichteten Hangkante.

BJB 188: Neben latènezeitlichen Scherben, zumeist von Schalen mit eingezogenen Rändern, zwei Objekte aus Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 195 m ü. NN auf der Nordwestseite eines Südwest-Nordost gerichteten Geländerrückens, der im Südwesten in den Drauberg übergeht und spornartig ausläuft. Er wird von zwei Bächen begrenzt, deren Zusammenfluß am Fuß des Rückens im Westen den Wiembach bildet. Einer der Quellbäche fließt 250 m nördlich, der andere 350 m südlich. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Urbahn, Burscheid.

Dat.: Steinzeit, Eisenzeit (jüngere)

Fv.: Privatbesitz J. Urbahn, Burscheid.

Lit.: BJB 188 1988,395,1. (Rech).

550. Sträßchen 1709/013

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Sträßchen, Ö, Hangkante eines Bergsporns.

BJB 188: Größere Streuung vorgeschichtlicher Scherben, vermutlich späthallstattzeitliche Siedlungskeramik.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 200 m ü. NN an der südöstlichen Hangkante eines Südost-Nordwest ausgerichteten Geländerrückens, der von zwei Bächen begrenzt wird, die an seinem Fuß zusammenfließen und in den Eifgenbach münden. Einer der Bäche entspringt 200 m südwestlich, der andere 250 m nordöstlich und der Eifgenbach fließt etwa 750 m südöstlich von der Fundstelle. Der Boden ist eine Braunerde (B32). An der Grenze von den Burscheider Lößterrassen zur Dhünnhochfläche. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Urbahn, Burscheid.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Spät-Ha ?)

Fv.: Privatbesitz J. Urbahn, Burscheid.

Lit.: BJB 188 1988,389,1. (Rech).

551. Oberlandscheid 1709/014

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Oberlandscheid, NW.

BJB 188: Ein Bronzeußfragment, gr. Dm. 8 cm, D. bis zu 1,6 cm; vier kleine vorgeschichtliche Scherben sowie das Randstück einer handgemachten, wohl hallstattzeitlichen Schale.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 195 m ü. NN auf der Nordwestseite eines Südwest-Nordost gerichteten Geländerrückens, der im Südwesten in den Drauberg übergeht und spornartig ausläuft. Er wird von zwei Bächen flankiert, deren Zusammenfluß am Fuß des Rückens im Westen den Wiembach bildet. Die Quellbäche fließen jeweils 300 m nördlich und südlich der Fundstelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Urbahn, Burscheid.

Dat.: Hallstattzeit, unbestimmt

Fv.: Privatbesitz J. Urbahn, Burscheid.

Lit.: BJB 188 1988,389,2. (Bonk, Rech).

552. Kamp 1709/015

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Kamp, SÖ, Mittelberg.

Fundstelle bisher nur durch mittelalterliche Funde bekannt. Nun auch urgeschichtliche Keramik, Abschläge, Maaseifragment, rötlicher Quarzit und ein Klingenkrazer an Medialfragment einer unregelmäßigen Klinge mit ventraler Lateralretusche und sehr kleiner Kratzerkappe aus Rijckholt Feuerstein, L. 3,4 cm, B. 1,7 cm, D. 0,4 cm. Keramik: Wandscherbenfragmente Ha D/Frühlatène (frdl. Mitt. H.E. Joachim, RLMB). Fundplatznummer 13 bei J. Urbahn. Etwas weiter südlich auf dem Sporn liegt die Eifgenburg, eine Ringwallanlage des 9. Jahrhunderts AD (Lit.: MNU,74, Burscheid 1; dort ältere Lit.).

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 195 m ü. NN auf einem Südost-Nordwest gerichteten Geländerrücken oberhalb des Eifgenbaches, der von zwei tief eingeschnittenen Bächen zum Eifgenbach flankiert wird, die 200 m nordöstlich und 250 m südlich der Fundstelle entspringen. Der Eifgen selbst ist etwa 900 m entfernt, der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). An der Grenze von den Burscheider Lößterrassen zur Dhünnhochfläche. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Urbahn, Burscheid.

Dat.: Steinzeit, Eisenzeit (jüngere; Ha D/Früh-Lt), Mittelalter

Fv.: Privatbesitz J. Urbahn, Burscheid.

Lit.: BJB 188 1988,396,3. (Andrikopoulou-Strack).

553. Kaltenherberg 1710/001

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Kaltenherberg, NÖ.

BJB 166: Ein bronzenes Tüllenbeil, allseits kräftig patiniert, seitliche Gußnähte, Beschädigungen an Schneide und Tüllenrand. L. 12,4 cm, Schneidenbreite 4,3 cm (BJB 166,556,Abb.6).

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 200 m ü. NN im oberen Südhangbereich über dem Eifgenbach, der etwa 300 m südöstlich verläuft. Ein Zufluß zum Eifgen liegt nur 100 m westlich der Fundstelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). An der Grenze von den Burscheider Lößterrassen zur Dhünnhochfläche. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; gefunden von der Tochter des Landwirts Kotthaus.

Dat.: Bronzezeit

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: BJB 166 1966,556; 556,Abb.6 (Hinrichs, Herrnbrodt).

554. Kaltenherberg 1710/008

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Bokershammer, Kaltenherberg, SÖ.

RAB-Kartei: Ein kleines Klingensfragment mit Retuschen.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 185 m ü. NN in leichter Südosthanglage auf einer Südost-Nordwest gerichtete Bergnase zum Eifgenbach, der 300 m südöstlich fließt. Ein Bach zum Eifgen verläuft 150 m südwestlich der Fundstelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung 1981.

555. Dabringhausen 1710/009

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Luchtenberg, Ö des Gutshofs.

RAB-Kartei: Sechs steinzeitliche Artefakte. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 83: 23 Artefakte aus nordischem (14), Maasei (4), westeuropäischem (1) und verbranntem Feuerstein (2) sowie Kieselschiefer (1) und ein Flußgeröll. Überwiegend Abschlüge; zwei Mikrolithen [einfache Spitzen]; ein Kratzer an Abschlagfragment aus westeuropäischem Feuerstein, L. 2,1 cm, B. 2,8 cm, D. 1,0 cm. [Trotz des Rohmaterials als neolithisches Artefakt unsicher.]

Topographie: Die Geländekuppe Luchtenberg ist der höchste Punkt (220 m ü. NN) im Zwickel zwischen dem Eifgenbach im Norden und der Dhünn im Süden, die etwa 2700 m weiter südwestlich zusammenfließen. Die Fundstelle liegt auf der Kuppe bei 220 m ü. NN auf Pseudogley-Braunerde (sB31): Ein Bach zur Dhünn ist etwa 500 m südöstlich, die Dhünn 800 m südlich und der Eifgenbach 500 m nördlich davon entfernt. 330.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1978; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; OA 000, Jeremias 1979, Fst.Nr.49.

556. Schnugsheide 1763/004**

Stadt Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Zwei Eichen, Hof.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 1

MNU: Ein Tüllenbeil von 10 cm L. mit seitlicher Öse, [ähnlich Katalognr 378 (1580/016)].

Topographie: Die Fundstelle liegt am Nordostrand einer Geländeerhebung bei 90 m ü. NN auf Braunerde ((s)B6). Ein Bach zur 600 m östlich entfernten Wupper entspringt etwa 500 m östlich. 550.12 Hildener Mittelterrassen.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Burg, Bergisches Mus.

Lit.: BJB 143/144 1938/39,382. MNU,78, Leichlingen 1.

557.* Stadt Leichlingen 1763/005

Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Am Heidgen, (Flur).

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 13

Alt funde: Hallstattzeitliche Grabfunde, u.a. "bauchige Urne von 22 cm H. und Scherben einer weiteren Urne aus einem

zerstörten Brandgrab." (MNU,79, Leichlingen 13.). BJB 155/156: Ein weiteres Brandgrab mit Urne und Deckschale.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 88 m ü. NN auf einer Kuppe 600 m westlich der Wupper. Der Boden ist eine Braunerde ((s)B6). 550.12 Hildener Mittelterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung F. Hinrichs, Leichlingen.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen (Alt- und Neufunde).

Lit.: HINRICHS, F., Romerike Berge 1 1950,90; Romerike Berge 3 1953,39. BJB 151 1951,166. MNU,79, Leichlingen 13. BJB 155/156 1955/56,446 (Hinrichs).

558. Stadt Leichlingen 1763/006**

Leichlingen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Schraffenberg, Vorster Busch.

Katalognr. bei MNU: Leichlingen 14

MNU: Zwei, vielleicht drei sehr flache Grabhügel, 12-15 m Dm. [Bei MNU Zeitstellung unbestimmt, im RAB als frühe Latènezeit datiert.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 65 m ü. NN an einem Osthang zur Wupper, die 200 m westlich verläuft. Der Boden ist eine Braunerde ((s)B6). 550.12 Hildener Mittelterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt ?)

Fv.: Am Fundort.

Lit.: MNU,79, Leichlingen 14.

559. Pattscheid 1765/001

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Auf den zehn Morgen (Flur), Ö Pattscheid, unmittelbar N der Bahn.

BJB 183: Mesolithische Artefakte, besonders: Eine schmale Klinge mit unilateraler Retusche und eine etwas breitere Klinge, die an einem spitz zugerichteten Ende bilateral retuschiert ist und als Bohrer angesprochen werden kann, L. 2,5 cm. M.S.,Burscheid 12: 173 Artefakte, überwiegend Lamellen, Abschlüge und Absplisse. Davon 106 aus nordischem Feuerstein (7 Kerne), 11 aus Quarzit (ein Kern), 41 aus Maaseifeuerstein (acht Kerne), eines aus Chalzedon und 10 verbrannte Artefakte. Vier Geräte: ein Mikrolith, einfache Spitze mit vollständiger Kantenretusche aus "gelbbraunem, durchgefärbtem Feuerstein", L. 2,2 cm, B. 1,0 cm, D. 0,5 cm.; ein trapezförmiger Viereckmikrolith aus Maaseifeuerstein, L. 1,8 cm, B. 0,7 cm, D. 0,2 cm [M.S.,hat das Stück horizontal orientiert, und gibt deshalb die Länge als Breite an]; eine unregelmäßige Klinge mit retuschierter Kante aus grobkörnigem Quarzit mit gelben Flecken, L. 5,1 cm, B. 3,3 cm, D. 1,2 cm; ein "brotlaihbörmiger Schlag oder Reibstein" mit abgestoßenem Rand, ohne Materialangabe, L. 9 cm, B. 5,4 cm, D. 3,5 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 145 m ü. NN am Südhang der Geländekuppe östlich Linde (151 m ü. NN) auf Parabraunerde (L31). Die Quelle des Ölbaches liegt nur 150 m südwestlich. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: BJB 183 1983,603,1. (Farnung, Rech).

560. Blasberg 1766/001

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Blasberg, Ö, auf einer Hochfläche.

BJB 181: In einem Umkreis von 10 m: Eine Klinge; Ein Kern und zwei Abschlüge. BJB 183: Ein Mikrolith; zwei kleine Klengen; ein Kern sowie Abschlüge und Absplisse. M.S.,Burscheid 11: 61 Feuersteinartefakte, überwiegend Lamellen, Abschlüge und Absplisse. Davon 51 aus nordischem Feuerstein (fünf Kerne), drei aus Maaseifeuerstein, eins aus westeuropäischem Feuerstein und fünf aus Quarzit. Einziges Gerät ist der in BJB 183 genannte Mikrolith, eine einfache Spitze aus nordischem oder

Maaseifeuerstein mit partiell retuschierter Kante, L. 2,1 cm, B. 0,8 cm, D. 0,2 cm.

Topographie: Eine Hochfläche (200 m ü. NN) nordöstlich Blasberg erstreckt sich zwischen dem Vierschelsbach im Norden und dem Bücheler Bach im Süden. Die Bäche fließen weiter westlich, nördlich von Grünscheid zusammen (der Bücheler Bach heißt dort Imelsbacher Bach), münden in die Diepental Talsperre, aus der dann der in die Wupper mündende Mürbach hervorgeht. Die Fundstelle liegt auf der Hochfläche auf Pseudogley-Braunerde (sB32), und ist vom Vierschelsbach 580 m, dem Bücheler Bach 650 m entfernt. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: BJB 181 1981,510,3. (Farnung). BJB 183 1983,603,2. (Farnung, Rech).

561. Blasberg 1766/007

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Blasberg.

RAB-Kartei: Ein 3 cm großer Abschlag.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 190 m ü. NN kurz unterhalb der Hochfläche (200 m ü. NN) zwischen dem Vierschelsbach im Norden und dem Bücheler Bach im Süden [vgl. Kat.560 (1766/001)], am Südhang zum 400 m entfernten Bücheler Bach. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, W. Farnung (01.09.1985).

562. Claasmühle 1767/001

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Burscheid.

RAB-Kartei: Steinzeitliche Artefakte. M.S., Burscheid 16: Vier Artefakte, davon ein Gerät. Eine Lamelle aus nordischem Feuerstein; ein unretuschiertes basales Klingende aus Rijckholtfeuerstein, L. 1,9 cm, B. 1,7 cm, D. 0,5 cm; eine Kernkanten Klinge aus westeuropäischem oder Schotterfeuerstein mit starken Benutzungsspuren, L. 3,9 cm, B. 1,6 cm, D. 1,3 cm; ein Kratzer aus teilweise verbranntem westeuropäischem Feuerstein, L. 2,4 cm, B. 1,6 cm, D. 0,6 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt am Fuß eines Südosthangs bei 165 m ü. NN auf Pseudogley-Braunerde (sB32). Der Bücheler Bach verläuft 480 m südlich. Auf der BK ist knapp südöstlich ein Nordost-Südwest verlaufendes Band eines Gley und Naßgleybodens (G3) kartiert, das auf einen bei Benninghausen entspringenden Siefen zurückgeht, der in der TK nicht kartiert ist. 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 012, Im Umschlag Fst. 7. M.S., Burscheid 16.

563. Claasmühle 1767/004

Stadt Burscheid, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4908

Fst.: Claasmühle, N.

RAB-Kartei: Vier Feuersteinabschläge.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 192 m ü. NN im oberen Teil eines Südhanges zum Bücheler Bach, der 420 m südlich fließt. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB32). 338.00 Burscheider Lößterrassen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz W. Farnung, Leverkusen-Alkenrath.

Lit.: n.p.; OA 000, Farnung 1985.

564. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Am Asterweg.

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Vier Artefakte. Zwei Abschläge, je ein Trümmer aus nordischem Feuerstein und Chalzedon. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 54: Neun Artefakte aus nordischem (5), westischem (2) und verbranntem Feuerstein (2). Acht Abschläge und eine einfache Spitze mit vollständig retuschierter Kante, Spitze abgebrochen.

Topographie: Die Fundstelle liegt am Ostrand einer kleinen Geländekuppe (228 m ü. NN) nordöstlich des Bleimesbergs auf einer Höhe von 220 m ü. NN. Der Boden ist eine Braunerde (B32). Eine Quelle, die den Eifgenbach speist, entspringt etwa 200 m nordwestlich. 338.00 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1971; Begehung H.J. Volkmann. Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, beide Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann und M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

565. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Dhünnenburg, SW, [Stahlweg, S].

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Eine weißlich patinierte Klinge aus nordischem Feuerstein. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 127: 50 m weiter nördlich der Volkmann-Fundstelle befindet sich die Jeremias-Fundstelle "Stahlweg Süd". Zwei Abschläge aus Maasei und verbranntem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 200 m ü. NN an einem Südhang zur Großen Dhünn auf Braunerde (B32). Die Kleine Dhünn, heute Teil der Dhünntalsperre, floß etwa 440 m östlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1981; Begehung H.J. Volkmann. Fundjahr 1986; Begehung M. Jeremias, beide Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann und M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

566. Dabringhausen**

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Oberberg, bei Hof. [Keine Koordinaten, grob eingemessen.]

Katalognr. bei MNU: Dhünn 1

MNU: Ein länglicher Mahlstein mit Reiber aus Basaltlava.

Topographie: Die Fundstelle wurde nach den Angaben von MNU eingemessen und liegt demnach wohl am Westrand der Geländekuppe von Oberberg (264 m ü. NN) in relativ ebenem Gelände um 225 m ü. NN auf Braunerde (B32). Eine Quelle ist etwa 100 m nordwestlich, ein Bach etwa 300 m südöstlich entfernt. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1940; Begehung Blankertz, Hückeswagen.

Dat.: unbestimmt

Fv.: Privatbesitz Blankertz, Hückeswagen.

Lit.: BJB 145 1940,306f. MNU,74, Dhünn 1.

567. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Höferhof, S.

Slg. Jeremias, Dabringhsn.: Vier Feuersteinartefakte; ein Abschlag und ein Trümmer aus nordischem Feuerstein mit Rindenresten, leicht patiniert; ein Abschlagfragment aus hellbeigem (westischem) Feuerstein und ein Abschlag gleichen Materials, dessen Kanten durch eine feine, wechselseitige Retusche zu einer Spitze geformt wurden; die Spitze ist abgebrochen, es könnte sich um einen Bohrer handeln. Zwei mittelalterliche Scherben, unglasiert, eine durch tief eingeschnittene Strichbündel verziert.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 230 m ü. NN am Südhang einer Nordost-Südwest verlaufenden Geländezunge (245 m ü. NN) zum Mühlenbach auf Pseudogley-Braunerde (sB31). Die Zunge wird im Nordwesten und Osten von zwei Siefen-

tälchen, im Süden vom Mühlenbach begrenzt. Die Siefen sind 240 m nordwestlich und 200 m östlich von der Fundstelle entfernt und entwässern in den Mühlenbach. Der genannte Südhang geht unterhalb der Fundstelle in einen Steilhang zum 100 m südlich verlaufenden Mühlenbach über. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1988; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

568. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Bremen, O.

Aufnahme Slg. Jeremias, Dabringhsn.: 65 Silexartefakte aus verschiedenen Rohmaterialien. Unretuschierte Stücke: Süßwasserquarzit, z.T. sogenannter "Blümchenquarzit" (13): acht Abschläge; vier klingenförmige Abschläge; eine Lamelle. Kiesel-schiefer (4): zwei Abschläge, ein patinierter Trümmer, ein Rohstück. Maaseifeuerstein (4): drei Abschläge mit Rinde, ein klingenförmiger sekundärer Abschlag. Weißlich patinierter Feuerstein, vermutlich nordisch (5): fünf Abschläge. Z.T. bläulich-weiß patinierter nordischer Feuerstein, z.T. mit Rinde (9): vier Abschläge, drei unregelmäßige Klingen, zwei Trümmer. Hellgrauer Feuerstein, patiniert (2): ein Abschlag, ein Basalende einer unregelmäßigen Klinge. Mittelgrauer Feuerstein, westeuropäisch (7): sieben Abschläge. Dunkelgrauer, leicht körniger Feuerstein, westeuropäisch (3): drei Abschläge. Beige-bräunlicher Feuerstein, patiniert (5): fünf kleine Abschläge. Hellgrauer, körniger Feuerstein (1): ein Abschlag, Dorsalfläche rötlich-braun patiniert. Verbrannte Artefakte (7): sechs Abschläge, ein ausgesplittertes Stück kann ein Kratzer gewesen sein, ist aber unsicher. Bläulich grauer, patinierter Feuerstein, vermutlich westeuropäisch (2): ein Kernabschlag, ein kleiner kegelförmiger Kern. Retuschierte Stücke (3): Ein beidflächig retuschierter Abschlag aus glasigem dunkelgrauem, z.T. weißlich patiniertem Feuerstein, vermutlich nordisch; das Stück kann auch als scheibenförmiger Kern gedient haben. Ein weißlich patinierter, durch Retusche rundlich geformter Abschlag aus hellgrauem (belgischen ?) Feuerstein. Die Kantenretusche kappt die Patina und formt eine nur sehr grobe Kratzerkappe, dafür aber um so feiner eine durch Buchtung herausgearbeitete kleine Spitze, die verrundet ist, weshalb das Stück als Bohrer angesprochen wird. Ein halbrunder Abschlagkratzer mit Rinde aus nordischem Feuerstein. Ein abgeflachtes Marmorkügelchen mit Eisendraht im Zentrum wird ein moderner Knopf sein. Ein dunkelblaues, transparentes Glasbruchstück mit Umbruch ist ebenfalls modern.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 225 m ü. NN am Nordostrand einer kleinen Hochfläche (230 m ü. NN), die im Osten und Südwesten durch Siefen zum Mühlenbach und im Süden durch diesen selbst begrenzt wird. Das Gelände fällt nach Osten steil zu einem 200 m entfernten Siefen ab, der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1989; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

569. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Dahl, O.

Slg. Jeremias, Dabringhsn.: Sechs Silexartefakte: Ein Abschlag und ein Trümmerstück aus grauem, körnigen westeuropäischem Feuerstein; ein Abschlag aus weißlich patiniertem Feuerstein; eine Kernkantenklinge aus bläulich-weiß patiniertem nordischen Feuerstein; ein kleiner Abschlag von Maasei; ein fast vollständig mit Rinde bedecktes Stück aus dunkelgrau glasigem nordischem Feuerstein ist an nur wenigen Stellen angeschlagen (beschädigt), so daß es kein eigentliches Artefakt, wohl aber vom Menschen dorthin verfrachtet worden ist

(Manuport). Bei einem siebten Fundstück aus nordischem Feuerstein handelt es sich um einen kleinen, verworfenen Flintstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 240 m ü. NN auf einer im Norden und Süden von zwei steilen Tälchen begrenzten Hochfläche. In der BK ist das südliche Tälchen als Gleyboden (G3) ausgewiesen, woraus man auf temporäre Wasserführung schließen kann. Der Boden der Fundstelle bildet eine kleine Pseudogley-Braunerde (sB31) Insel in einer Braunerde (B32) Umgebung. Der Ledderbach verläuft 260 m nordöstlich. Etwa 140 m SSW liegt die Fundstelle Kat.619 (1771/004). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1989; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.

570. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Schlaterfeld, N Wenschebach.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 36: Sieben Artefakte aus nordischem Feuerstein, davon ein Kern, eine Lamelle und fünf Abschläge.

Topographie: Die Fundstelle liegt am Hang bei 270 m ü. NN, im Kopfbereich eines nach Süden gerichteten Siefentälchens, etwa 140 m nordwestlich der Quelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1976; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 36.

571. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: GroÙedder, W.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 39: Zwei Abschläge, einer aus nordischem, einer aus verbranntem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 290 m ü. NN auf einem Geländerrücken, der sich zwischen Stumpf und Grunewald in nord-südlicher Richtung erstreckt. Der Boden ist eine Braunerde (B32) und ein Siefen zum Ledderbach entspringt etwa 340 m südöstlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1984; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 39.

572. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Am Amt, S Alter Friedhof.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 44: 12 Silexartefakte. Abschläge und Lamellen aus nordischem (8), Maasei Feuerstein (2) und Kiesel-schiefer (1) und ein Kerbrest aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 245 m ü. NN auf der Geländekuppe von Dabringhsn. (255 m ü. NN), in heute bebautem Gelände. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31) und etwa 220 m nordwestlich entspringt ein Siefen zum Eifgen. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 44.

573. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Linde, N.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 49: 28 Silexartefakte, überwiegend Abschläge, ein Kern, ein Mikrolith [einfache Spitze mit vollständig retuschierter Kante]. Aus nor-

dischem (20), westischem (2) und verbranntem Feuerstein (5) sowie Kieselschiefer (1).

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 285 m ü. NN am Südende des nord-südlich gerichteten Geländerrückens zwischen Stumpf und Grunewald auf Braunerde (B32). Ein Quellbach des Mühlenbaches verläuft 400 m westlich. 200 m östlich der Fundstelle beginnt ein Siefentälchen, das in der BK mit Gleyboden (G3) bezeichnet ist. In der TK tritt der Siefen erst 600 m südöstlich der Fundstelle zu Tage und fließt zur Großen Dhünn (heute Große Dhünntalsperre). Es ist anzunehmen, daß der Siefen in prähistorischer Zeit weiter hangaufwärts entsprang und zur Wasserversorgung der Fundstelle diente. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 49.

574. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Schanze, O.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 71: Zwei Abschläge aus nordischem Feuerstein und Quarzit sowie ein Maasei Kern.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 230 m ü. NN am Ostrand einer Hochfläche auf Braunerde (B32). Ein Siefen zum Mühlenbach entspringt etwa 400 m östlich. 338.00 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 71.

575. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Bremen, O.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 72: Vier Abschläge aus nordischem (2), verbranntem Feuerstein (1) und Quarzit (1).

Topographie: Die Fundstelle liegt um 220 m ü. NN am Südrand einer Hochfläche auf Pseudogley-Braunerde (sB31). Ein Quellgebiet von drei Siefen, die vereint zum Mühlenbach fließen liegt etwa 180 m südlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1974; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 72.

576. Limmringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Am Limmringhauser Wald.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 89: Ein Abschlag von Maasei.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 215 m ü. NN am Westhang, knapp unterhalb einer kleinen Hochfläche (221 m ü. NN) südlich Limmringhausen. Der Boden ist eine Braunerde (B32) und etwa 240 m nordnordwestlich entspringt ein Siefen, der zur Dhünn entwässert. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 89.

577. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Bremen, S, [Bremen, W].

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 90: Fünf große Brocken aus nordischem Feuerstein und ein verbrannter Abschlag.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 200 m ü. NN in einem leicht nach Südost geneigten Gelände, oberhalb des Kopfes eines Siefentälchens. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde

(sB31), und der Siefen zum Mühlenbach entspringt etwa 60 m südöstlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1974; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 90.

578. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Pulverberg.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 93: Dort versehentlich Fundstellenangabe "Großklev O". 12 Silexartefakte aus nordischem (9), westeuropäischem (1) und verbranntem Feuerstein (1) sowie Kieselschiefer (1). Überwiegend Abschläge; ein Klingenbasalende aus nordischem Feuerstein mit bilateraler Perlretusche (Gebrauch?), L. noch 5,8 cm, B. 2,2 cm, D. 0,5 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 215 m ü. NN auf einer kleinen nordwest-südöstlich ausgerichteten Hochfläche, die im Nordosten und Südwesten von zwei Siefentälchen zum Mühlenbach begrenzt wird. Der Mühlenbach selbst verläuft am Südostende der Hochfläche. Einer der Siefen entspringt 120 m westlich, der andere verläuft 300 m östlich der Fundstelle. Der Boden ist eine Braunerde (B32). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1974; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 93.

579. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Dorthenof, Ö, [Totenhof].

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 94: Zwei Abschläge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 260 m ü. NN am äußersten Südwestende des Nordost-Südwest gerichteten Höhenrückens (268 m ü. NN) zwischen Käfringhausen und Ketzbergerhöhe. Der Boden ist eine Braunerde (B32). Ein Siefen zur Großen Dhünn (-talsperre) entspringt etwa 440 m südöstlich, der Kopf des Siefentälchens liegt dagegen nur 340 m ost-süd-östlich. Der Mühlenbach verläuft 440 m nordwestlich, am Fuß des Rückens. Etwa 200 m nordwestlich liegt der Kopf eines Tälchens, dessen Gleyboden (G3) in der BK darauf hinweist, daß hier zumindest zeitweise Wasser fließt. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1983; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 94.

580. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Ketzbergerhöhe, W.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 95: Fünf Abschläge aus nordischem (3), Maasei Feuerstein (1) und Quarzit (1).

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 265 m ü. NN am Südwestende des nordost-südwestlich gerichteten Höhenrückens (268 m ü. NN) zwischen Käfringhausen und Ketzbergerhöhe. Der Boden ist eine Braunerde (B32). Ein Siefen zur Großen Dhünn (-talsperre) entspringt etwa 440 m südsüdwestlich, der Talkopf liegt dagegen nur etwa 220 m südöstlich. Es darf angenommen werden, daß der Quellaustritt in früheren Zeiten weiter hangaufwärts gelegen hat. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1983; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 95.

581. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
Fst.: Engerfeld, N.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 97: Ein Doppelkratzer, vermutlich aus einer Klinge gearbeitet, aus nordischem Feuerstein, L. 3,8 cm, B. 2,7 cm, D. 0,7 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 250 m ü. NN am Südwesthang des nordost-südwestlich verlaufenden Höhenrückens zwischen Käfringhausen und Ketzbergerhöhe. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31) an der Grenze zu Braunerde (B32). Ein Siefen zur Großen Dhünn (-talsperre) verläuft 300 m östlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1986; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 97.

582. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Großklev, W.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 101: Drei Abschläge, je einer aus nordischem, westeuropäischem und verbranntem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unterhalb des Wasserspiegels der Großen Dhünntalsperre. Die Höhe beträgt 165 m ü. NN, und sie befand sich im Auebereich der 40 m westlich fließenden Kleinen Dhünn. Der Boden ist der Wassernähe entsprechend ein Gley (G3). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1981; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 101.

583. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Am Steinhäuser Wald.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 104: Vier Abschläge, drei aus nordischem und einer aus verbranntem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 221 m ü. NN am Südostrand einer kleinen, nordwest-südöstlich gerichteten Hochfläche auf Braunerde (B32). Etwa 260 m nordöstlich verläuft ein Siefen zum Mühlenbach. Die Hochfläche wird von diesem Siefen im Nordosten und vom Mühlenbach im Südosten begrenzt. Nach Südwesten fällt sie sanft zur Dhünn ab. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 104.

584. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Steinhäuser Wald.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 105: Zwei Abschläge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 195 m ü. NN auf einer kleinen Geländekuppe auf Braunerde (B32). Der Mühlenbach verläuft 240 m südöstlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1986; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 105.

585. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Lindscheid, N.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 107: Sechs Silexartefakte aus nordischem (2), Maasei (1), westeuropäischem (1) und verbranntem Feuerstein (2). Fünf Abschläge und ein Klingenfragment aus westischem Feuerstein, L. noch 2,5 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 210 m ü. NN am Nordrand der Geländekuppe von Lindscheid (214 m ü. NN) auf Pseudogley-Braunerde (sB31). Der Mühlenbach fließt 360 m

nordwestlich. Etwa 60 m nördlich liegt der Kopf eines Tälchens zum Mühlenbach, das in der BK mit Gley (G3) bezeichnet ist und wohl temporär Wasser führt. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1971; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 107.

586. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Lindscheid, NÖ, [Am Nebeltal].

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 108: Ein Abschlag aus nordischem Feuerstein und ein Mikrolith aus nordischem oder Maaseifeuerstein [lanzettförmige Spitze].

Topographie: Die Fundstelle liegt um 210 m ü. NN am Südwestfuß einer kleinen Geländekuppe (233 m ü. NN). Das Gelände steigt dann nach Westen zur Kuppe von Lindscheid (214 m ü. NN) wieder sanft an. Es handelt sich also um eine talartige Lage, ungefähr am tiefsten Punkt zwischen zwei Kuppen. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31) an der Grenze zu Braunerde (B32). 120 m südlich entspringt ein Siefen zur Großen Dhünn (-talsperre), die etwa 580 m südlich fließt. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 108.

587. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Sondern, N.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 110: Sieben Silexartefakte aus nordischem (2), Maasei (1) und westeuropäischem Feuerstein (2) sowie Quarzit (2). Sechs Abschläge, eine Lamelle.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 220 m ü. NN am südsüdöstlichen Rand einer kleinen Geländekuppe (233 m ü. NN). Diese setzt sich in Form einer nasenartigen Hochfläche (220 m ü. NN) noch 400 m weiter nach Süden, in Richtung der etwa 500 m entfernten Großen Dhünn (-talsperre) fort. Der Boden ist eine Braunerde (B32). Ein Siefen zur Großen Dhünn (-talsperre) entspringt etwa 170 m südlich, ein weiterer fließt etwa 340 m östlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1974; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 110.

588. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Sondern, Ö.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 111: 15 Silexartefakte aus nordischem (10), Maasei (1) und verbranntem Feuerstein (2) sowie Quarzit (2). Überwiegend Abschläge; ein Kratzerfragment aus nordischem Feuerstein, L. 2,2 cm, B. 1,8 cm, D. 1,0 cm; ein Kerbrest aus Quarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 215 m ü. NN am Ostrand der Nord-Süd gerichteten Hochfläche (220 m ü. NN) von Sondern auf Braunerde (B32). Ein Siefen zur Großen Dhünn (-talsperre) entspringt etwa 210 m westlich, ein weiterer fließt 240 m östlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 111.

589. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Lindscheid, O.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 114: Drei Abschläge aus nordischem und einer aus westeuropäischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 205 m ü. NN am sanft geneigten Südosthang der Kuppe von Lindscheid (214 m ü. NN) auf Pseudogley-Braunerde (sB31). Ein Siefen zur Großen Dhünn entspringt etwa 80 m nordöstlich, vereinigt sich etwa 130 m östlich mit einem weiteren Siefen, und fließt zur etwa 370 m südlich entfernten Großen Dhünn (-talsperre). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 114.

590. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Sölzberg.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 116: Zwei Abschlüge aus nordischem und einer aus verbranntem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unter dem Wasserspiegel der Großen Dhünntalsperre. Sie lag im Talbereich der Großen Dhünn bei 175 m ü. NN, und der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). Etwa 80 m nordwestlich floß ein Siefen zur Großen Dhünn, die ihrerseits etwa 130 m südlich der Fundstelle verlief. Die Stelle lag also im Zwickel zwischen den beiden Gewässern. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 116.

591. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Sölzberg, S.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 117: Zwei Abschlüge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unter dem Wasserspiegel der Großen Dhünntalsperre. Sie lag ehemals um etwa 130 m ü. NN im Auenbereich, nur 30 m nördlich der Großen Dhünn. Entsprechend der Wassernähe ist der Boden ein brauner Auenboden (A3). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 117.

592. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: V2-Stellung, S.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 120: Ein Abschlag und zwei Lamellen aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unter dem Wasserspiegel der Großen Dhünntalsperre. Sie lag um etwa 155 m ü. NN am unteren Südhangbereich der Hochfläche von Sondern (220 m ü. NN) auf Braunerde (B32). Die Große Dhünn verlief etwa 150 m südlich. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1984; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 120.

593. Dabringhausen

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Doktorsdhünn, Tal.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 132: 25 Silexartefakte aus nordischem (15), Maasei (4) und verbranntem Feuerstein (3) sowie Quarzit (3). 19 Abschlüge, fünf Lamellen und ein Maasei Kern. Wahrscheinlich mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unterhalb des Wasserspiegels der Großen Dhünntalsperre. Sie lag ehemals um 148 m ü. NN am Fuß eines Südhangs, knapp oberhalb der Aue zur 110 m südöstlich entfernten Dhünn. Der Boden war eine Pseu-

dogley-Braunerde (sB31) an der Grenze zum braunen Auenboden (A3) der Dhünnaue. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1972; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Wermelskirchen 132.

594. Kürten

Gde. Kürten, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Königsspitze.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Kürten 3: Ein Abschlag aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unterhalb des Wasserspiegels der Großen Dhünntalsperre. Sie lag ehemals um 143 m ü. NN im Talbereich der Dhünn auf Braunerde (B33). Die Dhünn floß etwa 100 m nördlich der Fundstelle. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1981; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; M.S., Kürten 3.

595. Grünenbäumchen/Alte Hufe

1459/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Grünenbäumchen.

RLMB, Inv. 73.0694: Mesolithische aber keine eindeutig neolithischen Funde.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 200 m ü. NN am Westrand der Geländekuppe von Grünenbäumchen/Alte Hufe (220 m ü. NN), in einem Ackerareal von etwa 140x60 m, das nördlich und südlich durch relativ steile Hänge begrenzt wird, an denen in je 100 m Entfernung von der Fundstelle Bäche entspringen. Der Boden ist hier eine Pseudogley-Braunerde (sB31). Die Fundstelle befindet sich an der Grenze von der Bechener Hochfläche zur Paffrather Kalksenke. 338.21 Bechener Hochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Prinz, Lindlar.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: RLMB, Inv. 73.0694.

Lit.: n.p.

596.** Herrenstrunden

1460/002

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Herrenstrunden, NW.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 14

MNU: Vermutlich aus einer aschehaltigen Grube hochgeflügt: Mahlstein aus Grauwacke mit Reiber aus Basaltlava. [In der RAB-Kartei als neolithische Handmühle geführt.]

Topographie: Die Fundstelle wurde nach den Angaben von MNU eingemessen und liegt demnach auf einer Geländekuppe um 175 m ü. NN auf Pseudogley-Braunerde (sB32). Die Kuppe wird von Norden über Osten nach Südosten von einem Bach, der etwa 200 m östlich entfernt ist, bogenförmig umflossen. 338.23 Paffrather Kalksenke.

Fundjahr 1920; beim Pflügen.

Dat.: unbestimmt

Fv.: RLMB, Inv. 29,948.

Lit.: BJB 127 1922,270. BENDEL 1925,79, Anm.2. MNU,92, Bergisch Gladbach 14.

597.** Herrenstrunden

1460/004

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 4909

Fst.: Herrenstrunden, S.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 5

MNU: Ein Feuersteinschaber, der meso- oder neolithisch sein kann und vorgeschichtliche Scherben unbestimmter Zeitstellung.

Topographie: Die Fundstelle ist nach den Angaben von MNU eingemessen worden und liegt demnach auf einer Geländekuppe um 180 m ü. NN auf Pseudogley-Braunerde (sB31). Das Gelände liegt zwischen zwei Bächen, die etwa 300 m nördlich zusammenfließen. Einer der Bäche ist 250 m nordöstlich, der

andere 200 m nordwestlich entfernt. 338.23 Paffrather Kalksenke.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, unbestimmt

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 142 1937,229. MNU,91, Bergisch Gladbach 5.

598. Hufe **1462/001**

Gde. Kürten, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Hufe, SÖ.

BJB 177: Mikrolithen, Kratzer, Messerchen, Kerne und Abschläge.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 220 m ü. NN am Südhang eines Nordwest-Südost verlaufenden Tälchens gegenüber dem Theisberg (243,8 m ü. NN), das von einem Bach, der nur 80 m südlich der Fundstelle verläuft, gebildet wird. Der Boden ist hier eine Braunerde (B32). 338.225 Sülzsenken und rücken.

Fundjahr nicht genannt; Begehung A. u. Ch. Schloßnagel, Bergisch Gladbach.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz A. u. Ch. Schloßnagel, Paffrath u. Schildgen.

Lit.: BJB 177 1977,671,5. (Schloßnagel).

599. Odenthal** **1522/002**

Gde. Odenthal, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Hochscherf, W.

Katalognr. bei MNU: Odenthal 7

MNU: Mehrere Artefakte aus Feuerstein und Quarzit, u.a. eine grobe Spitze und zwei Klingenbruchstücke; vorgeschichtliche Scherben.

Topographie: Eine Geländekuppe (231 m ü. NN) nordwestlich Hochscherf, an deren Südosthang Hochscherf liegt. Der Scherfbach umfließt die Kuppe im Norden und Nordwesten und wird von mehreren Bächen von der Erhebung gespeist. Die Fundstelle liegt im Südwestteil der Hochfläche um 230 m ü. NN auf Braunerde (B32). Etwa 300 m nördlich und 350 m südwestlich entspringen Bäche unterhalb des Kuppenrandes. 338.21 Bechener Hochfläche.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, unbestimmt

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 148 1948,341. MNU,94, Odenthal 7.

600. Plätz-Mühle **1649/003**

Gde. Kürten, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: An der Dhünn, im Bereich der Plätz-Mühle.

BJB 188: Großer mesolithischer Fundplatz. U.a. acht Mikrolithen, L. bis 2,2 cm; vier Kratzer, L. bis 4 cm; 35 einfache Spitzen und Klingen; Bruchstücke von Maaseiern. Material besteht aus Feuerstein, Kieselschiefer und Süßwasserquarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unterhalb des Wasserspiegels der Großen Dhünntalsperre. Sie lag zuvor um 155 m ü. NN am Fuß eines Südhangs zur etwa 130 m südlich entfernten Dhünn. Ein Siefen zur Dhünn verlief etwa 80 m östlich der Fundstelle. Der Boden war eine Braunerde (B32). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1977; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn., H. Brühl, Odenthal (BJB 188).

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn., H. Brühl, Odenthal.

Lit.: BJB 188 1988,367 (Rech).

601. Eichholz **1649/008**

Gde. Odenthal, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Am Weg von Eichholz nach Bömborg.

BJB 187: Vorgeschichtliche und mittelalterliche Scherben.

Topographie: Eine Geländeerhebung zwischen Eichholz und Bömborg (233,3 m ü. NN). Die Fundstelle liegt um 230 m ü. NN im Nordwestteil der kleinen Hochfläche und ist sowohl in nordöstlicher wie in südwestlicher Richtung 350 m von zwei Bächen entfernt. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (bS3). Vgl. Kat.601 (1649/008). 338.21 Bechener Hochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. u. G. Brühl, Odenthal.

Dat.: Mittelalter, unbestimmt

Fv. : RLMB, Inv. 85,1204.

Lit.: BJB 187 1987,576, 625 (Bonk, Rech).

602. Dabringhausen **1711/011**

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Sondern, S des Hofes.

BJB 177: 10 Artefakte, u.a. Klingen und Abschläge. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 118: Diese Fundstelle wird bei M. Jeremias gemeinsam mit Kat.80 (1649/001) geführt. Siehe dort für weitere Erklärungen. 13 Silexartefakte aus nordischem (6) und verbranntem Feuerstein (1) sowie Quarzit (5) und einem nicht genannten Rohmaterial. Überwiegend Abschläge; eine kleine Klinge mit schräger Endretusche aus nicht genanntem Rohmaterial. L. 3,4 cm, B. 1,6 cm, D. 0,4 cm.

Topographie: Kleine Hochfläche nördlich der großen Dhünntalsperre, auf der der Hof Sondern liegt (220 m ü. NN). Am Südosthang liegt die Fundstelle bei 205 m ü. NN, deren Entfernung zur Dhünn wegen der Ausdehnung der Talsperre nur auf etwa 200 m zu schätzen ist. Der Boden ist eine Braunerde (B32). An der Grenze von der Bechener Hochfläche zur Dhünnhochfläche. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1971; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: BJB 177 1977,686,4. (Jeremias).

603. Dabringhausen **1712/006**

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Schirpendhünn, W.

RAB-Karte: Abgebrochenes Steinstäbchen mit Bohrung, die eindeutig Spuren einer durchgezogenen Schnur zeigt, an der das Stück getragen wurde. Ob es sich dabei um ein Werkzeug oder ein Schmuckstück handelt ist schwer zu entscheiden. Da keinerlei Verzierung angebracht wurde, ist der Gebrauch als Anhängewerkzeug wahrscheinlich. Unbestimmte Keramik.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute ebenso unter dem Wasserspiegel der Großen Dhünntalsperre wie der Ortsteil Schirpendhünn. Zuvor lag sie etwa um 180 m ü. NN im westlichen Hangfußbereich auf Pseudogley-Braunerde (sb31). Der den Malsberg östlich begrenzen Siefen zur Dhünn verlief etwa 40 m westlich der Fundstelle. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: unbestimmt

Fv. : Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn., verschollen.

Lit.: n.p.; OA 045.

604. Dabringhausen **1712/010**

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Malsberg, W.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 122: Sechs Abschläge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute unterhalb des Wasserspiegels der Großen Dhünntalsperre. Sie lag zuvor um 150 m ü. NN an einem Südhang zur 150 m südlich entfernten Dhünn auf Braunerde (B32). 40 m östlich und 50 m westlich flossen zwei Siefen zur Dhünn. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1980; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.

Lit.: n.p.; OA 062, Jeremias 1980, Fst.Nr.33-35.

605. Dabringhausen **1713/004**

Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Dhünnenburg, NW.

M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 100: 20 Silexartefakte aus nordischem (16) und verbranntem Feuerstein (3) sowie Quarzit (1). Überwiegend Abschläge; ein Rundkratzer aus weiß patiniertem Feuerstein, L. 2,7 cm, B. 2,9 cm, D. 0,8 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 190 m ü. NN am Osthang einer Hochfläche (236 m ü. NN) über der Kleinen Dhünn, die

heute in der Großen Dhünntalsperre aufgeht. 200 m nordwestlich verläuft ein Bach zur Kleinen Dhünn. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sB31). 338.20 Dhünnhochfläche. Fundjahr 1977; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn. Dat.: Steinzeit Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn. Lit.: n.p.; OA 057, Jeremias 1977, Fst.Nr.27-32.

606. Kürten **1714/001**
Gde. Kürten, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Dhünntalsperre, Nähe, Schmitte, NW.
Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Zwei Abschlüge aus nordischem Feuerstein; mittelalterliche Keramik.
Topographie: Der Weiler Schmitte liegt auf einer Geländekuppe (265,5 m ü. NN), die nach Nordwesten zur Großen Dhünn (-talsperre) abfällt und an deren Hängen drei Bäche entspringen. Die Fundstelle liegt bei 220 m ü. NN auf der Nordostseite des Hanges über einem 80 m nordöstlich entfernten Tälchen eines Baches zur Großen Dhünn. Der Boden ist eine Braunerde (B32). 338.220 Kürtener Hochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn. Dat.: Steinzeit, Mittelalter Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn. Lit.: BJB 177 1977,671,3. (Volkmann).

607. Dabringhausen **1714/002**
Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Fronhof, Uferzone der Talsperre.
Slg. Volkmann, Dabringhsn.: 50 m westlich und 75 m südlich der RAB-Koordinaten, die die Jeremias-Fundstelle "Fronhof" festlegen. Drei Abschlüge aus nordischem Feuerstein, davon einer basis- und lateral-ventral retuschiert. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 133: Zwei Abschlüge aus nordischem Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 180 m ü. NN heute unmittelbar an der Großen Dhünntalsperre, am Südosthang der Geländekuppe von Unterberg (240 m ü. NN), an dem ein Bach zur Großen Dhünn entspringt, der schätzungsweise 100 m östlich der Fundstelle vorbeifloß. Heute ist das Bachtal schon 200 m nördlich der Fundstelle vom Wasser der Talsperre überflutet. Die Entfernung zur Großen Dhünn lag wohl auch um 100 m südlich. Der Boden ist eine Braunerde (B32). 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1975; Begehung M. Jeremias u. H.J. Volkmann, Dabringhsn. Dat.: Steinzeit Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, H.J. Volkmann, Dabringhsn. Lit.: n.p.; OA 050, Jeremias, 1975.

608. Wipperfeld **1715/001**
Stadt Wipperfürth, Oberberg. Kreis. TK 4909

Fst.: Bei Frösseln, SW Ente.
RAB-Kartei: Ein Artefakt aus Grauwacke. Spitze einer Pflugschar? [Diese Vermutung ist unsinnig.]

Topographie: Die Fundstelle liegt auf der Geländekuppe von Frösseln um 270 m ü. NN auf Braunerde (B32). Etwa 150 m westlich entspringt ein Bach, der in die etwa 1200 m nordwestlich verlaufende Dhünn einmündet. 338.220 Kürtener Hochfläche.

Fundjahr und umstände nicht genannt. Dat.: Steinzeit Fv.: RLMB, Inv, 73.0701. Lit.: n.p.; OA 001.

609. Dabringhausen **1769/008**
Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Dabringhsn., SW-Ende.
RAB-Kartei: Zwei Abschlüge.
Topographie: Die Fundstelle liegt auf einer kleinen Geländeerhebung im Südwesten Dabringhsn.s bei 228 m ü. NN auf Braunerde (B32). Die TK weist den nächsten Bach in 550 m Entfernung nördlich aus, die BK zeigt einen Bach zum Eifgen-

bach 100 m nördlich. Siehe dazu auch Kat.115 (1769/014). Vgl. Kat.116 (1769/016); 610 (1769/009). 338.20 Dhünnhochfläche. Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn. Dat.: Steinzeit Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn. Lit.: n.p.; OA 016.

610. Dabringhausen **1769/009**
Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Lüdorf, NW.
RAB-Kartei: Eine Silexklinge.
Topographie: Die Fundstelle liegt auf einem Südwesthang bei 220 m ü. NN auf Braunerde (B33). 100 m südsüdwestlich entspringt ein Bach zum Eifgenbach. Weitere Einzelheiten der Topographie siehe Kat.115 (1769/014). Vgl. auch Kat.116 (1769/016); 609 (1769/008). 338.20 Dhünnhochfläche. Fundjahr und umstände nicht genannt. Dat.: Steinzeit Fv.: Keine Angaben. Lit.: n.p.; OA 021.

611. Dabringhausen **1769/010**
Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Lindscheid, SW.
RAB-Kartei: Vier Artefakte.
Topographie: Die Fundstelle liegt auf der Nordostseite eines Südwesthanges zum Mühlenbach um 230 m ü. NN auf Braunerde (B32). Etwa 400 m südlich entspringt ein Bach, der in den Mühlenbach mündet. 338.20 Dhünnhochfläche. Fundjahr und umstände nicht genannt. Dat.: Steinzeit Fv.: Keine Angaben. Lit.: n.p.; OA 022.

612. Dabringhausen **1769/012**
Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Butscheider Berg.
RAB-Kartei: Zwei Abschlüge. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 61: Inzwischen fünf Silexartefakte aus westeuropäischem (4) und Maasei Feuerstein (1). Vier Abschlüge, ein Abpliss.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 240 m ü. NN auf Pseudogley-Braunerde (sB31) im oberen Bereich eines Südwesthanges zum Mühlenbach ("Butscheider Berg" ist sowohl Straßen wie Lokalitätsname), der im Osten und Westen von Tälchen begrenzt wird. Diese haben nach der Bodenkarte Gley und Naßgleyböden (G3), und werden wohl Wasser in Form von temporären Siefen oder kanalisierten Bächen führen, die in den Mühlenbach münden. Das westliche ist 200 m, das östliche 300 m von der Fundstelle entfernt. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1970; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn. Dat.: Steinzeit Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn. Lit.: n.p.; OA 015. M.S., Wermelskirchen 61.

613. Dabringhausen **1770/006**
Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909

Fst.: Großeledder.
M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 40: Acht Silexartefakte, darunter ein Kern, sechs Abschlüge und eine Lamelle aus nordischem (6) und verbranntem Feuerstein (2).

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 280 m ü. NN am Ostrand des Geländerrückens (284,3 m ü. NN) auf dem sich der Ort Grunewald weiter südlich befindet. 460 m westlich fließt der oder ein Quellsbach des Mühlenbaches [östlich Wenschebach, vgl. Kat.117 (1770/005)]. Der Boden ist Braunerde (B32). 338.20 Dhünnhochfläche. Fundjahr 1980; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn. Dat.: Steinzeit Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn. Lit.: n.p.; OA 060, M. Jeremias 1980.

- 614. Dabringhausen** 1770/007
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Rodelbahn.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 45: 24 Silexartefakte, Abschläge, Lamellen ein Kern. Aus nordischem (14), Maasei (6) und verbranntem Feuerstein (3) und Kieselschiefer (1).
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 260 m ü. NN auf einem leicht nach Süden geneigten Hang auf Pseudogley-Braunerde (sb31). 200 m nordwestlich entspringt ein Bach zum Eifgenbach. 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr 1975; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 052, M. Jeremias 1975. M.S., Wermelskirchen 45.
- 615. Dabringhausen** 1770/009
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Heide, NW, (Arnzhäuschen bei Jeremias).
 Mittelalterliche Keramik. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 46: 216 Silexartefakte, überwiegend Abschläge, Lamellen und Absplisse, aber auch Kerne (8) aus buntem Rohmaterialspektrum. Nordischer (101), Maasei (72), Maasschotter (2), Vetschauer (4), Lousberg (2) und verbrannter Feuerstein (21) sowie Quarzit (4) und Kieselschiefer (3). Sechs Mikrolithen [ein Trapez, ein Segment, eine partiell und drei vollständig retuschierte einfache Spitzen] und ein Rundschaiber 1,9x1,9 cm runden den mesolithischen Charakter der Fundstelle ab.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 260 m ü. NN, 300 m südwestlich der unter Kat.117 (1770/005) beschriebenen Situation an einen Südhang, unmittelbar westlich oberhalb der Siefenquelle, deren Tälchen den Hang im Westen begrenzt. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sb31). Weitere Details siehe Kat.117. 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr 1970; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Mesolithikum, Mittelalter
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 012. M.S., Wermelskirchen 46.
- 616. Dabringhausen** 1770/011
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Höferhof, ONÖ.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 47: Acht unretuschierte Silexartefakte, darunter ein Kern. Aus nordischem (4), Maasei (2) und westischem Feuerstein (2).
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 255 m ü. NN an einem südöstlich geneigten Hang, 100 m westlich oberhalb des unter Kat.117 (1770/005) erwähnten Siefertälchens und etwa 450 m südwestlich der genannten Fundstelle. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sb31). 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr 1971; Begehung M. Jeremias Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 019. M.S., Wermelskirchen 47.
- 617. Dabringhausen** 1770/014
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Linde, Ö.
 RAB-Karte: Mesolithische Funde. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 51: Zwei Abschläge aus nordischem Feuerstein.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 265 m ü. NN auf einem leicht nordöstlich, zu einem Bachtälchen geneigten Gelände, das nach Westen in einen schmalen Geländerücken übergeht. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sb31). 380 m südöstlich ist der Austritt dieses Baches zur Dhünn in der TK verzeichnet. Die BK weist den Wasserläufe begleitenden Gley und Naßgleyboden (G3) schon 150 m nördlich der Fundstelle am Beginn des Taleinschnittes aus, der dann von Nordwesten nach Süden im Bogen um sie herumführt. 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr 1979; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 048, Jeremias 1979. M.S., Wermelskirchen 51.
- 618. Dabringhausen** 1770/016
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Höferhof, Nähe.
 Aufnahme Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Ein Feuersteinrümmer. Mittelalterliche Keramik.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 220 m ü. NN am Osthang eines Nord-Süd gerichteten Tälchens, das auf der TK eine Quelle 60 m nordwestlich des Fundpunktes aufweist. Er liegt an der Grenze von der Pseudogley-Braunerde (sb31) des Hanges zum Gleyboden des Tälchens. In der BK ist das Tälchen noch bis 350 m nordöstlich (hangaufwärts) mit der Gley und Naßgley-Signatur (G3) versehen, so daß ein zeitweilig Wasser führender Siefen zu vermuten ist, der in den 60 m südlich der Fundstelle passierenden Mühlenbach einmündet. 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit, Mittelalter
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 039, H.J. Volkmann (01.05.1974).
- 619. Dabringhausen** 1771/004
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Dahl.
 RAB-Karte: Zwei Feuersteinrümmer; ein Abspliß; mittelalterliche Keramik.
 Topographie: Die Fundstelle liegt um 210 m ü. NN an einem Südosthang, unmittelbar oberhalb eines Taleinschnittes, der wahrscheinlich temporär Wasser führt (Siefen), das in die 400 m südöstlich entfernte Kleine Dhünn, heute Teil der Großen Dhünnalsperre, einmündet. Der Boden ist eine Pseudogley-Braunerde (sb31). 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit, Mittelalter
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: n.p.; OA 040.
- 620. Dabringhausen** 1771/005
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Homburgshammer.
 M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 65: Drei Abschläge aus nordischem (1) und westeuropäischem Feuerstein (2).
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 190 m ü. NN auf einer spornartig nach Osten ragenden Landzunge im Hangfußbereich, an dem sich der Ledderbach von Nordwesten und die Kleine Dhünn von Nordosten kommend treffen. Die Entfernung zum Ledderbach beträgt 40 m nördlich, zur Kleinen Dhünn 200 m östlich. Der Boden ist eine Braunerde (B32). 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr 1980; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 061, M. Jeremias 1980.
- 621. Dabringhausen** 1771/006
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Dahl.
 RAB Karte: "Patinierte Klinge aus Chalzedon(?) mit Matrix, unbearbeitet, L. 4 cm." Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Vier Artefakte: drei Abschläge; eine Klinge; aus nordischem und westischem Feuerstein, z.T. patiniert.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 230 m ü. NN an einem Osthang zur Kleinen Dhünn auf Pseudogley-Braunerde (sb31), kurz oberhalb eines mit Gley und Naßgleyböden (G3) gefüllten Kerbtals zur Kleinen Dhünn, das vermutlich zeitweilig Wasser führt. Ein Bach zur Großen Dhünn (-talsperre) verläuft 350 m

westlich, die Kleine Dhünn ist 600 m östlich von der Fundstelle entfernt. 338.20 Dhünnhochfläche.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 036.

622. Dabringhausen 1771/008
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Klevermühle.

RAB-Kartei: Eine vorgeschichtliche Scherbe, gr. Maße 4,3x17 cm, D. der Wandung 4 mm, wenig gewölbt = von größerem Gefäß. M.S., Slg. Jeremias, Dabringhsn., Wermelskirchen 80: 206 Silexartefakte aus nordischem (158), Maasei (9) und verbranntem Feuerstein (16) sowie Quarzit (19) und Kieselschiefer (4). Überwiegend Abschläge; je zwei Kerne aus nordischem und Maasei Feuerstein; fünf Mikrolithen [drei einfache Spitzen, eine schräge Endretusche, ein Rückenmesserchen mit Basisretusche], ein Mikrolithfragment und ein Kerbrest; ein kurzer Kratzer, Basis etwas retuschiert aber nicht deutlich als Doppelkratzer ansprechbar, L. 3,5 cm, B. 1,9 cm, D. 0,8 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt heute zwar etwa 20 m vom Ufer in der Großen Dhünnalsperre, doch läßt sich mit Hilfe der Bodenkarte die vorherige Situation einigermaßen verlässlich rekonstruieren: Sie lag bei 160 m ü. NN am Fuß eines Osthanges zur Kleinen Dhünn auf Pseudogley-Braunerde (sB31), an der Grenze zum Gley Naßgleyboden des Auebereichs, etwa 120 m vom Wasser entfernt. Ein in diesem Bereich in die Kleine Dhünn von Westen einmündendes Tälchen [vgl. Kat.621 (1771/006)] kann zeitweise Wasser führen und der Fund somit von weiter westlich oberhalb verlagert sein. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr 1973; Begehung M. Jeremias, Dabringhsn.
 Dat.: Mesolithikum, unbestimmt
 Fv.: Privatbesitz M. Jeremias, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 047.

623. Dabringhausen 1772/001
 Stadt Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis. TK 4909
 Fst.: Halzenberg.

Slg. Volkmann, Dabringhsn.: Ein kleiner unbearbeiteter Abschlag aus hellgrauem, sehr homogenem Material (Chalzedon?), L. 2,0 cm, B. 1,4 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 240 m ü. NN am Osthang der Geländekuppe von Halzenberg (266 m ü. NN) auf Braunerde (B32). Der Hang wird im Norden und Süden von Tälchen begrenzt, die auf der TK Quellen aufweisen und in der BK als Gley und Naßgleyböden (G3) kartiert sind. Es wird sich wohl um zeitweilig Wasser führende Siefen handeln. Im Osten wird der Hang von einem Bach zur Großen Dhünn bogenförmig umflossen. Die genannten Tälchen sind 200 m nördlich und 250 m südlich, der Bach im Osten ist 300 m von der Fundstelle entfernt. 338.20 Dhünnhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz H.J. Volkmann, Dabringhsn.
 Lit.: n.p.; OA 005, H.J. Volkmann (02.04.1973).

624. Oberwette** TK 4911
 Gde. Marienheide, Oberberg. Kreis.
 Fst.: Oberwette. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Marienheide 1
 MNU: Eine Arbeitsaxt aus grauem Felsgestein von 12 cm L. mit einer weiteren ringförmigen Bohrrille (MNU, Abb.12,9).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: BJB 132 1927,282. MNU,109, Marienheide 1.; Abb.12,9.

625. Windhagen** TK 4911
 Stadt Gummersbach, Oberberg. Kreis.

Fst.: Windhagen, NW. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Gummersbach 2
 MNU: Ein trapezförmiges, geschliffenes Felsgesteinbeil mit ovalem Querschnitt und leicht gebogener Schneide, L. 6,2 cm. Fundjahr nicht genannt; bei Rodungsarbeiten.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RLMB, Inv. 29 771.
 Lit.: MNU,108, Gummersbach 2.

626. Lieberhausen** TK 4911
 Stadt Gummersbach, Oberberg. Kreis.
 Fst.: Grüenthal, Fabrik. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Lieberhausen 2
 MNU: Ein gepicktes, walzenförmiges Beil aus dunkelgrauem Felsgestein von 14,3 cm L. mit ovalem Querschnitt und geschliffener Schneide.
 Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten in der Kläranlage einer Fabrik.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: MNU,109, Lieberhausen 2.

627. Rebbelroth 1475/001
 Stadt Gummersbach, Oberberg. Kreis. TK 4911
 Fst.: In einem Seitental der Agger.

BJB 183: Eine oberflächlich und in der Bohrung verrundete Axt aus schwarzem Gestein. Wegen der Verrundungen vermutlich ein Gewässerfund. L. 12,3 cm, Dm. d. Schaftlochs 2,2 cm. Vermutlich ausgehendes Neolithikum (BJB 183,609, Abb.2,5).
 Fundjahr nicht genannt; von A. Heinzmann, Bergneustadt gefunden.
 Dat.: Neolithikum (spät?)
 Fv.: Privatbesitz A. Heinzmann, Bergneustadt.
 Lit.: BJB 183 1983,606,1., 608,2.; 609, Abb.2,5 (Rech, Woelke).

628. Stadt Gummersbach 1536/003
 Gummersbach, Oberberg. Kreis. TK 4911
 Fst.: Berstig (Berg, 318,5 m ü. NN), Osthang.

BJB 183: Der Nacken eines neolithischen, spitznackigen Beils aus grauem Feuerstein, allseitig poliert. L. noch 5,9 cm (BJB 183,609, Abb.2,6).
 Fundjahr nicht genannt; vermutlich bei Erdarbeiten freigelegt, von G. Koch, Gummersbach gefunden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz G. Koch, Gummersbach.
 Lit.: BJB 183 1983,606,1.; 609, Abb.2,6 (Koch, Rech).

629.* Rath TK 5008
 Kreisfr. Stadt Köln.

Fst.: Königsforst, Distrikt 11-12.
 Katalognr. bei MNU: Porz 3
 MNU-Alt funde: Die Untersuchung zweier Grabhügel erbrachte im ersten Hügel mit einem Dm. von etwa 26 m eine zentrale Hauptbestattung mit Urne, Schale, Holzkohle und Leichenbrand sowie eine Nachbestattung im Westteil des Hügels mit Urne, Scherben einer Schale und Leichenbrand. Weiterhin waren Pfostengruben und eine "auffällige Streuung ausgesuchter kleiner Quarzitsteine zu beobachten" (MNU,96, 3.). Der zweite Hügel mit einem Dm. von etwa 21 m war größtenteils bereits zerstört und fundleer. Die Hügel werden bei MNU hallstattzeitlich datiert, womit die Zeit der Urnenfelderkultur gemeint ist (MNU,32). ABK-Unterlagen: 1924 wurde von F. Springensguth am Bahnhof Königsforst, etwa 200 m westlich der zwei Hügel, ein Grabhügel mit Nachbestattung ausgegraben. 1936 wurde 210 m westlich und 110 m nördlich der bei MNU genannten Hügel eine Urne gefunden. Der Finder ist unbekannt. BJB 165: 120 m nördlich der bei MNU genannten Grabhügel wurde ein Hügelgrab bei Bodenuntersuchungen durch die Forstbehörde angeschnitten. Dabei wurden acht Scherben eines Rauhtopfes geborgen, deren alte Bruchstellen

auf frühere Beraubung schließen lassen. Im BJB werden die Funde unter "Ältere Eisenzeit" aufgeführt, also Ha C/D-zeitlich. Die MNU Fundstellen Porz 3, 4 und 16 (Kat.629; 638; 131) gehören wahrscheinlich zu einem Grabhügelfeld, das spätneolithische bis bronzezeitliche Hügel mit hallstattzeitlichen Nachbestattungen enthält (vgl. MNU,96, Porz 3;4; 98, Porz 16).

Topographie: Die Fundstelle liegt im sanft nach Osten ansteigenden Gelände des Königsforstes, um 71 m ü. NN auf Podsol-Braunerde (pB8). Etwa 400 m südlich fließt der Kurtenwaldbach. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1924, 1936, Untersuchung d. Grabhügel. 1963(?) b. Bodenuntersuchungen d. d. Forstbehörde.

Dat.: Hallstattzeit, Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv.: RGMK, Inv. 36,223-224 (MNU); 36,226 (unbekannt); 11 314-316 (Springensguth) (Altfunde). Privatbesitz, Chr. Heibach, Hoffnungsthal (BJB 165).

Lit.: BJB 142 1937,300. MNU,96, Porz 3.; Abb.32. BJB 165 1965,424 (Heibach).

630.* Dellbrück

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Dellbrück, N, WNW Bahnhof.

Katalognr. bei MNU: Köln 2

MNU: Dreißig Hallstattthügel, daraus zahlreiche Urnen, u.a. kerbschnittverzierte Keramik und strichverziertes flaschenartiges Gefäß (MNU,Abb.30). Bei MNU sind Fundstücke aus dem Staatlichen Mus. Berlin beschrieben und Funde aus dem Rhein. Landesmus. abgebildet, deren Beschreibung in der angegebenen Lit. (BJB 148. BJB 150.) erfolgt. LUNG 1956: 1953 Neufund einer Urne bei Planierarbeiten in einem Garten (Taf.30,9). KJB 6 1962/63: Erwerb der o.g. Urne für das RGMK.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in sanft nach Osten ansteigendem, heute bebautem Gelände. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8), der Mutzbach verläuft etwa 900 m nördlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1919(?) u. 1934, Umstände nicht genannt. 1953 Neufund bei Planierarbeiten.

Dat.: Hallstattzeit (Ha B), Eisenzeit (ältere; jüngere; Früh-Lt)

Fv.: RGMK, Inv. 10 753; 14 155; 14 159-14 160 (Altfunde); 55,3 (Neufund). Berlin, Staatl. Mus., Inventarnr. im Text. RLMB, Inv. 49, 46-58.

Lit.: BJB 148 1948,77. BJB 150 1950,51 (V. Uslar). MNU,110, Köln 2.; Abb.30. LUNG 1956,81,Nr.7; bes. 82; Taf.30,9. KJB 6 1962/63,132 (Lung).

631.** Mülheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Mülheim, S.

Katalognr. bei MNU: Köln 3

MNU: Feuersteinartefakte. [Nähere Beschreibung entfällt, weil die Funde verschollen sind.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN. Die Bodenart wird in der BK wegen der intensiven Bebauung an dieser Stelle nicht ausgewiesen, doch wird es sich wohl um die Braunerde aus Hochflutlehm (B51) handeln, die nördlich und südlich des Fundpunktes kartiert ist. Der Rhein verläuft etwa 800 m nordwestlich, doch es hat in Köln-Mülheim früher mehrere obertägige Bäche gegeben, die heutzutage kanalisiert sind (Verf. kennt die Verhältnisse aus Schilderungen der Großeltern-Generation). 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse (auch Mülheimer Rheinebene genannt).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Bensberg, Heimatmus.: nicht feststellbar.

Lit.: MNU,110, Köln 3. LUNG 1958,84, Nr.41.

632.** Rath

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Rath, Ö.

Katalognr. bei MNU: Köln 6

MNU: Hallstattzeitliches Grabhügelfeld von ehemals etwa 145, heute [1954] etwa 45 erhaltenen Hügeln, das mit dem Grabhügelfeld Porz 1, Kat.636 (MNU,96, Porz 1.) in Zusammenhang steht. Über 100 Urnen und sonstige Gefäße wurden geborgen. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 65 m ü. NN auf der schwach geneigten Südseite einer kleinen Geländekuppe (70 m ü. NN). Der Boden ist hier eine Podsol-Braunerde (pB8) aus Flugsand, die eine nach Osten vorgeschobene Nase bildet, auf der die Grabhügel liegen. Der Sellbach verläuft etwa 1000 m nördlich, der Giesbach etwa 1200 m südlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv.: Berlin, Staatl. Mus., Inventarnr. bei MNU. RGMK, Inv. 7935-62. RLMB, Inventarnr. bei MNU.

Lit.: BJB 150 1950,60, Nr.28. (V. Uslar). MNU,111, Köln 6. GOL-LUB 1964,39-48; Abb.1-8; Taf.14.

633.* Buchheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Haus Herl, Ö.

Katalognr. bei MNU: Köln 10

MNU: Eine Feuersteinklinge. LUNG 1958: Derselbe Fund wird hier als "klingenähnliches Gerät aus hellgrauem Feuerstein, wenig retuschiert" beschrieben. Mittelalterliche Keramik. Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein Neufund durch J. Halm 1965 lag 70 m weiter westlich, und wird zur alten Fundstelle gezählt: Ein artifiziereller Trümmer aus blaugrau bis weißlich patiniertem Schotterfeuerstein mit Rindenrest.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN auf der Nordseite einer kleinen Geländeerhebung. Der Boden ist eine Parabraunerde (L4) und der Strunder Bach verläuft etwa 60 m nördlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1935; Begehung W. Lung (Altfunde). Neufund 1965; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter

Fv.: RGMK, Inv. 35,89-92d (Altfunde "Feuersteinklinge", mittelalterliche Keramik); Inv. 74,218 (Neufund Trümmer).

Lit.: MNU,113, Köln 10. LUNG 1958,83, Nr.38.

634.** Porz

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Westhoven, W.

Katalognr. bei MNU: Porz 6

MNU: Siedlungsfunde(?) mit wahrscheinlich latènezeitlichen Scherben mit Fingertupfenverzierung.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 45 m ü. NN im Rheinauenbereich auf vergleytem braunem Auenboden (gA4). Ein Bach zum Rhein verläuft etwa 200 m östlich, der Rhein selbst 380 m südlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1935; Ausgrabung(?) W. Lung.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt ?)

Fv.: RGMK, ohne Inv.

Lit.: MNU,97, Porz 6.

635.** Porz

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Königsforst, Distrikt 23.

Katalognr. bei MNU: Porz 2

MNU: Grober triangulärer Faustkeil aus Quarzit (LUNG 1940,455,Abb.1. GOLLUB 1966,50,Abb.1; 65,Taf.1,1-2. BO-SINSKI 1967,Taf.51,1).

Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in ebenem Gelände auf Braunerde (B71). Der Giesbach verläuft etwa 280 m südlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr nicht genannt; beim Autobahnbau.

Dat.: Paläolithikum (Jungacheuléen)

Fv.: RGMK.

Lit.: LUNG 1940,455,Abb.1. BJB 151 1951,24 (Narr). MNU,96, Porz 2. GOLLUB 1966,23,Nr.1; 50,Abb.1; 65,Taf.1,1-2. BOSINSKI 1967,37; Katalognr.75; Taf.51,1.

636.* Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Königsforst, Distrikt 33, N-Rand.

Katalognr. bei MNU: Porz 1

MNU: Eine [nicht genannte] Anzahl von Grabhügeln, von denen etwa zehn ausgegraben und teilweise sehr zerstört sind und die die Fortsetzung des Gräberfeldes Köln 6 bilden [Kat.632]. Aus den Hügeln stammen hallstattzeitliche Funde, u.a. eine kleine Dreifußschale; Gefäß mit zwei Henkeln; wahrscheinlich latènezeitliche Scherben (C. RADEMACHER 1912,Taf.21,12; Taf.22,2). [Ausführliche Beschr. siehe Lit., bes. GOLLUB 1964.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 60 m ü. NN in ebenem Gelände des Königsforstes auf Braunerde (B71). der Sellbach fließt etwa 900 m nördlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1893 (C. Rademacher); 1909 oder 1912 (F. Springenguth); 1963 (S. Gollub); Ausgrabungen.

Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere; Spät-Lt ?)

Fv.: RGMK, Inv. 6962-71; 7755-59; 14040 (z.T. Kriegsverluste).

Lit.: C. RADEMACHER 1895b; 1897; 1912. BJB 150 1950,60, Nr.28 (V. Uslar). MNU,96, Porz 1. GOLLUB 1964,39-48; bes. 42; 1966,28, Nr.20.

637. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Königsforst, Distrikt 9, W-Rand.

Katalognr. bei MNU: Porz 11

MNU: Mehrere hallstattzeitliche Gräber ohne Hügel: Sechs Gräber (Nr.3-8) mit Urnen, z.T. mit Beifunden angeschnitten (MNU,Abb.33,1-5;7;8). [Vgl. Katalognr 744 und 745.] Nachträglich gefunden: Bronzearmring mit plankonvexem Querschnitt mit sich verjüngenden Enden, 4,4 cm lichte Weite (MNU,Abb.33,5); Bruchstück eines ähnlichen Rings.

Topographie: Das Fundareal liegt um 60 m ü. NN und erstreckt sich in Nord-Süd Richtung am Westfuß des Eilerbergs (63 m ü. NN) über eine Länge von etwa 350 m. Es liegt auf einem schmalen Band von Podsol-Braunerde (pB8) aus Flugsand, das dem Eilerberg vorgelagert ist. Dessen Boden besteht aus Braunerde (B71), die von Sand und Kies der Mittelterrasse gebildet wird. Die Gräber liegen auf der Grenze von der Nieder zur Mittelterrasse. Etwa 500 m südöstlich verläuft der Kurtenwaldsbach. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr nicht genannt; b. Wegebau in 50-60 cm Tiefe angeschnitten, 1937/38 von W. Lung gegraben.

Dat.: Hallstattzeit (mittlere und späte)

Fv.: RGMK, Inv. 38,1-8; 38,54 (Bronzering).

Lit.: BJB 150 1950,60, Nr.27. MNU,98, Porz 11.; Abb.33,1-5;7;8. GOLLUB 1966,31, Nr.22a.

638. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Königsforst, Distrikt 20.

Katalognr. bei MNU: Porz 4

MNU: Hallstattzeitlicher Grabfund(?) mit einer Urne; Einzel-fund einer Feuersteinklinge. GOLLUB 1966: Funde im Kölner Inventar nicht mehr zu identifizieren.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 72 m ü. NN in Waldge-lände, das rückenartig zwischen dem Giesbach im Norden und dem Kurtenwaldsbach im Süden liegt. Es steigt nach Osten sanft an. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8). Die ge-nannten Bäche sind 260 m nordwestlich und 1000 m südwest-lich entfernt. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1936; Arbeitsdienst.

Dat.: Steinzeit, Hallstattzeit

Fv.: RGMK, ohne Inv.Nr.

Lit.: BJB 142 1937,226 (Buttler). MNU,96, Porz 4. GOLLUB 1966,29, Nr.4.

639. Brück

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Merheimer Fliehbach, N Westende, zwischen Flehbach und Autobahnanslußstelle Köln-Merheim.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein Proximalende eines klin-genförmigen Abschlags aus hellgrauem Quarzit, Bulbus erhal-ten. L. noch 1,7 cm, B. 1,7 cm, D. 0,5 cm. Fünf eisenzeitliche Wandscherben.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN am Nordwe-stande des Merheimer Bruchs. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8) an der Grenze zum Niedermoor (Hn). Der das Bruch speisende Flehbach verläuft etwa 50 m südlich der Fundstelle. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1969/70; Rohrleitungsgraben in 1,50 m Tiefe im Dü-nensand, Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit

Fv.: RGMK, Inv. 74,185.

Lit.: n.p.

640. Brück

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Mielenforster Busch, S der Querstraße zw. Dellbrücker Mauspfad und Mielenforster Kirchweg.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Eine unverzierte, durchgehend graue, urgeschichtliche Wandscherbe ist anorganisch grob gemagert und hat die Maße 4,3x3,8x0,9 cm. Vermutlich eisen-zeitlich.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 51 m ü. NN 350 m nörd-lich des Merheimer Bruchs in ebenem Gelände auf Parab-raunerde (L4). Der Flehbach verläuft etwa 360 m südlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1965; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit(?)

Fv.: RGMK, Inv. 74,213.

Lit.: n.p.

641. Brück

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Brücker Mauspfad 709.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Für den Fund ist keine Inv.Nr. genannt. Er war deshalb auch nicht auffindbar. Er wird in den Unterlagen des ABK als Steinartefakt geführt.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 53 m ü. NN in sanft nach Osten ansteigendem Gelände in entsprechend leichter West-hanglage. Der Flehbachbogen zum Merheimer Bruch liegt etwa 500 m südwestlich, der Frankenforstbach verläuft rund 700 m nordöstlich. Der Boden ist eine stellenweise podsolige Braunerde (B71) der Mittelterrasse an der Grenze zur Brauner-de der Niederterrasse (B72). Entsprechend ist die naturräumli-che Lage im Grenzbereich zwischen der Mülheim-Porzer Nie-derterrasse (Köln-Bonner Rheinebene) zur Wahner Heideterrasse (Bergische Heideterrassen). 550.04 Wahner Hei-deterrasse.

Fundjahr nicht genannt; Finder ist Sohn der Familie Deiker.

Dat.: unbestimmt

Fv.: RGMK, ohne Inv.Nr. (nicht auffindbar).

Lit.: n.p.

642. Dellbrück

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008

Fst.: Mielenforster Str., Westseite Sportplatz, gegenüber Thur-ner Hof. [Keine Koordinaten bekannt, nach MNU-Angaben kartiert.]

ABK-Unterlagen: Hallstatt-Keramik. Trotz des frühen Fundjah-res (1907) bei MNU nicht genannt.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 55 m ü. NN südlich des Strunder Bachs in dessen weitläufigen Auenbereich. Das Ge-lände ist heute bebaut (Sportplatz). Der Bach ist 160 m nördlich entfernt und der Boden ist ein Gley und Auengley (G4). 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1907; Finder ist Herr Hofer.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Privatbesitz Herr Odenthal (nicht auffindbar).

Lit.: n.p.

643. Dellbrück

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Moitzfelderstr., N.

ABK-Unterlagen: Steinartefakte, ohne weitere Angaben. Weil der Fundverbleib nicht geklärt ist, kann keine Beschreibung erfolgen.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 58 m ü. NN auf einer kleinen Erhebung südlich des Strunder Bachs auf Braunerde (B71). Der Bach fließt etwa 260 m nordwestlich der Fundstelle. Die Stelle ist der Kat.138 östlich benachbart. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1982; Finder ist Herr Gambert.

Dat.: unbestimmt

Fv.: Privatbesitz Herr Gambert (? , nicht auffindbar).

Lit.: n.p.

644. Dünnwald

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Dünnwalder Kommunalweg, N.

ABK-Unterlagen: Hallstattzeitliche Keramik. Brandgrab. Untersuchung Lung, Fundbericht RGMK 57,38. LUNG 1960/61: Am 28.12.1957 in situ in der Grubenwand einer Kiesgrube, dicht unter Humusunterkante festgestellt: Rest einer unverzierten dunkelbraunen Hallstatturne, H. etwa 40 cm, gr. Dm. 37 cm, Boden Dm. 15 cm. Wenige Scherben einer flachen Deckschale selber Tonart und Farbe. Die Urne enthielt sauber ausgelesenen Leichenbrand. Keine Beigaben(reste). Eine Grabgrube konnte nicht erkannt werden (siehe LUNG 1960/61, Taf.20,4;5). Vermutlich handelt es sich um ein Hügelgrab. KJB 8 1965/66: Begehung Halm: 40 m weiter östlich und 30 m weiter nördlich wurde Keramik der frühen Eisenzeit gefunden.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN am Westrand einer großen, Ost-West gerichteten alluvialen Düne ("Am Emberg"), im Bereich einer Kiesgrube. Der Boden ist eine podsollierte Braunerde aus Flugsand (pB8), der Mutzbach verläuft etwa 500 m nordwestlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1957; Untersuchung W. Lung. 1966; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit (ältere; früh; Ha C oder Ha D)

Fv.: RGMK, Inv. 57,281-289 (Lung); 74,238 (Halm).

Lit.: LUNG 1960/61,100. KJB 8 1965/66,146; 147 (Lung).

645. Höhenhaus

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Bahntrasse, N.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein Maasei, rundlich-flach, unbeschädigt. Kein Artefakt, bestenfalls vom Menschen hierher verfrachtet.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem Gelände auf Braunerde (B51). Der Strunder Bach fließt 1200 m südlich, der Mutzbach 1900 m nördlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: unbestimmt

Fv.: RGMK, Inv. 74,206.

Lit.: n.p.

646. Holweide

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Schlagbaumsweg, S, Wichheimer Kirchweg, W.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Eine verrundete, unverzierte, durchgehend graue urgeschichtliche Wandscherbe, anorganisch gemagert, 4,8x4,3x1,2 cm. Farbe und Festigkeit der Scherbe lassen ein eisenzeitliches Alter annehmen (Inv. 74,208). Ein beschädigtes Stück aus graubraunem Kieselschiefer, kein Kern (Inv. 74,209).

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN am Westrand einer kleinen Geländeerhebung auf Braunerde (B51). Der Bruchbach fließt 650 m südöstlich, der Strunder Bach 720 m westlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1965; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit

Fv.: RGMK, Inv. 74,208-209.

Lit.: n.p.

647. Holweide

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Isenburger Kirchweg, Ö, Schlagbaumsweg, N.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Einer Pfeilspitze ähnliches dreieckiges Gerät aus verbranntem Feuerstein. Nur die Basis ist leicht konkav und eine Seite ventral partiell retuschiert. L. 2,2 cm, B. 1,9 cm, D. 0,6 cm. Zwei grauschwarze unverzierte urgeschichtliche Wandscherben, eine fein, eine grob anorganisch gemagert. Eine graue unverzierte urgeschichtliche Wandscherbe mit Schulter-Rand Übergang, grob quarzgemagert. Eine graue urgeschichtliche Randscherbe mit leicht verdicktem, eingezogenem Rand. Drei graue urgeschichtliche Bodenscherben mit glattem Standboden. Die Keramik wurde von Meier-Arendt latènezeitlich datiert. Zwei Stücke rot verzierten Lehms (Hüttenlehm). Das Feuersteinartefakt ist nicht näher datierbar, kann aber durchaus zu der latènezeitlichen Keramik gehören. Der rot gebrannte Lehm spricht für eine Siedlungsstelle.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem Gelände auf Braunerde (B51). Der Strunder Bach und der Bruchbach sind gleichermaßen 640 m nordwestlich und südöstlich entfernt. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1970; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Lt)

Fv.: RGMK, Inv. 74,216.

Lit.: n.p.

648. Holweide

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Kochwiesenstr., S Burgwiesenstr., N Schlagbaumsweg.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein artifizieller Trümmer aus Rijckholt Feuerstein. Eine lederbraune urgeschichtliche Randscherbe mit nach außen biegender Randlippe. Eine urgeschichtliche Bodenscherbe, außen hellbraun mit roten Flecken, innen grauschwarz, grob schamottegemagert. Vier unverzierte graubraune urgeschichtliche Wandscherben, außen heller, im Kern grauschwarz, grob anorganisch gemagert. Eine blaugraue Randscherbe eines mittelalterlichen Kugeltopfes. Die urgeschichtliche Keramik ist allgemein eisenzeitlich anzusprechen, die Randscherbe kann latènezeitlich sein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 50 m ü. NN in ebenem, heute bebautem Gelände auf Braunerde (B51). Der Strunder Bach fließt 340 m nördlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1970; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit, Mittelalter

Fv.: RGMK, Inv. 74,217.

Lit.: n.p.

649. Merheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Bruchbach, Ö, Mielenforster Kirchweg, W, am Rande der Bruchbachaue.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein Rest eines kegelförmigen Kerns aus Feuerstein, der weiß-gelblich, blau-grünlich, gelbbräunlich und dunkelbraun patiniert ist. Ein Medialfragment einer Klinge aus weiß-gelblich bis bräunlich patiniertem Feuerstein. L. noch 3,3 cm, B. 2,1 cm, D. 0,7 cm. Ein terminales Kernkantenabschlagfragment, dessen Terminalende ausgesplittert ist, aus weiß-grau patiniertem Schotter(?) Feuerstein. Ein Abschlag aus blauweiß patiniertem Schotter Feuerstein. L. 2,8 cm, B. 1,7 cm, D. 0,2 cm. Ein Objekt in Form eines Kernrestes. Das

Material ist aber ein grauer, dunkel gesprenkelter Kunststein, kein prähistorisches Artefakt! Die starke Patinierung der prähistorischen Funde ist bei Silices benachbarter, ebenfalls im Auenbereich gelegener Fundstellen nicht zu beobachten. Sie kann unter Vorbehalt als Anhaltspunkt für ein jungpaläolithisches Alter gewertet werden.

Topographie: (Die bei den Funden auf einem Zettel angegebenen Koordinaten geben bei gleichem Hochwert einen Rechtswert 990 m weiter östlich an. Dieser Punkt deckt sich aber nicht mehr mit den Ortsangaben zur Fundstelle. Es wurden hier ohne weitere Prüfung des Sachverhaltes die Koordinaten aus der Fundstellenliste des RGMK übernommen.). Die Fundstelle liegt um 48 m ü. NN im Auenbereich des 100 m westlich entfernten Bruchbachs. Der Boden ist eine Braunerde (B72), hart an der Grenze zum Gley und Auengley (G4). 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1965; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Paläolithikum(?)

Fv.: RGMK, Inv. 74,188.

Lit.: n.p.

650. Merheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Mielenforster Kirchweg, NW.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein dicker Abschlag aus Kiesel-schiefer, L. 4,5 cm, B. 3,9 cm, D. 2,1 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN in ebenem Gelände. Der Boden ist eine Braunerde (L4), hart an der Grenze zum Gley und Auengley (G4). Der Bruchbach fließt 500 m westlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1969; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK, Inv. 74,190.

Lit.: n.p.

651. Merheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Eggerbachstr., S Schlagbaumsweg, Bruchbachau.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein verrundeter dicker Trümmer aus blaugrauem Schotterfeuerstein mit Rinde. Ein beschädigtes grünbraunes Kiesel-schieferstück. Angesichts der Lage im Auenbereich sind die Funde mit hoher Wahrscheinlichkeit verlagert.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 50 m ü. NN im Auenbereich des 80 m südöstlich entfernten Bruchbachs. Der Boden ist entsprechend der Gewässernähe ein Gley und Auengley (G4), an den unmittelbar westlich der Fundstelle eine Braunerde (B72) anschließt. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1969; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK, Inv. 74,172.

Lit.: n.p.

652. Merheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Von Eltz-Platz, SÖ, S Broichstr.

ABK-Unterlagen: Eisenzeitliche und mittelalterliche Keramik.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 50 m ü. NN in ebenem Gelände auf Parabraunerde (L4). Der Flehbach verläuft 300 m nördlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1961; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit, Mittelalter

Fv.: RGMK, Inv. 74,220.

Lit.: n.p.

653. Merheim

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Abshofstr., N, W Eggerbachstr., Kiesgrube.

ABK-Unterlagen: Keramik, Metallfunde, Brandgräber, Gruben (Fundberichte 37,10 und 61,5 des RGMK). 10 m weiter westlich und 130 m weiter südlich wurde von J. Halm Keramik der Römischen Kaiserzeit und des Mittelalters gefunden. LUNG

1958: Bei einer kleineren Untersuchung in der damaligen Kiesgrube Küpper [später Kiesgrube Matthias Nonis] kamen im Jahr 1937 drei unregelmäßige Gruben zum Vorschein, die viel Rotlehm, Holzkohle und Scherben der Spätlatènezeit enthielten [Fundbericht 37,10 des RGMK]. Die Begehungen durch J. Halm seit 1960 erbrachten Keramik, Metallfunde und Brandgräber des Spätlatène [Fundbericht 61,5 des RGMK] sowie Keramik der Römischen Kaiserzeit und des Mittelalters [ohne Fundbericht].

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 50 m ü. NN in ebenem Gelände. Die Bodeneinheit ist auf der BK nicht ausgewiesen (vermutlich wegen der Erdbewegungen durch die Kiesgruben Küpper und Nonis). Es kann aber angenommen werden, daß die umgebende Braunerde (B51) über Sand und Kies der Niederterrasse auch an der Fundstelle vorhanden war. Der Flehbach verläuft etwa 240 m südlich. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1937; Beobachter war Schoppa. Fundjahr 1960; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Lt; Spät-Lt), Römische Kaiserzeit, Mittelalter

Fv.: RGMK, Inv. 37,106-110 (Funde von 1937, Kriegsverlust); 61,605-609 (Funde J. Halm, Spätlatène); 61,601 u. 74,212 (Funde J. Halm, Römische Kaiserzeit, Mittelalter).

Lit.: LUNG 1956,98, Nr.16.

654.** Rath

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Heumar, NW, an der A 3 Köln-Frankfurt.

Katalognr. bei MNU: Porz i

MNU: Ein kleines Feuersteinartefakt. GOLLUB 1966: Hier wird der Fund als ein unilateral retuschiertes Klingensfragment aus grauem Feuerstein ohne Bulbus, L. 2,0 cm, beschrieben und abgebildet (GOLLUB 1966,53,Abb.84).

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 50 m ü. NN in heute bebautem Gelände auf Braunerde (B72). Auf der TK ist kein Gewässer in der Nähe zu erkennen, weil wohl bestehende Bäche bei der Bebauung des Gebietes kanalisiert wurden. Auf der BK ist etwa 160 m nördlich ein Gleyband (G7) eingetragen, das zusätzlich die Signatur für eine künstliche Absenkung > 20 dm trägt. Hier war früher also ein obertägiges Gewässer anzutreffen. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1936; beim Autobahnbau.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK, Inv. 36,140 (verschollen).

Lit.: MNU,102, Porz i. GOLLUB 1966,24,Nr.7; 53,Abb.84.

655. Rath

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Autobahndreieck Heumar, östliche Schleife zur A 4 Richtung Aachen, SW Sengerweg.

Aufnahme prähist. Slg. RGMK: Ein Stück Kiesel-schiefer, beschädigt. Ein basales Abschlagfragment aus westischem Feuerstein, L. noch 3,4 cm, B. 2,8 cm, D. 0,9 cm. Ein Abschlag aus Schotter Feuerstein, L. 2,4 cm, B. 2,0 cm, D. 0,6 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 48 m ü. NN am Südosthang derselben Düne wie Kat.151. Der Boden ist eine podsolierte Braunerde (pB8). Ein Band von Gleyboden (G7), dessen ehemaliges Gewässer künstlich abgesenkt wurde, befindet sich etwa 40 m südlich. Topographische Einzelheiten unter Kat.151. 551.10 Mülheim-Porzer Niederterrasse.

Fundjahr 1965; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK, Inv. 74,204.

Lit.: n.p.

656. Rath

Kreisfr. Stadt Köln.

TK 5008

Fst.: Königsforst, am Sellbach.

ABK-Unterlagen: Keramik der frühen Eisenzeit. Wurde in der prähistorischen Slg. nicht aufgefunden.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 60 m ü. NN am Südfuß des Bensberger Bergs (63 m ü. NN) auf Braunerde (B71), knapp oberhalb des Sellbachs. Der Bach fließt etwa 40 m südlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1965; Begehung J. Halm, Lohmar.
Dat.: Eisenzeit (ältere; früh)
Fv.: RGMK, Inv. 74,229 (nicht auffindbar).
Lit.: n.p.

657. Rath

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008
Fst.: Lützerathstr. 238, W Rather Mauspfad. [Keine Koordinaten bekannt, nach MNU-Angaben kartiert.]
GOLLUB 1964: Ein Brandgrab mit Urne, Tasse, Scherben einer Schüssel und Leichenbrand. Ausführliche Beschr. und Abb. siehe Lit.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 55 m ü. NN in ebenem Gelände südlich einer Biegung des Sellbachs. Der Boden ist eine Braunerde (B72), und der Bach ist 70 m nördlich entfernt. Naturräumlich liegt die Stelle an der Grenze von der Mülheim-Porzer Rheinebene (Köln-Bonner Rheinebene) zur Wahner Heideterrasse (Bergische Heideterrassen). 551.10 Mülheim-Porzer Rheinebene.

Fundjahr 1961; bei Ausschachtungen für ein Haus.
Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
Fv.: RGMK, Inv. 61,602-604.
Lit.: GOLLUB 1964,39-48, bes. 44; 41,Abb.2 (Karte), 46,Abb.7,5-7 (Grabfund).

658. Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5008
Fst.: Königsforst, Distrikt 32, zwischen Rösrather und Forsbacher Str.
ABK-Unterlagen: Grabhügelfeld, in Ermangelung von Funden "älter als Hallstattzeit" datiert. Die Grabung von W. Buttler 1935 blieb ohne Funde (RLMB Fundbericht 29).

Topographie: Das Fundgebiet erstreckt sich über 450 m Ost-West und 260 m Nord-Süd bei einer Höhe von 65 m ü. NN. Es liegt in sanft nach Osten ansteigendem Waldgelände auf Braunerde (B71). Der Giesbach fließt 680 m südlich vom Mittelpunkt des Fundrechtecks. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr 1935; Begehung F. Springensguth. Grabung 1935 durch W. Buttler.
Dat.: unbestimmt
Fv.: Keine Funde.
Lit.: n.p.; Fundbericht Buttler im RLMB, Nr.29.

659. Kleineichen**

1128/003

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Kleineichen, SW.
Katalognr. bei MNU: Rösrath 26
MNU: Spätlatänescherben von Schalen mit eingebogenem Rand; Scherben mit Fingertupfenreihen; Rauhtopfscherben; doppelkonische Spinnwirtel.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 90 m ü. NN am Südweststrand und hang einer großen Düne, die ehemals südwestlich außerhalb Kleineichens lag, und heute bebautes Gelände im zentralen Bereich von Kleineichen ist. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8). Der Krumbach verläuft 300 m nordwestlich. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr nicht genannt; in 30-40 cm Tiefe.
Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
Fv.: RGMK.
Lit.: BJB 145 1940,296. MNU,105, Rösrath 26.

660. Kleineichen

1128/004

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Bismarckstr.
RAB-Kartei: Eine urgeschichtliche Scherbe unbestimmter Zeitstellung.

Topographie: Die Fundstelle liegt in fast ebenem, heute bebautem Gelände, das nach Osten sanft ansteigt und nach Westen

ebenso sanft abfällt. Die Höhe beträgt 85 m ü. NN und der Boden wird von Podsol-Braunerde (pB8) gebildet. Ein Bach verläuft 350 m südlich. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr 1936; Fundumstände nicht genannt.
Dat.: unbestimmt
Fv.: Keine Angaben.
Lit.: n.p.; OA 050.

661. Kleineichen**

1128/005

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Königsforst, Jagen 3.
Katalognr. bei MNU: Rösrath 11

MNU: Reste von drei Eisenschmelzöfen (MNU,Abb.120-121); Kuppelreste; viele Eisenschlacken; in der Nähe Reibstein, Schleifstein und spätlatènezeitliche Scherben; Quarzitabspisse. [Die Fundstelle wurde beim Autobahnbau entdeckt und liegt in der für latènezeitliche Verhüttungsöfen typischen wassernahen Lage. Die Keramik und der Reib-/Schleifstein aus der Nähe deuten zumindest auf eine temporäre Niederlassung der Eisenverhütter in der Umgebung hin. Zu latènezeitlichen Verhüttungs- und Wohnplätzen siehe z.B. Frank u. Laumann 1987.]

Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem Gelände um 72 m ü. NN etwa 20 m südlich eines Baches, heute inmitten der Autobahn A3 Köln-Frankfurt. Entsprechend der Bachnähe bildet ein Gleyboden (G3) den Untergrund. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr 1937; beim Autobahnbau.
Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
Fv.: RGMK.
Lit.: BJB 142 1937,311. MNU,104, Rösrath 11.; Abb.120; 121.

662. Kleineichen

1179/002

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Königsforst, Distrikt 27, Fuchskaul, (Flur).
RAB-Kartei: Zwei Hügelgräber unbestimmter Zeitstellung. (Viele neolithische bis eisenzeitliche Gräber in der Umgebung)

Topographie: Die Fundstelle liegt um 110 m ü. NN auf sanft nach Westen abfallendem Gelände auf Pseudogleyboden (S7). Ein Bach zum Giesebach entspringt etwa 200 m nördlich. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: unbestimmt
Fv.: Am Fundort.
Lit.: n.p.; OA 53, Marschall Nr.45.

663. Kleineichen**

1179/004

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Kleineichen, NÖ.
Katalognr. bei MNU: Rösrath 15
MNU: Klingenkrazer, Abspisse, Mikrolithen aus Feuerstein und Quarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 100 m ü. NN auf Gleyboden (G8) am Westrand einer kleinen Geländeerhebung. Der Grundwasserstand ist hier 4-8 dm unter Flur. Etwa 220 m nördlich verläuft der Krumbach. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten im Flugsand.
Dat.: Mesolithikum
Fv.: RGMK.
Lit.: BJB 142 1937,351. BJB 143/144 1938/39,358. MNU,104, Rösrath 15.

664. Kleineichen**

1179/005

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Kleineichen.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 33
RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarierter Funde: Hallstattgrab aus Hügel (Urne, Scherben, wohl der Deckschale), Ha C/D zeitlich. Es handelt es sich um den bei MNU,106, 33. genannten Hügel, der seinerzeit noch ungeöffnet war und deshalb 'unbestimmt' datiert wurde.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 100 m ü. NN auf Gleyboden (G8) am Westrand einer kleinen Geländeerhebung. Der Grundwasserstand ist 4-8 dm unter Flur. Etwa 210 m nördlich fließt der Krummbach. 550.030 Altenrather Heideterrasse. Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv.: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).

Lit.: BJB 146 1941,318. MNU,106, Rösrath 33.

665. Bensberg

1230/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Königsforst, Distrikt 47.

MNU, JOACHIM 1974: Zwei Grabhügel unbestimmter Zeitstellung, die etwa 100 m in Nordwest-Südost Richtung auseinander liegen. Die Hügel sind selbst auf der TK25 eingetragen, im Gelände aber scheinbar nicht mehr aufzufinden (JOACHIM 1974,65,Anm.31). Die Hügel sind bei MNU nicht kartiert. Vermutlich handelt es sich um die zwei bei MNU,107, Rösrath b), genannten Hügel, deren "Fundstelle nicht mehr festzustellen" ist, und die zwei Urnen, eine Schale, eine Schüssel und ein Beigefäß enthielten.

Topographie: Die Fundstelle liegt ziemlich genau auf der Mitte des Geländerrückens zwischen dem Steinberg (131,6 m ü. NN) im Südwesten und dem Mergelsberg (136,3 m ü. NN) im Nordosten, deren Kuppen etwa 600 m voneinander entfernt sind. Der Bezug auf die Mitte zwischen den beiden "Bergen" ist offensichtlich, und genau hier ist auch eine Braunerde-Insel (B73) in dem aus drei Bodenarten bestehenden Gelände: Braunerde-Pseudogley (sB7) auf den "Bergen", eine von Nordwesten südwestlich der Fundstelle hineinragende Zunge Pseudogley (S7) und die genannte Braunerde (B73). Letztere bietet nach der Legende der BK den trockensten Boden ("hohe Wasserdurchlässigkeit"), während die anderen Böden zur Vernäsung neigen ("geringe Wasserdurchlässigkeit, schwache bis starke Staunässe"). Eine Quelle des Sellbachs entspringt etwa 250 m nordwestlich, der Giesbach fließt etwa 400 m südöstlich. Nahe der Grenze von den Bergischen Heideterrassen zu den Bergischen Hochflächen (Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand). 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: unbestimmt

Fv.: Nicht feststellbar.

Lit.: n.p.; OA 20, Marschall Nr.46. Vgl. MNU,107, Rösrath b); JOACHIM 1974,65,Anm.31.

666. Refrath**

1281a/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Penningsfeld, W.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 12

MNU: Feuersteinartefakte, ohne weitere Angaben. [Die Fundstelle ist bei MNU als meso- oder neolithisch, im RAB als neolithisch geführt. Wegen nicht eindeutig benannter Funde wird hier die Datierung 'Steinzeit' verwendet.]

Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem Gelände um 62 m ü. NN, das laut BK eine Braunerde-Insel (B71) bildet, die an drei Seiten von Gleyböden (G7) umgeben ist. Der Frankenforstbach fließt 500 m südlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: MNU,89, Bensberg 12.

667. Bensberg**

1282/004

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Frankenforst, Jagen 101.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 7

MNU: Ein frühlatènezeitliches Grab mit hochhalsiger Urne und Scherben einer Schale angeschnitten (Niederrheinische Grabhügelkultur, MNU,Abb.44,4). [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt am äußersten westlichen Ende einer nach Westen ragenden Geländezunge um 80 m ü. NN oberhalb eines 100 m nördlich verlaufenden Baches (etwa 75 m ü. NN) zum Flehbach. Dieser fließt etwa 260 m südlich (etwa 70 m ü. NN), so daß die Fundstelle in leicht erhöhter, spornartiger Lage zwischen den Bächen liegt. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8). 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt)

Fv.: Bensberg, Heimatmus.

Lit.: BJB 148 1948,363. BJB 150 1950,52. MNU,88, Bensberg 7.; Abb 44,4.

668. Bensberg**

1283/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Welscher Heide, NÖ.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 13

MNU: Abspisse aus Quarzit und Feuerstein, vermutlich mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 115 m ü. NN, 20 m südlich des Frankenforstbaches in ebenem Gelände. Durch die Bachnähe bedingt ist der Boden ein Pseudogley (S8). 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.

Dat.: Mesolithikum(?)

Fv.: Bensberg, Heimatmus.

Lit.: MNU,89, Bensberg 13.

669. Bensberg**

1283/003

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Sanderhof.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 2

MNU: Vorgeschichtliche Scherben unbestimmter Zeitstellung; Leichenbrand (1); Feuersteine (2). [Bei MNU als meso- oder neolithisch, im RAB als 'Metallzeit allgemein' geführt.]

Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem, heute bebautem Gelände um 115 m ü. NN auf Podsol-Braunerde (pB8). Der Frankenforstbach fließt 200 m nördlich, der Flehbach 400 m südöstlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.

Dat.: Steinzeit, unbestimmt

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 142 1937,207. MNU,88, Bensberg 2.

670. Gronauerwald**

1340/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Gronauerwald, S Rodenbach.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 6

MNU: Eine große Quarzitspitze, ohne weitere Abgaben.

Topographie: Die Fundstelle liegt in ebenem Gelände um 100 m ü. NN im heutigen Industriegebiet Bergisch Gladbachs und hat infolge der Bebauung mit Sicherheit nicht mehr ihre natürliche Oberflächengestalt, die möglicherweise überhaupt nicht eben war. Der heutzutage im Industriegebiet kanalisierte Rodenbach verläuft schätzungsweise 20 m nördlich und die Fundstelle liegt in seinem Auebereich auf Gleyboden (G8). Eine Verlagerung des Fundstückes durch Wasser ist also wahrscheinlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr 1938; Begehung J. Vierkotten.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,208. MNU,91, Bergisch Gladbach 6.

671. Gronauerwald

1340/005

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5008

Fst.: Gronauerwald.

RAB-Kartei: Ein kleiner Feuersteinkern.

Topographie: Die Fundstelle liegt im Industriegebiet Bergisch Gladbachs in ebenem Gelände um 80 m ü. NN, dessen Oberflächengestalt infolge der großflächigen Bebauung sehr verändert sein kann. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8). Der

kanalisierte Rodenbach fließt etwa 100 m nördlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Steinzeit
Fv.: RLMB, Inv. 72.0332.
Lit.: n.p.; OA 000.

672. Bensberg **1341/001**
Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Oberlückeraath.

RAB-Kartei: Ein Feuersteinartefakt. [Die Kartierung der Fst. Nr.5 bei JOACHIM 1974 entspricht zwar den hier verwendeten Koordinaten, jedoch handelt es sich um eine Einzelfundstelle und nicht um die von JOACHIM zitierte und bei MNU,88, Bensberg 3 genannte Fundstelle "etwa 400 m südl. H. 131,8...in einer Sandgrube...Feuersteinabspisse". Diese liegt nämlich 460 m weiter östlich. D.h. die Kartierungspunkte von JOACHIM Nr.5 und hier Kat.672 (1341/001) sind zwar identisch, nicht aber der archäologische Inhalt. Die erwähnte MNU-Fundstelle enthält offensichtlich mehrere Artefakte und ist nachfolgend unter Kat.673 (1341/002) zu finden.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 110 m ü. NN an einem leicht nach Südwesten geneigten Hang des Milchborntals auf podsolierter Braunerde (pB8). Der Milchbornbach fließt etwa 150 m südlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; (JOACHIM 1974,56 (Nr.5 der Karte); 61; 80,Anm.14,5.)

673. Bensberg** **1341/002**
Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Milchborntal, N, Sandgrube.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 3
MNU: Ein Quarzartefakt und Feuersteinabschläge. Bei MNU und JOACHIM 1974 als meso- oder neolithisch, in der RAB-Kartei als mesolithisch geführt. Letztere Datierung wurde übernommen. [Die Kartierung der Fst. Nr.5 bei JOACHIM 1974 betrifft die etwa 460 m weiter westlich liegende Einzelfundstelle 1341/001, hier Kat.672. Inhaltlich handelt es sich dabei um die hier beschriebenen Funde.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 122 m ü. NN am Südhang des Milchborntals, oberhalb des 100 m südlich verlaufenden Milchbornbaches, auf Podsol-Braunerde (pB8). 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; in einer Sandgrube.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 142 1937,207. MNU,88, Bensberg 3. JOACHIM 1974,56 (Nr.5 der Karte); 61; 80,Anm.14,5.

674. Diepeschrath **1396b/001**
Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Diepeschrath, NÖ.

RAB-Kartei: Ein Hügelgrab mit Urnenbestattung der Bronze-Hallstattzeit. [Bei MNU nicht aufgeführt, obwohl in Marschalls Fundliste als Nr.5 genannt, vgl. Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 68 m ü. NN an einem leicht südwestlich geneigten Hang zum Mühlbach, der 220 m südlich fließt. Ein breiter Streifen von Gleyboden (G7) zieht sich den Hang hinunter bis zum Mühlbach. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 028, Marschall, Nr.5.

675. Stadt Bergisch Gladbach** **1397/003**
Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Flora, bei Wegkreuz.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 11

MNU: Etwa 30 hallstattzeitliche Hügel, davon fünf ausgegraben, darunter eine Skelett-Nachbestattung mit einer Sigillataserbe. [Beschreibung siehe Lit. Vgl. Katalognr 655 (1398/002).]

Topographie: Die Fundstelle liegt in hügeligem Gelände auf der Kuppe einer Erhebung bei 90 m ü. NN auf Braunerde (B32). Ein namenloser Bach fließt 220 m nördlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; Grabung.

Dat.: Hallstattzeit, Römische Kaiserzeit

Fv.: RGMK, Inv. 11,111-15.

Lit.: VON USLAR 1938,222. MNU,91, Bergisch Gladbach 11.

676. Hand** **1397/005**
Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Heide, S.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 13

MNU: Eine Feuersteinspitze (Mikrolith), Reste von Kugeltöpfen.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 78 m ü. NN in der Südostecke einer annähernd rechteckigen Geländeerhebung im Grenzbereich von einem Podsol-Braunerde (pB8) zu einem Gleyboden (G8), aber wohl noch im Gleyboden Bereich. Der Mühlbach verläuft 420 m nördlich. 550.04 Wahner Heideterrasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Abtragung einer Düne.

Dat.: Mesolithikum, Mittelalter

Fv.: RGMK.

Lit.: OA 019, Buttler. MNU,92, Bergisch Gladbach 13.

677. Hand** **1397/006**
Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Büchel, S.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 1

MNU: Zwei Feuersteinabsplisse, frühmittelalterliche Scherben.
Topographie: Die Fundstelle liegt auf einer zentralen Kuppe (95 m ü. NN), die das Gelände beherrscht auf Rendzina-Braunerde (rB2). Der Mühlbach fließt 660 m nordwestlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 140/141 1936,481. MNU,90, Bergisch Gladbach 1.

678. Hand **1397/007**
Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Hand, Ostteil.

RAB-Kartei: Ein Hügelgrab der Bronze-Hallstattzeit. [Bei MNU nicht aufgeführt, obwohl im RAB mit Marschall Listen-Nr.4 versehen.]

Topographie: Die Fundstelle liegt auf einem Absatz in der Südwestecke der unter Kat.677 (1397/006) genannten Geländekuppe bei 90 m ü. NN, ebenfalls auf Rendzina-Braunerde (rB2). Ein namenloser Bach entspringt 660 m südwestlich, der Mühlbach fließt 860 m nordwestlich. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: Am Fundort.

Lit.: n.p.; OA 031, Marschall, Nr.4.

679. Stadt Bergisch Gladbach** **1398/002**
Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
Fst.: Flora, S Wegkreuz.

Katalognr. bei MNU: Bergisch Gladbach 11

MNU: Ein Grabhügelfeld. [Siehe auch Kat.675 (1397/003).] Fünf hallstattzeitliche Hügel, davon vier mit Urnen, Schalen, Bronzeblech und draht. 25 weitere Hügel waren schon vor der Ausgrabung zerstört. Ein weiteres Grab, vermutlich eine Nachbestattung in einem Hügel, lieferte ein Skelett und eine Sigillataserbe. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 102 m ü. NN am Westrand eines Industriekomplexes in Bergisch Gladbach,

dessen Boden (U71) und Oberflächengestalt großflächig künstlich verändert sind. Die TK läßt gerade noch erkennen, daß es sich um einen leicht südwestlich geneigten Hang handeln muß. Der Strunder Bach verläuft etwa 960 m südlich. Durch die künstliche Veränderung des Geländes sind evtl. früher vorhandene Bäche auf der TK und der BK nicht mehr feststellbar. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; Grabung.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RGMK, Inv. 11,111-15.

Lit.: VON USLAR 1938,222. MNU,91, Bergisch Gladbach 11.

680. Stadt Bergisch Gladbach **1398/004**
 Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
 Fst.: Quirlsberg, NW.

RAB-Kartei: Ein Quarzitarfakt (mesolithisch?); Siegburger und Westerwälder Keramik; Grauwacke; Ziegelsteine; Holzbohlen. BJB 188: Fundschichten bis in eine Tiefe von 5 m unter Bodenniveau. Es ist nur von mittelalterlicher bis neuzeitlicher Keramik, behauenen Grauwacken, Ziegelsteinen und Holzbohlen die Rede. In der RAB-Datenbank wird das Quarzitarfakt allerdings geführt.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 105 m ü. NN im Zentrum Bergisch Gladbachs, wo wegen der intensiven Bebauung die Gestalt der Oberfläche nicht mehr erkennbar ist. Das Gelände ist heute eben, und liegt auf einem Gleyboden (G3), der wohl vom heute kanalisierten Strunder Bach herrührt, der schätzungsweise 60 m nördlich der Fundstelle floß. 550.031 Paffrather Kalkterrasse.

Fundjahr nicht genannt; Bei Ausschachtungsarbeiten (Tiefgarage) von H. Brühl beobachtet.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter, Neuzeit

Fv.: RLMB.

Lit.: BJB 188 1988,440,1. (Rech).

681. Sand **1399/001**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
 Fst.: Sand, Ö.

RAB-Kartei: Ein Grabhügel unbestimmter Zeitstellung. [Bei MNU nicht aufgeführt, obwohl eine Marschall Fundnr. existiert, siehe Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 165 m ü. NN an einem Südhang zum Lerbach, dessen Quelle etwa 80 m südöstlich entspringt. Der Boden ist eine Braunerde (B6). Etwa 40 m südlich des Fundpunktes ist in der TK ein Steilhang kartiert. 338.23 Paffrather Kalksenke.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: unbestimmt

Fv.: Am Fundort.

Lit.: n.p.; OA 032, Marschall Nr.53.

682. Stadt Bergisch Gladbach **1399/002**
 Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5008
 Fst.: Zwischen Schützheide und Greuel, an der Basis eines 25 cm mächtigen, stark sandigen Lößes.

BJB 157: Ein kratzerartiges, zeitlich nicht bestimmtes Artefakt, vermutlich aus Kohlenquarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 130 m ü. NN am Südwestende eines kleinen Nordost-Südwest gerichteten Geländerückens (140 m ü. NN) auf podsolierter Braunerde (pB8). Der Lerbach fließt etwa 460 m südlich. 338.23 Paffrather Kalksenke. Fundjahr nicht genannt; bei Bodenuntersuchung durch Dr. Jux, Universität zu Köln.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz Dr. Jux, Geolog. Institut, Universität zu Köln.

Lit.: BJB 157 1957,423 (Narr).

683. Weierhof **TK 5009**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.
 Fst.: Weierhof, N.

RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarierter Funde: Vorgeschichtliche (eisenzeitliche) und mittelalterliche Scherben.

Topographie: Die Fundstelle liegt um 155 m ü. NN an einem sanft geneigten Südwesthang zu einem Tälchen, aus dem 250 m südwestlich des Fundpunktes ein Bach zur Sülz entspringt. Der Braunerdeboden (B73) bildet hier eine Insel in einem Podsol-Braunerdeboden (pB8). 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.

Dat.: Eisenzeit, Mittelalter

Fv.: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).

Lit.: n.p.

684. Rösrath **1129/001**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Frankenfeld, (Flur).

RAB-Kartei: Drei vorgeschichtliche Scherben; Feuersteinartefakte und geräte; mittelalterliche Scherben.

Topographie: Das Fundareal erstreckt sich an einem sanften Osthang zur Sülz um 90 m ü. NN auf etwa 160 m Nord-Süd und 70 m Ost-West. Der Boden ist eine Podsol-Braunerde (pB8). Das Gelände ist heute mehrfach genutzt: Bebauung, Gärten, Wald, Wiese und Bahnstrecke nach der TK vom Stand 1985. Am Nordende des Fundareals verläuft ein Tälchen, dessen Bach zur Sülz etwa 100 m von der Mitte des Fundgeländes entfernt ist. Die Sülz fließt etwa 550 m östlich. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr 1941; Fundumstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter, unbestimmt

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 048.

685. Rösrath** **1129/002**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Venauen, (Flur).

Katalognr. bei MNU: Rösrath 17

MNU: Feuerstein und Quarzitabsplisse; vorgeschichtliche Scherben; Mikrolithen.

Topographie: Die Fundstelle liegt auf Podsol-Braunerde (pB8) an einem sanft geneigten Osthang zur Sülz um 100 m ü. NN, knapp über einem Steilhang zum Tal eines Baches zur Sülz, der etwa 120 m nördlich fließt. Die Sülz verläuft etwa 600 m östlich. 550.030 Altenrather Heideterrasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Mesolithikum, unbestimmt

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,215 BJB 146 1941,248. MNU,104, Rösrath 17.

686. Ober-Lüghausen **1130/001**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Auf einem markanten Geländesporn, der sich nach Südwesten vorschiebt. Grundstück Oberstudienrat H.Schmitz, Ober-Lüghausen.

BJB 182: Vier "Feuerstellen" mit Holzkohle und Rotlehm, außerdem einige schwarzgraue Scherben, vermutlich der späten Hallstattzeit. Einzelfunde in gleicher Tiefe (0,80 m): Ein scheibenförmiger Kiesel von 4,8 cm Dm. mit einseitiger näpfchenartiger Bohrung (BJB 182,473,Abb.7,21) und ein "Glättstein" aus grauem Felsgestein mit Pickungen und Abschleifungen an einer Schmalseite, L. 20,4 cm (BJB 182,476,Abb.9,12). Etwas entfernt, jedoch tiefer fand sich das Skelett eines Rindes oder Kalbes, dessen Alter und Verhältnis zu den o.g. Funden nicht geklärt ist.

Topographie: Die Fundstelle liegt in 170 m Höhe ü. NN auf der Hochfläche von Lüghausen (höchster Punkt etwa 173 m ü. NN), die im Westen von der Sülz (80 m ü. NN), im Nordosten von einem aus zwei Quellen gespeisten namenlosen Bach und im Südosten vom Kupfersiefenbach begrenzt wird, die beide zur Sülz laufen. Die Kupfersiefenbach fließt etwa 380 m süd-

östlich der Fundstelle. Der Boden wird von einer Parabraunerde (L32) gebildet. In der Fundmeldung des BJB ist davon die Rede, daß das Grundstück auf dem die Funde gemacht wurden "auf einem markanten Geländesporn" liegt, "der sich nach Südwesten vorschiebt." Diese vermutlich vor Ort gemachte Feinbeobachtung läßt sich aus der TK nicht ablesen. 338.60 Scheiderhöhe.

Fundjahr nicht genannt; Verlegung v. Rohrleitungen in 0,80 m T. d. OstR H. Schmitz, Ober-Lüghausen.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Spät-Ha)

Fv. : RLMB, Inv. 79.0859.00.

Lit.: BJB 182 1982,475; 473,Abb.7,21, 476,Abb.9,12 (Rech).

687. Überhöfe** 1180/002
Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Überhöfe, W Forsbach.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 24

MNU: Feuerstein und Quarzitabspisse.

Topographie: Die Fundstelle liegt am südöstlichen Hangfuß der Geländekuppe von Überhöfe (etwa 165 m ü. NN) bei 140 m ü. NN auf einer Podsol-Braunerde (pB8) nahe dem Gleyboden (G7) im Auebereich des 40 m südlich fließenden Quellbaches des Kurtenwaldbaches. Die Funde können hangabwärts verlagert sein, ein weit reichender Wassertransport scheidet jedoch aus, weil der genannte Quellbach nur etwa 150 nordöstlich der Fundstelle entspringt. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,216. MNU,105, Rösrath 24.

688. Frohnensiefen** 1180/004
Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Frohnensiefen, SO Forsbach.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 23

MNU: Ein Rundkratzer und Absplisse aus Feuerstein.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 145 m ü. NN auf Braunerde (B6) am Nordwesthang im oberen Bereich eines NO-SW gerichteten Tälchens, das unmittelbar nordöstlich von Frohnensiefen beginnt, auf der TK aber kein Wasser führt. Stattdessen ist die Signatur für einen trockenen Graben entlang der Talsohle eingetragen, und in der BK ein Gleyboden-(G3) kartiert, der nach etwa 300 m nach Osten abbiegt und dem Verlauf eines Baches zur Sülz folgt. Es ist wahrscheinlich, daß vor unbestimmter Zeit der Siefen von Frohnensiefen Wasser führte und in den noch heute Wasser führenden Bach einmündete, dessen Quelle etwa 250 m nördlich der Fundstelle liegt. Wegen der Ortsbezeichnung "Frohnensiefen" darf diese Zeit noch in historisch nicht allzu ferner Vergangenheit vermutet werden. Damit ist eine geläufige Fundstellensituation am gemäßigten Hang im quellenahen Talschlußbereich gegeben. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,216. MNU,105, Rösrath 23.

689. Forsbach** 1180/005
Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Forsbach, S.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 28

MNU: Drei Klingenbruchstücke; Feuersteinabspisse; vorge-schichtliche Scherben.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 160 m ü. NN am Westrand einer Geländekuppe, die 350 m östlich bei Frohnensiefen ihren höchsten Punkt hat (167,5 m ü. NN), auf Pseudogley-Braunerde (sB7). Das Gelände schiebt sich zungenartig nach Westen vor, wo der Quellbach zum Kurtenwaldbach etwa 300 m nordwestlich der Fundstelle auf einer Höhe von 140 m ü. NN vorbeifließt. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : RGMK, Inv. 39,10.

Lit.: BJB 146 1941,248. MNU,106, Rösrath 28.

690. Forsbach 1180/006
Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Forsbach, Jägerstraße.

Vermutlich liegt hier ein früh bis späthallstattzeitlicher Urnenfriedhof vor, der an einem Hang oberhalb des Auenbereichs des Kurtenwaldbaches angelegt wurde und bei verschiedenen Baumaßnahmen angeschnitten wurde. BJB 160: Früheisenzeitliches Brandgrab mit Urne, Deckschale und Leichenbrand (BJB 160,464,Abb.20). BJB 169: 476,1.: Unterer Teil einer Urne mit Leichenbrand. Beschreibung der Befunde siehe Lit. 477,2.: Tiefschwarze Holzasheschicht von 120 cm Dm. und 20 cm Stärke mit Holzkohleresten. Darin keine Funde. Knapp oberhalb der Ascheschicht: Ein kleines ovales Feuersteingerät. Im weiteren Bereich der Baustelle: Hallstattzeitliche Scherben.

Topographie: Die Fundstelle umfaßt ein Fundareal von 45 m Ost-West und 80 m Nord-Süd, innerhalb dessen bei Bauarbeiten an drei Stellen Funde gemacht wurden (vgl. Lit. und Fundbeschreibung). Sie liegt um 145 m ü. NN an einem leicht nord-östlich geneigten Hang zu einem Quellbach des Kurtenwaldbaches, der etwa 160 m nördlich entfernt ist, auf podsolierter Braunerde (pB8). Eine weitere Quelle zum Kurtenwaldbach entspringt 200 m südwestlich. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr nicht genannt; bei Arbeiten an verschiedenen Baustellen.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv. : Privatbesitz Chr. Heibach, Hoffnungsthal (BJB 160,Urne). RLMB (BJB 168,Urmenteil). Privatbesitz H. Lucht, Forsbach (Steingerät).

Lit.: BJB 160 1960,465; 464,Abb.20 (Herrnbrodt, Müller). BJB 169 1969,476,1. (Heibach-Tholen), 477,2. (Lucht).

691. Forsbach** 1180/008
Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Engelsbroich, SW.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 22

MNU: Mikrolithen und Absplisse aus Feuerstein und Quarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 150 m ü. NN auf podsolierter Braunerde (pB8), etwa 400 m westlich der Kuppe von Frohnensiefen (167,5 m ü. NN). Das Gelände ist hochflächenartig und nur schwach nach Westen zum Quelltal des Kurtenwaldbaches geneigt (etwa 130 m ü. NN). Einer der Quellbäche entspringt 400 m westlich. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,216. MNU,105, Rösrath 22.

692. Forsbach 1180/009
Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Forsbach, NW-Rand.

BJB 159: Brandgrab mit Urne, zerbrochener Deckschale und Becher der Hallstattzeit. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 145 m ü. NN auf podsolierter Braunerde (pB8), etwa 600 m südwestlich der Kuppe von Frohnensiefen (167,5 m ü. NN) in hochflächenartigem, nur schwach südwestlich zum Quelltal des Kurtenwaldbaches (etwa 130 m ü. NN) geneigtem Gelände. Einer der Quellbäche entspringt etwa 260 m nordwestlich. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr nicht genannt; bei Gartenarbeiten.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv. : RLMB, Inv. 56,334.

Lit.: BJB 159 1959,364; 365,Abb.17; Taf.51,2 (Herrnbrodt).

- 693. Forsbach** **1180/011**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Weierhof/Frohnensiefen, zwischen.
 RAB-Kartei: Ein Quarzitgerät L. 11,5 cm, B. 4,5 cm, Spitze 1 cm breit, vier Abschlüge. RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Koordinaten 10 m weiter östlich und 80 m weiter nördlich als o.a. Funde. Mesolithische Steinartefakte (Mikrolithen) und mittelalterliche Keramik. Fundstellenbezeichnung unklar, auf dem Fundzettel konnte nur "Hollende Forsbach" entziffert werden [= SO-Ende Forsbach? Das würde passen], nach den TK-Werten kommt Frohnensiefen in Frage. Im RAB als 'Steinzeit allgemein' geführt. Wegen der mesolithischen Funde der Slg. Heibach hier mesolithisch datiert.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 162 m ü. NN auf einer südwestlich vorgeschobenen Zunge der Geländekuppe von Frohnensiefen (167,5 m ü. NN) auf podsolierter Braunerde (pB8). Ein Bach zur Sülz entspringt 350 m südsüdöstlich und ein heute trockener Graben bei Frohnensiefen, der auf der BK als Gleyboden (G3) kartiert ist, liegt 380 m nordöstlich. Es kann sich dabei um einen in vorgeschichtlicher Zeit Wasser führenden Siefen handeln. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand. Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Mesolithikum, Mittelalter
 Fv.: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).
 Lit.: n.p.; OA 043.
- 694. Weierhof** **1180/012**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Weierhof, NÖ.
 BJB 166: Ein linsenförmiger Kern aus grauem Flint, gr. B. 3,8 cm, D. 2 cm. [Der Fund kann von der 180 m NNÖ gelegenen Fundstelle Kat.693 (1180/011) hangabwärts verlagert sein.]
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 158 m ü. NN auf einer südwestlich vorgeschobenen Zunge der Geländekuppe von Frohnensiefen (167,5 m ü. NN) auf podsolierter Braunerde (pB8). Ein Bach zur Sülz entspringt 200 m südöstlich und ein heute trockener Graben bei Frohnensiefen, der auf der BK als Gleyboden (G3) kartiert ist, liegt 500 m nordöstlich. Es kann sich dabei um einen früher Wasser führenden Siefen handeln. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand. Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: Privatbesitz Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Lit.: BJB 166 1966,545, 2. (Heibach, Münten).
- 695.** Forsbach** **1180/013**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Forsbach, SW, Tente, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 21
 MNU: Feuerstein und Quarzitabsplisse.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 138 m ü. NN südöstlich knapp unterhalb einer Kuppe (140 m ü. NN) zwischen Altvollberg und der Forsbacher Mühle auf pseudovergleyter Braunerde (sB7) mit schwacher Staunässe, im Grenzbereich zu trockenerer, podsolierter Braunerde (pB8). Ein Bach zur Sülz entspringt etwa 260 m ost-südöstlich und der Quellbereich des Krummbachs liegt etwa 280 m südwestlich. Die südöstlich ausgerichtete Lage kurz unterhalb der Kuppe bietet Wetter-schutz, gute Sonneneinstrahlung und Wassernähe, was mit der Einschränkung durch den feuchten Boden als siedlungsgünstig bezeichnet werden kann. Diese Einschränkung ist aber durch die Grenzlage zwischen zwei Böden, etwa 40 m östlich beginnt die Podsol-Braunerde (pB8), Ungenauigkeiten bei der Kartierung sowohl der Böden als auch der Funde und der nicht zwangsläufigen Einheit von Fundpunkt und möglichem Behausungsstandort nicht allzu hoch zu bewerten. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand. Fundjahr und umstände nicht genannt.
- 696.** Weierhof** **1180/015**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Weierhof, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 7
 MNU: Mesolithische Steinartefakte: Rundkratzer, Messerchen, kleine Klingen und Spitzen sowie Absplisse aus Feuerstein und Quarzit.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 130 m ü. NN auf Podsol-Braunerde (pB8) an einem Südhang der Geländekuppe (167,5 m ü. NN) zwischen Weierhof und Frohnensiefen, die hier von einem Nordwest-Südost verlaufenden Tälchen eingeschnitten wird. Der darin fließende Bach zur Sülz ist etwa 80 m südwestlich vom Fundpunkt entfernt. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand. Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 142 1937,282. BJB 145 1940,216. MNU,103, Rösrath 7.
- 697.* Volberg** **1180/017**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: An der Fuchskaul, (Flur).
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 30
 Altfunde: Klingen, Absplisse aus Feuerstein und Quarzit, vorgeschichtliche Scherben. RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Unbestimmbare steinzeitliche Artefakte. Die Fundstelle wurde bei MNU als meso- oder neolithisch und unbestimmt (Scherben) geführt. Sie wird im RAB sowohl unter 'Vorgeschichte' (Scherben) als auch unter 'Neolithikum' (Steingeräte und Scherben) geführt. Wegen fehlender eindeutiger Funde wird hier eine Datierung als 'Steinzeit' und 'unbestimmt' (urgeschichtliche Keramik) vorgeschlagen.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 150 m ü. NN am schwach geneigten Südwesthang eines Bergs (170,7 m ü. NN) auf Podsol-Braunerde (pB8), die unmittelbar an Parabraunerde (L32) grenzt. Der Hang wird vom Norden im westlichen Bogen bis zum Süden von einem Bach zur Sülz umflossen, in den 200 m westlich der Fundstelle ein zweiter Bach von Westen einmündet. Ausrichtung, Boden und Wassernähe bieten siedlungsgünstige Bedingungen. Auf der Grenze von den Bergischen Heideterrassen (550.030 Altenrather Heideterrasse) zu den Bergischen Hochflächen (338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand). 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand. Fundjahr 1939, Fundumstände nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Steinzeit, unbestimmt
 Fv.: RGMK, Inv. 39,5. RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).
 Lit.: BJB 146 1941,248. MNU,106, Rösrath 30.
- 698.** Forsbach** **1180/020**
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Hollers Loch, (Flur).
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 20
 Steinzeitliche, nicht näher bestimmbare Funde: Kleine Klingen, Steinartefakte und Absplisse aus Feuerstein und Quarzit.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 130 m ü. NN im unteren Bereich eines Südwesthangs (höchster Punkt 170,7 m ü. NN) auf Podsol-Braunerde (pB8). Der Hang wird von Norden über Westen nach Süden halbkreisförmig von einem aus zwei Quellen gespeisten Bach zur Sülz umflossen, der 60 m südwestlich der Fundstelle verläuft. An der Grenze von den Bergischen Heideterrassen (550.030 Altenrather Heideterrasse) zu den Bergischen Hochflächen (338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand). 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand. Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,215. MNU,105, Rösrath 20.

699. Vierkotten**

1180/021

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Sommerberg, Ö Genesungsheim.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 18

MNU: Kleine Feuersteinartefakte, u.a. Bruchstück eines Klin-genkratzers und Absplisse.

Topographie: Die Fundstelle liegt am Nordostrand eines von zwei Bächen flankierten Nordwest-Südost gerichteten Bergrückens (140 m ü. NN) zur Sülz. Sie hat eine Höhe von etwa 115 m ü. NN in schwach nordöstlich geneigtem Gelände zu einem 100 m nordöstlich entfernten Bach zur Sülz, und der Boden besteht hier aus Podsol-Braunerde (pB8). 550.030 Altenrather Heideterasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 145 1940,215. MNU,105, Rösrath 18.

700. Vierkotten**

1180/022

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Vierkotten, W, Sandgrube.

Katalognr. bei MNU: Rösrath 34

MNU: Fünf hallstattzeitliche Brandflachgräber: Urnen, Schalen, Näpfe, Bronze und Eisenschmuck. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit. Die Gräber sind bei MNU als Hallstattzeit datiert, was bei ihnen Urnenfelderzeit (= Ha A/B) bedeutet (MNU,32). In ihren Fundlisten wird die Fundstelle unter "47. Keramik von der Art der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur" angeführt (MNU,173), unter der die Gräber auch im RAB geführt werden und folgerichtig in Ha D datiert werden.]

Topographie: Die Fundstelle liegt auf der Südwestseite eines Nordwest-Südost gerichteten Bergrückens (140 m ü. NN) zur Sülz, der von zwei Bächen flankiert wird. Sie hat eine Höhe von 125 m ü. NN, und befindet sich in leicht südlich geneigtem Gelände oberhalb eines Bachtals, dessen Gewässer etwa 250 m südöstlich entspringt. Den Untergrund bildet hier eine Braunerdezone (B73) in einer Podsol-Braunerde (pB8) Umgebung. 550.030 Altenrather Heideterasse.

Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha D)

Fv. : RGMK, Inv. 40,1-4. RLMB, Inv. 39,1190.

Lit.: BJB 146 1941,285. MNU,106, Rösrath 34.; Abb.39-41.

701.* Vierkotten

1180/023

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Vierkotter Feld, (Flur).

Katalognr. bei MNU: Rösrath 29

Altfunde: Feuerstein und Quarzitabsplisse, vorgeschichtliche Scherben. RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht-inventarisierter Funde, mit der Ortsangabe "Vierkotter-Feld, Flur 1: Mesolithische Silexartefakte. [Sehr wahrscheinlich handelt es sich um dieselbe Fundstelle wie bei MNU,106, Rösrath 29, was leider nicht zweifelsfrei zu klären war. Die Fundortangabe "Vierkotter Feld, Flur 1" ohne weitere Flurstückbezeichnung betrifft ein großes Gebiet, wie Erkundigungen im Katasteramt der Stadt Bergisch Gladbach ergaben. Der Versuch, die Koordinaten nach der Straßenbezeichnung "Vierkotter Feld" der Siedlung Vierkotten bei Rösrath zu nehmen, ergab eine große Nähe zu der bei MNU mit Koordinaten genannten Fundstelle. Die Abweichung von dieser beträgt 120 m nach Westen und 100 m nach Süden, so daß es wahrscheinlich ist, daß es sich angesichts der willkürlichen Wahl der Koordinaten anhand einer Straßenbezeichnung um dieselbe Fundstelle handelt. Deshalb wurden die alten Koordinaten beibehalten.]

Topographie: Die Fundstelle liegt am Nordostrand eines von zwei Bächen flankierten, Nordwest-Südost gerichteten Bergrückens (140 m ü. NN) zur Sülz, etwa 200 m von deren Auenbereich entfernt. Sie hat eine Höhe von etwa 115 m ü. NN in

schwach nordöstlich geneigtem Gelände zu einem 60 m nord-östlich entfernten Bach zur Sülz, und der Boden besteht hier aus Podsol-Braunerde (pB8). 550.030 Altenrather Heideterasse. Fundjahr und umstände der Altfunde nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.

Dat.: Mesolithikum, unbestimmt

Fv. : RGMK, Inv. 39,8 (Altfunde). RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).

Lit.: BJB 146 1941,248. BJB 148 1948,342. MNU,106, Rösrath 29.

702. Hoffnungsthal

1180/024

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Hoffnungsthal.

BJB 174: Eisenzeitliches Brandgrab.

Topographie: Die Fundstelle liegt am Südwestrand eines von zwei Bächen flankierten Nordwest-Südost gerichteten Bergrückens (140 m ü. NN) zur Sülz. Sie hat eine Höhe von etwa 115 m ü. NN in schwach südlich geneigtem Gelände zu einem 130 m südlich entfernten Bach zur Sülz, und der Boden besteht hier aus Podsol-Braunerde (pB8). Die Sülzau ist etwa 400 m östlich entfernt. 550.030 Altenrather Heideterasse.

Fundjahr nicht genannt; bei Erdarbeiten, 0,3 m unter rez. Oberfläche von Th. Heibach, Hoffnungsthal.

Dat.: Eisenzeit

Fv. : Privatbesitz Dr. Th. Heibach, Hoffnungsthal.

Lit.: BJB 174 1974,609 (Lucht).

703. Vierkotten

1180/026

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Vierkotten, SW.

RAB-Kartei: Zwei Scherben und ein Rand von Hallstatturnen.

Topographie: Die Fundstelle liegt auf der Südwestseite eines Nordwest-Südost gerichteten Bergrückens (140 m ü. NN) zur Sülz, der von zwei Bächen flankiert wird. Sie hat eine Höhe von 125 m ü. NN und befindet sich in leicht südlich geneigtem Gelände oberhalb eines Bachtals, dessen Gewässer etwa 220 m südöstlich entspringt. Den Untergrund bildet hier eine Braunerdezone (B73) in einer Podsol-Braunerde (pB8) Umgebung. 550.030 Altenrather Heideterasse.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv. : RLMB, Inv. 72.0793.

Lit.: n.p.; OA.

704. Volberg

1180/027

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Volberg, NW.

RAB-Kartei: Kern aus feinkörnigem Süßwasserquarzit, Dm. 4 cm, wohl mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 170 m ü. NN auf der Kuppe des Bergs (170,7 m ü. NN) nordwestlich Volberg auf Parabraunerde (L32). Ein Bach zur Sülz entspringt etwa 400 m westsüdwestlich und umfließt den Berghang westlich und südlich bogenförmig, um im Osten in die Sülz zu münden. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Krause, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz H. Krause, Overath.

Lit.: n.p.; OA 000, H. Krause.

705. Hoffnungsthal

1182/001

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

TK 5009

Fst.: Breide.

BJB 167: Ein kleiner Abschlag aus Quarzit.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 235 m ü. NN knapp südlich der Geländekuppe von Breide (etwa 238 m ü. NN) auf Braunerde (B32). An den Hängen im Westen und Osten entspringen drei Bäche, 300 m südöstlich, 400 m westlich und 400 m südwestlich. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz Chr. Heibach, Hoffnungsthal.

Lit.: BJB 167 1967,415 (Heibach).

706. Forsbach

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

Fst.: Forsbach, NÖ.

BJB 159: Hier wurden wiederholt vorgeschichtliche Scherben, Feuerstein und Quarzitabschläge gefunden. Diese Funde, darunter auch Klingen und ein Quarzitkern sind heute im RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), unter den nicht inventarisierten Funden.

Topographie: Die Topographie ist durch den Sandgrubenbetrieb zwar gestört, aber noch beschreibbar. Die Fundstelle lag wohl bei 110 m ü. NN an einem Nordosthang zu einem in die Sülz mündenden Bach auf Podsol-Braunerde (pB8). Der Bach fließt etwa 100 m nordöstlich. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; beim Sandgrubenbetrieb von Chr. Heibach geborgen.

Dat.: Steinzeit, unbestimmt

Fv. : Privatbesitz Chr. Heibach, Hoffnungsthal (BJB 159). Heute: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).

Lit.: BJB 159 1959,369 (Herrnbrödt). [mit falschem Hochwert]

707. Unterauel**

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis.

Fst.: Burgkopf, S Unterauel.

Katalognr. bei MNU: Overath 3

MNU: Auf der Südostseite des Burgkopfes, wo ein Sattel zum Lüderich besteht, liegt ein "kurzer Abschnittswall mit schmalen Graben davor und einem Materialgraben dahinter. Im Wall wurde eine retuschierte Quarzitklinge gefunden." (MNU,95, Overath 3.) Der Abschnittswall wird bei MNU mittelalterlich, in der RAB Datenbank als 'Zeitstellung unbekannt' datiert. [Es handelt sich mit Sicherheit um einen verlagerten Fund, der aus der Nähe stammt. Vgl. auch Kat.172 (1232/001).]

Topographie: Der Burgkopf (226,3 m ü. NN) ist eine Bergkuppe über der Sülz, etwa 500 m nördlich der Lüderichkuppe (260 m ü. NN). Sie fällt nach Südwesten, nach Nordwesten zur Sülz und nach Nordosten steil ab, und im geht im Südosten in einen Sattel zum Lüderich über. Hier liegt die Fundstelle bei 180 m ü. NN auf Braunerde (B32). Die Sülz fließt etwa 400 m westlich. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter

Fv. : Keine Angaben.

Lit.: V. Uslar, Romerike Berge 2 1952,148. MNU,95, Overath 3.

708. Hoffnungsthal**

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis.

Fst.: Sülze, N.

Katalognr. bei MNU: Overath 2

MNU: Ein Grabhügel unbestimmter Zeitstellung, Dm. 8 m, H. 0,75 m. [Die Fundstelle wird bei MNU und in der RAB Datenbank mit "Nordöstlich Sülze" bzw. "Sülze, N" angegeben. Die Höhenpunkte zur Lokalisierung der Fundstelle bei MNU sind in der Verf. vorliegenden TK25 von 1985 (Berichtigung 1984) nicht eingetragen, und die Koordinaten des RAB ergeben einen Punkt am Südrand der Lüderichkuppe, nicht allzu fern des Ringwalls und der Grabhügel, die unter Kat.173 (1232/004) besprochen sind. Diese Lage entspricht auch der Kartierung bei MNU, die den Grabhügel unmittelbar südlich des Ringwalls zeigt. Die Bezugnahme auf den am südwestlichen Fuß des Lüderich liegenden Ort Sülze erscheint also unsinnig. Dazu kommt, daß in der vorliegenden TK25 (s.o.) ein Grabhügel etwa 160 m südwestlich des durch die RAB-Koordinaten ermittelten Fundpunktes liegt, der wohl derjenige ist, um den es hier geht. Weiterhin ist ein zweiter Grabhügel mitten auf der Kuppe des Lüderich, unmittelbar nördlich des Wasserbehälters kartiert, von dem nirgendwo die Rede ist.]

Topographie: Zur Problematik der Fundpunktfestlegung siehe oben. Der Lüderich (260 m ü. NN) ist ein Berg mit breiter, fla-

cher, bewaldeter Kuppe und Braunerdeböden (B31, B32), etwa 950 m östlich der Sülz (von der Kuppe gemessen). Er ist die beherrschende Erhebung am Westrand des Bergischen Landes auf der nachweislich seit dem 12 Jh. Erzbergbau betrieben wird (BENDEL 1925,350). Die Fundstelle liegt bei 250 m ü. NN am Südwestrand der Kuppe auf Braunerde (B31), ein Bach zur Sülz entspringt etwa 500 m südöstlich der Fundstelle. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: unbestimmt

Fv. : Am Fundort.

Lit.: MNU,95, Overath 2.

709. Heiligenhaus

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis.

Fst.: Heiligenhaus-Linde, SW.

M.S.,Overath 20: ein unretuschiertes Klingenmedialfragment aus nordischem Feuerstein; ein bilateral und endretuschiertes Klingenfragment aus unbestimmtem Feuerstein, L. 2,2 cm, B. 2,6 cm, D. 0,6 cm.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 215 m ü. NN am Nordwesthang einer Geländeerhebung (227,6 m ü. NN) südlich Linde auf Parabraunerde (L32). Der Hang endet etwa 120 m nordwestlich der Fundstelle an einem Steilrand zum Kombach-Quellgebiet, der Kombach selbst ist etwa 150 m westlich entfernt. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Krause, Overath.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz H. Krause, Overath.

Lit.: n.p.; OA 014.

710. Heiligenhaus

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis.

Fst.: Heiligenhaus, S, in Hanglage bei Groß-Schwamborn.

BJB 185: Ein Abschlag aus einheimischem Quarzit. M.S.,Overath 18: Zu o.g. Abschlag kommen noch zwei Abschläge aus nordischem Feuerstein und eine Lamelle aus Kieselschiefer.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 210 m ü. NN an einem überwiegend südwestlich gerichteten Hang nördlich des Kombach-Quellgebietes, teilweise in einer von Steilrändern flankierten Rinne, die zum Quellgebiet des Kombach gehört. Hier ist eine Grenze zwischen dem Gleyboden (G3) der Quellrinne und der umgebenden Parabraunerde (L32) vorhanden, doch scheint der Fund von der Parabraunerde zu stammen. Der Kombach entspringt heute auf der TK sichtbar erst 400 m südlich, doch ist anzunehmen, daß der Quellaustritt in vorgeschichtlicher Zeit weiter hangaufwärts lag. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Krause, Overath.

Dat.: Mesolithikum(?)

Fv. : Privatbesitz H. Krause, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,430,10. (Arora, Braun, Krause).

711. Heiligenhaus

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis.

Fst.: Heiligenhaus-Großschwamborn, S, nahe einer Quellmulde.

BJB 185: Zwei Abschläge (1 Chalzedon, 1 Flint oder Chalzedon), eine Lamelle (Kieselschiefer), wahrscheinlich mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 210 m ü. NN an einem Südwesthang zur Quellrinne des Kombachs, der 260 m südlich sichtbar austritt. Die Situation ist weitgehend identisch mit der unter Kat.710 (1234/006) beschriebenen, mit dem Unterschied, daß der Fundpunkt etwa 140 m weiter südlich und hier eindeutig auf Parabraunerde (L32) liegt. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz G. Braun, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,428,1. (Arora, Braun, Krause).

712. Overath

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis.

1231/003

TK 5009

1234/003

TK 5009

1234/006

TK 5009

1234/007

TK 5009

1235/001

TK 5009

Fst.: Hammermühle, Ö d. Betonsteinfirma Metten, in der Talebene, unweit der Agger. [Keine Koordinaten bekannt, nach BJB-Angaben grob eingemessen.]

BJB 185: Ein Abschlag aus Chalzedon, wahrscheinlich mesolithisch. [Der Fund ist angesichts der Lage im Auenbereich der Agger mit hoher Wahrscheinlichkeit verlagert.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei etwa 90 m ü. NN auf braunem Auenboden (A7) am westlichen Aggerufer, etwa 80 m nordwestlich der Agger. 338.42 Overather Aggertal.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, H. Krause, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz G. Braun, H. Krause, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,430,8. (Arora, Braun, Krause).

713. Overath 1235/002

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Burg, W, Burgberg, (Flur).

Die Fundstelle auf dem Berg nordwestlich des Ortes Burg wird bei MNU im Zusammenhang mit einem mittelalterlichen Ringwall genannt (vgl. Lit.), der die Kuppe des Bergs in einer Größe von etwa 75x125 m sichert. Im Zentrum des von ihm umschlossenen Geländes wurde in neuerer Zeit eine retuschierte Quarzitklinge ("Quarzitmesser") gefunden, die im RAB als mesolithisch geführt wird. [Es besteht die Möglichkeit, daß eine Verwechslung mit dem Quarzitmesser aus dem Graben des Abschnittswalles "Burg", gegenüber dem Lüderich vorliegt. Vgl. Kat.707 (1232/002).]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 180 m ü. NN mitten auf einem Berg (180 m ü. NN), der unmittelbar südöstlich der Agger aufsteigt. 540 m nordöstlich und 280 m südlich des Fundpunktes wird er von zwei Bächen zur Agger umflossen, die etwa 200 m nordwestlich fließt. Der Boden des Bergs besteht aus Braunerde (B32). 338.42 Overather Aggertal.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter

Fv.: Keine Angaben.

Lit.: n.p.; OA 004. Zum mittelalterlichen Ringwall siehe V. Uslar, Romerike Berge 2 1952,148. MNU,95, Overath 4.

714. Overath 1235/003

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Overath, Nordostrand, am Wanderweg Josephstöhe-Hoederath, in steiler Hanglage.

BJB 185: Eine Lamelle, eine mikrolithische Endretusche, zwei Absplisse. Chalzedon, Flint, Maaseiflint und Kieselschiefer werden als Materialien genannt. Wahrscheinlich mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 100 m ü. NN an einem Steilhang zur nur 40 m östlich entfernten Agger auf Braunerde (B32) an der Grenze zum Auenboden (A7). Etwa 240 m nördlich fließt ein Bach zur Agger. 338.42 Overather Aggertal.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz G. Braun, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,430,5. (Arora, Braun, Krause).

715. Overath 1235/007

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Wasser, SÖ, auf einem steilen Hang.

BJB 185: Ein Abschlag aus baltischem Flint. [meso- oder neolithisch, hier als 'Steinzeit' geführt.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 160 m ü. NN auf einem nordwestlich gerichteten Hang, der von zwei Bächen zur Agger 240 m südwestlich und 280 m nordöstlich der Fundstelle flankiert wird. Der Boden ist eine Parabraunerde (L31). 338.43 Marialinder Riedelland.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, H. Krause, Overath.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz G. Braun, H. Krause, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,430,7. (Arora, Braun, Krause).

716. Obereschbach** 1285/001

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Obereschbach, beim Gehöft.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 5

MNU: Auf wahrscheinlich durch Dambruch verschwemmtem Erreich lagen hallstattzeitliche Scherben, Scherben eines Halterner Kochtopfs und sonstige römische Scherben.

Topographie: Wegen der wahrscheinlichen Verlagerung der Funde durch Dambruch (s.o.) entfällt eine topographische Beschreibung.

Fundjahr nicht genannt; auf wahrscheinlich durch Dambruch verschwemmtem Erreich.

Dat.: Hallstattzeit, Römische Kaiserzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 142 1937,229. MNU,88, Bensberg 5.

717. Kreuzhäuschen 1287/001

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Kreuzhäuschen, N, in Hanglage rechts der Straße nach Hohkeppel. [Keine Koordinaten bekannt, nach BJB-Angaben grob eingemessen.]

BJB 185: Ein Abschlag aus einheimischem Quarzit, wahrscheinlich mesolithisch.

Topographie: An einer kleinen Geländekuppe (240 m ü. NN) nördlich Kreuzhäuschen entspringen im Osten wie im Westen jeweils zwei Bäche, die den Holzbach im Westen und den Lehmichsbach im Osten bilden, die dann zur Sülz bzw. zur Agger laufen. Die Fundstelle liegt am Osthang der Kuppe bei 230 m ü. NN auf Braunerde (B52) und die vier Bäche sind 200 m nördlich, 240 m südöstlich, 400 m südwestlich und 550 m nordwestlich entfernt. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, Overath.

Dat.: Mesolithikum(?)

Fv.: Privatbesitz G. Braun, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,428,2. (Arora, Braun, Krause).

718. Probstbalken 1288/002

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Probstbalken, S, auf einem Höhenrücken.

BJB 185: Drei Abschläge (1 Chalzedon oder Flint, verbrannt; 1 Maaseiflint; 1 Hornstein oder Chalzedon) und eine Klinge (Chalzedon, bläulich weiß patiniert), wahrscheinlich mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 205 m ü. NN im südöstlichen Teil des unter Kat.180 (1288/001) beschriebenen Höhenrückens. Ein Bachlauf zur Agger entspringt 180 m nordöstlich, und die bei Kat.180 beschriebene Rinne, vermutlich ein früherer Siefen, verläuft 300 m westlich. Der Boden ist wird von der ebenfalls unter Kat.180 erwähnten Braunerdezunge (B32) gebildet, die hier hart an eine wohl etwas feuchtere Parabraunerde (L32) grenzt. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, H. Krause, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz G. Braun, H. Krause, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,428,3. (Arora, Braun, Krause).

719. Overath 1288/003

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Gut Burghof, SW, am Hangfuß.

BJB 185: Ein kurzer Kratzer aus Kieselschiefer, zwei Abschläge und ein Abspliß aus Chalzedon. Wahrscheinlich mesolithisch. [Wegen der Hangfußlage und des künstlich veränderten Bodens, siehe Topographie, sind die Funde mit Sicherheit verlagert.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 120 m ü. NN am südwestlichen Hangfuß einer Geländeerhebung (etwa 138 m ü. NN) auf künstlich verändertem Boden (U71). Ein Bach zur Agger verläuft 60 m westlich. 338.42 Overather Aggertal.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz G. Braun, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,430,6. (Arora, Braun, Krause).

720. Hoederath **1288/005**

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Hoederath, S, neben dem Wirtschaftsweg nach Hoederath.
BJB 185: Sieben Artefakte: Drei Klängen, zwei Absplisse, Zwei Abschläge. Aus Chalzedon, Maasei und baltischem Flint. Wahrscheinlich mesolithisch.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 150 m ü. NN am Südoststrand eines kleinen, Ost-West gerichteten Höhenrückens (etwa 170 m ü. NN) auf Parabraunerde (L32). 240 m nördlich und 240 m südöstlich laufen zwei Bäche zur Agger. 100 m südlich der Fundstelle befindet sich eine Rinne in Ost-West Richtung mit Steilrändern, die auf der BK Gleyboden (G3) enthält und wohl ehemals ein Wasser führender Siefen war [vgl. Kat.180 (1288/001)]. Das Gelände liegt an der Grenze von der Sülzhochfläche zum Overather Aggertal. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz G. Braun, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,428,4. (Arora, Braun, Krause).

721. Overath **1289/001**

Gde. Overath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Klef, S, in der Talebene, unmittelbar an der Agger.
BJB 185: Ein Kern aus einheimischem Quarzit; vier Abschläge aus Maasgeröll-/Maaseiflinter und Chalzedon; zwei Lamellen aus Maasgeröll-/Maaseiflinter, Chalzedon. Wahrscheinlich mesolithisch. [In Anbetracht der Lage im Auenbereich, nur 60 m Ö der Agger, ist mit einer Verlagerung der Funde zu rechnen.]

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 90 m ü. NN auf dem östlichen Aggerufer im Auenbereich auf braunem Auenboden (A7). Die Agger fließt 60 m westlich, ein Bach zur Agger 80 m östlich. 338.42 Overather Aggertal.

Fundjahr nicht genannt; Begehung G. Braun, Overath.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz G. Braun, Overath.

Lit.: BJB 185 1985,430,9. (Arora, Braun, Krause).

722. Moitzfeld** **1342/001**

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Moitzfeld, NÖ.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 4

MNU: Ein Kern, Stücke und Absplisse aus Feuerstein und eine retuschierte Quarzitklinge.

Topographie: Die Fundstelle liegt bei 220 m ü. NN an einem Westhang auf Parabraunerde (L32). Zwei Bäche entspringen 400 m nordnordwestlich und westlich, wovon der erste über den Volbach zur Sülz, der zweite durch das Milchborntal in den Bensberger See (Saaler Mühle) und von dort über den Frankenforstbach und eine Reihe weiterer Bäche schließlich zum Rhein fließt. Eine trockene, West-Ost gerichtete Rinne 100 m südlich führt etwa 650 m ost-südöstlich Wasser zum Volbach, und hat vermutlich in früheren Zeiten auch weiter westlich, zur Fundstelle hin, Wasser geführt. 338.41 Sülzhochfläche.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 142 1937,207. MNU,88, Bensberg 4.

723. Bensberg** **1342/002**

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Bensberg, NÖ.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 6

MNU: Ein Grabhügel unbestimmter Zeitstellung von etwa 16 m Dm. und etwa 0,5 m H.

Topographie: Die Fundstelle liegt nordwestlich der "Erdenburg" (Katalognr 661, 1342/003) um 180 m ü. NN an einem Südhang zum Milchbornbach auf Parabraunerde (L32).

Der Bach fließt etwa 180 m südlich. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: unbestimmt

Fv.: Am Fundort.

Lit.: MNU,88, Bensberg 6.

724. Bensberg** **1342/003**

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Moitzfeld, N, "Erdenburg".

Katalognr. bei MNU: Bensberg 1

BUTTLER & SCHLEIF 1937/38: Die von Werner Buttler im Sommer 1935 durchgeführte Ausgrabung ergab keine Besiedlungsspuren im Innenraum der etwa 165x230 m großen Ringwallanlage "Erdenburg". Die spätlatènezeitlich datierenden Funde wie Scherben, eiserne Fibelreste, ein Eisenbeschlag und ein Eisenmesser stammen aus den Wallschnitten. Ausführliche Beschr. siehe Lit. MNU: Der spätlatènezeitlicher Ringwall "Erdenburg", 165x230 m (MNU,Abb.138; 139). JOACHIM 1974: Neben der Beschreibung von Anlage und Funden auch Auszüge der umfangreichen Literatur zur Erdenburg auf Seite 81, Anm. 38. [Vgl. auch Kat.974 (0877/005), mit ähnlicher Keramik von der spätlatènezeitlichen Siedlung Windeck-Dreisel.]

Topographie: Die Fundstelle liegt auf einer flachgewölbten Kuppe um 200 m ü. NN, die im Norden und Süden von zwei Bächen umflossen wird. Sie sind 250 m und 150 m von der Mitte der Kuppe entfernt und fließen im Westen, am Fuß der Erhebung, zusammen. Der so gebildete Bach läuft durch das Milchborntal in den Bensberger See (Saaler Mühle) und von dort über den Frankenforstbach und weitere Bäche in den Rhein. Die Kuppe geht nach Osten in einen Geländerücken über, nach den anderen Seiten fällt sie steil bis auf 160 m ü. NN ab. "Sie ist am Rand des Gebirges die erste von Natur aus geeignete Stelle für einen Ringwall" (MNU,88, Bensberg 1.). Der Boden besteht überwiegend aus Parabraunerde (L32), im nordwestlichen Viertel der Anlage aus Pseudogley-Braunerde mit schwacher Staunässe (sB32). Das Gelände liegt an der Grenze vom Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand zur Sülzhochfläche. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr nicht genannt; Grabung W. Buttler 1935.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)

Fv.: RGMK.

Lit.: BUTTLER & SCHLEIF 1937/38,184-232. V. Uslar, Romerike Berge 2 1952,148. MNU,88, Bensberg 1.; Abb.138; 139. JOACHIM 1974,56-83; bes. 56,Nr.15; 63-66,Abb.7-10; 67; 81,Anm.38.

725. Bensberg** **1342/004**

Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009

Fst.: Moitzfeld, N, Erdenburg, Ö.

Katalognr. bei MNU: Bensberg 10

MNU: Feuersteingeräte und abschläge, urgeschichtliche und mittelalterliche Scherben. [Die Fundstelle wird bei MNU unter 'unbestimmt', 'mittlere oder jüngere Steinzeit' und 'Mittelalter' geführt, im RAB auch unter 'Neolithikum'. Verf. ordnet sie unter 'Steinzeit', 'unbestimmt' (urgeschichtliche Scherben) und 'Mittelalter' ein, weil keine eindeutig meso- oder neolithischen Funde genannt werden.]

Topographie: Die Fundstelle liegt um 205 m ü. NN auf der Südseite eines West-Ost gerichteten Geländerückens, der östlich der Kuppe der "Erdenburg" [Kat.724 (1342/003)] anschließt, auf Parabraunerde (L32). 150 m südwestlich und 400 m nördlich verlaufen die Bäche, die auch die "Erdenburg" umfließen (vgl. Topographie Kat.724). Naturräumlich ist eine Grenzsituation zwischen dem Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand und der Sülzhochfläche gegeben. 338.40 Bensberg-Forsbacher Gebirgsrand.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit, Mittelalter, unbestimmt

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 142 1937,207. MNU 89, Bensberg 10.

- 726. Moitzfeld** **1342/005**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Meisheide, W.
 RAB-Kartei: Das Fragment eines kleinen Quarzitmessers.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 215 m ü. NN am Osthang einer Geländekuppe (226 m ü. NN) westlich Meisheide auf Braunerde (B6), wogegen die Kuppe Pseudogley-Braunerde (sB32) mit schwacher Staunässe aufweist. Etwa 250 m südlich verläuft ein Bach. 338.41 Sülzhochfläche.
 Fundjahr 1935; Fundumstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: RGMK.
 Lit.: n.p.; OA 015; RGMK. Bericht Buttler v. 12.10.35 bei den Ortsakten.
- 727. Oberhombach** **1400/001**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Oberhombach, S.
 RAB-Kartei: Ein Grabhügel der älteren Hallstattzeit (Bronze-Hallstattzeit, Ha A/B). [Der Grabhügel wird zwar in der RAB-Datenbank mit der Marschall Nr.2 angegeben (siehe Lit.), und auf der MNU Karte findet sich in der linken oberen Ecke des TK Quadrats 5009 auch ein Symbol, welches der Ringwall-Signatur am nächsten kommt, das die Nr.2 trägt und der Fundstelle räumlich zumindest sehr nahe kommt. Doch ist diese Nummer leider keiner der umliegenden Gemeinden zuzuordnen und im MNU-Katalog nicht festzustellen.]
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 198 m ü. NN am Nordostrand einer Geländekuppe (etwa 205 m ü. NN), oberhalb eines Bachlaufs zum Strunder Bach, der 260 m nordöstlich fließt. Der Boden wird hier von einer Rendzina-Braunerde (rB2) Insel gebildet, die innerhalb großräumig verbreiteter Pseudogley-Braunerde (sB31) liegt. 338.23 Paffrather Kalksenke.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Am Fundort.
 Lit.: n.p.; OA 024, Marschall Nr.2.
- 728. Asselborn** **1400/003**
 Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Asselborn, W.
 RAB-Kartei: Ein Grabhügel unbestimmter Zeitstellung.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 200 m ü. NN unmittelbar am Ostufer eines Quellbaches des Strunder Baches und dementsprechend auf Gleyboden (G3). 338.23 Paffrather Kalksenke.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Am Fundort.
 Lit.: n.p.
- 729.** Dürscheid** **1402/002**
 Gde. Kürten, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5009
 Fst.: Unterbörsch, SW.
 Katalognr. bei MNU: Kürten 2
 MNU: Feuersteinartefakte. Geräte und Abschlüge, ohne weitere Angaben. Bei MNU als 'mittlere oder jüngere Steinzeit', im RAB als Mesolithikum geführt.
 Topographie: Die Fundstelle liegt bei 140 m ü. NN am Nordufer des Dreisbaches (Verlängerung des Dürschbaches nach Süden), in einer Biegung des von Norden kommenden Baches nach Osten. Die Entfernung zum Dreisbach nach Süden beträgt 60 m, und die Fundstelle liegt auf Braunerde (B32) nicht allzu weit entfernt vom Gleyboden (G3) des Baches. 338.224 Bärbroicher Höhe.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Mesolithikum
 Fv.: RGMK.
 Lit.: MNU,93, Kürten 2.
- 730.** Nümbrecht** **1193/003**
 Gde. Nümbrecht, Oberberg. Kreis. TK 5011
 Fst.: Nümbrecht-Homburg, Ö Str.
- Katalognr. bei MNU: Nümbrecht 1
 MNU: Das Nackenbruchstück eines größtenteils geschliffenen, spitznackigen Feuerstein oder Quarzitbeils von noch 11 cm L. mit spitzovalem Querschnitt.
 Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: BJB 150 1950,143. MNU,109, Nümbrecht 1.
- 731. Nümbrecht** **1193/005**
 Gde. Nümbrecht, Oberberg. Kreis. TK 5011
 Fst.: Auf dem neuen Friedhofsgelände, auf steinig-lehmigem Boden, unweit einer Quellmulde.
 Seit 1976 eine Anzahl von Silexartefakten, besonders: Ein Kern aus Vetschauer Flint, eine blattförmige Pfeilspitze aus Maasfeuerstein. Zwei Artefakte aus Quarzit, zwei aus baltischem und vier aus Maasei-/Maasflint. Einige Stücke gehören wahrscheinlich ins Mesolithikum, andere ins Spätneolithikum. An dieser Stelle ist auch eine Vielzahl von Flintsteinen [Flintensteine?] gefunden worden.
 Fundjahr 1976; Begehung G. Kussnereit, Nümbrecht.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: BJB 180 1980,654 (Arora).
- 732.** Stadt Wiehl** **1298/001**
 Wiehl, Oberberg. Kreis. TK 5011
 Fst.: Badeanstalt.
 Katalognr. bei MNU: Wiehl 1
 MNU: Ein gepicktes, walzenförmiges Beil von 19,5 cm L. mit dickovalem Querschnitt, schmaldünnem Nacken und geschliffenem Schneidenteil. [Wohl eine Felsbeilklinge.]
 Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: BJB 142 1937,284. MNU,109, Wiehl 1.
- 733. Hunsheim** **1416/001**
 Gde. Reichshof, Oberberg. Kreis. TK 5011
 Fst.: Hunsheim, S.
 BJB 180: Eine Felsgesteinaxt mit begonnener Durchbohrung und noch vorhandenem Bohrkern. L. 16,8 cm (BJB 180,661,Abb.4,5).
 Fundjahr nicht genannt; vom Schüler B. Ay, Hunsheim gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: BJB 180 1980,660; 661,Abb.4,5 (Arora).
- 734.** Blankenbach** **TK 5012**
 Gde. Reichshof, Oberberg. Kreis. TK 5012
 Fst.: Blankenbach, W, wahrscheinlich am Hang der H. 330,1. [Kein Nachweis in RAB-Kartei, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Eckenhagen 1
 MNU: Ein Bruchstück eines Flachbeils aus Feuerstein.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 628.
 Lit.: MNU,108, Eckenhagen 1.
- 735.** Nothausen** **1302/001**
 Gde. Reichshof, Oberberg. Kreis. TK 5012
 Fst.: Nothausen, NW, am Weg nach Finkenrath.
 Katalognr. bei MNU: Eckenhagen 2
 MNU: Fast ganz geschliffener Schneidenteil eines Beils aus hellgrauem Felsgestein mit spitzovalem Querschnitt. BJB 155/156: Schneidende eines wohl spitznackigen Beils aus grau gebändertem Feuerstein, Schneide beschädigt. L. noch 8 cm, Schneidenbreite noch 7,5 cm. [Trotz der verschiedenen Rohmaterialangaben handelt es sich wohl um denselben Fund. Im BJB 155/156 wurden wiederholt Funde aus MNU erneut gemeldet. Marschall hat in Unkenntnis des westeuropäischen

Feuersteins dessen körnige Varianten häufig als Quarzit oder Felsgestein angesprochen.]
 Fundjahr nicht genannt; bei Feldarbeiten.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.
 Lit.: MNU,108, Eckenhagen 2. BJB 155/156 1955/56,423 (Conrad).

736. Rösrath

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5108
 Fst.: Rösrath, ohne Ortsangabe.
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarierter Funde: Meso- und Neolithikum. Neolithische Funde u.a. eine Pfeilschneide(?) aus nordischem Feuerstein mit konkaven Seiten, umlaufender feiner Retusche, L. 3,0 cm, B. 1,3-2,3 cm, D. 0,3 cm (Taf.20,5.); eine Kratzerkappe aus nordischem Feuerstein mit feiner unilateraler Retusche, L. noch 1,3 cm, B. 1,9 cm, D. 0,6 cm (Taf.15,1.); ein Abschlag mit Schliif; umlaufend retuschierter Klingenkratzer aus Rijckholt-Feuerstein mit verrundetem Arbeitsende, Basalende fehlt, L. 6,3 cm, B. 1,9 cm, D. 0,6 cm (Taf.15,4); Kratzer an Beilabschlag aus westeuropäischem Feuerstein, L. 2,7 cm, B. 2,5 cm, D. 0,8 cm (Taf.13,4.).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).
 Lit.: n.p.

737. Spich

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Spich, Nordende.
 RLMB, E 14/89, aus der Kartei nicht inventarierter Funde: Hier soll sich laut Kartei der nicht inventarisierten Funde eine Pfeilspitze befinden, die aber nicht gefunden werden konnte. Ansonsten eisenzeitliche Keramik (wohl latènezeitlich) von einem Siedlungsplatz.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Schulte, Troisdorf.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere)
 Fv.: RLMB, E 14/89.
 Lit.: n.p.

738. Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Langel, N Kirche.
 BJB 159: Schneidenbruchstück eines an der Durchbohrung abgebrochenen, durchlochten Schuhleistenkeiles aus dichtem schwärzlichem Felsgestein mit leicht gewölbter Ober- und flacher Unterseite. L. noch 14,9 cm (GOLLUB 1966,7,Text-Taf.B 2).
 Fundjahr 1954; Finder unbekannt(?).
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz, H. Schneider, Porz-Zündorf.
 Lit.: BJB 159 1959,341 (V. Uslar). GOLLUB 1966,26,Nr.14; 7,Text-Taf.B 2.

739. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Ensen, am Rhein.
 [Keine Koordinaten bekannt, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Porz 20
 MNU: Ein kleines geschweiftes Bronzerandleistenbeil (LUNG 1958,Taf.14,12).
 Fundjahr 1908; bei Erdarbeiten in 5 m Tiefe in angeschwemmtem Boden.
 Dat.: Bronzezeit
 Fv.: RGMK, Inv. 6104 (Kriegsverlust).
 Lit.: MNU,99, Porz 20. LUNG 1958,86; Taf.14,12.

740. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Porz, Ortsbereich.
 Katalognr. bei MNU: Porz 15

MNU: Etwa 60 Feuerstein und Quarzitgeräte unregelmäßiger Form, die einen stark abgerollten Eindruck machen. Lung berichtet im Zusammenhang mit dieser Fundstelle von einer ovalen Grube mit Holzkohle (LUNG 1939,83,Anm.11).
 Fundjahr nicht genannt, aber vor 1939; im Auelehm der Niederterrasse v. Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Mesolithikum(?)
 Fv.: RGMK, Inv. 40,8; 41,25.
 Lit.: LUNG 1939, bes. 83, Anm.11. BJB 146 1941,248 (V. Stokar). BJB 148 1948,342 (V. Stokar). MNU,98, Porz 15. GOLLUB 1966,24, Nr.2.; 50, Abb.8-9.

741. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Langel.
 Katalognr. bei MNU: Porz 21
 MNU: Angeblich jungsteinzeitliche Scherben. Prüfung nicht möglich, weil die Funde verschollen sind.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum(?)
 Fv.: RGMK (verschollen).
 Lit.: MNU,99, Porz 21. GOLLUB 1966,26,Nr.16.

742. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Langel, SÖ, auf dem Krausberg.
 Katalognr. bei MNU: Porz 22
 MNU: Feuerstein und Quarzitabsplisse; latènezeitliche Scherben, wohl aus einer Siedlung.
 Fundjahr 1951; Finder ist C. Heibach.
 Dat.: Steinzeit, Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
 Fv.: RLMB, Inv. 51,230.
 Lit.: MNU,100, Porz 22. GOLLUB 1966,26,Nr.15; 37,Nr.15.

743. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Leidenhausen, Gut, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Porz 12
 MNU: Hallstattzeitlicher Grabfund mit Scherben einer bauchigen Urne mit kurz abgesetztem Rand und Schale mit leicht ausbiegender Randlippe, H. 10 cm (MNU,Abb.33,6). [Vgl. Kat.637; 744.]
 Fundjahr nicht genannt; beim Wegebau in 70 cm Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit (mittlere und späte)
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.27. MNU,98, Porz 12.; Abb.33,6.

744. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Leidenhausen, Gut, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Porz 13
 MNU: Hallstattzeitliches Grab mit Resten einer Urne und Schale. [Vgl. Kat.637; 743.]
 Fundjahr nicht genannt; beim Wegebau in 50-70 cm Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit (mittlere und späte)
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.27. MNU,98, Porz 13.

745. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Wahner Heide, Kielsheide.
 Katalognr. bei MNU: Porz 19
 MNU: Ausgedehntes Grabhügelfeld, aus dem hallstattzeitliche Urnen und sonstige Gefäße stammen sollen. Bei GOLLUB 1966 ist von etwa 25 Hügeln die Rede. Funde sind in Köln nicht zu identifizieren.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.26. MNU,99, Porz 19. GOLLUB 1966,32, Nr.23.

746. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Wahnerheide, Barackenlager, W.
 Katalognr. bei MNU: Porz 17
 MNU: Ein Schaber aus Feuerstein.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv. : Keine Angaben; laut ABK-Unterlagen: Bensberg, Heimat-
 mus.
 Lit.: MNU,99, Porz 17. GOLLUB 1966,24,Nr.6.

747. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Wahnerheide.
 Katalognr. bei MNU: Porz 18
 MNU: Ein geschliffenes Steinbeil. [Keine weiteren Angaben.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : Keine Angaben; laut ABK-Unterlagen Bensberg, Heimat-
 mus.
 Lit.: MNU,99, Porz 18. GOLLUB 1966,26,Nr.11.

748. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Mauspfad, Ö Lind. [Keine Koordinaten bekannt, nach
 MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Porz 27
 MNU: Ein dicknackiges Feuersteinbeil mit ganz wenig geboge-
 ner Schneide, L. 14 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : RLMB, Inv. 29 766.
 Lit.: MNU,101, Porz 27.

749. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Westhoven, W. [Keine Koordinaten feststellbar, nach
 MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Porz 7
 MNU: Oberflächen und Siedlungsfunde wie Fundstelle Kata-
 lognr 633: Mesolithische und neolithische Feuersteingeräte;
 Siedlungsbefunde und funde des Spätlatène.
 Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum, Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
 Fv. : RGMK.
 Lit.: BJB 142 1937,306. MNU,97, Porz 7.

750. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Leidenhausen, beiderseits des Mauspfads,
 "Leidenhausener Hardt".
 Katalognr. bei MNU: Porz 11-13
 MNU: Verweis auf weitere Funde von den Fundstellen Kat.637;
 743; 744. In weiteren (50-60) Hügeln wurden Urnen, Schalen
 und Beigefäße, teils mit Kerbschnittverzierung (MNU,Abb.95)
 und Graphitbemalung, u.a. ein Schälchen mit Dellen am Boden,
 ferner Bronzereste und eine Pinzette mit breitem Rücken (C.
 RADEMACHER 1912,Taf.27,4) ausgegraben. Im Gelände dieser
 Fundstellen wurde ferner ein Mahlstein mit rundlichem Läufer
 gefunden.
 Fundjahr 1894, 1905-1910; Ausgrabungen C. Rademacher.
 Dat.: Hallstattzeit (frühe bis mittlere)
 Fv. : RGMK, Inv. 7714-34; 7913-23; 12 679. RLMB, Inv. 49,67-70.
 Lit.: C. RADEMACHER 1894,38; 1900,12; 1912,Taf.27,4.
 MNU,98, 11-13.; Abb.95. GOLLUB 1966,30,Nr.22.

751. Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Elsdorf, S.
 GOLLUB 1966: Nackenteil eines spitznackigen geschliffenen
 Beils aus hellgrauem bis grau gelbem Feuerstein. Eine Seite ist

flach, der Querschnitt daher halbrund, L. noch 13,5 cm
 (GOLLUB 1966,68,Taf.4,1).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv. : KSM, Slg. Porz, Inv. 16/1965.
 Lit.: GOLLUB 1966,27,Nr.28; 68,Taf.4,1.

752. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Urbach, Siedlung "Am Grengel".
 Katalognr. bei MNU: Porz 24
 MNU: Hier werden zehn fränkische Gräber des 6. bis 7. Jh.s
 erwähnt (Abb.72). GOLLUB 1966: Reste eines hallstattzeitlichen
 Brandgrabs in der Füllung des fränkischen Grabes Nr.8: Scher-
 ben mehrerer Gefäße, darunter Näpfcchen mit eingebogenem
 Rand.
 Fundjahr 1950; bei Hausbauten angeschnitten.
 Dat.: Hallstattzeit, Mittelalter (früh)
 Fv. : RLMB, Inv. 50,206-213; 50,215-216 (fränkische Funde);
 50,214 (Hallstattscherben von Näpfcchen). KSM, Slg. Porz, Inv.
 4/1974; 7/1974 (fränkische Funde).
 Lit.: BJB 151 1951,169; 204-207; Abb.24; Taf.27,1. MNU,101,
 Porz 24; Abb.72. GOLLUB 1966,35,Nr.27; 38,Nr.27.

753. Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Langel, Einschnitt des Bahndamms der Kleinbahn im
 Südhang des Mühlenbergs, S "An der Mühle".
 BJB 159: 12,7 cm lange, auffällig verschliffene Arbeitsaxt mit
 leicht gerundetem Nacken und 2,8-3,0 cm weitem Bohrloch aus
 schwärzlichem, sehr dichtem Gestein (GOLLUB 1966,7,Text-
 Taf.B3).
 Fundjahr 1920; beim Bau der Kleinbahnstrecke, Finder unbe-
 kannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv. : Privatbesitz K.H. Völler, Porz-Eil.
 Lit.: BJB 159 1959,342 (V. Uslar). GOLLUB 1966,26,Nr.13;
 7,Text-Taf.B3.

754. Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Lind, Kitschburger Str. 113.
 ABK-Unterlagen: Ein Quarzitbeil, datiert als MK.
 Fundjahr 1978; Finder M. Makowka.
 Dat.: Neolithikum (jung)
 Fv. : Privatbesitz M. Makowka.
 Lit.: n.p.

755. Porz**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Gegend um das Barackenlager Wahnerheide, W des
 Mauspfads.
 Katalognr. bei MNU: Porz g
 MNU: Hallstattzeitliche Einzelfunde. Drei Urnen, eine Tasse,
 ein Rauhtopf. Ausführliche Beschr. siehe MNU.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv. : RLMB, Inv. 1495-1499.
 Lit.: MNU,102, Porz g.

756. Porz

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Wahnheide, W des Mauspfads.
 ABK-Unterlagen: Eine hallstattzeitliche Urne.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv. : RGMK, Verlust.
 Lit.: n.p.

757. Niederkassel

0857/001
 Stadt Niederkassel, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Niederkassel.

BJB 157: Latènezeitliches Brandgrab mit Braubacher Schale; Schale; eisernem Messer und Leichenbrand. Die Braubacher Schale weist eine als "Nachklang des Bogensterns" angesprochene, gestempelte Innenverzierung auf (BJB 157,418,Abb.22; 419,Abb.23). Ausführliche Beschr. siehe Lit. BJB 163: Hallstattzeitliches Grab mit Schale und Leichenbrand (Keine Urne). Weitmündige Schale mit scharf abbiegendem Rand. Mündungs Dm. 28,5 cm (BJB 163,522,Abb.17).

Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten zu einem Neubau, bzw. einer Grube.

Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere)

Fv.: RLMB, Inv. 55,94 (BJB 157), Inv. 61,607 a-b.

Lit.: BJB 157 1957,418; 418,Abb.22, 419,Abb.23 (Müller). BJB 163 1963,522,Abb.17 (Hinze).

758. Niederkassel 0857/002

Stadt Niederkassel, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Kirche, ONÖ.

BJB 159: Eind dunkelbraune, gut geglättete Schrägrandurne mit vier umlaufenden flachen Kanneluren unter dem Rand, H. 20,4 cm. Wenige Scherben einer Deckschale (BJB 159,361,Abb.13).

Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtung in geringer Tiefe.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: RLMB, 53,331.

Lit.: BJB 159 1959,361; 361,Abb.13 (Herrnbrödt).

759. Niederkassel** 0857/009

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Niederkassel, S.

Katalognr. bei MNU: Niederkassel 2

Hallstattzeitliches Skelettgrab: ein bauchiges Gefäß mit Abdrücken tordierter Ringe, 29 Metallbeigaben und eine blaue durchbohrte Glasperle (MNU,Abb.112-114). Ausführliche Beschr. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; beim Sandabfahren.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: RGMK, Inv. 11 163-71.

Lit.: BJB 150 1950,61,Nr 31. MNU,127, Niederkassel 2.; Abb.112-114.

760. Stadt Troisdorf 0860/002

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Haus Rott, SÖ u. Ö, N Uckendorfer Str., im Abraum und im Bereich der Ausgrabungsfläche eines fränkischen Gräberfeldes.

BJB 183: NEOLITHIKUM: Eine umfangreiche Slg. neolithischer Steinartefakte und Rössener Keramik wurde in den Troisdorfer Jahresheften 11 1981,101 ff. veröffentlicht. Siehe dort. BJB 184: EISENZEIT, Ha C/D: Reste eines Urnengrabes mit Leichenbrand eines wahrscheinlich weiblichen, adulten Individuums (BJB 184,595,Abb.10). Ausführliche Beschr. siehe BJB 184 und Troisdorfer Jahreshefte 12 1982. BJB 185: 430, MESOLITHIKUM: Ein Segment aus weißlichem Chalzedon, L. 2,7 cm. 450,1. NEOLITHIKUM: Neben Scherben weiß inkrustierter und im Teppichstil verzierter Becher und Schalen der Rössener Kultur wurden viele neolithische Steinartefakte, zum Teil aus den Abraumhalden [H. Schulte sei Dank] aufgesammelt. U.a.: Zwei flächig kantenretuschierte Pfeilspitzen, L. 1,8 u. 2,8 cm, aus weißem, opaken Schotterflint, bzw. grauem Rijckholt Feuerstein (BJB 185,451,Abb.17,3,4.); eine kantenretuschierte Spitzklinge aus Rijckholt Feuerstein L. 5,5 cm (BJB 185,451,Abb.17,5); eine partiell kantenretuschierte Klinge aus bräunlichem, wohl baltischem Feuerstein, L. 6,5 cm (BJB 185,451,Abb.17,6); Nacken eines spitznackigen Beiles aus Rijckholt Feuerstein, ohne Schliff. L. noch 4,5 cm (BJB 185,453,Abb.19,1). 454,2., NEOLITHIKUM: Mehrere neolithische Artefakte, u.a. die Hälfte eines spitznackigen, im Querschnitt spitzovalen Beiles, wahrscheinlich aus Rijckholt Feuerstein. Breitseiten partiell geschliffen, L. noch 8,3 cm, gr. D. 3,0 cm (BJB 185,452,Abb.18,7). BJB 186: 585, NEOLITHIKUM?: Einige Scherben vorgeschichtlicher Keramik. Oberfläche lederbraun, Kern schichtig und schwarz, Quarzma-

gerung. Vermutlich neolithisch. 670, MITTELALTER: Frühmittelalterliches Bodenstück. RLMB, E 277/85, aus der Kartei nicht inventarisiertes Funde, mit Koordinaten innerhalb 0860/002: Quarzitische Steinplatte mit "Schleifspuren" [nach Beschreibung Rech]. Die zentrale Schwarzfärbung der Oberfläche ist wohl auf Gebrauch zurückzuführen, welche Materialien dafür in Frage kommen ist Verf. unklar. Angesichts der neolithischen (Rössener) Funde von Haus Rott, wird diese Schleifplatte wahrscheinlich dazugehören. BJB 189: Die Untersuchung einer Fläche im Winter 1987 in der Hoffnung auf Rössener Befunde ergab nur uncharakteristische Verfärbungen und Streuscherben auch der Hallstattzeit.

Fundjahr nicht genannt; in d. Umgebung v. Haus Rott und im Grabungsabraum von H. Schulte aufgelesen.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum (mittel), Eisenzeit (ältere; Ha C/D), Mittelalter, unbestimmt

Fv.: RLMB, Inv. 81.2003 (BJB 184), Inv. 80.20000 (BJB 185). Privatbesitz H. Schulte, Troisdorf (BJB 185, Segment, neol. Artefakte). RLMB (BJB 189).

Lit.: Troisdorfer Jahreshefte 11 1981,101 ff; 12 1982,116. Ausgr. im Rhld. 81/82,21f.; 180ff. BJB 183 1983,615 (Rech). BJB 184 1984,594; 595,Abb.10 (Joachim). BJB 185 1985,430; 450,1.; 451,Abb.17,3-6; 453,Abb.19,1 (Rech, Schulte); 454,2.; 452,Abb.18,7 (Rech). BJB 186 1986,585; 670 (Rech). BJB 189 1989,443,3. (Rech, Klaus). JÜRGENS 1991.

761. Sieglar 0860/004

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Flughafenautobahn, Ö.

BJB 185: Ein geschliffener Dechsel aus amphibolitartigem Gestein mit Pickspuren am Nacken, L. 8,9 cm (BJB 185,453,Abb.19,3); ein Dechselrücken aus amphibolitartigem Gestein, Oberseite poliert, Nacken sekundär als Klopstein verwendet, L. 7 cm (BJB 185,453,Abb.19,4); ein faustgroßer Klopstein aus quarzigem Gestein, gr. Dm. 6,9 cm (BJB 185,453,Abb.19,2).

Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Schulte, Troisdorf.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz Hinrichs, Leichlingen.

Lit.: BJB 185 1985,454,3.; 453,Abb.19,2-4 (Joachim, Rech).

762. Sieglar** 0861/003

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Sieglar, (Gemeindewald N).

Katalognr. bei MNU: Sieglar 14

MNU: Mehrere Grabhügel. In einem Grab lag das Schneidenbruchstück eines geschliffenen Steinbeils, die anderen enthalten hallstattzeitliche Funde. Es werden sechs Gräber genannt. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.

Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (ältere)

Fv.: RLMB, Inv. 21 407-13; 21 414.

Lit.: BJB 122 1912,Beilage,71. MNU,139, Sieglar 14.; Abb 42,9-10; Abb.45,5-6.

763. Ranzel** 0916/001

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Ranzel, Ö.

Katalognr. bei MNU: Lülldorf 3 [kartiert: 4]

MNU: Der Schneidenteil eines Steinbeils.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: RLMB, Inv. 16 210.

Lit.: MNU,126, Lülldorf 3.

764. Ranzel 0916/004

Stadt Niederkassel, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Ranzel, Ö.

BJB 164: Urne mit Deckschale und Leichenbrand (BJB 164,517,Abb.14, a-b). Ausführliche Beschr. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; beim Ausheben eines Grabens in 0,6-0,7 m Tiefe von drei Schülern gefunden.

- Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
 Fv.: RLMB, Inv. 62,506 a-c.
 Lit.: BJB 164 1964,516; 517,Abb.14,a-b (Fischer, Müller-Wille).
- 765.** Porz** 0917/001
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Libur, W Str. Uckendorf-Libur.
 Katalognr. bei MNU: Porz 10
 BJB 142: Dort als bandkeramische Hacke bezeichnet. MNU:
 Eine Arbeitsaxt aus graugrünem Felsgestein mit dickovalem
 Querschnitt, L. 16,5 cm (MNU,Abb.12,7). GOLLUB 1966 gibt
 die Länge mit 19,6 cm an, was den Abb. bei MNU und Gollub
 zufolge der richtige Wert ist (GOLLUB 1966,4,Text-Taf.A4).
 Fundjahr 1934; beim Pflügen von H. Schulte gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RLMB, Inv. 36,701.
 Lit.: BJB 142 1937,211. MNU,97, Porz 10.; Abb.12,7. GOLLUB
 1966,25,Nr.9; 4,Text-Taf.A4.
- 766.** Spich** 0919/001
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Grävenhardt, bei Spich.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 2
 Schnitt durch einen vorgeschichtlichen Hausboden, in den ein
 kesselgrubenförmiges Profil eingetieft ist, das Scherben enthielt.
 Weitere Funde: Feuerstein und Quarzitabschläge; hallstattzeit-
 liche Urnen; Michelsberger Scherben; Hammeraxt aus Felsge-
 stein, L. 14 cm; Bruchstück eines kleinen, geschliffenen Stein-
 beils; zwei Feuersteinkratzer; Stücke von Hüttenbewurf;
 Quarzitspitze, L. 12 cm; drei blattförmige Pfeilspitzen mit Flä-
 chenretuschierung; Bruchstück einer Feuersteinspitze; Nacken
 eines Feuersteinbeils. Wahrscheinlich aus der Nähe: Streitaxt
 aus Serpentin, L. 14,5 cm; vorgeschichtliche Scherben; Steinge-
 räte.
 Fundjahr nicht genannt; beim Kiesgrubenbetrieb.
 Dat.: Neolithikum (jung-end), Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK, Inv. 13 495; 13 497(?); 13 664; 13 552-53; 13 815; 13
 941; 14 046-56.
 Lit.: BJB 140/141 1936,485. BJB 142 1937,231. BJB 146 1941,318.
 BJB 148 1948,342. MNU,136, Sieglar 2. KJB 3 1958,72.
- 767.** Sieglar** 0919/003
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Sportplatz, NW.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 16
 MNU: Eine Klinge und ein Schaber aus Quarzit; eine Pfeilspitze
 mit Flügelchen; Michelsberger Scherben; eine Spitzklinge aus
 grauem, "westischem" Feuerstein, L. 12,6 cm [Typ 1,1 nach
 LÜNING 1967].
 Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.
 Dat.: Neolithikum (jung)
 Fv.: RGMK, Inv. 10 664; 13 818.
 Lit.: MNU,139, Sieglar 16. LÜNING 1967,71; 203,Katalognr. 23.
- 768.** Sieglar** 0919/004
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Mauspfad, beiderseits.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 13
 MNU: Mehrere Grabhügel und Grabhügelgruppen, aus denen
 einige hallstattzeitliche Urnen und sonstige Gefäße ausgegra-
 ben wurden. Ausführliche Beschr. siehe Lit.
 Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RGMK, Inv. 7969-75. RLMB, Inv. 36, 356-57.
 Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.22. MNU,138, Sieglar 13.; Abb 34.
- 769. Spich** 0919/007
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Spicher Bruch (heute Dohlenweg) auf einer Sanderhebung
 von etwa 80x120 m.
 BJB 172: Spätlatènezeitliche Siedlungsreste (BJB
 172,503,Abb.26,5-22). [Ausführliche Beschr. siehe Lit.] An die-
 ser Stelle wurden schon früher vorgeschichtliche Scherben
 gemeldet. Vgl. BJB 146 1941,318.
 Fundjahr 1965-1968; Begehung J. Halm, Lohmar.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
 Fv.: Privatbesitz J. Halm, Lohmar.
 Lit.: BJB 172 1972,504; 503,Abb.26,5-22 (Joachim). Vgl. BJB 146
 1941,318; MNU,136, Sieglar 2. [ca. 600 m. nordwestlich].
- 770.** Spich** 0919/009
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Spich, NO-Ausgang.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 12
 MNU: Ein schmalnackiges, fast trapezförmiges, geschliffenes
 Beil aus Nephrit, L. 8 cm.
 Fundjahr nicht genannt; bei Gartenarbeiten.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 7396.
 Lit.: MNU,138, Sieglar 12.
- 771.** Spich** 0919/010
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Hohlstein, Ö Spich.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 11
 MNU: Zahlreiche Grabhügel, aus denen Urnen und sonstige
 hallstattzeitliche Gefäße ausgegraben wurden.
 Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.21. MNU,138, Sieglar 11.
- 772.** Spich** 0919/014
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Spich, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 4
 MNU: Ein an der Spitze beschädigter Felsgesteinhammer mit
 leicht abgerundetem Nacken, L. noch 17 cm.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 146 1941,248. MNU,136, Sieglar 4.
- 773. Spich** 0919/017
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Im Gebiet des Senkelsgrabens.
 BJB 189: Eine große Anzahl Tonscherben, Klopffsteine und
 Artefakte verschiedener Zeitstellung. Darunter das Nacken-
 stück eines spitznackigen Beiles, das Fragment einer geflügel-
 ten Pfeilspitze sowie Wandstücke mit Knubben aus dem Neo-
 lithikum, ein Spinnwirtel, Randstücke von frühlatènezeitlichen
 Töpfen und Schalen.
 Fundjahr 1985; Begehung H. Schulte, Troisdorf.
 Dat.: Neolithikum (mittel), Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt)
 Fv.: RLMB.
 Lit.: BJB 189 1989,382, Troisdorf 2. (Joachim). Dort weitere Lit.
- 774. Spich** 0919/018
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Spich, auf einem Feld an der Porzer Straße.
 BJB 190: Eine große Anzahl Siedlungskeramik der Jüngeren
 Latènezeit, darunter Randprofile von Töpfen und Schalen mit
 typischer sandiger Magerung und hellrötlicher Tonfarbe
 (charakteristische Drehscheibenware). Umfangreiche Funde
 hallstattzeitlicher Siedlungsscherben sind aus der Gegend
 ebenfalls belegt [Literaturverweis im BJB].
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Schulte, Troisdorf.
 Dat.: Hallstattzeit, Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
 Fv.: RLMB.
 Lit.: BJB 190 1990,457 (Joachim).
- 775.** Stadt Troisdorf** 0920/005
 Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Sprengstoffabrik.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 15

MNU: Ausgrabung einiger hallstattzeitlicher Grabhügel, daraus u.a. bauchige Urne mit konischem Hals, kurzem steilen Rand und drei Rillen auf der Schulter; konische Schale.

Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RLMB, Inv. 32,5 (genanntes Grab). RGMK, Inv. 6153-54; 7896-7911; 7976-79.

Lit.: BJB 138 1933,158. MNU,139, Sieglar 15.

776. Stadt Troisdorf 0921/016**

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Hohlstein/Ravensberg, zwischen.

Katalognr. bei MNU: Sieglar 18

MNU: Hallstattzeitliches Grabhügelfeld. Es werden 14 Hügel mit Inhalt bei MNU genannt; Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: Im Heimatmus. Krefeld zerstört.

Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.21. MNU,139, Sieglar 18.; Abb.42,1-8.

777.* Stadt Troisdorf 0921/021

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Ravensberg, S-Hang.

Katalognr. bei MNU: Sieglar 6

MNU: Eine Feuersteinklinge und eine Quarzspitze. [Diese Funde sind wohl im Zusammenhang mit der Fundstelle Kat.826 (0921/014) zu sehen; Fundbeschreibung dort.]

Fundjahr nicht genannt; in einem Wegeinschnitt.

Dat.: Paläolithikum

Fv.: RGMK.

Lit.: BJB 148 1948,342. MNU,136, Sieglar 6. FIEDLER & VEIL 1974. BJB 189 1989,371; 372,Abb.4,1-10, 373,Abb.5,1-4 (Schulte, Joachim).

778. Stadt Troisdorf 0921/023

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Fliegenberg, unterhalb.

BJB 190: Eine unilateral retuschierte Klinge aus dunkelbraungelblichem Feuerstein, L. 5,5 cm. [In 250 m Entfernung wurde ein Klingenkrazer aus hellbraun-rötlichem Feuerstein gefunden, L. 9,0 cm. Vgl. Kat.779 (0921/024).]

Fundjahr nicht genannt; Finder ist M. Dederichs, Troisdorf.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Dederichs, Troisdorf.

Lit.: BJB 190 1990,447 (Rech).

779. Stadt Troisdorf 0921/024

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108

Fst.: Fliegenberg, unterhalb.

BJB 190: Ein Klingenkrazer aus hellbraun-rötlichem Feuerstein, L. 9,0 cm. [In 250 m Entfernung wurde eine unilateral retuschierte Klinge aus dunkelbraun-gelblichem Feuerstein gefunden, L. 5,5 cm. Vgl. Kat.778 (0921/023).]

Fundjahr nicht genannt; Finder ist M. Dederichs, Troisdorf.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Dederichs, Troisdorf.

Lit.: BJB 190 1990,452 (Rech).

780. Porz 0973b/002

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108

Fst.: Lind, Nibelungenstr. 39, S.

GOLLUB 1966: Ein geschliffenes dünnackiges Beil mit spitzovalem Querschnitt und abgesetzten Schmalseiten aus graubraunem, dunkel geflecktem Feuerstein, L. 15,5 cm (GOLLUB 1966,56,Abb.112).

Fundjahr nicht genannt; beim Kartoffelroden.

Dat.: Neolithikum bis Metallzeit

Fv.: KSM, Slg. Porz, Inv. 55/1963.

Lit.: GOLLUB 1966,26,Nr.12; 56,Abb.112.

781.* Porz 0973b/005

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108

Fst.: Linderbruch, S, SÖ Lind; auf einer dünenartigen Erhebung im Linder Bruch auf einer Fläche von etwa 60x80 m.

Katalognr. bei MNU: Porz 8

MNU-Alt funde: Vorgeschichtliche Scherben, darunter vielleicht ein latènezeitliches Randstück. BJB 172: Eine große Menge spätlatènezeitlichen Siedlungsmaterials, spätneolithische Becherscherben, Feuersteinklingen, römische Scherben des 2. 3. Jh. Ausführliche Beschr. siehe BJB 172 (BJB 172,502,Abb.25). Grabungen durch H.E. Joachim, RLMB, 1974, 1975, 1977 erbrachten eine Siedlungsstelle des Spätlatène mit Keramik, zahlreichen Holzgegenständen aller Art und Knüppeldamm. Ausführliche Beschr. siehe Lit.

Fundjahr 1936; W. Buttler, W. Lung. Ab 1965 Begehung J. Halm, Lohmar; 1974/75/77 Grabung H.E. Joachim.

Dat.: Neolithikum (spät), Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt), Römische Kaiserzeit

Fv.: RGMK, Inv. 36,199-200 (Alt funde). Privatbesitz Slg. J. Halm, Lohmar. RLMB, Inv. 72.0383-0389; E 64/73; E 75/74; E 99/75; E 39/77.

Lit.: BJB 142 1937,229. MNU,97, Porz 8. GOLLUB 1966,37,Nr.3. BJB 172 1972,501; 502,Bild25 (Joachim). BJB 175 1975,289 (Joachim). BJB 176 1976,364 (Joachim). Rhein. Landesmus. Bonn, Sonderheft Januar 1976,39f. Rhein. Landesmus. Bonn, Sonderheft August 1978,87. AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG (Hrsg.) 1980,306-307,Nr.247 (Joachim).

782. Porz 0974/005**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108

Fst.: Wahnheide, Scheuerbusch, Barackenlager, S.

Katalognr. bei MNU: Porz 23

MNU: Ausgedehntes Grabhügelfeld der Hallstatt- und Römischen Kaiserzeit. GOLLUB 1966 gibt mehr als 100 Hügel an. Beschr. u. Abb. siehe Lit. Am Westrand, noch innerhalb des Grabhügelfeldes, wurden Siedlungsgruben der MK ausgegraben, daraus: Spitzbodige Näpfe; Tulpenbecher; Backetler; Klopff und Reibsteine; Mahlstein und Läufer aus Basaltlava; Brocken von Hüttenlehm; Bruchstück eines kleinen, trapezförmigen Beilchens; Klingen; Kratzer; Absplisse (MNU,Abb.81 [Backetler, Mahlstein und Läufer der MK]). Weitere Beschreibungen und Abb. bei GOLLUB 1966 und LÜNING 1967. [Im RAB auch unter der Kennung 0974/001.]

Fundjahr 1908; Ausgrabung C. Rademacher. Weitere Funde 1936.

Dat.: Neolithikum (jung), Hallstattzeit, Eisenzeit (ältere), Römische Kaiserzeit

Fv.: RGMK, Inv. 5193; 5284-93; 5300-04; 6022-23 (MK)-6953-56; 7547-7679; 7693-7713; 11 309-312; 13 609; 14 084-091; 14 097-101; 14 104-107; 36,163; 36,198 (Ha, z.T. Verlust). Müllhausen/Thür., Städt. Mus. RLMB, Inv. 32,12-13; 36,356-357; 49,64-65.

Lit.: VON USLAR 1938,244f. BJB 150 1950,51; 60,Nr.25. LUNG 1958,72,a). MNU,100, Porz 23.; Abb. 35,1; 36,3; 81; 94. GOLLUB 1966,26,Nr.17; 32,Nr.17; Abb.34; 88; 89; 90; 110; 128; 129; Taf.3,11-15. LÜNING 1967,202,Katalognr. 22.

783. Porz 0974/006**

Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108

Fst.: Linder Bruch, N.

Katalognr. bei MNU: Porz a

MNU: Bei Drainagearbeiten wurde eine bearbeitete Feuersteinklinge gefunden. Es handelt sich der Abb. bei GOLLUB 1966 zufolge um eine große, unilateral vollständig, an der anderen Seite partiell retuschierte, regelmäßige Klinge aus hellgrauem Feuerstein, deren Bulbusende fehlt, L. noch 10,2 cm (GOLLUB 1966,50,Abb.2). [Zu dem 170 m weiter nördlich gefundenen Einbaum siehe Kat.784 (0974/007).]

Fundjahr nicht genannt; bei Drainagearbeiten.

Dat.: Neolithikum

Fv.: RGMK, Inv. 8481.

Lit.: MNU,101, Porz a. GOLLUB 1966,24,Nr.6; 50,Abb.2.

- 784.** Porz** 0974/007
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Linder Bruch, N.
 Katalognr. bei MNU: Porz a
 MNU: Beim Torfstechen wurde ein Einbaum gefunden. GOLLUB 1966: Einbaum aus Eichenholz. Am Heck war eine 11 cm breite Bank ausgehauen. Die Bearbeitungsspuren deuten auf eiserne Werkzeuge hin. L. 4,85 m, B. 0,40 m. Die Tiefenlage (1,5 m) ist nicht gesichert. Sollte sie stimmen, ist nach neueren Untersuchungen über die Torfbildung im Linder Bruch eine frühfränkische Datierung anzunehmen. [Zu einer 170 m südlich gefundenen Feuersteinklinge siehe Kat.783 (0974/006.)]
 Fundjahr 1863; beim Torfstechen in 1,5 m Tiefe, Finder unbekannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: RGMK, Inv. 13 010 (Kriegsverlust).
 Lit.: MNU,101, Porz a. GOLLUB 1966,40.
- 785. Porz** 0974/008
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Lind.
 BJB 173: Ein Beil aus graugrünem Felsgestein mit ovalem Querschnitt. Nacken, Mittelteil und Seitenflächen sind gepickt, die Schneide ist geschliffen.
 Fundjahr 1960; beim Umgraben von K.H. Holzbauer, Troisdorf gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz K.H. Holzbauer, Troisdorf.
 Lit.: BJB 173 1973,386 (Joachim, Münten).
- 786.** Porz** 0974/009
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Lind, Ö Linder Bruch, am Mauspfad.
 Katalognr. bei MNU: Porz 14
 MNU: Quarzitklingen und Absplisse. GOLLUB 1966 erwähnt zusätzlich ein breites Messer, L. 5,2 cm mit einseitiger Schneide (GOLLUB 1966,65,Taf.1,5).
 Fundjahr 1938; Begehung Chr. Heibach.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: RGMK, Inv. 38,44.
 Lit.: BJB 145 1940,215. MNU,98, Porz 14. GOLLUB 1966,24,Nr.5; 65,Taf.1,5.
- 787.** Porz** 0974/012
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Linderbruch, S, S Lind.
 Katalognr. bei MNU: Porz 25
 MNU: Ein graublaues, geschliffenes Feuersteinbeil mit sich verjüngendem Nacken und angeschliffenen Seitenkanten, L. 7,8 cm.
 Fundjahr 1941; im Schwemmsand von H. Schmitz gefunden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz H. Schmitz.
 Lit.: BJB 148 1948,342. MNU,101, Porz 25. GOLLUB 1966,27,Nr.18.
- 788. Porz** 0974/013
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Linder Bruch, Südwestrand.
 GOLLUB 1966: Nackenteil eines Beils aus Grauwacke, Querschnitt rechteckig, allseits geschliffen, L. noch 8,5 cm (GOLLUB 1966,68,Taf.4,2).
 Fundjahr nicht genannt; Lesefund.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Porz, Stadtkundl. Slg. 15/1965.
 Lit.: GOLLUB 1966,27,Nr.32; 68,Taf.4,2.
- 789. Spich** 0974/019
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5108
 Fst.: Spich, N, auf einem Feld am Rand des Linder Bruchs.
 BJB 172: Ein poliertes Rillenbeil aus rötlichbraunem Felsgestein, das einem Exemplar aus Troisdorf-Sieglar ähnelt (Lit. GOLLUB) aber auch ein verschleppter Bodenfund aus Nordamerika sein kann (Lit. MILES) (BJB 172,492,Abb.18,2).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung J. Halm, Lohmar.
 Dat.: Neolithikum(?)
 Fv.: RLMB, Inv. 67.0414.
 Lit.: BJB 172 1972,494; 492,Abb.18,2 (Joachim). Vgl. GOLLUB 1966,45; 57,Abb.126; 68,Taf.4,4. MILES 1963,83,Nr.3,54 rechts.
- 790. Porz** 1025c/001
 Kreisfr. Stadt Köln. TK 5108
 Fst.: Wahnheide, Wilhelmshügel.
 GOLLUB 1966: Kleiner dreieckiger Kratzer aus dunkelgrauem Feuerstein (GOLLUB 1966,50,Abb.6). [Der Abb. nach sieht es wie ein terminales Abschlagfragment aus.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: RGMK, Inv. 36,196.
 Lit.: GOLLUB 1966,25,Nr.8; 50,Abb.6.
- 791. Kellershohn** TK 5109
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Kellershohn. [Vielleicht zu Kat.871 (1078/004) gehörig.]
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Meso-(?) und neolithische Steinartefakte.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).
 Lit.: n.p.
- 792. Hasbach** TK 5109
 Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5109
 Fst.: Hasbach. Ohne genaue Fundortangabe.
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Vorgeschichtliche (wohl eisenzeitliche) und mittelalterliche Keramik. Die Fundstelle ist nicht genau lokalisierbar (Ortsangabe: Hasbach), benachbarte Fundstellen mit Altfunden siehe Lit. [Vgl. auch Kat.865 (1077/009).]
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Dat.: Eisenzeit(?), Mittelalter
 Fv.: RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).
 Lit.: n.p.; vgl. MNU,102,Rösrath 2.; 103,Rösrath 3.; 105,Rösrath 19.; 106,Rösrath 35.
- 793.* Stadt Troisdorf** TK 5109
 Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Fliegenberg, Südhang.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 8
 Altfunde vom Fliegenberg: Mesolithische, neolithische, hallstattzeitliche, früh und spätlatènezeitliche und kaiserzeitliche Funde. Ausführliche Beschr. siehe Vergleichsliteratur. RLMB, E 205/87, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Zwei eisenzeitliche Scherben; eine mittelalterliche Scherbe; drei Feuersteinstücke; ein Bronzestück unbestimmter Zeitstellung.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere), Mittelalter, unbestimmt
 Fv.: Verbleib der Altfunde im RLMB; RGMK; Inv. Nummern siehe MNU. RLMB, E 205/87.
 Lit.: n.p.; vgl. MNU,137, Sieglar 8.
- 794.* Stadt Troisdorf** TK 5109
 Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Fliegenberg, SW.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 8
 Zu Altfunden vom Fliegenberg siehe Vergleichsliteratur. RLMB, E 127/84, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Eine Tüte Steinartefakte, darunter keine exakt ansprechbaren Stücke.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung A. Ohlert.
 Dat.: Steinzeit

Fv. : RLMB, E 127/84.

Lit.: n.p.; vgl. MNU,137, Sieglar 8.

795. Scharrenbroich**

Gde. Rösraht, Rhein-Berg. Kreis. TK 5109

Fst.: Eicherhof, S Scharrenbr. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, auf Eicherhof eingemessen.]

Katalognr. bei MNU: Rösraht 38

MNU: Ein zerbrochenes, schmalnackiges Felsgesteinbeil.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : RGMK.

Lit.: BJB 146 1941,248. MNU,107, Rösraht 38.

796. Altenraht**

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Hasenkaulsberg, am Fuß. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Altenraht 9

MNU: Ein Beil aus grauem Quarzit, Nacken nicht erhalten, gerade Seitenbahnen, L. noch 12,5 cm.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : RGMK, Inv. 11 805.

Lit.: MNU,118, Altenraht 9.

797. Stadt Troisdorf**

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Freuelsberg (Bismarckberg), Ö. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar,]

Katalognr. bei MNU: Sieglar 20

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

MNU: Ein geschliffenes, trapezförmiges Beil aus grünem Gestein, L. 7,5 cm; eine Arbeitsaxt mit gerundetem Nacken aus graugrünem Sandstein, L. 12,8 cm; ein am Nacken beschädigtes, geschliffenes Feuersteinbeil mit rechteckigem Querschnitt, L. noch 9,5 cm; ein trapezoides Felsgesteinbeil mit Schlißflächen auf den Breitseiten und spitzovalem Querschnitt, L. 13,6 cm (MNU,Abb.13,5).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : RGMK, Inv. 3228-30; 8114.

Lit.: MNU,140, Sieglar 20.; Abb.13,5.

798. Lohmar**

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Weg Lohmar-Broichhäuschen, Ö, Lohmar-Süd. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Lohmar 5

MNU: Eine flächig retuschierte Pfeilspitze mit konvexer Basis (SCHULTE 1935/36,93, Taf.1,13).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,93,Taf.1,13. MNU,125, Lohmar 5.

799. Lohmar**

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Lohmar, NO-Rand des Ortes, Ö Kirche. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Lohmar 6

MNU: Bearbeitete Feuersteine; geschliffenes, spitznackiges Feuersteinbeil.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv. : RGMK. Privatbesitz Schulte (Beil), Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,93. MNU,125, Lohmar 6.

800. Heide**

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Franzhäuschen, W, Distrikt 104 Staatsforst Siebengebirge. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Lohmar 7

MNU: Kleine Feuersteingeräte und Absplisse (LUNG 1940,459,Abb.3,12).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,74. LUNG 1940,459,Abb.3,12.

MNU,125, Lohmar 7.

801. Lohmar**

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Tannenbach, am, Lohmarer Wald. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Lohmar 8

MNU: Kleine Feuerstein und Quarzitgeräte, u.a. Zonhoven-spitze, Dreiecke, Segmente, Klingen, Kratzer und Kerne. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,92f.; 95,Taf.6. LUNG 1940,459,Abb.3,2; 3; 5; 10; 14; 15; 17; 18. MNU,125, Lohmar 8.

802. Braschoß**

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Schreck, S und Umgebung. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Braschoß 4

MNU: Etwa 1000 kleine Feuerstein und Quarzitgeräte und Absplisse, u.a. Dreiecke, Mikromesserchen, Zonhovenspitzen, Kratzer, Klingen, Spitzen, Kerne. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,74,Taf.3; 94,Taf.4. LUNG 1940,459,Abb.3,1; 8; 9; 11. MNU,120, Braschoß 4.

803. Braschoß**

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Derenbach, W des Baches und in der Umgebung. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Braschoß 5

MNU: Geräte und Absplisse aus Quarzit und Feuerstein, u.a. Klingen, Spitzen, Kratzer und Kerne. LUNG 1940: Abgebildet sind eine einfache Spitze mit vollständiger Kantenretusche, eine partiell retuschierte Spitze und eine scheinbar terminal gebrochene, umlaufend retuschierte regelmäßige Klinge mit dreieckigem Querschnitt, alle aus "Feuerstein".

Fundjahr nicht genannt; Sammelfunde.

Dat.: Mesolithikum

Fv. : Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,72,Taf.2. LUNG 1940,459,Abb.3,4; 7; 16. MNU,120, Braschoß 5.

804. Braschoß**

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Siegelsknippen, am und in der Umgebung. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Braschoß 6

MNU: Kleine Klingen und Absplisse aus Quarzit und Feuerstein. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Fundjahr nicht genannt; Sammelfunde.

Dat.: Steinzeit

Fv. : Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: SCHULTE 1935/36,72,Taf.1,6-10. MNU,120, Braschoß 6.

805. Kaldauen**

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Kaldauen, N, am Hang der Mittelterrasse und in der Umgebung. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar,]

Katalognr. bei MNU: Braschoß 7

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

MNU: Kleine Feuerstein und Quarzitarfekte.
Fundjahr nicht genannt; Sammelfunde.
Dat.: Steinzeit
Fv.: Privatbesitz Schulte, Siegburg.
Lit.: SCHULTE 1935/36,72. MNU,120, Braschoß 7.

806. Wolperath**

Gde. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Wolperath, N. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, N Wolperath kartiert.]
Katalognr. bei MNU: Neunkirchen 1
MNU: Eine "Vogtländische Axt" aus grauem Felsgestein mit Spuren der vorhergehenden Pickung auf der ganzen überschliffenen Oberfläche und doppelkonisch gepicktem Loch, L. 18,7 cm (MNU,Abb.12,6).
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Neolithikum
Fv.: RGMK, Inv. 4092.
Lit.: MNU,127, Neunkirchen 1.; Abb.12,6.

807. Sieglar

0860/005

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Zwischen Raiffenhäuser und Hitztricher Weg.
RLMB, E 217/88, aus der Kartei nicht inventarisierte Funde: Vorgeschichtliche Keramik (Lt), hierunter scheinbar Mittelneolithikum, des weiteren Steinartefakte, z.B. ein fast umlaufend retuschierter Klingenkratzer aus Rijckholt-Feuerstein mit Rindenrest, L. 8,3 cm (Taf.14,5.) und ein "Felsgesteinbeil" mit plan [!] geschliffener Schneide, Material wahrscheinlich Serpentin. [Ähnliche Funde von "Beilklingen" mit planer "Schneide" bei Kat.44 (1709/010); 359 (1767/005).] BJB 189: Publikation o.g. Funde und Verweis auf weitere Lit. Das "Beil" wird als dechselartiges Gerät aus Nephrit beschrieben (BJB 189,381,Abb.10,3). Der Klingenkratzer wird ebenfalls abgebildet (BJB 189,381,Abb.10,4) (382). Die frühlatènezeitlichen Scherben werden noch einmal gesondert erwähnt (390) und abgebildet (BJB 189,391,Abb.16,1-2).
Fundjahr 1986; Begehung H. Schulte, Troisdorf.
Dat.: Neolithikum (mittel-jung), Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt)
Fv.: RLMB, E 217/88.
Lit.: BJB 189 1989,382; 390; 381,Abb.10,3-4; 391,Abb.16,1-2 (Joachim).

808.* Stadt Siegburg

0863/006

Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Strafvollzugsanstalt, SSÖ des Jugendgefängnisses.
Katalognr. bei MNU: Siegburg 4
Altfunde: Hallstattzeitliches Gräberfeld: Beschreibung zweier Brandgräber mit Metallbeigaben bei MNU mit Abb.46. BJB 165: Bei Ausschachtungsarbeiten wurden Bruchstücke eines hallstattzeitlichen Gefäßes angeblich in einer dunklen Verfärbung gefunden (BJB 165,424,Abb.12). Leichenbrand soll auch beobachtet worden sein. [Es handelt sich wohl um Funde, die zu dem bereits bei MNU erwähnten großen hallstattzeitlichen Grabhügelfeld gehören. Vgl. Lit.]
Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten in 0,80 m Tiefe.
Dat.: Hallstattzeit
Fv.: Siegburg, Heimatmus. RGMK (Altfunde). RLMB, Inv. 63,948 (BJB 165).
Lit.: MNU,134, Siegburg 4.; Abb.46. BJB 165 1965,424; 424,Abb.12 (Brunst).

809. Stadt Siegburg

0863/007

Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Sandweg/Aggerstr., zw., unmittelbar S der Strafanstalt Siegburg. Auf einer flachen, sandigen Kuppe, in Zwickellage Sieg/Agger.
BJB 157: Drei späthallstattzeitliche Brandgräber mit Schrägrandurnen; besenstrichverzierter Urne; Deckschalen; bronzener Nadel und bronzenem Armring; Leichenbrand; keine Beigefäße. Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; Ausschachtung, Bergung durch Pater Wunibald u. Rektor i.R. Schmitz, Siegburg.
Dat.: Eisenzeit (ältere; Spät-Ha)
Fv.: RLMB, Inv. 55, 95-97.
Lit.: BJB 157 1957,419; 420,Abb.24,1-3; 421,Abb.25,1-4 (Herrnbrodt).

810. Stadt Siegburg

0863/008

Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Siegburg, am Brückberg, südlich der Strafanstalt zwischen Anstaltsmauern und Aggerstraße.
Zwei jüngerhallstattzeitliche Brandgräber scheinen ein neues Gräberfeld, neben dem in der Nähe bereits bekannten, 600 m weiter nordwestlich liegenden, zu repräsentieren. Grab 1: Schrägrandtopf (Urne) mit Leichenbrand und spitzkugeligem Becher darin; Schale (Deckel) mit einziehendem Unterteil und ausbiegendem Rand (BJB 155/156,451,Abb.21,1;3;4). Grab 2: Urne mit S-förmigem Profil (BJB 155/156,451,Abb.21,2). Ausführliche Beschr. siehe BJB 155/156.
Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten.
Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
Fv.: RLMB, Inv. 52,68 (Grab 1); 53,21 (Grab 2).
Lit.: Heimatbl. des Siegkreises 21/67 1953,22. BJB 155/156 1955/56,451; 451,Abb.21,1-4 (Herrnbrodt).

811. Stallberg**

0864/001

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Stallberg, N.
Katalognr. bei MNU: Siegburg 5
MNU: Hallstattzeitliche Urnen aus mehreren Hügeln. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.
Dat.: Hallstattzeit
Fv.: Siegburg, Heimatmus. RGMK.
Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.14. MNU,134, Siegburg 5.

812.* Stadt Siegburg

0864/002

Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Seidenberg, Südseite.
Katalognr. bei MNU: Siegburg 1
Altfunde: Hallstattzeitliches Grabhügelfeld. Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit. BJB 159: Ein Brandgrab mit Urne und Deckschale (BJB 159,366,Abb.18).
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Hallstattzeit
Fv.: RLMB, Inv. 36,778; 36,1034. RGMK. Siegburg, Heimatmus. (Altfunde). Siegburg, Heimatmus. (Neufunde).
Lit.: MNU,133, Siegburg 1.; Abb.44,1;3; Abb.47,1-6. BJB 159 1959,366; 366,Abb.18 (V. Uslar).

813. Stallberg**

0864/003

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Stallberg, W, S der Straße Siegburg-Stallberg-Kaldauen.
Katalognr. bei MNU: Braschoß 8
MNU: Zwei, vielleicht auch drei flache Grabhügel unbestimmter Zeitstellung.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: unbestimmt
Fv.: Am Fundort.
Lit.: BJB 148 1948,379. MNU,121, Braschoß 8.

814. Stadt Siegburg**

0864/006

Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Siegburg-Kaldauen, S der Straße.
Katalognr. bei MNU: Siegburg 2
MNU: Mehrere hallstattzeitliche Gräber, daraus u.a. graphitbemahte Urne mit Strichverzierung. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Eisenzeit (ältere)
Fv.: Siegburg, Heimatmus.
Lit.: BJB 142 1937,227. MNU,133, Siegburg 2.

- 815.* Stadt Siegburg** **0864/007**
 Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Seidenberg, Osthang, Sandgrube Höver u. Sandgrube bei H. 85,0.
 Katalognr. bei MNU: Siegburg 1
 Altfunde: Hügelgräber der Hallstattzeit, siehe Lit. BJB 155/156:
 Scherben einer Hallstatturne, Form nicht rekonstruierbar;
 Brandgrab: schlanke S-förmige Urne mit Leichenbrand, H. 35,5
 cm und Deckschale mit getupftem Rand, H. 12,5 cm (BJB
 155/156,452,Abb.22).
 Fundjahr nicht genannt; in der Sandgrube Höver angeschnit-
 ten.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: Verbleib der Altfunde wie Kat.812 (0864/002). Siegburg,
 Heimatmus. (Hallstattscherben). RLMB, Inv. 53,22 (erhaltene
 Urne u. Deckschale).
 Lit.: BJB 150 1950,49; 60. MNU,133,Siegburg 1.; Abb.44,1,3;
 Abb.47,1-6. BJB 155/156 1955/56,452; 452,Abb.22 (Hernbrodt).
- 816.** Kaldauen** **0865/003**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Kaldauen, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Braschoß 10
 MNU: Ein 20 cm langer, hoher Schuhleistenkeil mit spitzem
 Nacken.
 Gefunden am 5.1.1954 von Waldhüter Tritz.
 Dat.: Neolithikum (alt-mittel)
 Fv.: RLMB, Inv. 54,48.
 Lit.: MNU,121, Braschoß 10.
- 817. Kaldauen** **0865/005**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Kaldauen, Friedhof.
 BJB 174: Doppelkonisches Gefäß als Urne, keine Deckschale
 (BJB 174,613,Abb.20,3). Die Leichenbranduntersuchung macht
 zwei Individuen, vermutlich ein weibliches adultes und ein
 infans II, wahrscheinlich. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
 Fundjahr 1972; beim Anlegen eines rezenten Grabes, in 0,5 m
 Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit (Ha B), Eisenzeit (ältere; Ha C)
 Fv.: Siegburg, städtisches Mus.
 Lit.: BJB 174 1974,609,1.; 613,Abb.20,3 (Roggendorf).
- 818. Kaldauen** **0865/006**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Kaldauen, Friedhof.
 BJB 174: Hallstatt B/C zeitliches Brandgrab mit Doppelhenkel-
 gefäß als Urne, keine Deckschale, kleine Henkeltasse. Keramik
 unbenutzt (BJB 174,613,Abb.20,1-2). Die Leichenbrandanalyse
 macht die Bestattung eines 6-8 jährigen Kindes, das vermutlich
 an Anämie starb, wahrscheinlich.
 Fundjahr 1974; beim Anlegen eines rezenten Grabes, in 0,7 m
 Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit (Ha B), Eisenzeit (ältere; Ha C)
 Fv.: Siegburg, städtisches Mus.
 Lit.: BJB 174 1974,610,2.; 613,Abb.20,1-2 (Roggendorf).
- 819.** Kaldauen** **0865/007?**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Kaldauen, N.
 Katalognr. bei MNU: Braschoß 3
 MNU: Einzelne Grabhügel, daraus hallstattzeitliche Gefäße, u.
 a. graphitmusterverzierte Gefäße und 'Eierbecher'.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK, Inv. 7805-07.
 Lit.: MNU,120, Braschoß 3.
- 820. Kaldauen** **0865/008**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Friedens und Marienstr., zwischen.
- Eisenzeitliches Brandgrab mit Bronzeemmer (Situla) rheinisch-
 tessinischen Typs (nach Pauli) als Urne (BJB 175,322,Abb.5). Die
 Leichenbranduntersuchung ergab eine unsichere Zuordnung
 der Reste: möglicherweise 6-10 jähriges Kind. Ausführliche
 Beschr. siehe Lit.
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten von W. Punzer ausge-
 baggert.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; Spät-Ha)
 Fv.: RLMB, Inv. 73.0579.
 Lit.: BJB 175 1975,321; 322,Abb.5 (Joachim, Schmitz). Arch.
 Korbl. 3/1 1973,33ff. (Joachim). Bonner H. Vorgesch. 7 1973,5
 ff. (Kleemann).
- 821. Kaldauen** **0865/009**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Friedens und Marienstr., zwischen.
 BJB 174: Fragmentarische Urne, bikonisch mit oberständigem
 Umbruch und kurzem Kegelhalb und Deckschale, beide vor
 Grablegung benutzt (BJB 174,614,Abb.21,1-2), Zeitstellung Ha
 C. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
 Fundjahr nicht genannt; beim Ausheben von Baugrundstücken,
 in 0,5 m Tiefe.
 Dat.: Hallstattzeit (Ha B), Eisenzeit (ältere; Ha C)
 Fv.: Privatbesitz, ohne Angaben.
 Lit.: BJB 174 1974,610,3.; 614,Abb.21,1-2 (Schmitz).
- 822.** Kaldauen** **0865/010**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Kaldauen, W.
 Katalognr. bei MNU: Braschoß 2
 MNU: Mehrere hallstattzeitliche Grabhügel, daraus Urnen und
 sonstige Gefäße, u. a. graphitmusterverzierte Gefäße und
 'Eierbecher'.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK, Inv. 7074-81.
 Lit.: MNU,120, Braschoß 2.
- 823. Remschoß** **0867/001**
 Gde. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Auf einem nach S zu einem Siefen abfallenden Hang.
 BJB 185: Ein allseits poliertes, mit wenigen Schlagnarben verse-
 henes und vermutlich aus Rijckholt-Feuerstein gefertigtes Beil,
 L. 10,8 cm, das nur am Nacken alte Schlagspuren aufweist (BJB
 185,575,Abb.5,1).
 Fundjahr nicht genannt; von K. Maier und Frau Lehmacher
 gefunden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz.
 Lit.: BJB 187 1987,573; 575,Abb.5,1 (Rech).
- 824.** Stadt Troisdorf** **0921/003**
 Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Gülденberg, Wähler Heide.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 1
 MNU: Ringwall, 170x180 m, Scherben der älteren Eisenzeit
 (MNU,Abb.136; 137; Beilage 1). Von W. Buttler 1936 gegraben.
 [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
 Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung 1936.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 142 1937,292-295 (Buttler). V. Uslar, Romerike Berge 2
 1952,147. MNU,135, Sieglar 1.; Abb.136; 137; Beilage 1.
- 825.* Stadt Troisdorf** **0921/004**
 Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Ravensberg.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 7
 MNU: Ausgedehntes hallstattzeitliches Grabhügelfeld mit drei
 Hügelgruppen. Innerhalb des Gräberfeldes: Schneidenteil eines
 Steinbeils; Scherben eines zonenverzierten Bechers. Ausführli-
 che Beschr. u. Abb. siehe ältere Lit. bis MNU. BJB 173: Die
 Grabung im hallstattzeitlichen Hügelgräberfeld wird in den

Rhein. Ausgr. 15 publiziert [= JOACHIM 1974b]. JOACHIM 1974b: Die meist unsachgemäßen Grabungen seit Ende des letzten Jahrhunderts haben zu einer erheblichen Minderung des archäologischen Quellenwertes geführt. Die Rettungsgrabung 1971 erbrachte daher keine wesentlichen neue Erkenntnisse. Das archäologische Material gehört vor allem der Stufe Hallstatt C an.

Fundjahr nicht genannt; Grabung RAB 1971.

Dat.: Neolithikum (spät), Eisenzeit (ältere; Ha C)

Fv.: Altfunde: RLMB, Inv. 12 954-55; 16 173; 32,6; 42,24; 49,71-72. RGMK, Inv. 5501-03; 6942-46; 6935-42; 7397-98; 10 671-73; 13 753; 16 210 (Beil); 10 628 (Becherscherbe). Berlin, Staatl. Mus., Inv. I i 1849-53; 1508. Grabungsfunde 1971: RLMB.

Lit.: BJB 148 1948,323, "Troisdorf". BJB 150 1950,60,Nr.20 (V. Uslar). MNU,136, Sieglar 7. Rhein. Landesmus. Bonn 1971,66ff. (Joachim). BJB 173 1973,350; 398. JOACHIM 1974b.

826. Stadt Troisdorf 0921/014

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Ravensberg, S unterhalb.

Quarzitfundplatz, überwiegend mit Artefakten des Jungacheuléen, daneben auch Micoquienformen. U.a. ein beidflächig flächenretuschiertes Werkzeug, das einem Keilmesser vom Typ Klausennische nahesteht (BJB 169,41,Abb.7,1). FIEDLER & VEIL 1974: Auswertung der Grabung von Gerhard Bosinski von 1967. RLMB, E 150/88, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: 26 mittelpaläolithische Quarzitarfakte, Kerne, Abschlüge, Schaber aus einer Bergung vom Winter 1986/87. Diese sind im BJB 189 publiziert und 14 der Stücke sind dort abgebildet.

Fundjahr 1967; Notgrabung anlässlich von Straßenbauarbeiten; 1986/87, Bergung durch A. Heydt, Troisdorf.

Dat.: Paläolithikum

Fv.: RLMB.

Lit.: BJB 169 1969,40; 41,Abb.7,1 (Bosinski, Brunacker). FIEDLER & VEIL 1974. VEIL 1978,53; 54,Abb.17; 55,Abb.18 (Fiedler, Veil). BJB 189 1989,371; 372,Abb.4,1-10; 443,Abb.5,1-4 (Schulte, Joachim).

827. Stadt Troisdorf** 0921/015

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Röhrchiesiefen, SO Fliegenberg.

Katalognr. bei MNU: Sieglar 3

In der heutigen TK25 (Berichtigung 1984) ist die Schreibweise "Rörgiesiefen". MNU: Kleine Feuersteinartefakte; Pfeilspitze; Kratzer und Schaber; vorgeschichtliche Scherben, u.a. wahrscheinlich spätlatènezeitliche Randstücke mit Fingertupfen. GOLLUB 1966: Abb. von zwei Randscherben (GOLLUB 1966,63,Abb.245-246).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Steinzeit

Fv.: RGMK, Inv. 2836-63; 38,26. RLMB, Inv. 38,1042.

Lit.: BJB 145 1940,216. MNU,136, Sieglar 3. GOLLUB 1966,48; 63,Abb.245-246.

828. Stadt Troisdorf** 0922/001

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Güldenbergrücken, am Fuß, an der Agger. [Im RAB nicht nachweisbar, wohl zu 0922/001 gehörig.]

Katalognr. bei MNU: Sieglar 22

MNU: Vermutlich spätlatènezeitliche Scherben.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt ?)

Fv.: Privatbesitz Schulte, Siegburg.

Lit.: BJB 142 1937,312. MNU,141, Sieglar 22.

829. Lohmar 0922/004

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Auf einem Weg, W Gut Rothenbach.

BJB 184: Ein Steinbeil aus grauem bis leicht grünlichem Felsgestein, das sehr feinkörnig und glimmerhaltig ist. Breit und

Schmalseiten sauber geschliffen, Nacken gepickt, L. 11,7 cm (BJB 184,585,Abb.6,9).

Fundjahr nicht genannt; auf einem Weg von M. Schmidt, Siegburg gefunden.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz M. Schmidt, Siegburg.

Lit.: BJB 184 1984,584; 585,Abb.6,9 (Rech).

830. Lohmar 0923/001

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Distrikt 145 'Pützerhau', N des bekannten Hügelgräberfeldes auf dem Hirzenberg.

BJB 171: Hallstattzeitliche Scherben, vielleicht von einer Siedlungsstelle. [Vgl. Kat.831 (0923/002).]

Fundjahr nicht genannt; bei Grabenräumarbeiten, etwa 0,3 m unter rezenter Oberfläche.

Dat.: Hallstatt

Fv.: RLMB, Inv. 69.0031.

Lit.: BJB 171 1971,500 (Joachim).

831. Lohmar** 0923/002

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Hirzenberg, Distrikt 128 Staatsforst Siebengebirge.

Katalognr. bei MNU: Lohmar 2

In der Literatur meist unter "Rotenbach bei Siegburg" genannt: Hallstatt bis frühlatènezeitliches Grabhügelfeld mit 70 größtenteils schon ausgegrabenen Hügeln und einer 40-45 m langen Erhebung, vielleicht einem Langhügel. Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.

Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere; Ha-Früh-Lt)

Fv.: RGMK, Inv. 5247; 6904-08; 6928-34; 7082-83; 7119; 7125-28; 7239; 7800; 8477; 10 659; 11 092; 11 626; 14 039; 14 094-96. RLMB, Inv. 32,8; 49,73. Siegburg, Heimatmus.

Lit.: C. RADEMACHER 1912,Taf.24,1-3; 25,2;4.; 28,1; 30,8-9. BJB 150 1950,60, Nr.16 (V. Uslar). MNU,124, Lohmar 2.; Abb.36,1; 107; 116; 117.

832. Heide 0924/001

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Heide, NW, SÖ von Hof Kröhlenbroich, N des Weges Heide-Lohmar.

BJB 162: Scherben der mittleren Hallstattzeit.

Fundjahr nicht genannt; in einem Sandaufschluß von Dr. H. Schwamborn aufgelesen.

Dat.: Eisenzeit (ältere; mittlere Ha)

Fv.: Privatbesitz Dr. H. Schwamborn.

Lit.: BJB 162 1962,554 (Herrnbrödt).

833. Heide 0924/002

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Albach, S, W der Str. Franzhäuschen-Heide-Inger.

BJB 162: Ein Rheinischer Becher mit Schnurverzierung, schwarzbraun, teilweise rotbraun gefleckt, Bruch gelbbraun. H. 10,8 cm, Mündungsweite 7,5 cm (BJB 162,Taf.50,1). Es ist ungeklärt, ob es sich um einen Einzelfund oder eine Grabbeigabe handelt. [Eine Verbindung zum bekannten hallstattzeitlichen Grabhügelfeld bei Franzhäuschen etwa 600 m SÖ der Fundstelle ist möglich. Zum hallstattzeitlichen Grabhügelfeld vgl. BJB 129 1924,265; 142 1937,191; 150 1950,60.] BJB 174: Ein eisenzeitliches Brandgrab mit Schrägrandgefäß, Deckschale und Schälchen, Ha C (BJB 174,609,Abb.17,1-3). Ausführliche Beschr. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; beim Aussanden einer flachen Düne von Dr. H. Schwamborn geborgen (BJB 162). Bei Geländeabtragung von J. Halm, Lohmar, geborgen (BJB 174).

Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (ältere; Ha C)

Fv.: Privatbesitz Dr. H. Schwamborn (BJB 162). RLMB 72.0097 (BJB 174).

Lit.: BJB 162 1962,544; Taf.50,1 (Herrnbrödt). BJB 174 1974,606; 609,Abb.17,1-3 (Joachim).

- 834. Heide** **0924/003**
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Heide, auf einem Spargelfeld. [Koordinaten im BJB falsch. Nach RAB-Karteikarte korrigiert.]
 BJB 168: Eine geflügelte und gestielte Pfeilspitze aus hellgrauem Feuerstein. L. 2,4 cm, B. 2,5 cm. [Geflügelte Pfeilspitze mit Schaftdorn.]
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Dr. H. Schwaborn.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz Dr. H. Schwaborn.
 Lit.: BJB 168 1968,444 (Schwaborn).
- 835.** Braschoß** **0924/005**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Franzhäuschen, SW, Distrikt 5-8.
 Katalognr. bei MNU: Braschoß 1
 MNU: Etwa 15-20 Grabhügel, die ausgegraben wurden ergaben urnenfelder- bis späthallstattzeitliche Keramik und Metallbeigaben. Aus dem Bereich des Gräberfeldes stammen mesolithische Funde, u.a. eine Zonhovenspitze sowie ein neolithisches spitznackiges, geschliffenes Beil. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit. Im RAB auch unter der Kennung 0865/001 zu finden.]
 Fundjahr nicht genannt; Ausgrabung.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum, Hallstattzeit (Ha B), Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
 Fv.: RGMK, Inv. 11 514 (Beil); 7001-29; 7801. RLMB, Inv. 36, 366-67. Berlin, Staatl. Mus., Inv. Ii 1510-12; 2591-92; 2589.
 Lit.: C. RADEMACHER 1912, Taf. 18,6; 21. E. RADEMACHER 1925, Taf. 10, B15-20. BJB 150 1950,60, Nr. 15 (V. Uslar). NASS 1952,67, Anm. 164; Taf. 18 o.r. MNU, 119, Braschoß 1.
- 836. Heide** **0924/006**
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Heide, W.
 BJB 186: 566,1.: MESOLITHIKUM: Ein Segment aus grauem, gesprenkeltem Feuerstein, L. 2,3 cm (BJB 186,567, Abb. 5,6). NEOLITHIKUM: Vier zum Teil beschädigte, gestielte Pfeilspitzen, sorgfältig beidflächig retuschiert aus grauem Feuerstein mit hellen Einsprengseln, L. 1,7-3,1 cm. Endneolithisch (BJB 186,567, Abb. 5,2-5). 570, 4, NEOLITHIKUM, EISENZEIT: 40 Feuersteinartefakte (28 Geräte, 10 Abschlüge, zwei Kerne); 25 Quarzartefakte (vier Geräte, 17 Abschlüge, vier Kerne) und zwei Felsgesteinbeile. Ferner 36 mittelneolithische und eisenzeitliche Keramikbruchstücke. Hervorzuheben sind zwei Feuersteinbeile mit ovalem Querschnitt und geschliffener Schneidpartie sowie 10 Feuersteinpfeilspitzen unterschiedlicher Form (BJB 186,563, Abb. 3,6-7 [Feuersteinbeile]; 567, Abb. 5,9-11 [Pfeilspitzen]; 569, Abb. 7,1-4 [Pfeilspitzen]).
 Fundjahr nicht genannt; Begehungen E. Lang, Hennef u. P. Orth, Heide.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum, Eisenzeit
 Fv.: Privatbesitz E. Lang, Hennef; P. Orth, Heide.
 Lit.: BJB 186 1986,566,1.; 567, Abb. 5,2-6 (Rech, Saggau); 570,4.; 563, Abb. 3,6-7; 567, Abb. 5,9-11; 569, Abb. 7,1-4 (Saggau).
- 837. Heide** **0924/007**
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Heide, NW.
 BJB 186: Neben anderen neolithischen Artefakten das Fragment einer Spitzklinge aus dunkelgrauem Maasgeröllflint, L. 5,4 cm, B. 2,1 cm (BJB 186,567, Abb. 5,7).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Lang, Hennef.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 186 1986,570,2.; 567, Abb. 5,7 (Rech, Saggau).
- 838. Heide** **0924/008**
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Heide, SW.
 BJB 186,557: Artefakte der Mittel- und Jungsteinzeit, darunter ein mesolithisches Spitzgerät aus Maasgeröll-Feuerstein mit
- Kortexrest, L. 5,7 cm, B. 3,0 cm (BJB 186,559, Abb. 1,2). 570,3.: Meso- und neolithische Artefakte, darunter eine symmetrische dreieckige Pfeilspitze aus hellgrauem Maasgeröllflint, beidflächig retuschiert, Spitze abgebrochen, L. noch 4,0 cm (BJB 186,567, Abb. 5,8).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Lang, Hennef.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz E. Lang, Hennef.
 Lit.: BJB 186 1986,557; 559, Abb. 1,2; 570,3.; 567, Abb. 5,8 (Arora, Rech, Saggau).
- 839. Schreck** **0924/011**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Schreck, SW.
 BJB 188: Scherben der Hallstattzeit, z.T. zu einer Schale ergänzt (Urnenabdeckung?) Laut Ortsarchiv auch Michelsberger und mittelalterliche Keramik.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung P. Orth, Lohmar.
 Dat.: Neolithikum (jung), Eisenzeit (ältere), Mittelalter
 Fv.: Privatbesitz P. Orth, Lohmar.
 Lit.: BJB 188 1988,394 (Rech).
- 840.** Heide** **0925/001?**
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Heide, Ö.
 Katalognr. bei MNU: Inger 1
 MNU: Kleine Steinartefakte und Absplisse. LUNG 1940: Hier sind eine Dreieckspitze mit konkaver Basis und eine asymmetrische Pfeilspitze bandkeramischen Typs abgebildet, die im Text (460) als "allseitig retuschierte Spitze" bezeichnet wird. [Das Stück ist dorsal umlaufend retuschiert, die Basis ist leicht konkav. Die Ventralfläche ist leider nicht abgebildet. Das Material der Funde ist mit "Feuerstein" angegeben. Eine weitere asymmetrische Pfeilspitze gleicher Art findet sich unter Kat. 842 (0925/003).]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum (alt)
 Fv.: Privatbesitz Schulte, Siegburg.
 Lit.: SCHULTE 1935/36,74; 94, Taf. 5. LUNG 1940,459, Abb. 3,6; 13. MNU, 124, Inger 1.
- 841. Schreck** **0925/002**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Schreck, Ö.
 BJB 186: Ein kurzer Kratzer aus Maasgeröllfeuerstein mit abgerundeter Spitze und Kortexrest mit flächiger Kantenretusche (BJB 186,582, Abb. 16,2); eine Spitzklinge aus Rijckholtfeuerstein oder Maasgeröll mit steiler Kantenretusche, L. 6,1 cm (BJB 186,582, Abb. 16,3); ein Bruchstück eines geschliffenen Beils aus Rijckholtfeuerstein, an Nacken und Schneide stark beschädigt, z.T. rezent abgeschlagen (BJB 186,571, Abb. 8,4).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Lang, Hennef.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 186 1986,581,2.; 571, Abb. 8,4; 582, Abb. 16,2-3 (Rech, Saggau).
- 842. Schreck** **0925/003**
 Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Schreck, Ö.
 558: PALÄOLITHIKUM: Ein vermutlich endpaläolithisches Klingenscherbenfragment, L. 2,5 cm; eine endpaläolithische Stielspitze aus bläulichweiß patiniertem Feuerstein, L. 2,9 cm (BJB 186,559, Abb. 1,6-7). 581: NEOLITHIKUM: Neolithische asymmetrisch dreieckige Pfeilspitze aus Hornstein mit leicht eingezogener Basis, L. 2,6 cm (BJB 186,582, Abb. 16,1). [Das Stück erinnert durch seine asymmetrische Form mit leicht konkaver Basis und der nur wenig auf die Fläche greifenden, umlaufenden Kantenretusche stark an bandkeramische Pfeilspitzen. Die konvexe Krümmung der linken Längsseite, bei dorsaler Draufsicht, kommt allerdings bei den bandkeramischen Pfeilspitzen des Merzbachtals selten vor. Vgl. ZIMMER-

MANN 1977,Taf.73-81. Ein Altfund dieses Pfeilspitzentyps findet sich unter Kat.840 (0925/001?.)
Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Lang, Hennef.
Dat.: Paläolithikum, Neolithikum
Fv.: Privatbesitz E. Lang, Hennef.
Lit.: BJB 186 1986,558; 559,Abb.1,6-7; 581,1.; 582,Abb.16,1 (Rech, Saggau).

843. Altenrath** 0976/001
Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Roonhügel, am.
Katalognr. bei MNU: Altenrath 10
Mehrere Grabhügel: Alle Hügel waren bereits vor der Untersuchung C. Rademachers durchgegraben worden (Abschrift des Berichts bei den Ortsakten des RAB Bonn). Größe und Bauart der Hügel lassen sie becherzeitlich erscheinen. Vereinzelt Hallstatturnen, die dort gefunden worden sein sollen können aus Nachbestattungen oder kleineren Hügeln aus der Nähe stammen. 1954 waren nur noch neun Hügel feststellbar. Weiterhin stammen aus der Gegend des Roonhügels verzierte und unverzierte Becherscherben; Reste von zwei geflügelten Pfeilspitzen; drei Kratzer; drei Absplisse; eine große Quarzitklinge; ein Bohrer und eine Randscherbe mit Henkel. Ausführliche Beschr. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; bei Ausgrabung und Geländebegehung.

Dat.: Neolithikum (spät), Eisenzeit (ältere)
Fv.: RGMK, Inv. 10 661-63; 10 666; 11 069; 13 528. Siegburg, Privatbesitz Schulte. Oberlar, Privatbesitz Rohde.
Lit.: SCHULTE 1935/36,93. GATERMANN 1942,77. BJB 150 1950,60,Nr.23 (V. Uslar). MNU,118, Altenrath 10.

844. Stadt Troisdorf** 0976/002
Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Hasenkaulsberg, in der Wegegabel.
Katalognr. bei MNU: Sieglar 21
MNU: Ein spitznackiges, geschliffenes Feuersteinbeil; ein Beilhammer mit Rillen; ein großer Klingenkratzer; ein flaches Feuersteinbeil; ein Feuersteinbeil mit ovalem Querschnitt, geschliffenen Breitseiten und Schlißpartien auf den Seitenflächen und der Schneide.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum
Fv.: RGMK, Inv. 3231; 3292; 13 500.
Lit.: MNU,140, Sieglar 21.

845. Stadt Troisdorf** 0976/006
Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Lohmarberg, NNW.
Katalognr. bei MNU: Sieglar 10
MNU: Drei Grabhügel unbestimmter Zeitstellung.
Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: unbestimmt
Fv.: Am Fundort.
Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.19 (V. Uslar). MNU,138, Sieglar 10.

846.* Stadt Troisdorf 0976/007
Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Moltke-Berg.
Katalognr. bei MNU: Sieglar 19
Altfunde: Quarzspitze; längliches Geröll mit eingeschliffenen Kerben. BJB 169: Ein Felsgesteinbeil mit gerundet rechteckigem Querschnitt und geschliffenem Schneidenteil, L. 5.9 cm, Schneidenbreite 3,5 cm.

Fundjahr 1966; Begehung J. Halm, Lohmar.

Dat.: Neolithikum
Fv.: RGMK, Inv. 6584; 10 670 (Altfunde). Privatbesitz J. Halm, Lohmar.
Lit.: MNU,140, Sieglar 19. BJB 169 1969,467 (Halm) [mit Angabe falscher Fundstelle, Korrektur in BJB 172,496].

847. Lohmar** 0977/002
Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Ziegenberg, NW-Hang.
Katalognr. bei MNU: Altenrath 2
Die Grabungen von C. Rademacher 1932 und K. Kersten 1937 ergaben einen Lagerplatz mit indirektem Feuerstellen-Nachweis. MNU: In einer humosen Schicht, 4,50 m unter den gelben Sanden der Düne, die eine grubenartige Vertiefung mit Spuren von Holzkohle (Kiefer) enthielt, fanden sich bei Sandabbau und einer Ausgrabung "mesolithische" Geräte: Klingen; kleine Stielspitzen; kurze und rundliche Kratzer; Klingenkratzer; dicke Krater; Zonhovenspitze; Absplisse. Nach TAUTE 1968, VEIL 1978 und FLOSS 1987 ist im Gegensatz zur "mesolithischen" Datierung in der älteren Literatur nachgewiesen, daß es sich um einen spätpaläolithischen Fundplatz der Ahrensburger Stielspitzengruppe handelt. Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.

Fundjahr nicht genannt; beim Sandabgraben und Ausgrabungen 1932 und 1937.

Dat.: Paläolithikum (spät)
Fv.: RGMK, RLMB, Inv. 37, 504-507.
Lit.: SCHULTE 1935/36. BJB 143/144 1938/39,339-344 (Kersten). LUNG 1939,Abb.2,Abb.3,1-25; 1940,457ff., 458,Abb.2. MNU,116, Altenrath 2.; Abb.5,1-9. TAUTE 1968,59-60, Fundortnr. 42. VEIL 1978,133-134; 135,Abb.53 (Veil). FLOSS 1987.

848. Lohmar** 0977/006
Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Kirche, Ö.
Katalognr. bei MNU: Lohmar 1
Hallstattzeitliche Gefäße, vermutlich aus Gräbern stammend: Hohes bauchiges Gefäß mit geschwungenem Oberteil, geglätteter Oberfläche und Wendelringabdrücken, H. 23,5 cm (MNU,Abb.110); Scherben eines bauchigen Gefäßes mit Riefen und Schrägriefenbündeln.

Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten.

Dat.: Eisenzeit (ältere)
Fv.: RLMB, Inv. 38, 1139.
Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.17. MNU,124, Lohmar 1.; Abb.110.

849. Lohmar 0977/007
Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Kirche, OSÖ.
BJB 155/156: Ein Hallstattzeitliches Brandgrab mit Urne und Deckschale (BJB 155/156,447,Abb.17). [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]

Fundjahr nicht genannt; bei einer Ausschachtung.

Dat.: Eisenzeit (ältere)
Fv.: RLMB, Inv. 53,19.
Lit.: BJB 155/156 1955/56,446; 447,Abb.17 (Herrnbrödt). Vgl. Heimatbl. des Siebkreises 21/67 1953, 22.

850. Lohmar** 0978/003
Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109

Fst.: Auelsbach, am S Ufer.
Katalognr. bei MNU: Lohmar 4
Neolithikum: Unteres Zweidrittel eines wahrscheinlich geschweiften Bechers mit konischem Unterteil und horizontaler, in Spiralen die ganze Wandung umziehende Schnurverzierung; Rundkratzer aus Feuerstein; trapezförmige Quarzitklinge; Feuersteinbeil; kleine Feuersteinklinge. Hallstattzeit: Aus einer Abfallgrube stammen hallstattzeitliche Scherben mit Fingerringeindrücken und Stücke von Hüttenlehm. Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum (end), Hallstattzeit
Fv.: RGMK, Inv. 6595; 10 675; 10 668; 10 643-54; 13 105; 11 511. Siegburg, Privatbesitz Schulte.
Lit.: C. RADEMACHER 1925,Taf.8,11. SCHULTE 1935/36,93. GATERMANN 1942,95. MNU,125, Lohmar 4.

- 851. Lohmar** 0978/006
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Auf einer Geländeterrasse, die sich hinter der Jabachhalle über dem Aggertal erhebt.
 BJB 187: Randscherbe mit verdicktem, eingezogenem Rand, Oberfläche hellbraun, Bruch schwarz. Wohl latènezeitlich. Der Fund zeigt erneut, daß auch die breiten Flußtäler auf hochwasserfreien Erhebungen besiedelt waren.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Halm, Lohmar.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere)
 Fv.: RLMB.
 Lit.: BJB 187 1987,574 (Rech).
- 852.* Altenrath** 1026/001
 Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Hohe Schanze (Berg, 126,9 m ü. NN), W.
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 1
 Es handelt sich um eines der größten Grabhügelfelder des Niederrheins, das vom Neolithikum bis zum Spätlatène Belegungen aufweist. Zu den Altfinden und der ausführlichen Beschreibung von 25 Gräbern/Hügeln siehe MNU und dort angegebene Lit. BJB 171: In einer nicht autorisierten Grabung wurden 17 Hügelgräber untersucht, von denen drei der Stufe Ha C zuweisbar sind und auch eine typische Laufelder Form (kugeliges Schrägrandgefäß) ist vertreten. Die anderen Hügel sind mangels Funde nicht sicher einzuordnen, doch kann ein eisenzeitliches Alter angenommen werden (BJB 173,493,Abb.9,1-5).
 Fundjahr nicht genannt; nicht autorisierte Grabung durch Commandant Lemaire (†) u. G. Destexhe.
 Dat.: Neolithikum (spät), Hallstattzeit, Eisenzeit (ältere; jüngere; Ha C-Spät-Lt)
 Fv.: RLMB, Inv. 69.0126-69.0132.
 Lit.: MNU,115, Altenrath 1. BJB 171 1971,492; 493,Abb.9,1-5 (Destexhe, Joachim).
- 853.** Altenrath** 1026/002
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Altenrath, W Kirche.
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 8
 MNU: Eine schwere Arbeitsaxt; das Bruchstück eines Steinbeils; ein spitznackiges Feuersteinbeil.
 Fundjahr nicht genannt; bei Geländebegehung.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 11 505-06; 13 227.
 Lit.: MNU,118, Altenrath 8.
- 854.** Altenrath** 1026/003
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Hasenkaulsberg, NÖ.
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 11
 MNU: Drei Grabhügel unbestimmter Zeitstellung.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Am Fundort
 Lit.: MNU,119, Altenrath 11.
- 855.** Altenrath** 1027/000
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Wäsche, im Sülzbogen. [Koordinaten nach MNU-Angaben: Sie ergeben einen Punkt 290 m nördlich Wäsche.]
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 3
 MNU, LÜNING 1967: Scherben der Rössener, Scherben der Michelsberger (eine mit Kornabdruck von höchstwahrscheinlich *triticum vulgare*), zwei Gefäße der Hunsrück-Eifel-Kultur und zahlreiche spätlatènezeitliche Scherben mit eingebogenem Rand. Nackenteil eines spitzovalen Beiles aus Sandstein; Klengen; Kratzer. Kleine Bronzeplatte; Fibelbruchstück; vermutlich mittelalterliche Eisenschlacken. Zweifelhafte Pfostenlöcher. [Michelsberger Scherben von Lünig geprüft (LÜNING 1967,195, Nr.10). Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]
 Fundjahr nicht genannt; beim Autobahnbau und einer Ausgrabung.
 Dat.: Neolithikum (mittel-jung), Eisenzeit (ältere; jüngere; Spät-Ha; Früh-Lt; Spät-Lt)
 Fv.: RGMK, Inv. 10 604; 11 510; 13 514; 13 588-89; 13 595; 13 612; 13 638-45; 14 025; 36,104-06.
 Lit.: BJB 142 1937,278; 303. GATERMANN 1942,74. MNU,117, Altenrath 3.; Abb.14,15-16; Abb.118; 119. LUNG 1958,72,b). LÜNING 1967,195, Nr.10.
- 856.** Altenrath** 1027/003
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Rosenberg, am.
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 4
 BJB 142: Ein Schaber der mittleren Steinzeit [Mittelpaläolithikum?], L. 10,2 cm, B. 4,0 cm (BJB 142,Abb.1,2). MNU: Ein dicker Abschlag aus Quarzit mit schaberartig retuschierter Kante.
 Fundjahr nicht genannt; beim Autobahnbau in 30 cm Tiefe.
 Dat.: Paläolithikum (mittel)
 Fv.: RLMB, Inv. 36, 721.
 Lit.: BJB 142 1937,273; Abb.1,2. BJB 151 1951,22 (Narr). MNU,117, Altenrath 4.
- 857.** Weierdorf** 1027/007
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Weierdorf.
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 7
 MNU: Michelsberger Scherben [von Lünig nicht geprüft: LÜNING 1967,333]. Zwei Feuersteinklingen. GOLLUB 1966: Klinge aus hellbraunem Feuerstein mit retuschierter Spitze [schräge konkave Endretusche], L. 6,4 cm (GOLLUB 1966,54,Abb.100). Eine weitere Klinge und Scherben der MK sind verloren gegangen.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum (jung)
 Fv.: RGMK, Inv. 10 665, 13638, 13639.
 Lit.: MNU,117, Altenrath 7. GOLLUB 1966,41; 54,Abb.100.
- 858.** Euelen** 1027/008
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Euelen, SW.
 Katalognr. bei MNU: Altenrath 6
 MNU: Ein stumpfnackiges, größtenteils geschliffenes Feuersteinbeil mit spitzovalem Querschnitt, L. 12 cm (MNU,Abb.13,7); der Nackenteil eines großen Steinbeils; Kratzer; Schaber; Feuersteinklingen; kleine Feuersteingeräte; Scherben eines Bechers mit Fischgrätenmuster
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 6581(?); 11 510-11; 11 358.
 Lit.: C. & E. RADEMACHER 1932,530,Abb.1a. GATERMANN 1942,77f. MNU,117, Altenrath 6.; 119, Altenrath b); Abb.13,7.
- 859.** Heppenberg** 1027/009
 Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
 Fst.: Heppenberg, SW, NW Straßengabel Pützrath.
 Katalognr. bei MNU: Scheiderhöhe 2
 MNU: Vermutlich aus einer Siedlung stammen z.T. bemalte hallstattzeitliche Scherben.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK, Inv. 13 646.
 Lit.: BJB 150 1950,60,Nr.18 (V. Uslar). MNU,132, Scheiderhöhe 2.
- 860.** Scharrenbroich** 1077/002
 Gde. Rösraht, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5109
 Fst.: Scharrenbroich, SSW.
 Katalognr. bei MNU: Rösraht 2
 MNU: Reste eines weiteren Brandgrabs. [Siehe auch Kat.861 (1077/003).]
 Fundjahr nicht genannt; beim Autobahnbau.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt)
 Fv.: RGMK, RLMB, Inv. 37, 49.
 Lit.: BJB 142 1937,300. MNU,102, Rösrath 2.

861. Scharrenbroich** 1077/003
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Piddelsberg, NW Hasbach.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 2
 MNU: Sieben hallstattzeitliche Urnengräber. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit. Bei MNU werden unter derselben Fundplatznummer noch 2 frühlatènezeitliche Funde genannt: "In der Nähe: Reste eines weiteren Brandgrabs" und "Weiter südl.: Rundliche Grube von 1 m Dm mit zahlreichen Scherben". Diese werden im RAB heute unter den Kennungen 1077/002 und /007 (Kat.860; 864) geführt und als "Eisenzt., La Tène (Allg.)" datiert.]
 Fundjahr nicht genannt; vermutlich beim Autobahnbau (A3, bei km 16,75).

Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RGMK, RLMB, Inv. 37, 49.
 Lit.: BJB 142 1937,300. MNU,102, Rösrath 2.; Abb.37,1-4; 38,1-5.

862. Hasbach** 1077/004
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Hasbach, NW, Brand, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 37
 MNU: Der Schneidenteil eines großen, gepickten und über-schliffenen Beils aus quarzitischem Sandstein mit ziemlich flacher Schneide, L. noch 11 cm [im RAB als Walzenbeil geführt]; eine große Klinge aus geflecktem Stein [im RAB als Lanzen spitze aus Quarzit geführt]; ein geschliffenes Steinbeil [verschollen, im RAB nicht genannt]. [Der Fundplatz ist in der Karte von MNU nicht verzeichnet.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK, Inv. 11 509; 6583.
 Lit.: MNU,107, Rösrath 37.

863. Hasbach** 1077/005
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Hasbach.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 3
 MNU: Kleine Feuersteingeräte [im RAB als Mikrolithen geführt], Klingenkratzer aus Quarzit.
 Fundjahr nicht genannt; beim Autobahnbau.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 142 1937,283. MNU,103, Rösrath 3.

864. Hasbach** 1077/007
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Hasbach.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 2
 MNU: Rundliche Grube von 1 m Dm. mit zahlreichen (eisenzeitlichen) Scherben. [Siehe Kat.861 (1077/003)]
 Fundjahr nicht genannt; beim Autobahnbau.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt)
 Fv.: RGMK, RLMB, Inv. 37, 49.
 Lit.: BJB 142 1937,300f. MNU,102, Rösrath 2.

865. Hasbach 1077/009
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Hasbach, SÖ.
 BJB 159: Geräte aus Feuerstein und Quarzit.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoff-nungsthal.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Chr. Heibach, Hoffnungsthal. RLMB, Inv. 72.0786.
 Lit.: BJB 159 1959,343 (Herrnbrodt).

866. Hasbach** 1077/010
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.

Fst.: Hasbach, S.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 19
 MNU: Eine Feuersteinfeilschneidspitze, Abspliß.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 145 1940,215. MNU,105, Rösrath 19.

867. Rambrücken 1077/011
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Rambrücken, S.
 BJB 159: Geräte aus Feuerstein und Quarzit.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung Chr. Heibach, Hoff-nungsthal.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz Chr. Heibach, Hoffnungsthal.
 Lit.: BJB 159 1959,343 (Herrnbrodt).

868. Rambrücken** 1077/012
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Krühmerich, SW Rambrücken.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 6
 MNU: Angeblich spätlatènezeitliche Scherben, z.T. mit verdick-tem Rand.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)
 Fv.: RGMK.
 Lit.: MNU,103, Rösrath 6.

869. Rösrath** 1077/013
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Sülzthal.
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 5
 MNU: Vorgeschichtliche Scherben.
 Fundjahr nicht genannt; beiderseits eines kleinen Bachlaufs.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: RGMK.
 Lit.: BJB 142 1937,312. MNU,103, Rösrath 5.

870.* Rambrücken 1078/002
 TK 5109

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg, Kreis.
 Fst.: Rambrücken, S, auf dem zum Gammersbach hin abfallen-den Hang (Rambrücken II).
 Katalognr. bei MNU: Rösrath 13
 Altfunde: Feuerstein-und Quarzitabsplisse; Scherben. BJB 164: Ausgedehnte Quarzit und Feuersteinbearbeitungsstelle mit einer Unmenge von Abschlägen, Kernstücken und halbfertigen oder unbrauchbaren Werkzeugen, vornehmlich Klingen. RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach), aus der Karte nicht inventari-sierter Funde: Mesolithische Artefakte und zwei Flintensteine.
 Fundjahr nicht genannt; Begehungen Chr. Heibach, Hoff-nungsthal und H. Lucht, Forsbach.
 Dat.: Neolithikum(?), Mesolithikum
 Fv.: RGMK (Altfunde). Privatbesitz H. Lucht, Forsbach. RLMB, E 92/72 (Slg. Heibach).
 Lit.: MNU,104, Rösrath 13. BJB 164 1964,512 (Lucht).

871.* Kellershohn 1078/004
 TK 5109

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis.
 Fst.: Kellershohn, S, unmittelbar N der Straße Bacherhof-Kel-lershohn.
 Katalognr. bei MNU: Scheiderhöhe 1
 Bei MNU,132, Scheiderhöhe 1. als 'mittlere oder jüngere Stein-zeit' geführt: Feuerstein und Quarzitartefakte und absplisse, u.a. kleine Kratzer; Federmesser; Klinge; Kern. BJB 164: 512: Quarzitschlagstelle mit Bruchstücken von Quarzitklingen und abschlägen [Im BJB als 'Jungsteinzeit' gemeldet, hier mangels eindeutiger Funde als 'Steinzeit' geführt.] 519: Bei einer Bege-hung wurden Rand und Wandscherben ältereisenzeitlicher Siedlungskeramik aufgefunden.
 Fundjahr und umstände der Altfunde nicht genannt; Neufunde durch Begehung H. Lucht, Forsbach.
 Dat.: Steinzeit, Eisenzeit (ältere)

Fv.: RGMK (Altfunde). Privatbesitz, H. Lucht, Forsbach.
Lit.: MNU,132, Scheiderhöhe 1. BJB 164 1964,512 [Steinzeit]; 519 [Eisenzeit] (Lucht).

872. Altenrath** 1078/006

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Haus Sülz, W.
Katalognr. bei MNU: Altenrath 5
MNU: Feuersteinabspolisse; Kratzer mit Kerbe; spätlatènezeitliche Scherben.
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Steinzeit
Fv.: RLMB, Inv. 37,420; 36,722.
Lit.: BJB 142 1937,304. BJB 143/144 1938/39,344. MNU,117, Altenrath 5.

873. Scheiderhöhe 1079/001

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Beim Hagerhof, auf einer Fläche von etwa 40x60 m.
BJB 172: Spätlatènezeitliche Siedlungsreste: Ein Eisengegenstand (Schwertfragment?); ein Steinbeil aus grauem Felsgestein; Eisenschlacken; Mahlsteinfragmente aus Basalt; Steine; Hüttenlehm; große Anzahl von Keramikfragmenten, überwiegend handgemacht (BJB 172,501,Abb.24,1-10). BJB 188: 374: NEOLITHIKUM: Neben latènezeitlichen Scherben auch ein 5 cm langer und bis 3,7 cm breiter Klingenkratzer aus Rijckholt-Feuerstein mit Rindenrest (BJB 188,383,Abb.7,2). 390: Latènezeitliche Keramik, darunter auch Scheibenware (BJB 188,391,Abb.10,1-12). Ausführliche Beschr. siehe BJB 172 und 188. RLMB, E 239/87, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: fünf eisenzeitliche Scherben. BJB 189: Publikation der o.g. fünf Scherben. Es handelt sich um handgemachte, meist lederfarbene, fein mit Glimmerbeimengung gemagerte, hart gebrannte Rand- (4) und Wandscherben (BJB 189,386,Abb.12,1-5).

Fundjahr 1969; Begehung durch J. Halm, Lohmar.
Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (jüngere; Lt; Spät-Lt)
Fv.: Privatbesitz J. Halm, Lohmar (BJB 172). RLMB, u.a. E 239/87.

Lit.: BJB 172 1972,500; 501,Abb.24,1-10 (Joachim). BJB 188 1988,374; 383,Abb.7,2 (Bonk, Rech); 390; 391,Abb.10,1-12 (Rech). BJB 189 1989,386; 386,Abb.12,1-5 (Rech).

874. Seelscheid 1082/003

Gde. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Seelscheid, NW.
RAB-Kartei: "Eine fein durchbohrte neolithische (Kult-) Axt".
Fundjahr nicht genannt; beim Entwurzeln eines Baumes.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Keine Angaben.
Lit.: n.p.; RAB-Kartei.

875. Seelscheid** 1082/004

Gde. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Ortsteil Post.
Katalognr. bei MNU: Seelscheid 3
MNU: Mittel bis späthallstattzeitliche Urnengräber. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]
Fundjahr nicht genannt; Brandgräber wurden angeschnitten.
Dat.: Hallstattzeit, Eisenzeit (ältere; Spät-Ha)
Fv.: Siegburg, Heimatmus.
Lit.: MNU,133, Seelscheid 3. BJB 154 1954,5ff. BJB 155/156 1955/56,451 (Herrnbrodt) [Verweis auf BJB 154].

876. Rösrath** 1129/007

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5109
Fst.: Höholz, (Flur), SW Rösrath.
Katalognr. bei MNU: Rösrath 4
Steingeräte: Lange Klinge, Rundkratzer und Abspolisse aus Feuerstein; ovaler Kratzer aus Quarzit. [Bei MNU als mesolithisch, im RAB als 'Steinzeit' geführt.]
Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten in etwa 0,5 m Tiefe im Flugsand.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: RGMK.
Lit.: MNU,103, Rösrath 4.

877. Scharrenbroich** 1129/009

Gde. Rösrath, Rhein.-Berg. Kreis. TK 5109
Fst.: Scharrenbroich, W.
Katalognr. bei MNU: Rösrath 12
MNU: Kleine Feuersteinartefakte und ein Basaltbeil mit gebogenem Nacken und flachovalem Querschnitt. [Im RAB werden noch "Scherben, Topf" unter der Datierung 'Vorgeschichte' und "Feuersteine, Geräte" unter der Datierung 'Mesolith. (Allg.)' genannt. Das bei MNU genannte Basaltbeil wird nicht aufgeführt.]
Fundjahr und umstände nicht genannt.
Dat.: Steinzeit
Fv.: RGMK.
Lit.: BJB 140/141 1936,214. MNU,104, Rösrath 12.

878. Neuhonrath 1132/002

Gde. Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Klefhaus, N, am Nordosthang des in das Aggertal vorstößenden Klefberges, in 1 m Tiefe.
BJB 157: Eine dunkelgraue Feuersteinklinge mit flachdreieckigem Querschnitt und fein retuschierten Rändern. L. 16,6 cm, durchschnittliche Breite 4 cm (BJB 157,396,Abb.3,5). [Die "fein retuschierten Ränder" sind in der Abb.nicht zu erkennen.]
Fundjahr nicht genannt; beim Wegebau von F. Bräunsbach, Wahlscheid geborgen.
Dat.: Neolithikum
Fv.: Siegburg, Heimatmus.
Lit.: BJB 157 1957,397,10.; 396,Abb.3,5 (Herrnbrodt).

879. Meisenbach 1133/001

Gde. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Meisenbach, SW.
BJB 159: Ein 12,6 cm langes, walzenförmiges Felsgesteinbeil aus einem Geröll hergestellt, von etwas unregelmäßiger Form.
Fundjahr nicht genannt; Sammelfund.
Dat.: Neolithikum
Fv.: RLMB, Inv. 58,649.
Lit.: BJB 159 1959,342 (Herrnbrodt).

880. Seelscheid** 1135/001

Gde. Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5109
Fst.: Breiderheide, SÖ.
Katalognr. bei MNU: Seelscheid 2
MNU: Eisenschlacken unbestimmten Alters; in der Nähe ein Steinbeil.
Fundjahr nicht genannt; bei Rodungsarbeiten.
Dat.: Neolithikum bis Metallzeit, unbestimmt
Fv.: RGMK, Inv. 11 524 (Beil). RLMB, Inv. 39,1188.
Lit.: MNU,133, Seelscheid 2.

881. Herchenrath 1084/001

Gde. Much, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5110
Fst.: Herchenrath, N-Rand, Grundstück A. Goetz, auf einem mit braunem Lößlehm bedeckten SW-Hang, der von einem versumpften Siefen abgegrenzt wird.
BJB 165: Hallstattzeitliches Brandgrab mit leichenbrandgefüllter Urne und Deckschale, Ha C/D (BJB 164,518,Abb.15). [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]
Fundjahr nicht genannt; bei Ausschachtungsarbeiten von den Eheleuten Goetz sichergestellt.
Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
Fv.: Privatbesitz Eheleute Goetz, Herchenrath.
Lit.: BJB 164 1964,517; 518,Abb.15 (Fischer, Müller-Wille).

882. Ruh TK 5111

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.
Fst.: Ruh.

RLMB, E 2/68, aus der Kartei nicht inventarisierte Funde: Schlacken, eisenzeitlich oder mittelalterlich.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit(?), Mittelalter(?)

Fv.: RLMB, E 2/68.

Lit.: n.p.

883. Gierzhagen**

Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5111

Fst.: Gierzhagen, bei. [Im RAB keine Koordinaten nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Rosbach 1

MNU: Eine Arbeitsaxt aus Felsgestein mit beiderseits konisch eingepicktem Bohrloch, viereckigem Querschnitt und gerade abgeschnittenem Nacken, L. 14,2 cm (MNU, Abb.12,5).

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Homburg bei Nümbrecht, Schloßmus.

Lit.: MNU, 109, Rosbach 1.; Abb.12,5.

884. Dattenfeld

0877/004

Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5111

Fst.: Dreisel, am südlichen Siegufer.

BJB 169: In der Böschung des Siegufers wurde eine wohl steinzeitliche Scherbe vor einem Kaninchenbau und ein angeschwärtztes Flußgeröll gefunden. Zwischen Böschung und Siegufer liegen zwei Erdwälle, 45 und 25 m lang, 1-3 m hoch. Sondierung zwischen Böschung und innerem Wall, in einer 10-15 m breiten Mulde, ergab drei Schichten mit Holzkohleanreicherungen.

Fundjahr nicht genannt; Begehung und Sondierung W. Schmidt, Windeck-Dreisel.

Dat.: Steinzeit(?), unbestimmt

Fv.: Privatbesitz W. Schmidt, Windeck-Dreisel.

Lit.: BJB 169 1969,525,1. (Schmidt).

885. Rossenbach

1040/001

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.

TK 5111

Fst.: Rossenbach, N, auf dem 'Heidberg'.

BJB 186: Neben einer Vielzahl graupatinerter Feuersteinabschläge und Klingenbruchstücke wurden Kieselschiefer und Quarzitabschläge gefunden. Darunter ein dunkelgrauer Feuerstein von unregelmäßigem Umriß (3,1x1,8 cm), mit Bearbeitungsspuren an beiden Langseiten, und ein grauer, stellenweise rotbraun patinierter Quarzit von 3,5x1,9 cm mit retuschierter Ausbuchtung an einer Langseite.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schuhmacher, Waldbröl.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz W. Schuhmacher, Waldbröl.

Lit.: BJB 186 1986,561,3. (Klaus, Rech, Schuhmacher).

886. Hoff

1041/001

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.

TK 5111

Fst.: Hoff, S.

BJB 181: Ein fein retuschierter Rundschaaber aus grauem Feuerstein.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schuhmacher, Waldbröl.

Dat.: Mesolithikum

Fv.: Privatbesitz W. Schuhmacher, Waldbröl.

Lit.: BJB 181 1981,508 (Mehlau, Rech).

887. Hoff

1092/002

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.

TK 5111

Fst.: Hoff, NW, am Ende eines Siefens.

RECH & RACHUBA 1980: Publikation eines Brandgrabes der späten Eisenzeit [latènezeitlich]. BJB 184: EISENZEIT: Drei vorgeschichtliche Scherben, darunter das Randstück einer spätlatènezeitlichen Schale sowie die Hälfte einer dunkelblauen, opaken Glasperle, Dm. 1,1 cm, die vermutlich zeitgleich ist (BJB 184,593,Abb.9,13-14). BJB 185: MESOLITHIKUM: U.a. Segment aus Chalzedon, L. 1,9 cm; ein schräg endretuschierter Abschlag aus Chalzedon, L. 2,4 cm; ein verbranntes Dreieck

aus Quarzit, L. 1,6 cm; vier Kerne, darunter einer aus dunkelgrauem, streifigem Kieselschiefer.

Fundjahr nicht genannt; Begehungen W. u. H. Schuhmacher, Waldbröl.

Dat.: Mesolithikum, Eisenzeit (jüngere)

Fv.: Privatbesitz H. Schuhmacher, Waldbröl.

Lit.: RECH & RACHUBA 1980. BJB 184 1984,594; 593,Abb.9,13-14. BJB 185 1985,432 (Rech).

888. Hoff

1092/003

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.

TK 5111

Fst.: Bohlenhagen, N Hoff, auf einem Acker.

BJB 185: MESOLITHIKUM?, NEOLITHIKUM: Eine Klinge aus schwarzem Kieselschiefer; ein hellgrauer Feuersteinkern; einige Abspisse sowie das Nackenstück eines geschliffenen Beiles aus Rijckholt-Feuerstein, L. noch 5,3 cm (BJB 185,453,Abb.19,5). BJB 186: MESOLITHIKUM: Feuersteinartefakte, z.T. verbrannt; Kieselschieferbruchstücke u. Quarzite. Darunter ein beigefarbener Quarzit von 2,6 cm Durchmesser und einer Dicke von 0,7 cm, der randliche Bearbeitungsspuren zeigt; es wird sich um die Vorarbeit zu einem Rundschaaber handeln. [Angesichts des weit streuenden latènezeitlichen Siedlungsplatzes südwestlich der Fundstelle, Kat.887 (1092/002); 889 (1092/004), ist zu überlegen, ob das Beilbruchstück nicht in diesen Zusammenhang gehört. Für die Latènezeit ist die Verwendung von Rijckholt-Feuerstein nachgewiesen, vgl. ARORA 1985, bes. 85,Abb.ohne Nr.]

Fundjahr nicht genannt; Begehungen W. u. H. Schuhmacher, Waldbröl.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum(?)

Fv.: Privatbesitz H. u. W. Schuhmacher, Waldbröl.

Lit.: BJB 185 1985,454; 453,Abb.19,5 (Rech). BJB 186 1986,561,2. (Klaus, Rech, Schumacher).

889. Hoff

1092/004

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.

TK 5111

Fst.: Hoff, NÖ, auf einem Acker.

BJB 186: Mesolithische Abschlüge; Neben Feuersteinabschlägen und Bruchstücken von Maasschottern wurden beigefarbene Quarzitbruchstücke aufgefunden. Außerdem ein halbrunder roter Sandstein, L. 10,3 cm, der wohl als Schleifstein benutzt wurde. BJB 189: Ein Kratzer aus Süßwasserquarzit, L. 6,1 cm.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schuhmacher, Waldbröl.

Dat.: Mesolithikum, Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt)

Fv.: Privatbesitz W. Schuhmacher, Waldbröl.

Lit.: BJB 186 1986,561,1. (Klaus, Rech, Schumacher). BJB 189 1989,374 (Rech).

890. Hoff

1092/005

Stadt Waldbröl, Oberberg. Kreis.

TK 5111

Fst.: Hoff, NW, auf einem Südhang.

BJB 187: Eine unregelmäßige Perle aus blauer, opaker Glasmasse, äußerer Dm. 1 cm. Da an dem Hang bereits eisenzeitliche Scherben gefunden wurden, kann die Perle latènezeitlich sein (BJB 187,569,Abb.1,7). BJB 189: Latènezeitliche Scherben. Wandstücke, Bodenscherben mit gerader Standfläche, Rand-scherben von Gefäßen mit ausbiegendem Rand oder mit Fingertupfeneindrücken auf der Randlippe. Die Scherben sind meist lederfarben, im Bruch schwärzlich, feingemagert, glimmerhaltig und hart gebrannt. Weiterhin wurden kleine verrundete Stücke verbranntes Hüttenlehms gefunden, die auf ein größeres Siedlungsareal deuten, dessen Zentren noch erforscht werden müßten. Die Zeitstellung, soweit feststellbar, ist das ältere Latène. Ob die im gleichen Areal gefundenen Eisenobjekte (z.B. ein dechselartiges Gerät) in diesen Zusammenhang gehören ist noch nicht geklärt.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schuhmacher, Waldbröl.

Dat.: Eisenzeit (jüngere)

Fv.: Privatbesitz W. Schuhmacher, Waldbröl.

Lit.: BJB 187 1987,578; 569,Abb.1,7 (Rech). BJB 189 1989,390 (Joachim, Rech).

891. Hangelar

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Humperdinkstraße.
 Ein kleiner Becher gedrungener Form ohne Standfuß. Boden leicht eingewölbt, Rand auswärts gebogen, Außenseite dicht mit feinen Schnurlinien bedeckt, Leder bis rotbrauner Ton. Das Gefäß ist etwas schief, H. 9,8-10,2 cm. Mischform Einzelgrab/Glockenbecher (BJB 163,504,Abb.5,1). Vgl. Becher aus Haldern: BJB 163 1963,371; Taf.47,2.
 Fundjahr nicht genannt; in einer Baugrube, 2 m unter Oberfläche vom Schüler R. Schmidt gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RLMB, Inv. 61, 985.
 Lit.: BJB 163 1963,502; 504,Abb.5,1 (Hinz).

892. Beuel**

Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5208
 Fst.: Schwarz-Rheindorf, bei der Kirche.
 Katalognr. bei MNU: Beuel 6
 MNU: "Wohngruben" mit hallstattzeitlichen und mittelalterlichen Scherben; römischer Marmorkopf wahrscheinlich einer Kaiserin; angeblich "Reste einer Befestigung" mit karolingischen Scherben.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit (ältere), Römische Kaiserzeit, Mittelalter
 Fv.: RLMB, Inv. 20 335; 34 925-45.
 Lit.: BJB 118 1909,121. BJB 119 1910,Beilage,74. LEHNER 1918,12, Nr.19. MNU,143, Beuel 6.

893. Beuel**

Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5208
 Fst.: Vilich, Schultheißenstr., Garten Haus Brodesser.
 Katalognr. bei MNU: Beuel 7
 MNU: Grabhügel unbestimmter Zeitstellung.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Am Fundort.
 Lit.: MNU,143, Beuel 7.

894. Beuel**

Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5208
 Fst.: Vilich, SW Kapelle.
 Katalognr. bei MNU: Beuel 8
 Hallstattzeitlicher Grabfund: Rundbauchige Urne mit scharf eingezogener Schulter und niedrigem Schrägrand, Unterteil eines dickwandigen Gefäßes, dickwandiger Napf mit gekerbttem Rand, Scherben.
 Fundjahr nicht genannt; bei Kasernenausbauten.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 30 531.
 Lit.: BJB 128 1923,144. MNU,143, Beuel 8.

895. Beuel**

0631/001

Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5208
 Fst.: Ennertberg, Ö Küdinghoven, auf dem höchsten Geländepunkt.
 Katalognr. bei MNU: Beuel 3
 Hier sollen drei Grabhügel unbestimmten Alters vorhanden gewesen sein, von denen aber nur noch zwei zu erkennen sind. Hügel 1: Etwa 22 m Dm., etwa 1,5 m H. Hügel 2: Etwa 20 m Dm., etwa 1,5 m H.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Am Fundort.
 Lit.: MNU,142, Beuel 3.

896. Mondorf**

0739/004

Stadt Niederkassel, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Kirche, Ö.
 Katalognr. bei MNU: Mondorf 1
 MNU: Hallstattzeitlicher Grabfund mit Urne, Schale und Beigefäß.

Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten in 1,5 m Tiefe angeschnitten.

Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 34, 185.
 Lit.: BJB 140/141 1936,448; 484. BJB 150 1950,60,Nr.29 (V. Us-lar). MNU,127, Mondorf 1.

897. Menden**

0741/002

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Kirche, S.
 Katalognr. bei MNU: Menden 1
 MNU: Hallstattzeitliches Urnengrab mit bauchiger, verzierter Urne, flacher Schale und 'Eierbecher'. Aus zerstörten Urnen-gräbern stammen Scherben und ein kleines Beigefäß.
 Fundjahr nicht genannt; bei Erdarbeiten in etwa 45 cm Tiefe.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 31,19; 40,43.
 Lit.: BJB 136/137 1931,328. BJB 146 1941,304. BJB 150 1950,59,Nr.8 (V. Us-lar). MNU,126, Menden 1.

898. Rheidt**

0798/002

Stadt Niederkassel, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Auf dem Sandberg, SW Hang.
 Katalognr. bei MNU: Rheidt 2
 MNU: Drei hallstattzeitliche Gräber mit Töpfen, Schale, Urne und napfartigem Beigefäß wurden bei Bauarbeiten zerstört (MNU,Abb.43,1-2).
 Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten in 30-80 cm Tiefe.
 Dat.: Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 50, 408-410.
 Lit.: BJB 151 1951,169, 172. MNU,132, Rheidt, 2.; Abb.43,1-2.

899. Eschmar

0799/001

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Eschmar, SW.
 BJB 188: 20 vorgeschichtliche Scherben unbestimmter Zeitstellung und mittelalterliche Keramik.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Schulte, Troisdorf.
 Dat.: Mittelalter, unbestimmt
 Fv.: Privatbesitz H. Schulte, Troisdorf.
 Lit.: BJB 188 1988,394 (Bonk, Rech).

900. Eschmar

0799/002

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Eschmar, SW, Tiefental.
 RLMB, E 202/87, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Eisenzeitliche und mittelalterliche Keramik. Hier bestand wohl eine eisenzeitliche Siedlung. [In der Kartei nicht inventarisierter Funde ist 5109 als TK angegeben, was weder beim Rechts- noch beim Hochwert stimmt. Den Koordinaten folgend ist nur TK 5208 möglich, der Fundplatz liegt dann südwestlich von Eschmar.] BJB 189: Publikation der o.g. rötlichgelben bis schwarzen eisenzeitlichen Scherben. U.a. zwei Bodenstücke, das Randstück einer weitmündigen Schale, eine Wandscherbe von einem Topf mit fingergetupftem Reliefband und der Rand einer feingemagerten Schüssel. Sie werden in die späte Hallstattzeit datiert.
 Fundjahr 1987; Begehung H. Schulte, Troisdorf.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; spät-Ha), Mittelalter
 Fv.: RLMB, E 202/87.
 Lit.: BJB 189 1989,443,1. (Rech).

901. Sieglar**

0800/001

Stadt Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5208
 Fst.: Sieglar, S-Rand des Ortes.
 Katalognr. bei MNU: Sieglar 5
 MNU: Angeblich soll hier ein hallstattzeitliches Gefäß gefunden worden sein.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Hallstattzeit
 Fv.: RGMK
 Lit.: BJB 148 1948,342. MNU,136, Sieglar 5.

902. Rübhausen

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, SÖ.
 RLMB, E 8/89, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Ein Quarzabschlag; ein Basaltabschlag. In der Umgegend von Rübhausen sind neolithische und eisenzeitliche Funde bekannt. Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Wolter, Rübhausen.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: RLMB, E 8/89.
 Lit.: n.p.; Zu Königswinter-Rübhausen, nicht exakt zu dieser Stelle, vgl. BJB 181 1981,514,1. (Gelsdorf). BJB 186 1985,566,2. (Rech); 566,3.(Saggau); 592,1. (Rech, Saggau); 592,2. (Rech). BJB 187 1987,574 (Rech).

903. Thomasberg

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Gemarkung Thomasberg. [Ohne nähere Fundortangaben.] Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 BJB 178: Eine allseitig überschiffene Felsgesteinaxt mit konischer Bohrung, L. 21,6 cm (BJB 178,685,Abb.4,2). Eine Geröllkeule aus Feuerstein mit deutlichen Abarbeitungsspuren an der Spitze und dem Loch, größte L. 8,9 cm (BJB 178,685,Abb.4,3). NABER 1978: Ausführliche Beschr. der Funde mit Zeichnungen und Fotos. Das Material der Arbeitsaxt donauländischen Typs nach BRANDT 1967 wird mit Amphibolit angegeben. Die Geröllkeule ist ein Naturspiel aus Feuerstein mit einem Crustaceen-Gang, der zum Zwecke der Schäftung nachgearbeitet wurde. Die Gebrauchsspuren weisen auf eine hammer- oder keulenartige Verwendung hin.
 Fundjahr nicht genannt; von Schülern gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz, ohne Angaben.
 Lit.: BJB 178 1978,686; 685,Abb.4,2-3 (Joachim). NABER 1978.

904. Niederpleis**

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Ziegelei Grönwald, NW Niederpleis. [Im RAB nicht nachweisbar]
 Katalognr. bei MNU: Niederpleis 6
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 MNU: Es wurden beim Baggern an drei verschiedenen Stellen Urnen unbestimmter Zeitstellung zerstört.
 Fundjahr nicht genannt; beim Baggern.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: MNU,129, Niederpleis 6.

905. Hennef**

Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Hennef, W-Ausgang, bei der Gasanstalt. [Im RAB nicht nachweisbar]
 Katalognr. bei MNU: Hennef-Geistingen 2
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 MNU: Ein geschliffenes Steinbeil von 12,2 cm L.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz, ohne weitere Angaben.
 Lit.: MNU,123, Hennef-Geistingen 2.

906. Oberkassel**

Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5209
 Fst.: Rabenlay, unterhalb, in einem Steinbruch. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach Ortsangabe eingemessen.]
 Katalognr. bei MNU: Oberkassel 3
 Zwei jungpaläolithische, magdalénienzeitliche Skelette. Männliches Exemplar zum *cro-magniden*, weibliches Exemplar zum Combe-Capelle Typus tendierend (HENKE 1986). Wahrscheinlich Doppelbestattung, mit reichlicher Ockerstreuung, einem Steinartefakt und einigen Tierknochen (*canis familiaris*, NOBIS 1979; 1986). Weiterhin zwei Knochenschnitzereien: ein 20 cm langer, sorgfältig geglätteter Stab mit kleinem Tierkopfbende und Bruchstück einer flachplatischen Darstellung eines Tier-

körpers (Ren oder Hirsch) (Bosinski, in VEIL 1978). Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.
 Fundjahr 1914; bei Steinbrucharbeiten.
 Dat.: Paläolithikum (jung; Magdalénien)
 Fv.: RLMB, Inv. 30 475-76.
 Lit.: VERWORN et al. (1919). KAHRS 1935. ANDREE 1939,548; 604. Germania 30 1952,6 (Narr). MNU,131, Oberkassel 3.; Abb.2,2-3; 3,1-2. VEIL 1978,118; 125,Abb.49,7;8 (Bosinski). NOBIS 1979; 1986. HENKE 1986.

907. Oberdollendorf**

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Oberdollendorf, Straßenbrücke über die Eisenbahn. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]
 Katalognr. bei MNU: Oberdollendorf 2
 MNU: Ein Quarzitteil.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz, ohne weitere Angaben.
 Lit.: MNU,130, Oberdollendorf 2.

908. Niederholtorf**

Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5209
 Fst.: Niederholtorf, N, im Wald.
 Katalognr. bei MNU: Beuel 2
 MNU: Ein länglicher Hügel von etwa 12x15 m, von dem fraglich ist, ob er ein Grabhügel ist.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Am Fundort.
 Lit.: MNU,142, Beuel 2.

909. Oberdollendorf

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. 0535/007
 TK 5209
 Fst.: Caesariusstr. 31.
 BJB 162: Ein früheisenzeitliches Brandgrab, dessen Scherben auf mindestens 4 Gefäße deuten. Eines davon wird ein großes, dickwandiges Dolium gewesen sein. Besondere Beachtung verdient die Randscherbe eines rottonigen, geschmauchten, steilwandigen Bechers, vermutlich Ha B (BJB 162,554,Abb.16,2). Fundjahr nicht genannt; bei Bauarbeiten von W. van den Hoff gefunden.
 Dat.: Hallstattzeit (Ha B), Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 60,529 a-b.
 Lit.: BJB 162 1962,555; 554,Abb.16,2 (Herrnbrodt).

910. Thomasberg

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. 0537/000
 TK 5209
 Fst.: Am Kuxenberg bei Thomasberg, ohne genaue Fundstellenangabe.
 Keine Koordinaten, nicht kartiert.
 BJB 155/156: Ein Bruchstück einer Arbeitsaxt aus Diabas.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Königswinter, Heimatmus.
 Lit.: BJB 155/156 1955/56,432 (Herrnbrodt).

911. Heisterbacherrott

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. 0537/001
 TK 5209
 Fst.: Geländekuppe oberhalb vom Thomasberg, in unmittelbarer Nähe einer Quellmulde.
 Steinzeitliche Funde, darunter fallen besonders auf: zwei Klingenscherben, L. 5,3 und 7,9 cm und ein Klingenschaber, L. 6,3 cm. Alle Stücke bestehen aus einem stark quarzhaltigen, graubraunen Gestein.
 Fundjahr nicht genannt; Meldung durch G. Fischer, Bonn-Oberkassel.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RLMB, Inv. 81.0993.
 Lit.: BJB 183 1983,610 (Rech).

912. Berghausen**

Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. 0539/001
 TK 5209

- Fst.: Berghausen, W.
 Katalognr. bei MNU: Oberpleis 4
 MNU: Ein kleines Nephritbeil von 6,9 cm L. mit geschliffener Schneide und gepicktem, beschädigtem Nacken.
 Fundjahr 1932; beim Setzen eines Baumes.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RLMB, Inv. 38, 666.
 Lit.: BJB 145 1940,215. MNU,131, Oberpleis 4.
- 913.** Berghausen** 0540/002
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Berghausen, Ö (ehem. Distrikt 53 des Staatsforstes Sieben-
 gebirge), in einem Steinbruch.
 Katalognr. bei MNU: Oberpleis 2
 MNU: Ein trapezförmiges, geschliffenes Feuersteinbeil mit
 ovalem Querschnitt, L. 12 cm. RAB-Karteikarte: Hier wird als
 Material grauer grobkörniger Feuerstein angegeben.
 Fundjahr 1936; in einem Steinbruch.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: RLMB, Inv. 38, 1056
 Lit.: BJB 145 1940,215. MNU,131, Oberpleis 2.
- 914. Oberkassel** 0582/002
 Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5209
 Fst.: Grundstück Wilhelmstr 26a.
 BJB 168: Ein durchbohrter Rössener Keil aus Quarzit von 42 cm
 Länge. Ausführliche Behandlung des Fundes durch J. Driehaus
 in den BJB vorgesehen. [Diese Beschreibung ist nach Kenntnis
 des Verf. nie erfolgt und wohl durch den frühen Tod von Drie-
 haus verhindert worden.]
 Fundjahr nicht genannt; von H. Ehl gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: RLMB, Inv. 65,18.
 Lit.: BJB 168 1968,448.
- 915. Frohnhardt** 0586/002
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Frohnhardt, NO-Rand.
 BJB 159: Ein dünnackiges, graues Feuersteinbeil mit ovalem
 Querschnitt, größtenteils überschliffen, mit Beschädigungen an
 Nacken, Schneide, und Breitseiten, in zwei Stücke zerbrochen
 und wieder zusammengesetzt. L. noch 13,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Sammelfund.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Stieldorf, Schule.
 Lit.: BJB 159 1959,341 (Jaensch).
- 916. Rübhausen** 0586/003
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, W, auf einem Acker und nördlich der Ortsla-
 ge.
 BJB 186: Dickwandige, grob gemagerte, graubraune Scherben;
 einige Randfragmente mit eingezogenem verdickten Rand
 gehören zu latènezeitlichen Schalen (BJB 186,589,Abb.20,14-15).
 Auf derselben Parzelle lagen zum Teil grünlich verglaste eisen-
 haltige Schlackenstücke. BJB 189: Ein kleiner Schaber aus
 schwarzem Kieselschiefer (380). Fundstreuung latènezeitlicher
 Keramikreste auf etwa 1500 m² (386).
 Fundjahr nicht genannt; von Landwirt H. Wolter, Rübhausen,
 gefunden.
 Dat.: Mesolithikum, Eisenzeit (jüngere)
 Fv.: Privatbesitz H. Wolter, Rübhausen. RLMB, Inv. 85.0614;
 85.0615.
 Lit.: BJB 186 1986,592,1.; 589,Abb.20,14-15 (Rech, Saggau). BJB
 189 1989,380; 386 (Fabesch).
- 917. Rübhausen** 0586/004
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, W, auf einem Acker.
 BJB 186: Ein alt beschädigtes geschliffenes Beil mit ovalem
 Querschnitt aus stumpfgrauem, bräunlich patiniertem Feuer-
 stein, L. 7,2 cm, Schneidenbreite 5,0 cm.
- Fundjahr nicht genannt; von Landwirt H. Wolter, Rübhausen,
 gefunden.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz F. Hinrichs, Leichlingen.
 Lit.: BJB 186 1986,566,3. (Saggau).
- 918. Rübhausen** 0586/005
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, NW, "Kappels Garten".
 BJB 186: NEOLITHIKUM: Ein Beil aus Rijckholt-Feuerstein, L.
 7,3 cm, gr. D. 2,3 cm., eine Schmalseite erhalten, die andere
 rezent beschädigt, Breitseiten geschliffen (BJB 186,563,Abb.3,4).
 BJB 187: EISENZEIT (Latène): Holzkohlebröckchen und Rot-
 lehm; Rand Wand und Bodenscherben eines handgefertigten,
 tonnenförmigen latènezeitlichen Gefäßes. Die Keramik ist grob
 mit Kies und Schamotte dicht gemagert, die Tonfarbe rötlich-
 gelb und die Oberfläche leicht rau. Randdm. 17 cm. BJB 190:
 Zwei Ha C/D Scherben, davon eine mit plastischer Leiste
 sowie ein Eisengegenstand (Messer?), L. 11,0 cm, B. 2,3 cm, D.
 0,5 cm.
 Fundjahr nicht genannt; von Landwirt H. Wolter, Rübhausen,
 gefunden.
 Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (jüngere)
 Fv.: Privatbesitz, H. Wolter, Rübhausen (Beil). RLMB, Inv.
 85.0614-85.0615 (Latène-Scherben). RAB (Ha C/D Scherben,
 Eisengegenstand).
 Lit.: BJB 186 1986,566,2.; 563,Abb.3,4 (Rech). BJB 187 1987,574
 (Rech). BJB 190 1990,454 (Göbel).
- 919. Rübhausen** 0586/006
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, W, auf einem Acker.
 BJB 188: Eine größere Anzahl eisenzeitlicher Scherben, viel-
 leicht Unterteil einer Urne.
 Fundjahr nicht genannt; von Landwirt H. Wolter, Rübhausen,
 gefunden.
 Dat.: Eisenzeit
 Fv.: RLMB.
 Lit.: BJB 188 1988,390 (Joachim).
- 920. Rübhausen** 0587/001
 Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, NÖ.
 BJB 181: Neolithische Artefakte: Nacken eines geschliffenen
 Beils; eine lange Klinge mit Kantenretusche; Abschlüge, alles
 aus Feuerstein. Eine Rand und eine Wandscherbe von grober
 Keramik können gleichfalls neolithisch sein. BJB 189: Etwas
 mehr als ein Dutzend kleinformatiger Wandscherben urge-
 schichtlicher Machart. Eine größere, zusammengesetzte Rand-
 scherbe hat zwei applizierte Leisten. Allgemein metallzeitlich,
 vielleicht bronzezeitlich (Bestimmung Dr. H.E. Joachim,
 RLMB). Ein dicker Abschlag aus Basalt. [Die metallzeitliche
 Keramik läßt den Verdacht aufkommen, daß auch die Steinge-
 räte in diesen Zusammenhang gehören können.]
 Fundjahr nicht genannt; Begehung auf tiefgepflügtem Acker
 durch H. Wolter, Rübhausen.
 Dat.: Neolithikum, Bronzezeit(?)
 Fv.: RLMB, Inv. 79.1711 (BJB 181). Privatbesitz H. Wolter,
 Rübhausen (BJB 189).
 Lit.: BJB 181 1981,514,1. (Gelsdorf). BJB 189 1989,383 (Fabesch).
- 921. Rübhausen** 0587/003
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, Ortskern.
 BJB 189: Zwei Dutzend vorgeschichtlicher Keramikreste. Die
 Scherben lassen sich in die Stufe Ha C/D datieren.
 Fundjahr nicht genannt; von Landwirt H. Wolter, Rübhausen,
 geborgen.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
 Fv.: Privatbesitz H. Wolter, Rübhausen.
 Lit.: BJB 189 1989,441, Königswinter 2. (Fabesch, Joachim).

- 922. Rübhausen** 0587/004
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Im Bereich einer Quellmulde, an der sich heute ein Brunnen befindet.
 BJB 186: Einige latènezeitliche Scherben. RLMB, E 1/86, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Vermutlich eisenzeitliche Scherben mit grober Kiesmagerung.
 Fundjahr nicht genannt; von Landwirt H. Wolter, Rübhausen, gefunden.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere)
 Fv.: RLMB, Inv. 85.0616.
 Lit.: BJB 186 1986,592,2. (Rech).
- 923. Sand** 0587/007
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Sand, SW.
 BJB 189: Ein Schneidenbruchstück eines wohl mittelneolithischen geschliffenen Beiles aus Rijckholt-Feuerstein, L. noch 5,0 cm, B. ca. 6,0 cm.
 Fundjahr 1987; Begehung H. Wolter, Rübhausen.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Privatbesitz H. Wolter, Rübhausen.
 Lit.: BJB 189 1989,380 (Fabesch, Joachim).
- 924. Rübhausen** 0587/008
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, Ortsrand.
 BJB 190: Eine stark abgerollte eisenzeitliche Scherbe.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Wolter, Rübhausen.
 Dat.: Eisenzeit
 Fv.: RAB.
 Lit.: BJB 190 1990,453, Königswinter 1. (Göbel).
- 925. Rübhausen** 0587/009
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rübhausen, Ö, in der "Korschwiese".
 BJB 190: Fünf Scherben der Zeitstellung Ha C/D sowie ein Schlackenstück und ein nicht näher bestimmbarer, bandförmiger, leicht gebogener Eisengegenstand, L. 4,0 cm, B. 1,3 cm, D. 0,4 cm.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H. Wolter, Rübhausen.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D), unbestimmt
 Fv.: RAB.
 Lit.: BJB 190 1990,453, Troisdorf 2. (Göbel).
- 926.** Niederholthorff** 0632/001
 Kreisfr. Stadt Bonn. TK 5209
 Fst.: Niederholthorff, W, im Wald.
 Katalognr. bei MNU: Beuel 1
 MNU: Sieben Grabhügel unbestimmter Zeitstellung, z.T. stark gestört.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Am Fundort.
 Lit.: MNU,142, Beuel 1.
- 927. Rauschendorf** 0634/001
 Stadt Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Rauschendorf, im Ort.
 BJB 186: Das Bruchstück einer alt gebrochenen Breitklinge aus Quarzit mit allseitig starkem Windschliff, L. 4,7 cm (BJB 186,559,Abb.1,1). In der Gegend ("Kiesgrube zwischen Stieldorf und Birlinghoven, östl. der Straße nach Niederpleis", MNU,141,Stieldorf b) wurde bereits bei MNU ein vielleicht altsteinzeitliches Gerät gefunden, aber nicht kartiert.
 Fundjahr nicht genannt; von Dr. M. Petersen, Rauschendorf, gefunden.
 Dat.: Paläolithikum
 Fv.: Privatbesitz Dr. M. Petersen-Braun, Rauschendorf.
 Lit.: BJB 186 1986,557; 559,Abb.1,1 (Gelsdorf).
- 928.** Hangelar** 0686/002
 Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Hangelar, SÖ.
 Katalognr. bei MNU: Hangelar 4
 MNU: Ein brotlaibförmiger Mahlstein aus Quarzit [BJB 146,Taf.36,2]; ein "Napoleonshut" aus Basaltlava. [Laut BJB 146 lagen die Funde nur 15 m auseinander. Der brotlaibförmige Mahlstein wird dort dem Neolithikum zugewiesen. Das ist nach der Form auch möglich. Vgl. JOACHIM 1985, 363,Abb.3.]
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (ältere)
 Fv.: RLMB, Inv. 39, 1306-1307.
 Lit.: BJB 146 1941,318; Taf.36,2. MNU,122, Hangelar 4.
- 929. Niederpleis** 0687/001
 Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Eichhörnchenweg 14, Neubau, wohl in sekundärer Fundlage.
 BJB 181: Eine stark korrodierte Wurflanzenspitze, L. 22,7 cm und ein eisernes Tüllenbeil, L. 8,1 cm (BJB 181,525,Abb.9,7). Beide dürften latènezeitlich sein.
 Fundjahr 1977; bei Planierungsarbeiten.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere)
 Fv.: Stadt Sankt Augustin.
 Lit.: BJB 181 1981,530; 525,Abb.9,7 (Joachim).
- 930.* Birlinghoven** 0687/004
 Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Schloß Birlinghoven, N.
 Katalognr. bei MNU: Stieldorf 1
 Altfunde: Inzwischen meist verschollene hallstattzeitliche Grabfunde. Ein Grab mit Urne und Deckschale, gefüllt mit einem Bronzehalsring, mindestens vier Bronzearmringen und zwei Bernsteinperlen wird bei MNU genannt (MNU,Abb.56,1-7). BJB 179: Ein Brandgrab aus einem Hügel von 21,5 m Dm. und 0,7 m H., mit Urne, Deckschale und Schälchen (BJB 179,694,Abb.8,1-3). Ausführliche Beschr. siehe Lit.
 Fundjahr 1976; bei der Neu-Fundamentierung der Dianagruppe, etwa 0,80 m unter rezenter Oberfläche.
 Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)
 Fv.: RLMB, Inv. 42,8 (Altfunde). RLMB, Inv. 77.1624.
 Lit.: BJB 148 1948,323. BJB 150 1950,58,Nr.1. (V. Uslar). MNU,141, Stieldorf 1; Abb.56,1-7. BJB 179 1979,692; 694,Abb.8,1-3 (Joachim).
- 931. Stadt Sankt Augustin** 0742/001
 Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: W der Straße Hangelar-Mülldorf und N des Klosters St. Augustin.
 Mehrere Funde, ein Steinbeil ging verloren. Noch vorhanden: Eine 22 cm lange Spitze aus braunem Feuerstein mit gelben Flecken und Punkten, aus einem Span hergestellt, Spitze geschliffen, umlaufende Retusche. (BJB 157,396,Abb.3,3) Durchbohrter Anhänger aus schwarzgrauem, glattem Kiesel, 4,4 cm lang, Bohrloch unregelmäßig, etwa 0,6x0,7 cm, durch Tragen an einer Schnur oben ausgeweitet (BJB 157,396,Abb.3,4).
 Fundjahr nicht genannt; auf einem Acker von H. Henroset, St. Augustin, gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz Henroset, St. Augustin.
 Lit.: BJB 157 1957,404; 396,Abb.3,3-4 (V. Uslar).
- 932.** Stadt Sankt Augustin** 0742/003
 Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
 Fst.: Sankt Augustin, S.
 Katalognr. bei MNU: Hangelar 3, Hangelar 3a
 MNU, Hangelar 3.: Mehrere hallstattzeitliche Urnengräber. Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit. (MNU,Abb.104-106; 108). MNU, Hangelar 3a: Ein hallstattzeitliches Brandgrab mit eiförmiger Urne, H. 20 cm und Schale mit S-förmigem Rand, H. 8,2 cm (MNU,Abb.48,1-2).
 Fundjahr nicht genannt; bei Planierungsarbeiten.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: RLMB, Inv. 40, 38-42; 41, 135.

Lit.: BJB 146 1941,303. BJB 148 1948,364-365. BJB 150 1950,59,Nr.9 (V. UsLAR). MNU,122, Hangelar 3 u. 3a; Abb.48,1-2; 104-106; 108.

933. Stadt Sankt Augustin 0742/004**

Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Sankt Augustin, SW.

Katalognr. bei MNU: Hangelar 1

MNU: Ein neolithischer Becher mit Zonen tiefer Einstiche (MNU,Abb.16a); Scherben hallstattzeitlicher Grabgefäße und kaiserzeitliches Brandgrabengrab mit Bronzefragmenten.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum (spät), Eisenzeit (ältere), Römische Kaiserzeit

Fv.: RLMB, Inv. 33,443; 35,516-18.

Lit.: BJB 140/141 1936,482. BJB 150 1950,59,Nr.10 (V. UsLAR). MNU,122, Hangelar 1.; Abb.16a.

934. Stadt Sankt Augustin 0742/005**

Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Sankt Augustin, SW.

Katalognr. bei MNU: Hangelar 5

MNU: Ein unverzierter jungsteinzeitlicher Becher, H. 13,3 cm (im BJB 148 abgebildet) und eine hohe hallstattzeitliche Urne mit geradem Randteil, H. 57,5 cm.

Fundjahr nicht genannt; bei Erdarbeiten.

Dat.: Neolithikum (spät), Eisenzeit (ältere)

Fv.: RLMB, Inv. 41, 133-34.

Lit.: BJB 148 1948,338; 365. MNU,122, Hangelar 5.; Abb 48,3-4.

935.* Niederpleis 0743/001

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Niederpleis, Neubaufäche.

Katalognr. bei MNU: Niederpleis 4

MNU-Altunde: ".in Wohngruben gefunden: Wandbewurfstücke; Pfeilspitzen; Kratzer; Doppelkratzer; Klingbruchstücke; Lavastückchen; zwei Randscherben eines geschweiften Schnurbeckers und sonstige Scherben. Aus Urnengräbern und wahrscheinlich auch Siedlungsresten stammen hallstattzeitliche Scherben. Ferner Rest eines frühlatènezeitlichen Brandgrabs mit einer Deckschale mit S-förmigem Oberteil." (MNU,129, Niederpleis 4.; Abb.44,2). Weiterhin wurden beim Pflügen kaiserzeitliche Brandgräber angeschnitten und 13 Brandschüttungsgräber aufgedeckt. Diese enthielten germanische Gefäße (Formen von UsLAR I, I/II, II, IV u. V), römische Scherben, einen Spinnwirtel, Fibel und Nadelbruchstücke sowie Reste eines bronzenen Schildrandbeschlages. BJB 174: Fragmentarischer Dolch aus graugelbem Feuerstein. Beidseitig sorgfältig rand und flächenretuschiert, im Bereich der Spitze auf einer Breitseite partiell geschliffen. L. noch 13,1 cm, B. 4,3 cm, gr. D. 1 cm (BJB 174,599,Bild 10).

Fundjahr nicht genannt; beim Pflügen (Altunde), auf der Oberfläche einer ausgebagerten Neubaufäche (BJB 174).

Dat.: Neolithikum, Hallstattzeit, Eisenzeit (jüngere; Früh-Lt), Römische Kaiserzeit

Fv.: RLMB, Inv. 13,709-14; 43,147-48; 46,11. RGMK, Inv. 7208-18; 10 629-42; 10 963-64 (Altunde). RLMB, Inv. 72.0090 (BJB 174).

Lit.: MNU,129, Niederpleis 4.; Abb.44,2. BJB 174 1974,600; 599,Bild 10 (Joachim).

936. Mülldorf 0743/002**

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Neuer Friedhof, in der Nähe.

Katalognr. bei MNU: Siegburg-Mülldorf 1

Urnengräber der Hallstatt und Frühlatènezeit, daraus u.a.: Ausladend-bauchige Urne mit ausbiegendem Rand, umlaufendem Reliefband am Hals und Zickzackband von Riefen auf der Schulter; hohes flaschenartiges Gefäß mit ausbiegendem Rand, H. 22,9 cm.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere; Ha-Früh-Lt)

Fv.: Siegburg, Heimatmus. RLMB, Inv. 30 238.

Lit.: BJB 127 1922,288. BJB 150 1950,59,Nr.11 (V. UsLAR). MNU,135, Siegburg-Mülldorf 1.

937. Stadt Sankt Augustin 0743/007

Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Straßenkreuzung Hangelar-Siegburg und Menden-Niederpleis, NÖ.

BJB 155/156: Hallstattzeitliches Grab mit Urne in Kalenderbergtechnik, H. 16,5 cm; Becher (BJB 155/156,445,Abb.15). BJB 159: Zwei hohe, schalenförmige Urnen mit ausbiegendem Rand und Leichenbrand. H. 12,3 und 14,7 cm (BJB 159,367,Abb.19).

Fundjahr nicht genannt; beim Setzen eines Leitungsmastes u. bei Ausschachtungsarbeiten.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: RLMB, Inv. 53,18 (BJB 155/156). Privatbesitz, W. Jaensch(?).

Lit.: Heimatbl. des Siegkreises 21/67 1953,22. BJB 155/156 1955/56,452; 445,Abb.15 (Herrnbrodt). BJB 159 1959,366; 367,Abb.19 (Herrnbrodt).

938. Niederpleis 0743/008

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Freienbusch, (Flur), Düngelände.

BJB 170: NEOLITHIKUM: Siedlungsfunde. Keramik der MK. U.a. Reste von Bechern; das Wandstück mit Ösenfragment einer Flasche; ein Schälchen oder Wandstück eines Schöpfers; Griffplatten eines Schöpfers mit zweifacher Längsdurchbohrung (BJB 170,339,Abb.4,4-9). Bei Niederpleis handelt es sich neben Altenrath, Porz und Sieglar um die vierte Michelsberger Fundstelle im nördlichen Siegmündungsgebiet (vgl. LÜNING 1967,195-207). Weiterhin eine geflügelte Pfeilspitze mit Schaftdorn aus hellgrauem Feuerstein (BJB 170,339,Abb.4,3). [Vermutlich becherzeitlich] EISENZEIT: Siedlungsfunde. U.a. weitmündige Töpfe, Fässer und Schalen von gelb bis schwarzbrauner Oberfläche oder Sekundärbrand, die kammstrich und tupfenverziert sind, Oberflächenrauung, Relieffleiten mit und ohne Fingertupfen oder Ritzverzierung haben (BJB 170,358,Abb.18,1-10). Weiterhin gehört in diesen Zusammenhang das Fragment eines bootsförmigen Basalttreibsteines. Zeitstellung: Ha C/D.

Fundjahr November 1967; bei der Sandgewinnung von W. Schmidt, Windeck-Dreisel geborgen(?).

Dat.: Neolithikum (jung-end), Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv.: Privatbesitz W. Schmidt, Windeck-Dreisel(?).

Lit.: BJB 170 1970,347; 339,Abb.4,3-9 [Neolithikum]; 357; 358,Abb.18,1-10 [Eisenzeit] (Schmidt, Joachim). Vgl. MNU,129, Niederpleis 4 [Etwa 150-200 m nördlich].

939. Niederpleis 0743/009

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Schulstraße.

BJB 159: Schulterbecher und Gefäß der Urnenfelderzeit (BJB 159,359,Abb.11,1-2.). Leichenbrand soll nicht beobachtet worden sein.

Fundjahr nicht genannt; bei einer Ausschachtung von H. Fischer geborgen.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RLMB, Inv. 58,658.

Lit.: BJB 159 1959,359; 359,Abb.11,1-2 (V. UsLAR).

940.* Niederpleis 0743/010

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Gemeindegandgrube, S des Weges Niederpleis-Hangelar, Sandgrube Stühl, N des Weges und auf dem Grundstück Bahnstr.9.

Katalognr. bei MNU: Niederpleis 2a u. b

Altunde: Einzelfund im hallstattzeitlichen Gräberfeld: Bruchstück eines geschliffenen Felsgesteinbeils mit rechteckigem Querschnitt. Zu den hallstattzeitlichen Gräbern siehe MNU,128, Niederpleis 2. und BJB 154 1954,9ff. Hallstattzeitli-

che bis frühlatènezeitliche Grabfunde (MNU,Abb.50-51). Ausführliche Beschr. siehe ältere Lit. BJB 155/156: Eine 26,5 cm hohe schlanke Urne mit S-förmigem Profil, eine 12 cm hohe (Deck-) Schale mit einbiegendem Rand, ein Randscherben einer weiteren gleichartigen Schale und Leichenbrand. BJB 164: Bisher am weitesten nach Nordosten vorgeschobenes Brandgrab des großen hallstatt- bis frühlatènezeitlichen Gräberfelds, das südlich von Niederpleis beiderseits des Weges nach Hangelar beim Sportplatz und der Gemeindegandgrube liegt. Schrägrandurne, Deckschale, Leichenbrand, Ha C (BJB 164,519,Abb.16). Ausführliche Beschr. siehe BJB 164. BJB 186: Kleine Fragmente vorgeschichtlicher, wohl eisenzeitlicher Keramik, außerdem Stückchen von Braunkohle.

Fundjahr nicht genannt; bei Sandgewinnung u. Kinder beim Graben etwa 0,5 m unter heutigem Niveau.

Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (ältere; jüngere; Ha C-Früh-Lt)

Fv.: RGMK, Inv. 7032-46; 7963-65; 7802-04. RLMB, Inv. 46,7-10; 48,393; 49,82-97; 50,53-56; 53,23. Siegburg, Heimatmus. Niederpleis, Schule (Altfunde). Privatbesitz, Frau Löffel, Niederpleis (BJB 164,Urnengrab), R. Hartlieb, St. Augustin (BJB 186).

Lit.: BJB 138 1933,183 (zum Gräberfeld). BJB 150 1950,27ff. (zum Gräberfeld). BJB 154 1954,5-28; bes. 9ff. (Herrnbrödt). MNU,128, Niederpleis 2a u. b; Abb.49-51. BJB 155/156 1955/56,449 (Herrnbrödt) [Verweis auf BJB 154 1954,9ff.] BJB 164 1964,518; 519,Abb.16. (Herrnbrödt). BJB 186 1986,594,2. (Joachim, Rech).

941. Schmerbroich**

0743/011

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Schmerbroich, Tongrube, S Niederpleis.

Katalognr. bei MNU: Niederpleis 3

MNU: Aus Siedlungsresten und Gräbern stammen u. a. fünf frühhallstattzeitliche Schulterbecher; gedrehter Ring; Armspirale; Scherben wohl spätlatènezeitlicher Siedlungsware. In der Nähe wurde noch eine Schüssel und eine bronzene Lanzenspitze gefunden. [Ausführliche Beschr. u. Abb. siehe Lit.]

Fundjahr nicht genannt; vermutlich beim Tonabbau.

Dat.: Hallstattzeit (früh), Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt)

Fv.: RLMB, Inv. 13 707-08; 34,193. RGMK, Inv. 7048-55; 10 626.

Lit.: C. RADEMACHER 1912,Taf.18,1-5; 26,1;4. BJB 150 1950,58, Nr.2 (V. Uslar). MNU,129, Niederpleis 3.; Abb.19,4-5; 91.

942. Niederpleis

0743/012

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Freienbusch, Neubaugebiet.

Eine dicht unter der Oberfläche im Profil sichtbare Verfärbung, aus der Bruchstücke urnenfelderzeitlicher(?) Siedlungskeramik geborgen werden konnten: Randscherben eines groben, außen lederbraunen innen schwarzen Gefäßes mit schrägen Rillen am abgestrichenen Rand und gedellter Leiste am konkaven Ober- teil (BJB 186,589,Abb.20,13); drei grobe dunkelgraue Wand- scherben, davon eine mit Tonschlickerrauhung.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schmidt, Windeck- Dreisel.

Dat.: Hallstattzeit(?)

Fv.: RLMB, Inv. 84.1386.

Lit.: BJB 186 1986,592,1.; 589,Abb.20,13 (Rech, Saggau).

943. Niederpleis

0743/013

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Niederpleis, N der Hennefer Straße.

Über eine größere Fläche verteilt: Bis handtellergroße dunkel- braune bzw. schwärzliche Scherben; mehrere Randbruchstücke stammen von Töpfen mit nach innen eingezogener Mündung. Auffällig ist der sorgfältige, glatte Verstrich auch auf der Innen- seite der Scherben. Alles wird in die Zeit Ha C/D gehören. Fundjahr nicht genannt; von R. Hartlieb, St. Augustin gefun- den.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C/D)

Fv.: Privatbesitz R. Hartlieb, St. Augustin.

Lit.: BJB 186 1986,594,3. (Joachim, Rech).

944. Buisdorf

0744/000

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Zu beiden Seiten der Autobahn, Fundstelle nicht genau lokalisierbar.

Keine Koordinaten, nicht kartiert.

BJB 188: Scherben der (mittleren) Latènezeit (BJB 188,394,Abb.12,1-4). Es handelt sich wohl um dasselbe Areal, auf dem auch bei MNU,121, Buisdorf 1, hallstatt- und spät- latènezeitliche Funde gemacht wurden.

Fundjahr nicht genannt; von F. Menkel, Hennef, gefunden.

Dat.: Eisenzeit (jüngere; Mittel-Lt)

Fv.: RLMB.

Lit.: BJB 188 1988,394; 394,Abb.12,1-4 (Bonk, Rech).

945. Buisdorf

0744/001

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: In einer Kiesgrube nördlich der Eisenbahn Siegburg- Betzdorf, W der Autobahn.

BJB 157: Am Nacken beschädigte, 13,7 cm lange Arbeitsaxt (BJB 157,394,Abb.2,5).

Fundjahr nicht genannt; beim Kiesgrubenbetrieb.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Siegburg, Heimatmus.

Lit.: BJB 157 1957,392,5.; 394,Abb.2,5 (Schmitz).

946. Buisdorf

0744/002

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Auf Baugelände der Autobahn südöstlich des Ortes nahe der Gemarkungsgrenze nach Hennef-Geistingen.

BJB 157: Eine 10,5 cm lange Arbeitsaxt mit schrägem Nacken (BJB 157,394,Abb.2,1).

Fundjahr nicht genannt; auf dem Baugelände der Autobahn, in aufgewühltem Erdreich.

Dat.: Neolithikum

Fv.: RLMB, Inv. 55,90.

Lit.: BJB 157 1957,392,4.; 394,Abb.2,1 (Jacob-Friesen).

947. Niederpleis

0744/003

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Kirche, OSÖ, Kiesbaggerei Gilliam.

BJB 168: Reste der Urne und der Deckschale, sowie Leichen- brand eines Brandgrabes der älteren Eisenzeit, Ha C. [Ausführliche Beschr. siehe Lit.]

Fundjahr 1963; beim Abschieben von Ackerhumus.

Dat.: Eisenzeit (ältere; Ha C)

Fv.: Privatbesitz.

Lit.: BJB 168 1968,452 (Herrnbrödt).

948. Niederpleis**

0744/004

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Niederpleis, NÖ, gegenüber dem Friedhof. [RAB- Karteikarte fehlte, Übernahme aus RAB TK25.]

Katalognr. bei MNU: Niederpleis 1

MNU: Ein hallstattzeitliches Urnengrab mit Urne und Resten einer Schale.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Hallstattzeit

Fv.: RLMB, Inv. 35, 503.

Lit.: BJB 150 1950,59,Nr.5 (V. Uslar). MNU,128, Niederpleis 1.

949.* Buisdorf

0744/006

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5209

Fst.: Sandgrube auf einem Acker in der Nähe der Autobahn Köln-Frankfurt/M., S Buisdorf.

Katalognr. bei MNU: Buisdorf 1

Altfunde: Hallstattzeitliche Gräber (z.B. MNU,Abb.52), die bei V. Uslar ausführlich besprochen werden (siehe Lit.). Gruben mit Holzkohle und spätlatènezeitlichen Scherben; Spinnwirtel; schlanke eiserne Lanzenspitze, L. noch 17 cm; Eisengegenstände; Basaltbrocken, wohl von Mahlsteinen (MNU,Abb.57; 58). BJB 157: Fund eines Doppelkonus und eines Bechers durch den Sohn des Bauern J. Schopp, Buisdorf (BJB 157,414,Abb.17,1-2).

Ausführliche Beschr. siehe Lit. Bei Nachuntersuchung durch G. Jacob-Friesen: Ungestörtes späthallstattzeitliches Urnengrab, Brandgrubengrab mit Spätlatènescherben und zwei Leichenbrandreste belegen ein späthallstatt- bis spätlatènezeitliches Flachgräberfeld mit Urnengräbern, Knochenlagerstätten und Brandgrubengräbern.

Fundjahr nicht genannt; in einem Sandgrubenaufschluß in 0,5 m Tiefe, in "dunklerem Boden".

Dat.: Eisenzeit (ältere; jüngere; Spät-Ha-Spät-Lt)

Fv.: Altfunde: RLMB, Inv. 38,683-722. Neufunde BJB 157: Becher beim Finder (Sohn des Bauern J. Schopp, Buisdorf), übrige Funde RLMB, Inv. 54,592; 55,76-89.

Lit.: BJB 145 1940,277; 287ff. (V. Uslar). BJB 150 1950,44ff.; 59,Nr.6. (V. Uslar). MNU,121, Buisdorf 1.; Abb.52; 57; 58. BJB 157 1957,413; 414,Abb.17,1-2 (Herrnbrodt).

950. Niederpleis 0744/007

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209
Fst.: Schinnerei, SÖ.

BJB 155/156: Siedlungsplatz der Rheinischen Becherkultur mit Kulturschicht aber ohne Feststellung von Behausungen. [Ausführliche Beschr. der Grabungsbefunde und Funde siehe BJB 155/156.]

Fundjahr nicht genannt; in einem Sandgrubenaufschluß von K. Strehl, Niederpleis; Grabung Uni Bonn.

Dat.: Neolithikum

Fv.: RLMB, Inv. 51,85 und 51,116.

Lit.: BJB 155/156 1955/56,430 (Herrnbrodt). BANTELMANN 1982,76, Fstnr. 61.

951.* Geistingen 0744/009

Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Kiesgrube und auf einem anliegenden Acker.

Katalognr. bei MNU: Hennef-Geistingen 1

Altfunde: Hallstattzeitliche Grabfunde aus Urnengräbern, teilweise aus eingeebneten Hügeln (MNU,Abb.53-55). Besonders Grab 19 der älteren Urnenfelderkultur mit Griffzungenschwert und weiteren Metallbeigaben wie Nadeln, Pfeilspitzen, Knöpfen, Ringen u.a. (MNU,Abb.20). Ausführliche Beschr. siehe ältere Lit. BJB 169: Fund 1: Eisenzeitliches Brandgrab mit schwarzgrauen Boden und Wandscherben, außen gerauht, innen glatt; Leichenbrand. Fund 2: Ein Feuersteinartefakt.

Fundjahr und -umstände der Altfunde nicht genannt; Neufunde bei Abräumarbeiten in Kiesgrube u. Begehung.

Dat.: Hallstattzeit, Eisenzeit, unbestimmt

Fv.: RLMB, Inv. 37,262-92 (Altfunde). RLMB, Inv. 67,341 u. Privatbesitz, ohne Angaben (Neufunde).

Lit.: BJB 150 1950,41ff.; 59,Nr.7 (V. Uslar). MNU,123, Hennef-Geistingen 1.; Abb.20; 53; 54; 55. Vgl. auch COWEN 1955,87,Abb.8. BJB 169 1969,474 (Schmidt).

952. Mülldorf 0802/002

Stadt Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Mülldorf, in unzweifelhaft sekundärer Fundlage.

BJB 183: Eine Felsgesteinaxt aus grünlichem, an der Oberfläche genarbttem Gestein mit unbearbeitetem Nacken, in dessen Nähe Eisenspuren vorhanden sind. Es handelt sich um eine Einzelgrabaxt, Typ A (BJB 183,611,Abb.3,2). Neben den Fundumständen (s.u.) bezeugen Reste von Klebmasse an einer Stelle der Oberfläche und der chemische Nachweis eines lackartigen Überzugs der gesamten Oberfläche, daß es sich um einen verschleppten Bodenfund handelt. [Donnerkeil?]

Fundjahr 1980; auf angefahrenem Rasenboden von Kindern gefunden.

Dat.: Neolithikum (end)

Fv.: Privatbesitz, ohne Angaben.

Lit.: BJB 183 1983,614; 611,Abb.3,2 (Joachim).

953. Wolsdorf 0804/001**

Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Wolsdorf, Ö.

Katalognr. bei MNU: Siegburg 3

MNU: Hallstattzeitliche Schale mit S-förmig geschweifeter Wandung und eingezogenem Rand.

Fundjahr nicht genannt; beim Sandabbau in 1,4 m Tiefe.

Dat.: Eisenzeit (ältere)

Fv.: Siegburg, Heimatmus.

Lit.: BJB 143/144 1938/39,382 (Kersten). BJB 150 1950,59, Nr.12 (V. Uslar). MNU,133, Siegburg 3.

954. Altenbödingen 0807/001

Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5209

Fst.: Im Garten.

BJB 177: Glatt poliertes Beil mit schartiger Schneide aus schwarzem Kieselschiefer, L. 9,1 cm (BJB 177,677,Abb.4,4). [Die Abb. läßt Spitznackigkeit und einen abgerundet rechteckigen Querschnitt sowie konvexe Außenkanten und geschliffene Schmalseiten erkennen.]

Fundjahr nicht genannt; im Garten von einem Kind gefunden, durch K. Czirson, Bödingen, gemeldet.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz, ohne Angaben.

Lit.: BJB 177 1977,680; 677,Abb.4,4 (Koch).

955. Eitorf 0807/001**

Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210

Fst.: Höhenstein, SÖ Eitorf, zwischen Huckenbröhl und Käsborg. [In RAB-Kartei nicht nachweisbar, nach MNU-Angaben kartiert.]

Katalognr. bei MNU: Eitorf 1

MNU: Eine Feuersteinklinge von 12,2 cm L.

Fundjahr und umstände nicht genannt.

Dat.: Neolithikum

Fv.: RLMB, Inv. 41, 258.

Lit.: BJB 148 1948,337. MNU,121, Eitorf 1.

956. Uckerath 0639/001

Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210

Fst.: Steimel-Berg, auf einem Acker am Osthang.

BJB 181: Ein Beil aus grauem, feinkörnigem Sandstein, L. 8,3 cm. Ein Beil aus hellgrünem Kieselschiefer, L. 6,9 cm. [Angesichts der exponierten Berglage möglicher Weise ein Depotfund.]

Fundjahr 1977; von H. Altmeyer, Refrath, gefunden.

Dat.: Neolithikum

Fv.: Privatbesitz H. Altmeyer, Refrath.

Lit.: BJB 181 1981,514,2. (Rech).

957. Uckerath 0639/002

Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210

Fst.: Steimel-Berg.

Drei Silexartefakte mit Abb. auf RAB-Karteikarte: 1. Kleiner Kratzer aus hellgrauem, durchscheinendem Maasei-Feuerstein mit Cortex-Rest, L. 3,9 cm, B. 2,2 cm. 2. Bilateral retuschierte Spitzklinge aus grauem, weiß gesprenkeltem Feuerstein, L. 6,2 cm, B. 2,7 cm. 3. Kleiner Klingenskratzer aus mittelgrauem Feuerstein, umlaufend retuschiert, L. 3,7 cm, B. 1,7 cm. [Der Abb. zufolge kann es sich auch um das Fragment einer Spitzklinge handeln. Der Maasei-Kratzer wird wohl mesolithisch, die anderen Artefakte neolithisch sein.]

Fundjahr nicht genannt; Begehung E. Lang, Hennef.

Dat.: Mesolithikum, Neolithikum

Fv.: Auf der RAB-Karteikarte keine Angaben. Vermutlich Privatbesitz E. Lang, Hennef-Heisterschoß.

Lit.: n.p.; RAB-Karteikarte.

958. Uckerath-Süchternscheid 0639/003

Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210

Fst.: Abfallendes Gelände Richtung Ravensteiner Mühle.

BJB 188: Ein hellgrau patinierter Kratzer aus Maasei-Feuerstein, L. 3,3 cm.

Fundjahr nicht genannt; von U. Englaender, Bonn, gefunden.

Dat.: Steinzeit

Fv.: Privatbesitz U. Englaender, Bonn.

Lit.: BJB 188 1988,397 (Joachim).

- 959. Hove** 0643/001
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Hove, Ö, in der Wand eines Hohlweges.
 BJB 186: Ein trapezförmig zugerichteter Stein aus quarzitischer Grauwacke mit 25 cm langer Bruchkante, die eine Mulde von 7 cm Tiefe und etwa 17 cm Dm. schneidet, weshalb die Form (kreisrund, oval, ellipsoid?) nicht rekonstruierbar ist. Eine Funktion als Mahlstein ist unwahrscheinlich, eher die eines Auffangbeckens für Quellwasser aus den benachbarten Quellmulden.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Ersfeld.
 Dat.: unbestimmt
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 186 1986,672 (Ersfeld, Rech).
- 960. Bach** 0750/003
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Bach, NÖ.
 BJB 177: Ein Feuersteinkern.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Ersfeld.
 Dat.: Steinzeit
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 177 1977,678 (Ersfeld).
- 961. Untenroth** 0751/003
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Untenroth, NW.
 BJB 177: Eine neolithische Axt.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Ersfeld.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 177 1977,678, Eitorf 1. (Ersfeld).
- 962.** Eitorf** 0751/004
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Harmonie, W.
 Katalognr. bei MNU: Eitorf a)
 MNU: Geschliffenes Feuersteinbeil mit beschädigtem, dünnem, wohl ehemals spitzem Nacken, ovalem Querschnitt mit ganz schmalen seitlichen Schlißflächen und gebogener Schneide, L. 17,5 cm (MNU, Abb.13,12).
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum bis Metallzeit
 Fv.: Keine Angaben.
 Lit.: MNU,121, Eitorf a).
- 963. Eitorf** 0752/005
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Eitorf, Ostteil.
 BJB 177: Ein Feuersteingerät (Pfeilspitze?).
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Ersfeld.
 Dat.: Neolithikum(?)
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 177 1977,678, Eitorf 2. (Ersfeld).
- 964. Eitorf** 0752/007
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Eitorf, SÖ.
 MESOLITHIKUM: Zwei Abschlagkerne aus Chalzedon, bzw. Hornstein und Quarzit, davon einer beidflächig diskoid abgebaut. Ein Kratzer an Medialstück. NEOLITHIKUM: Ein Beilabschlag aus hellgrauem Flint.
 Fundjahr nicht genannt; Sammelfund durch H.J. Ersfeld.
 Dat.: Mesolithikum, Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 180 1980,653 (Ersfeld, Arora).
- 965. Bohlscheid** 0812/002
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5210
 Fst.: Bohlscheid, Ö.
 BJB 177: Ein Feuersteinabschlag.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung H.J. Ersfeld.
 Dat.: Steinzeit
- Fv.: Privatbesitz H.J. Ersfeld.
 Lit.: BJB 177 1977,678, Eitorf 3. (Ersfeld).
- 966. Rosbach** TK 5211
 Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.
 Fst.: Eulenbruch, SW.
 RLMB, E 41/84, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Eisenzeitliche Scherben, neolithische(?) Scherben, neolithischer(?) Kern, Schlacke u.v.a.m.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Neolithikum(?), Eisenzeit
 Fv.: RLMB, E 41/84.
 Lit.: n.p.
- 967. Rosbach** TK 5211
 Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.
 Fst.: Helpenstell, NW.
 RLMB, E 42/84, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Eine vorgeschichtliche Scherbe [eisenzeitlich?; etwa 900 m NW liegt die spätlatènezeitliche Siedlung von Dreisel, Kat.974 (0877/005)]; eine moderne Glasperle.
 Fundjahr und umstände nicht genannt.
 Dat.: Eisenzeit(?), Neuzeit
 Fv.: RLMB, E 42/84.
 Lit.: n.p.
- 968. Kocherscheid** TK 5211
 Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.
 Fst.: Kocherscheid, SÖ, auf einem nach SO leicht abfallendem Hang.
 BJB 164: Ein stark patiniertes, kupfernes Flachbeil mit schwach ausgebildeter Randleiste. L. 14,9 cm, Schneidenbreite 7,2 cm (BJB 164,514, Abb.12).
 Fundjahr nicht genannt; beim Roden in 0,3 m Tiefe von O. Fuchs, Röhrigshof gefunden.
 Dat.: Neolithikum (end) bis Bronzezeit (früh)
 Fv.: Burg Windeck, Heimatmus.
 Lit.: BJB 164 1964,513; 514, Abb.12 (Hundhausen).
- 969. Alzenbach** 0754/002
 Gde. Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5211
 Fst.: Alzenbach, SÖ, auf einer Geländeterrasse.
 BJB 187: Eine jungneolithische geflügelte Pfeilspitze aus grauem Feuerstein, L. 1,7 cm, gehört wohl der Glockenbecherkultur an.
 Fundjahr nicht genannt; von H. Dehnert, Eitorf, gefunden.
 Dat.: Neolithikum
 Fv.: Privatbesitz H. Dehnert, Eitorf.
 Lit.: BJB 187 1987,568 (Ersfeld, Rech).
- 970. Wiedenhof** 0758/002
 Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5211
 Fst.: Wiedenhof, W, am östlichen Siegufer.
 BJB 188: Jungneolithische Pfeilspitze aus dunkelgrauem, hell gesprenkeltem Feuerstein. Spitze auf der Dorsalfläche flächig retuschiert, Basis leicht eingezogen, L. 2,9 cm. In unmittelbarer Nähe auch Feuersteinabschläge, darunter ein kantenretuschiertes Stück. RLMB, E 40/84, aus der Kartei nicht inventarisierter Funde: Eisenzeitliche und mittelalterliche Keramik und Schlacke.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schmidt, Windeck-Dreisel.
 Dat.: Neolithikum (jung), Eisenzeit, Mittelalter
 Fv.: Privatbesitz W. Schmidt, Windeck-Dreisel (Funde aus BJB 188). RLMB, E 40/84.
 Lit.: BJB 188 1988,384 (Rech).
- 971. Wiedenhof** 0758/004
 Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis. TK 5211
 Fst.: In Wiedenhof, nahe der Sieg.
 BJB 188: Drei früh bis mittellatènezeitliche Scherben.
 Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schmidt, Windeck-Dreisel.
 Dat.: Eisenzeit (jüngere; früh-mittel-Lt)

Fv. : RLMB.

Lit.: BJB 188 1988,395 (Rech).

972. Dreisel

0816/001

Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5211

Fst.: Auf einem nach Norden hin abfallenden Acker.

BJB 184: Eine bilateral retuschierte Klinge aus grauem Feuerstein mit braunen Einschlüssen, distal gebrochen. Trapezförmiger Querschnitt, L. noch 12,6 cm, gr. B. 3,2 cm (BJB 184,589,Abb.8,3). [Wahrscheinlich ein Spitzklingenfragment.]

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schmidt, Windeck-Dreisel.

Dat.: Neolithikum

Fv. : Privatbesitz W. Schmidt, Windeck-Dreisel.

Lit.: BJB 184 1984,590,2.; 589,Abb.8,3 (Rech).

973. Dattenfeld

0876/007

Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5211

Fst.: Gauchel, NÖ.

BJB 169: Ein Feuersteinabschlag und ein Bruchstück eines Steinbeils(?).

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schmidt, Windeck-Dreisel.

Dat.: Steinzeit, Neolithikum(?)

Fv. : Privatbesitz W. Schmidt, Windeck-Dreisel.

Lit.: BJB 169 1969,525,3. (Schmidt).

974. Dreisel

0877/005

Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5211

Fst.: Dreisel, unmittelbar am Ortsrand, am Westhang eines von der Sieg halb umflossenen Bergrückens, Südufer der Sieg.

BJB 169: Je eine urgeschichtliche Rand und Wandscherbe, vermutlich von einer Deckschale. 50 m nördlich eine weitere urgeschichtliche Randscherbe und mehrere mittelalterliche Scherben und Schlacke. BJB 183: Weil die durch Oberflächenfunde

nachgewiesene spätlatènezeitliche Siedlungsstelle durch Bebauung bedroht wurde, wurde eine Grabung im Sommer 1981 durchgeführt (etwa 1000 qm), die deutliche Befunde erbrachte (WIRTH 1987). Die Keramik ähnelt der der Erdenburg bei Bensberg [Kat.724 (1342/003)] oder auf dem Petersberg bei Königswinter [Auf TK25 5309, nicht im Katalog enthalten]. Ausführliche Beschr. siehe Lit. BJB 184: NEOLITHIKUM: Bifunktionales Klingengerät aus grauem Feuerstein mit Bohrer und Kratzerende. L. 13,9 cm, gr. B. 2,6 cm (BJB 184,589,Abb.8,2). BJB 187: Aufsatz von Sabine Wirth, in dem die Ergebnisse der Grabung von 1981 vorgestellt werden.

Fundjahr nicht genannt; Begehung W. Schmidt, Windeck-Dreisel, Grabung RAB 1981.

Dat.: Neolithikum, Eisenzeit (jüngere; Spät-Lt), Mittelalter, unbestimmt

Fv. : Privatbesitz W. Schmidt, Windeck-Dreisel. RLMB, Inv. 81.1667-81.1718 (Grabungsfunde).

Lit.: BJB 169 1969,525,2. (Schmidt). BJB 183 1983,631; 631,Abb.11 (Rech). BJB 184 1984,588,1.; 589,Abb.8,2 (Rech). WIRTH 1987.

975. Halscheid

0819a/001

Gde. Windeck, Rhein-Sieg-Kreis.

TK 5212

Fst.: Halscheid, Ö, in einem Bachbett (Grenzgebiet zu Rheinland-Pfalz, vermutlich noch auf nordrhein-westfälischer Seite).

BJB 183: Ein atypisches Beil, Oberfläche ganz verrundet, Schneidpartie erscheint abgeschlagen, aus schwarzem, schiefrigem Gestein, L. noch 10,7 cm (BJB 183,613,Abb.4,5).

Fundjahr nicht genannt; in einem Bachbett von M. Römer aufgefunden.

Dat.: Neolithikum(?)

Fv. : Privatbesitz M. Römer, Nümbrecht.

Lit.: BJB 183 1983,616; 613,Abb.4,5 (Rech).